

# Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 3 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 335.

Verlags-Versprecher No. 2968.

Freitag, den 21. Juli.

Redaktions-Versprecher No. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

## Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Sollen täglich begonnen werden und kosten wöchentlich  
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ im Ausland „ 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Sommerurlaub.

Es kann als eine feststehende Tatsache bezeichnet werden, daß die Stellung der Arbeitgeber gegenüber ihren Angestellten und Arbeitern in der Frage des Sommerurlaubs in den letzten Jahren eine nachweisbare Wandlung erfahren hat. Man hat sich — was übrigens in England und Amerika seit Jahren schon selbstverständlich ist — mehr und mehr daran gewöhnt, den Sommerurlaub für das Personal als etwas Regelmäßiges und in gleichem Maße im Interesse von Arbeitgeber wie Angestellten Liegendes zu betrachten. Der Arbeitgeber hat erkannt, daß der Angestellte, der für einige Tage oder Wochen dem täglichen Einerlei des Bureaus oder der Fabrik entrückt war, mit neuer Arbeitskraft und Arbeitsfrische seine Tätigkeit wieder aufnimmt. — Die Fortschritte auf dieser Bahn innerhalb weniger Jahre lassen sich nachweisen. Während sich noch bei den Erhebungen über die Arbeitszeit in Kontoren vor 3 Jahren ergab, daß etwa 40% der befragten Betriebe den Angestellten Urlaub gewähren, war das Ergebnis der kürzlich stattgehabten Vernehmung von Auskunftspersonen aus allen Teilen des Deutschen Reiches über die Verhältnisse der Kontorangestellten hinsichtlich der Urlaubsverhältnisse, daß fast ausnahmslos alle Angestellten, je nach ihrer Tätigkeit, einen regelmäßigen Urlaub von 8 Tagen bis zu 4 Wochen erhielten. In der Tendenz der ganzen Entwicklung liegt es, wenn auch die Kommunalbehörden in immer wachsendem Maße außer den Beamten auch den Arbeitern Urlaub gewähren. Berlin, das ca. 11 000 städtische Arbeiter beschäftigt, bewilligt diesen einen Urlaub bis zu 8 Tagen. In Charlottenburg hat der Magistrat in diesen Tagen beschlossen, von diesem Jahre an den Sommerurlaub an Arbeiter zu einer ständigen Einrichtung zu machen

und zwar wird zunächst nach zweijähriger Tätigkeit ein Erholungsurlaub gewährt, während nach vollendetem fünften oder zehnten Dienstjahre eine Steigerung der Urlaubsfristen eintritt. Die Dauer des Urlaubes richtet sich nach der größeren oder geringeren körperlichen Leistungsfähigkeit und Verantwortlichkeit, die in den verschiedenen Stellen verlangt wird. Auch Schöneberg gewährt in diesem Jahre zum ersten Male Sommerurlaub als ständige Einrichtung an seine Arbeiter, dessen Höhe je nach der Beschäftigungsdauer zwischen 2 Tagen und einer Woche schwelt.

Wenn man auch wird anerkennen müssen, daß es mit den Urlaubsverhältnissen für Angestellte und Arbeiter in den letzten Jahren besser geworden ist, so schließt das nicht aus, daß trotzdem noch manches Verbesserungsfähige ist.

Was zunächst die Dauer des Urlaubs angeht, so wird man zugeben müssen, daß ein Urlaub von 2 bis 3 Tagen, wie ihn z. B. kommunale Verwaltungen ihren Arbeitern in den ersten Jahren, aber auch größere Firmen ihren Angestellten in den ersten Jahren des Beschäftigungsverhältnisses gewähren, so gut wie wertlos ist. Ein Urlaub hat nur dann fruchtbarere Ergebnisse, wenn dem Urlaubenden die Möglichkeit gegeben wird, sich wirklich von seiner geschäftlichen Umgebung frei zu machen, auf einige Zeit sich in andere Gedanken, in ein Gefühl des Freiseins hineinzulassen. Daß dies nicht möglich ist, wenn er nach zwei Tagen wieder in sein Kontor, an seine Maschine zurückkehren muß, leuchtet ohne Weiteres ein. Ein Urlaub von einer Woche ist das allermindeste, was gewährt werden muß, und — von Ausnahmen abgesehen — auch gewährt werden kann, ohne daß das Geschäft darunter leidet.

Ein zweiter Faktor ist die Aufsuchung von Möglichkeiten zu einer zweckmäßigen Verwendung des gewährten Urlaubes. Das geringe Einkommen des Angestellten und Arbeiters gestattet ihm unter gewöhnlichen Umständen nicht, irgend einen Erholungsort aufzusuchen. Vielfach kommt Unkenntnis passender Gelegenheiten hinzu. Wohl wäre es da — namentlich größeren Arbeitgebern — möglich, vorbeugende Maßnahmen zu treffen. Die Einrichtung von Urlaubskassen, in die von den Angestellten kleine Beiträge eingezahlt werden und zu denen auch der Chef, wenigstens für diejenigen mit niedrigem Einkommen, kleine Zuschüsse leistet, — eine Institution, die in England schon seit Jahren sich großer Beliebtheit erfreut — würde die Möglichkeit geben, dem Angestellten, der seinen Urlaub antritt, eine gewisse Summe zum Aufbrauchen während seiner Ferien auszubehalten. Hierzu müßte die Aufstellung von Reiserouten, die mit dem Einkommen in Einklang steht, kommen, es müßten namentlich von seiten größerer Unternehmungen Abkommen mit den Verwaltungen leicht erreichbarer Erholungsstätten getroffen werden, wonach den Angestellten Preisermäßigung, namentlich

billige Unterkunft gewährleistet werden. Das letzte Ziel, das von seiten gemeinnütziger Vereine schon Bewirklichung gefunden hat, wäre die Schaffung eigener Erholungsstätten durch Errichtung eigener Logishäuser an Erholungsplätzen, wo gegen billiges Entgelt Kost und Wohnung geboten würde. Hierbei könnte an den Zusammenschluß verschiedener Unternehmungen zur Erreichung solcher Ziele gedacht werden.

Erscheinen solche Forderungen gegenwärtig auch diesen Arbeitgebern vielleicht noch zu weitgehend, so dürfte doch vielleicht die Zeit nicht mehr allzu fern liegen, wo diese Pläne ihrer Verwirklichung entgegensehen. Je mehr sich die Erkenntnis durchdringt, daß der Urlaub und die Erholung des Angestellten nicht nur ein Geschenk an diesen ist, sondern im wohlverstandenen Interesse des Arbeitgebers liegt, der sich dadurch eine frische und arbeitsfreundliche Arbeitskraft schafft, desto mehr werden auch Vorschläge beachtet werden, die eine rationelle Anwendung des gewährten Urlaubs ermöglichen.

## Zur Charakteristik der englischen „Hebepresse“

veröffentlicht ein Engländer, der bekannte Herausgeber der „Review of Reviews“ W. L. Stead, einen sehr bemerkenswerten Artikel in der französischen Zeitschrift „La Revue“. Die Redaktion begleitet den Artikel mit einer längeren Anmerkung, in der sie auf den heutigen Antagonismus zwischen England und Deutschland hinweist und dabei folgenden Satz schreibt: „Wie die Komplikationen von Fashoda uns die französisch-englische Vereinbarung vom 8. April 1904 gebracht haben, so können und müssen die marokkanischen als Ergebnis einen deutsch-französischen Bündnisvertrag, diese höchste Garantie des Friedens in Europa und des Triumphes der Friedensbewegung, haben. Wir werden in einer von uns zu veröffentlichenden Studie sehen, daß die Aufgabe leichter ist, als man gemeinhin glaubt.“ Stead scheint in seinen Ausführungen über die „vollgeordnete Presse in England“ vor den härtesten Ausdrücken nicht zurück. Er spricht von den „Wohnstümmen“, die in unverhältnismäßig großer Zahl unter den englischen Journalisten vorhanden wären und auf dem Gebiet der internationalen Politik in der Presse ihr Wesen trieben. Bei ihnen fänden sich alle Merkmale des Wahnsinns, der völlige Mangel an Sennungsvorstellungen, das Unvermögen, die Tatsachen des Lebens richtig aufzufassen, das Fehlen des moralischen Sinnes und des Selbsterhaltungstriebes, die Sucht, jedermann mit Beschuldigungen anzufallen, und der Verfolgungswahn. Stead charakterisiert in dieser Art das Verhalten eines Teils der englischen Presse in der Doggerbank-Affäre und wendet sich dann zu den uns besonders interessierenden Ausfällen gegen Deutschland: „Die tollen Hunde des Journalismus waren kaum von der festen Hand des Lord Lansdowne von der

## Feuilleton.

### Die Weltausstellung in Lüttich.

7. Schlus.

Die belgische Ausstellung ist naturgemäß auf alle Teile des großen Terrains verstreut. Des Pavillons der Stadt Lüttich mit vorwiegend historischem Material, des Damenpalais für Spitzen und Handarbeiten, des Gebäudes voll ständischer Kunstaltertümer, alle drei im Park de Doverie, erwähnten wir bereits. Auf dem großen Platz jenseits der Fragusebrücke haben Spa, sowie einige Firmen Sonderpavillons. Kommt man aus der Ausstellung durch die Guilleminsstraße, so sieht man am Ende derselben hoch über dem Bahnhof ein mächtiges, buntdarmpeltes Gebäude: die Halle für Gartenbau auf der Colonne mit je nach der Jahreszeit wechselnden Blumen und Blattpflanzen. Der massive Holzbau für Fortwirtschaft mit hübschen Panoramen ist in eine Ecke des Vergnügungsparkes gedrängt; das Groß — Kunsthandwerk, Industrie, Wissenschaft — befindet sich in der Haupthalle. Hier nehmen vor allem die Kohlenzechen von Lüttich, Charleroi und Mons einen breiten Raum ein mit ihren Modellen, stereoskopischen Photographien und Staffeleien, die ein übersichtliches Bild von belgischer Produktionsart gewähren. Daran schließt sich in sehr weitläufiger aber wenig übersichtlicher Räume die naturwissenschaftliche Ausstellung. Die von den belgischen Universitäten Brüssel, Löwen und Lüttich belegten Räume haben durch eine Reihe von Marmorbüsten belgischer Gelehrten ein feierliches Gepräge bekommen. Selten verirrt sich jemand in diesen Teil, und doch ist er gerade einer der gediegensten und teilweise auch für den Laien interessant, so die Apparate der Pfefferforschung, die Fischereischule in Ostende, das Unterrichtsmaterial der Gewerbe- und Fortbildungsschulen. Viele weitläufige Kriegsgemälde, die mehr als bloßer dekorativer Schmuck sind, begleiten instruktiv die Schauobjekte. Für jede Mutter werden die ausgedehnten Bittinnen mit hübschen

primitiven Handarbeiten von hohem Interesse sein. Die belgische Abteilung in der Maschinenhalle bietet einen ganzen Bahnhof voll Lokomotiven und Wagen; hier spielt Cockerill dieselbe Rolle wie bei uns Krupp und stellt naturgemäß dasselbe an Kriegsmaterial und Maschinen aus, darunter eine aufrechtstehende Dreizylinder-Dampfmaschine von 10 000 Pferdekraften, sowie eine, allerdings nicht durchbohrte Schiffswelle von 51,7 Meter Länge. Auch die übrigen großen Gesellschaften, die Dugre & Co. usw. fehlen nicht. Da die Waffenfabrikation eine bestimmte Spezialität von Lüttich ist, so wird an Kriegs- und Jagdartikeln eine überreiche Fülle dargeboten, darunter eine übersichtliche retrospektive Ausstellung von Waffen bis zur ersten Steinschloßflinte hinauf und eine fantastische Ausstellung kriegstechnischer Apparate. Weiter enthält ein großer Saal eine lange Reihe von Automobilen neuester Konstruktion, sowie eleganter herrschaftlicher Equipagen. Die lange Flucht von Prunkzimmer-einrichtungen, die auf den Haupteingang zuläuft, macht einen vornehmen Eindruck, ist aber durchweg nach bekannten Mustern gearbeitet. Dagegen bieten die Brüsseler Juweliere das Schönste und Geschmackvollste, was man sich an Kleinodien denken kann; auch die Damenschneider sehen ihren Pariser Kollegen an Geschmack und Eleganz so wenig nach wie die Brüsselerin der Pariserin. Wer sich für Spezielles interessiert, wende sich an das Bureau Commercial, an der Spiegelgalerie unter der Eisenbahn, wo er kostenlos jede Auskunft bekommt. Hier sind nicht nur die Kataloge zu haben, sondern solche überhaupt vorhanden sind, sondern von den belgischen Fabrikanten — auch denen, die nicht ausstellen — die Preisverzeichnisse; für eine bestimmte Ware werden sämtliche Bezugsquellen angegeben, auch schriftlich, so daß sich die belgischen Firmen besondere Vertreter sparen können. Für Zolltarife, Frachttarife, statistisches und technisches Material steht eine ganze Bibliothek zur Verfügung. Dieses amtliche Auskunftsbureau sollte bei künftigen Ausstellungen in Deutschland für deutsche Aussteller und Exporteure Nachahmung finden.

Zum Schluß wollen wir in der Haupthalle noch eine kleine Nachlese halten. Traute Laute des unerschöpflichen Wiener Jargons schlagen an unser Ohr: wir sind in der österreichischen Abteilung. Die Stadt Wien selbst hat sich einen Empfangsraum geleistet und ihn mit dekorativen Gemälden aus Wien und seiner Umgebung geschmückt. Den gleichen Einfall hatte die Kurverwaltung von Abbazia und die Direktion der Südbahn mit ihrem Diorama von Semmering. Zwei Zimmerentwürfe von Fischel — ein Schlafzimmer mit Intarsien und grünlackierten Verandamöbeln beweisen, daß sich die Wiener Möbelindustrie in neuen gefunden Bahnen bewegt. Im geschmackvollen Jugendstil ist eine große Kollektion getriebener Metallrahmen von Pfaffenmeier gehalten. Unter den Kristall- und Hergläsern, sowie bei den Tonvasen macht sich eine prägnante Vergoldung aufdringlich breit. Von den Plastiken sehen die Terralotten aus Oberlag an erster Stelle; hier offenbart sich eine gesunde Kunst, die sich von der süßlichen Gefälligkeit der anderen wohlthuend abhebt. Die Carbonrundumwerke zeigen ihre verschiedenartigen Produkte und als Schleifproben einige große Rahmenstücke aus buntem Marmor, deren Röhren auf das feinste ausgeschliffen und poliert sind. Tirol ist mit einem reich gefärbten und mit geschnittenen Möbeln ausgestatteten Burgzimmer vertreten, deren tüchtige Urheber aus der Innsbrucker Schnitzerschule hervorgegangen zu sein scheinen. Leider hat man vier Puppen in allen (aber sehr alten!) Bauernkostümen hineingestellt, die dort gar nicht am Platze sind. — Österreichs feindslicher Bruder Ungarn hat hier seine Separationsgefäße bereits durchgesetzt. Man verliert nichts, wenn man seine Schauobjekte nicht findet. Eine Schlafzimmerschmückung mit Knochen- und Perlmutter-Einlagen, zur Illustrierung der Hausindustrie bäurisch-bunte Tüpfel und Geschnitten, ziemlich geschmacklose Keramiken in schreienden Farben, sowie eine riesige Batterie des magenerleichtenerns Gungadi Janos — das ist alles.

Auch einige andere Staaten haben nur eben ihre Visitenkarte abgegeben. So Luxemburg mit ausgedehnten Handwerkerarbeiten, Spanien mit guten Gold-

russischen Fährte abgebracht, als einige von ihnen ein Wutgeheul gegen Deutschland anstimmten. Eines der schrecklichsten Merkmale dieser Art von „Phobie“ ist, daß ihre Opfer es für unbedingt nötig halten, immer eine Aktion zum Segen und Beunruhigen zu haben. Alle Religionen brauchen einen Dämon. Der menschliche Geist ist im tiefsten Grunde geneigt, immer eine Inkarnation des Bösen zu haben, die ihm zum Ziel seiner Angriffe dient; aber unsere Journalisten in England sind dermaßen vom Teufel besessen, daß es ihnen wenig auf seine Identität ankommt. Sie sind durchaus imstande, den Erzengel Michael schwarz zu malen, wenn Lucifer von der Bühne verschwinden sollte. Lange Zeit diente ihnen Rußland als der im Drama des britischen Imperialismus nötige Teufel. Jetzt sind sie geneigt, Deutschland an seiner Stelle auf den leeren Thron des Weltjohub zu setzen; aber sie waren noch nicht ganz an ihren neuen Teufel gewöhnt und sie hatten, wie dies die Doggerbank-Affäre zeigte, ihren alten Gah noch nicht ganz vergessen, als dieser neue begann. Und um dem alten zu genügen, waren sie geneigt, den neuen deutschen Teufel zum Herrn des Kontinents zu machen; als sie sich jedoch in ihren Demonstrationen gegen Rußland behindert sahen, nahmen sie schamlos ihre Angriffe gegen Deutschland wieder auf. . . . Der Einfluß ist glücklicherweise jetzt im Abnehmen begriffen. Er erreichte seinen Höhepunkt, als er zum Kriege mit Holland trieb. Im Laufe der letzten zehn Jahre hat er eine verhängnisvolle Wirkung auf unsere auswärtigen Beziehungen in ihrer Gesamtheit ausgeübt. Die konservative Regierung, die 1895 gewählt und 1900 wiedergewählt wurde, war keine Kreator. Chamberlain sein Hauptvertreter. Während der aufsteigenden Periode der konservativen Herrschaft war die englische Regierung sehr nahe einem Kriege mit Frankreich anlässlich Katschodas, mit Deutschland bei Gelegenheit des Telegramms an Krüger, mit den Vereinigten Staaten wegen Venzuela, mit Rußland wegen Port Arthur und dann wegen der Doggerbank-Affäre, und jedes Mal, außer in dem zweifelhaften Fall mit Venzuela, hat die Presse ihr Möglichstes getan, das Land zum Kriege zu treiben. . . . Der Kaiser fühlt sich, wie es heißt, von den überwältigenden Angriffen der englischen Presse tief verletzt, und die deutsche Gesandtschaft macht sorgfältig Auszüge daraus und schickt sie ihm. Die Indiscretionen der inaktiven Admirale und Untersekretäre in ihren Tischaroben haben einer großen Zahl Deutscher den Glauben eingebläht, daß die Engländer an eine Wiederholung der Taktik von Kopenhagen denken. Unverantwortliche Verkünder predigen einen völkischen Angriff auf die deutsche Flotte unter gleichzeitiger Kriegserklärung, und man verliert in Berlin niemals die Möglichkeit eines Mißfalles in diese Praktiken der Verraterei unserer Vorfahren aus dem Auge. Zweifellos sind diese Naturen auch fähig, Frankreich mit hineinzuziehen; aber es wäre ein Verstum zu glauben, daß sie genug klaren Blick und vernünftige Überlegung haben, an die Konsequenzen ihrer „Politik“ zu denken. Sie haben nichts von Macchiavelli, sie sind einfach unverantwortlich. . . . Zum Schluß weist Staud nachdrücklich auf die ungeheuren Kosten hin, die diese Kriegspolitik dem britischen Volke bei dem Kampf in Südafrika verursacht hat. Andererseits könne man aber mit Vertrauen in die Zukunft blicken, da die Resultate in den Nachwahlen seit 1900 von Jahr zu Jahr deutlicher zeigen, daß die konservative Regierung im Volke immer weniger Rückhalt findet und daß im nächsten Parlament die ungeheure unionistische Majorität, die die letzten allgemeinen Wahlen gebracht hatten, durch eine fast ebenso starke liberale Majorität verdrängt werden wird. „John Bull hat genug von der tollen Politik des unmündigen Jingoismus.“

arbeiten, die Türkei und Persien mit einer endlosen Menge von Teppichen, die die heißen und staubigen Räume doppelt muffig erscheinen lassen. Bulgarien ist immer noch nicht fertig. Die Schweiz schickt Genfer Uhren, Berner Schnitzereien, Spitzen und Konfakturen, sowie eine Masse sener Säden, die man als Reiseandenken an allen Orten findet, die Wäbeler mit einem Stern bezeichnet. Eine hübsche Neuheit sind die in einer Glasfapfel von Handtellergröße in konservierendem Formalin schwebenden, gut präparierten Tiere, wie Schlangen, Schildkröten, geöffnerte Muscheln, Kräfer usw. In „Holland“ spielen die Kolonialwaren aus Java eine große Rolle, ihre Gewinnung illustrieren Photographien. Daneben machen sich die bekannten Schnäpfe breit, sowie die Butter — und erst die Margarine! Natürlich fehlt auch der Schiffbau und das Kunstgewerbe nicht. In Rußland fallen zunächst die kostbaren Malachit-, Porphyr- und Jaspisplatten auf, deren Material der Ural liefert. Die Hausindustrie ist gut vertreten. An den Krieg erinnert eine umfangreiche Ausstellung des Roten Kreuzes; ihre Anwendung wird in einer panoptikumartigen Szene gezeigt, wo ein Verwundeter zum Chirurgen gebracht wird. Bemerkenswert ist schließlich die Ausstellung Schwedens, schon durch ihr einheitliches Gesamtarrangement. Die schwedischen Eisenerze, die erst kürzlich mit einem Ausfuhrzoll belegt werden sollten, sind bekanntlich die reinsten der Welt. Als Beweis dienen hier u. a. Kanthalaber, die, wie in einer Seilerlei aus sechs nachlosen Röhren zusammengedreht sind; ferner ein Eisenband von 078 Meter Länge, 1/2 Millimeter Dicke und 502 Kilogramm Schwere, das auf kaltem Wege, sowie ein zweites von 88 Meter Länge, 4 Millimeter Dicke und 503 Kilogramm Schwere, das heiß gestreckt und spiralförmig zusammengewickelt wurde. Die schwedische Hausindustrie und die Porzellane sind ihrem Charakter treu geblieben; von Kennern gerühmt werden die Molkereiapparate. Infolge dieser Berichte ist an den Verfasser in bezug auf die Lütticher Weltausstellung oft die Frage gestellt worden: „Ist dort etwas los?“ Eine kuriose Frage! Man hat in Lüttich zwar keine Weltausstellung im strengsten Sinne des Wortes vor sich, wohl aber eine umfangreiche, glänzende, Kunst- und Industrielexpöade im Gewande einer existierenden Lage. Wer lernen will, hat hier Wochen zu tun, und wer die Ausstellung nur als ein Silberbüch behandelt, das man flüchtig durchblättert,

### Politische Übersicht.

Die Lage in Kreta. Aus Kanea wird uns vom 14. Juli geschrieben: Der gegenwärtige Zustand erinnert in keiner Weise an jene gewaltigen Erhebungen der sechziger und siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, es ist eine Bewegung, die nicht leben und nicht sterben kann, die aber durch ihre lange Dauer das Land zu ruinieren droht. Die Insel ist mittellos, Handel und Wandel liegen darnieder, Steuern werden nicht mehr gezahlt, die Beamten erhalten kein Gehalt, niemand arbeitet auf dem Lande. Die Großmächte England, Frankreich, Rußland und Italien sind in nicht unerheblicher Stärke um und auf Kreta vertreten. England hat vier Panzer entsendet, je zwei Panzer und ein Stationär Italiens und Frankreichs freuzen vor der Insel, und ein Stationär Rußlands liegt vor Anker. Jedes Kriegsschiff kann 5—600 Mann Seesoldaten landen; außerdem hat Rußland 1 1/2 Bataillone, jede der anderen Großmächte 1 Bataillon Gendarmen zum Angriff gegen die Insurgenten zur Stelle. Das italienische Kontingent soll aus der Garnison von Ancona demnächst noch 130 Mann Verstärkung erhalten. Trotz dieses ansehnlichen Truppenaufgebots hatten sich die Großmächte bisher unschlüssig verhalten; soweit sich dies nicht schon aus Rücksicht auf den Prinzen Georg empfahl, dem man keine unnötigen Schwierigkeiten bereiten will, mochte die Überlegung ausschlaggebend hierbei sein, daß ein Kampf gegen die Insurgenten in Kreta nirgends in Europa auf Sympathien rechnen könnte. In Kreta werden die europäischen Truppen als Mandatäre der Türkei angesehen, weshalb ihr aktives Eingreifen in die Unruhen der aufständischen Bewegung nur neue Nahrung geben würde. In Europa aber gewinnt die Auffassung immer mehr Boden, daß die Aufrechterhaltung des Status quo in Kreta nur eine Fortsetzung der Anarchie bedeutet, dagegen eine Vereinigung der Insel mit Griechenland als der einzige Ausweg aus dem gegenwärtigen Dilemma anzusehen sei. Heute morgen fand nun eine Konferenz zwischen den Konsuln der vier Schutzmächte und den drei Hauptführern der Insurgenten statt, deren Ergebnis bekundet, daß die Mächte doch nun zu einem energischen Vorgehen entschlossen sind. Den Führern der Aufständischen wurde eine von allen vier Mächten unterzeichnete Note überreicht, worin diese erklären, daß sie in den politischen Verhältnissen der Insel nichts ändern wollten, in dessen bereit seien, innere Reformen herbeizuführen. Die Insurgenten werden aufgefordert, innerhalb 14 Tagen die Waffen niederzulegen, andernfalls der Kriegszustand mit aller Strenge in Kraft treten solle. Daß sich kurz nach der Konferenz ein Zusammenstoß zwischen Insurgenten und Gendarmen ereignete, spricht nicht dafür, daß die Note den gewünschten Erfolg haben wird.

### Der russisch-japanische Krieg.

Die Mission Wittes. g. Petersburg, 17. Juli. In unterrichteten Kreisen ist man hier weniger geneigt wie im Auslande, namentlich in London, infolge der Ernennung Wittes zum Friedensunterhändler mit einem baldigen Friedensschluß zu rechnen, obgleich natürlich auch hier niemand, wenigstens keiner aus den liberalen Kreisen, daran zweifelt, daß Wittie die geeignetste Persönlichkeit ist, um die Sache des Friedens in russischem Sinne zu fördern. Aber einmal weiß man hier sehr gut, daß die Vollmachten, die Wittie

braucht immerhin 8 bis 10 Stunden, um einen Überblick zu gewinnen. Ob dort etwas los ist? Eisenbahnen und Automobile durchraseln das Terrain, Dampfschiffe, Motorboote und venetianische Gondeln beleben die Wasserläufe, die Damen kleiden sich mit großer Eleganz, dem Volk gewährt man Raum zu turnerischen und gesanglichen Aufführungen, Umzügen und Spielen, im ausgebehnnten Vergnügungspark brängt sich eine lustige Menge, aus der sich die bunten belgischen Uniformen, italienische und rumänische Musikanten, siamesische, japanische und sinesische Typen, Einwohner von Senogambien und Madagaskar, bayerische Kellnerinnen, Tiroler Sänger usw. in bunter Folge hervorheben. Daraus mag man entnehmen, ob dort „was los ist“.

### Gesundheitspflege im Hochsommer.

Von Dr. Otto Gotthilf. Sonnenschein und frische Luft! ist jetzt die Parole für jedermann, der gesund werden und bleiben will. Der Italiener sagt: „Dove non viene il sole, viene il medico, — wobei die Sonne nicht kommt, dahin kommt der Arzt“; und ein altes Sprichwort lautet: „Auf der Schattenseite der Straße hält der Leichenwagen dreimal so oft als auf der Sonnenseite.“ Gehet hinaus in den lachenden Sonnenschein und lernt an den Tieren die Heilkraft der Sonne kennen. Dort auf jenem Bauernhofe liegt behaglich in der Sonne ausgebreitet der Hund; nicht weit davon nimmt die Katze mit wohlgefalligem Schmurren und zufriedenen blinzelnden Augen ein Sonnenbad; und im heißen Sande liegen die Hühner, lästern bald den einen, bald den andern Flügel, drehen und wenden sich, damit die belebenden Sonnenstrahlen sie an allen Körperstellen bescheinen können. Ganz wunderbar ist der Einfluß der Sonne auch auf den menschlichen Organismus. Der noch schwache Neokvalenzent fühlt bei ihren erwärmenden Strahlen seine Lebenskräfte und Säfte sich mehren. Wie unter ihrer Einwirkung der grüne Farbstoff der Blätter gebildet wird, so verleiht sie auch dem bleichen Blute, den fahlen Wangen eine gesunde, rote Farbe. Der Stoffwechsel des ganzen Organismus, das Nervensystem und die Gemütsfunktionen werden in ganz erheblicher Weise angeregt. Daher sollten diese große Wohltat besonders Kinder und

erhalten hat, von allzu unbestimmter Natur sind, weil sich der unschlüssige Zar alle wichtigen Entscheidungen für die Verhandlungen selbst vorbehalten hat und dann ist hier auch in der Friedensstimmung neuerdings ein Stillstand, wenn nicht ein Rückschlag eingetreten, weil man in dem Vorgehen der Japaner gegen Sachalin, nachdem die japanische Regierung sich zu Friedensunterhandlungen bereit erklärt hatte, eine Herausforderung zu einem Kampf bis zum äußersten erblickt. Seit dem Sturze Wittes als Finanzminister hat er für den Zaren, der sich vor dem unerträglichen Wahrheitsmüde des eisernen Staatsmannes fürchtet, welcher keine Schonung kennt, wenn er die Bürgenewebe, mit denen geschmeidige Hofleute fortwährend den Zaren umgeben, zu zerreißen vermag, immer nur eine letzte Zuflucht bedeutet, sobald keine andere einigermaßen vertrauenswürdige Persönlichkeit zu raten und zu helfen wußte. Man vermutet, daß die Kaiserin-Witwe, deren mittelbarer und unmittelbarer Einfluß auf den Zaren nicht gering ist, längere Zeit für die Ernennung Jzwolskis, des Kopenhagener Gesandten für Rußland, zum Friedensunterhändler eingetreten ist, der mit der russischen Kaiserfamilie immer enge Beziehungen unterhalten hat. Jedenfalls waren Graf Murawiew und Nelidow nicht die einzigen, die für die Friedensmission ernstlich in Betracht gekommen sind, bevor der Zar sich an Wittie wandte. Auch materielle Ursachen mögen bei der Wahl bestimmend mitgewirkt haben, denn dem russischen Vertreter bei den Friedensunterhandlungen sind aus plötzlich eingetretenen Sparmaßnahmen in der Verwaltung nur 40 000 R. für alle Ausgaben während der Dauer der Verhandlungen bewilligt worden. Graf Murawiew soll aus diesem Grunde alle Lust an der Reise nach Amerika verloren haben; das gleiche wird von Nelidow vermutet. Für Wittie, der ein reicher Mann ist, brauchen derartige Ausichten, in einer patriotischen Sache zu Repräsentationszwecken in die eigene Tasche greifen zu müssen, keine Rolle zu spielen. Dieser Umstand im Verein mit Witties intimer Kenntnis der ostasiatischen Verhältnisse und seiner bewährten Erfindungsgabe für Auswege aus verwickelten politischen Lagen wird voraussichtlich ein ausreichendes Gegengewicht gegen die Intrigen seiner zahlreichen Feinde am Petersburger Hofe bilden, die während seiner Abwesenheit jedenfalls kein Mittel unverzucht lassen werden, den gefährlichen Unbestehlichen beim Zaren zu diskreditieren. Schließlich braucht es Wittie und seine Freunde indes wenig zu kümmern, ob der Zar und seine Umgebung in ihm ein Übel sehen, so lange dort an der Notwendigkeit dieses Wechsels kein Zweifel aufkommen kann. Immerhin muß es unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Umstände recht fragwürdig erscheinen, ob die Teilnahme Witties an den Friedensunterhandlungen deren Gang sonderlich zu beschleunigen vermöge.

### Ein Stimmungsbild aus Chargin

bringt der „Drenburgski Westn“. Es heißt da nach der „Wost. Zig.“: „Nachdem der Schrecken des Rückzugs der Armee überlebt ist, ist der Vergnügungsstrahl in der Stadt wieder aufgelebt. Neben den Großlieferanten, die es mit dem Risiko zu tun haben, geht in Chargin alles auf Vente aus, alles Blick auf die Taschen des Nächsten, um irgend etwas für sich herauszuangeln und sich die eigenen Taschen zu füllen. In diesem Fieber der Gewinnsucht — bei fabelhaften Preisen und einem Wellaappetit — bildet sich die Dunstatmosfera der Sittenverderbnis. Franzosen, Zuhälter und Freudenhäuser — ganze Straßen voller Freudenhäuser. Am Abend verläßt Chargin in einen Zaumel der Sinnenlust. . . . Droschken, die man hier für den ganzen Tag belegt, rasen durch die Straßen mit lebenslustigen Pärchen. Zirkusvorstellungen, Operettentheater, reges Restaurationsleben, separate Kabinette. . . Der Wein fließt in Strömen und es regnet Geld, ungezähltes Geld. . .“

alte Personen, Bleichsüchtige, Nervöse, Rheumatiker, Schwindelkranke und mit Hautkrankheiten Behaftete sich zu nütze machen. Ihr Stübchen, verbunkelt nicht in ängstlicher Lichtscheindhaftigkeit die Zimmer mit Vorhängen und Fensterläden zu grabgewölbartigen Räumen oder vermeidet gar jeden Gang im Sonnenschein, nur um nicht einige Schweißtropfen zu verlieren. Gerade Schwitzen ist gesund. Die meisten Krankheiten treffen uns nicht plötzlich wie ein Blitz aus heilerem Himmel, vielmehr sammeln sich allmählich gesundheitschädliche Substanzen, namentlich giftige Stoffwechselprodukte an. Diese müssen immer einmal wieder durch hygienische Maßnahmen ausgeschieden werden. Dazu ist natürliches reichliches Schwitzen, ohne innere schweißtreibende Mittel, besonders geeignet. Deshalb arbeite man körperlich öfter bis zum Schwitzen beim Graben, Bergsteigen, Turnen, Gankeln und dergl. und suche sich auch nicht vor jedem Sonnenstrahl ängstlich unter den Bäumen oder dem Schirme zu verbergen. Auch die Hygiene stimmt voll und ganz Schillers Wort bei:

Von der Stirne heiß  
Ninnen muß der Schweiß!  
Wer noch an das Nymphenmärchen glaubt, daß Nachtlust ungesund sei, und deshalb bei geschlossenen Fenstern schläft, der entschlicke sich doch endlich einmal in diesen milden Sommernächten die Fenster offen zu lassen: kühler, ruhiger, erquickender Schlaf und morgens ein frisches, munteres Erwachen ohne Schläftheit und Bleichsübere in den Gliedern wird der Lohn sein!  
In der Nahrung ist der Fleischgenuss etwas einzuschränken und durch Gemüse, Mehlspeisen, Hülsenfrüchte und Obst zu ersetzen. Von letzterem sollte jetzt in jeder Familie stets ein Teller voll auf dem Tisch stehen, da es das beste und angenehmste natürliche Gesundheitsmittel für jung und alt bleibt.  
Wie ist es doch gesund, auf Speisen, die da nähren,  
In Zeiten frisches Obst erquicklich zu verzehren,  
sang schon vor zweieinhalb Jahrhunderten der Dichter Logau. Auch der Genuss erhitender alkoholischer Getränke ist zu beschränken; dafür trinke man die erfrischenden und gesunden Limonaden, besonders die von natürlichem Zitronensaft bereiteten. Will man Getränke durch Eis kühlen, so darf man es nie in das Getränk hinein, sondern nur am daselbe herum tun (wie beim Sekt), damit nicht etwa im Eis vorhandene krankheitsverregende Bakterien in den Verdauungsapparat gelangen. Dieser

### Deutsches Reich.

**\* Allerlei Unangenehmes aus Deutsch-Südwestafrika.**  
 Einem Brief aus Swakopmund vom 11. Juni entnimmt die „Tägl. Rundsch.“ die folgenden Berichte: „Im Bezirk Gibeon sieht es traurig aus. Nach glaubwürdigen Erzählungen eines dort ansässigen Farmers, der durch Zufall dem Massaker vom Oktober 1904 entronnen ist, schwärmen heute noch bis in den Platz hinein freche Witboi-Meister, um Vieh zu stehlen — meist natürlich Regierung- oder Truppenvieh —, zerstören mit großem Talent die Telegraphenleitungen und gebärden sich so anverschämmt wie nie! Die dort stationierte, anscheinend viel zu geringe Truppe kann wenig machen und muß obendrein noch Hohn und Spott einstecken. Kein Farmer kann auf seine Farm ziehen; trotz der 14 000 Soldaten riskiert er jeden Tag sein Leben, wenn er es dennoch unternimmt, die schützenden Mauern einer Militärstation zu verlassen. (Die „14 000 Mann“ sind allerdings auch auf das ganze ungeheure Gebiet verteilt und ein bedeutender Teil von ihnen muß zunächst einmal den im Felde stehenden Feind zerstreuen. Da reichen die hinausgeschickten Mannschaften freilich überall nur knapp aus. Wenn die Verkehrs- und Verpflegungsverhältnisse ein wenig besser wären, hätten wir auch wahrscheinlich mehr Leute draußen. Die Schriftl.) Die amtlichen Polizeiberichte melden täglich mehr oder weniger freche Viehdiebstähle durch Eingeborene; es scheint fast, als führten die Farmer eigens für die farbigen Viehräuber mit schweren Geldopfern Zuchtvieh von Deutschland ein; kaum ist nämlich letzteres gelandet und an seinem Bestimmungsort eingetroffen, so hört man sicher kurz nachher, es sei von den Hereros geraubt. Ein an dem Morde des Farmers Fuchs im Omatura-Gebiet beteiligter Herero, namens Katjindi, der sich als Gefangener gestellt hatte und nun hier arbeitete, wurde vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt. Typisch ist dessen Antwort auf die Frage des Verhandlungsführers, warum er die Tat ausgeführt habe: „Mir hat mein Kapitän befohlen, den Fuchs töten zu helfen. Hätte ich Gehorsam verweigert, so wäre ich von meinen Stammesgenossen getötet worden, wie es vielen Hereros ergangen ist, die ihren Herren treu geblieben sind. Was sollte ich tun? Ich bin nur ein kleiner Mann.“ Katjindi hat sicher nicht gelogen, er muß nun für seinen Kapitän, der nebenbei bemerkt, gefallen ist, büßen, wie es manch anderer hat büßen müssen, gehorsam gewesen zu sein. Ein anderes Kriegsgericht hat zwei gefangene Hereros, die einen verabscheulichen Mordversuch aus dem mit Stachelndraht umzäunten Lager machten und wieder eingebracht wurden, ebenfalls zum Tode verurteilt — gerecht, wenn auch hart!“ — Wie schon kurz gemeldet, hat eine Herero-Horde am 2. Juni die Farm Satis, das Besitztum des Farmers Erdmann, des Sprechers der Farmerabordnung in Berlin, ausraubt. Die „Tägl. Südwestaf. Ztg.“ berichtet darüber: „Am 2. Juni, nachmittags 2½ Uhr, wurden von etwa 40 Hereros, von denen 15 bewaffnet sein mochten, von der Farm Satis sämtliche Pferde, alles Rindvieh, mit Ausnahme der Kälber, und etwa 50 Stück Kleinvieh fortgetrieben. Bei der sofort aufgenommenen Verfolgung gelang es, den Räubern das Kleinvieh, 20 Pferde und 70 Rinder wieder abzunehmen, während sie mit dem Rest (18 Pferde und 91 Rindern) entkamen. Der Eintritt der Dunkelheit machte eine weitere Verfolgung unmöglich. Am 4. Juni, morgens 7 Uhr, wurde vom Windhoef aus eine starke Patrouille (3 Offiziere und 40 Reiter) entsandt, um die weitere Verfolgung der Räuber aufzunehmen, deren Spur nach dem Küsteb führt. Über das Resultat dieser Verfolgung wird seinerzeit berichtet werden.“

den.“ Die Hereros hatten einen Moment abgewartet, wo Erdmann von der Farm abwesend war. Er war gerade in Windhoef, um dort über die Tätigkeit der Abordnung in Deutschland Bericht zu erstatten. Der Vorfall zeigt aufs neue, wie wenig pazifiziert das Land trotz der Niederwerfung der Hereros noch ist.

**\* Rundschau im Reich.** Eine masurisch-polnische Zeitung ist jetzt, wie schon angekündigt war, in Osterode erschienen. Ihr Name ist „Goniec-Mazurski“. Eine Besonderheit ist, daß die Zeitung zwar in polnischer Sprache, aber mit deutschen Lettern gedruckt wird.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. Juli.

— **Tägliche Erinnerungen.** (21. Juli.) 856 v. Chr.: Alexander der Große, geb. 1773; Aufhebung des Jesuitenordens durch Papst Clemens XIV. 1766; Rob. Burns, † (Dumries). 1816; Jul. Sturm, Dichter, geb. (Kölnig). 1831; Brüssel wird Hauptstadt des belgischen Königreiches. 1832; Fröbel, Pädagog, † (Marienthal). 1886; Piloty, Maler, † (Münch). 1886; M. W. Dunder, Geschäftsführer, † (Münch).

— **Sommernachtszauber.** Es ist etwas Eigenartiges um eine stille Nacht im Juli oder August, wo die drückende Schwüle des Tages sich in wohlthuende Wärme aufgelöst hat und der ganze Söhnheitszauber uns mächtig umfängt. Klar ist der dunkle Himmel, aus dem einige Sterne ihr Silberlicht magisch auf die friedlich schlummernde Erde senken, indes der Mond als treuer Hüter seinen sanften Schein über Berg und Tal, Städte und Dörfer ergießt. Lange Schatten wandern auf den Wegen, und in ihrem Schutze gehen Menschen einher, die für die Poësie einer solchen Nacht Sinn haben, denen die Natur zum Herzen spricht. Kein Laut des Alltags dringt hierher; Sorgen und Arbeit sind vergessen, wenn die weiche, kosende Luft, die noch von Blumenduft erfüllt ist, uns freudigt, wenn ganz von weitem die Nachtigall klagt, und sonst kein Ton das Träumen und Sehnen stört. Große Gedanken kommen da beim Anblick der Pracht am Firmamente, wo immer mehr Lichter aufstehen; Gefühle werden wach, die im Drange des Hastens und Treibens schlummerten, und selige Ruhe zieht ein in die Seele, die dem Sommernachtszauber zugänglich ist.

— **An der Marktkirche** werden zurzeit Reparaturen an den Giebeln des Hauptturms ausgeführt. Die Leute auf den schwanen Gerüsten, hoch über den umliegenden Häusern, arbeiten zu sehen, ist für die meisten Vorübergehenden wohl ein aufregender Anblick.

— **Vom deutschen Glasertag.** Der Verband von Glasern Deutschlands hat seinen 25. Glasertag in Hamburg abgehalten. Eine bemerkenswerte Gastausstellung, die hochstehende Fertigkeiten offenbarte, war mit der Tagung verbunden. Dem Verbande gehören 77 Innungen mit 2817 Mitgliedern, ferner 202 Einzelmitglieder an. Auf Antrag der Leipziger Innung, die sich gegen die sogenannte General-Entreprise einzelner preussischen Eisenbahndirektionen wandte, wurde der Vorstand beauftragt, bei den Behörden auf die Einzelvergebung der Arbeiten hinzuwirken. Ein Antrag der Glaserninnungen Thüringens auf Errichtung einer obligatorischen Streikunterstützungskasse wurde, weil eine solche nicht durchführbar ist, zurückgezogen, dagegen der Vorstand beauftragt, die Errichtung von lokalen Arbeiterverbänden in die Wege zu leiten, weil diese sich bei Lohnbewegungen besser bewähren als die Zwangsinnungen. Zur Eröffnung der Frage einer Altersunterstützungskasse für Glasmeister wählte man einen Ausschuß, der im nächsten Jahre, wo der Glasertag in Stutt-

gart abgehalten wird, Bericht erstatten soll. Ein Antrag Bremen, die Gesellen-Beihilfensbücher und die britische Beihilfenunterstützung „zur Herbeiführung besserer Verhältnisse im Glasergewerbe“ abzuschaffen, wurde abgelehnt. Weil das Buch immer noch einen Zusammenhang zwischen Meistern und Gesellen bilde, fand sich für den Antrag keine Mehrheit. Von den Vorträgen ist ein solcher über den Nutzen einer eigenen Erwerbs- und Kreditgenossenschaft im Glasergewerbe nach dem Muster der seit sieben Jahren in Frankfurt leistungsvoll wirkenden Genossenschaft hervorzuheben. Die Handwerksmeister seien auf diese Weise den Wucherhänden entzogen. Die Meister sollten nicht in unfruchtbaren Wünschen wie nach dem Befähigungsnachweis und ähnlichen Bestrebungen aufgehen, sondern recht ausgiebig die stärke Machte des Genossenschaftsgedankens erkennen lernen. Auch zur Abwehr der Ringbildungen in Händlerkreisen dienten die Einkaufsgenossenschaften. Beschlüsse wurden dazu nicht gefaßt. Ein Antrag auf Erhöhung der Unterstützung bei Streikfällen wurde abgelehnt. Mehrere Glückwünsche waren zum silbernen Jubiläum des Glasertages eingelassen.

— **Chrenfranke Schulkinder** gibt es unter 100 000 über 25 000, wie solches von Professor Hartmann-Berlin in der 14. Jahresversammlung der deutschen Chrenärzte (am 12. Juni zu Homburg v. d. Höhe) als übereinstimmendes Urteil verschiedener Erhebungen von Klinikern festgestellt wurde. Nach Ansicht des Vortragenden sei der Staat schon aus Gründen der deutschen Wehrfähigkeit verpflichtet, für eine mögliche Beseitigung dieses Ubelstandes Sorge zu tragen. Die Hälfte der Schwachhörigkeitsfälle sei auf Nasenaffektionen, welche vielfach heilbar seien, zurückzuführen. Unter allseitiger Zustimmung wurden die Forderungen des Redners angenommen, daß von den Schulärzten dahin zu wirken sei, daß alle Kinder mit Ohrenfluß und Trommelfelldefekten von den jetzt vielfach in Gebrauch gekommenen Brausebädern auszuschließen sind; auch bade dürfen sie nur in Gegenwart von Lehrern, die das Schwimmen zu beaufsichtigen vermögen und das Untertand verhindern. Das Einbringen von Wasser in das innere Ohr könne das Leben gefährden.

— **„O, diese Ansichtskarten!“** ruft so mancher Vater unmutig aus, wenn die Post jeden Morgen, jeden Mittag und Abend bunte und schwarze, schöne und häßliche, in- und ausländische Kartengrüße bringt. Anders denkt das dem Sammelsport mit Leib und Seele ergebene Väterchen, das hocherfreut das Ankommende sortiert und in die verschiedenen Albums einreicht. Aber auch hier wird es bald des Guten zu viel. Mag auch Platz für 300, 500, ja selbst 1000 Karten in einem Album sein; bald ist es ganz voll und die große Zahl der übrig gebliebenen „Städte“, „Dörfer“, „Schlöffer“, „berühmte Personen“ und „Genrebilder“ finden keinen Ort, wo ihre Schönheit zur vollen Geltung kommen kann. Einweilen führen diese „Vul vielen“ ein beschauliches Dasein in einem leeren Briefkasten oder sonst einem Kasten; aber auch dort treffen täglich neue Ankömmlinge ein, bis auch hier die Fülle die Grenzen übersteigt. Wo soll man nun hin mit all den wohlgemeinten Grüßen aus der Ferne? Wände sind schon mit ihnen sinnreich dekoriert worden; geschickte Hände haben Denschnur und Wandbreiter damit verzieren; aber immer noch hat die Zahl der nicht untergebrachten Karten kein Ende gefunden. Gegen noch mehr Albums, die doch auch Platz fornehmen, sträubt sich die Hausfrau energisch; Sammelkasten, die wie eine kleine Bibliothek aussehen, stehen bereits in allen Zimmern umher, und mit einem zwiespältigen Gefühl sieht die ganze Familie, wie sich das Haus immer mehr anfüllt. Wenn doch die guten Freunde interessanter Karten und dann auch nicht gleich solch eine Menge schicken würden! Besonders im Sommer, wo die Bekannten alle unterwegs sind, da regnet es förmlich „Ansichten!“ So sehr man

besitzt überhaupt in der heißen Jahreszeit eine größere Neizbarkeit und Disposition zu Erkrankungen (Erbrechen, Diarrhöe), so daß jetzt Vorsicht am Platze ist. Namentlich unter den Kindern fordern die Verdauungsstörungen oft furchtbare Opfer. Welche Vorsichtsmassregeln und Heilmittel man dagegen anwenden muß, habe ich ausführlich beschrieben in meinem Büchlein: „Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten“. (W. Rommels Verlag, Frankfurt a. M. 1 M. 20 Pf.)

Hier Radfahrer, Touristen, Sommerfrischler ist auch die Kleidung in gesundheitlicher Beziehung von Wichtigkeit. Die Oberkleider, am besten von Leinen oder Baumwolle, seien luftig und nirgends beengend, namentlich nicht am Gürtel, Brustkorb oder Hals. Helle, leichte Gewandung nimmt die Sonnenstrahlen und die leuchtende Wärme in geringerem Grade auf als dunkle, erhitzt also den Körper viel weniger. Zur Unterkleidung eignet sich Wolle am besten; die wissenschaftlichen und praktischen Gründe dafür habe ich auch in meinem vorhin erwähnten Büchlein geschildert. Wer freilich den größten Teil des Tages sich ruhig in Zimmer aufhält und von dem die Unterkleidung durchdringenden Schweiß, von Staub und Schmutz fast gar nicht zu leiden hat, möge lieber die feineren Reinstoffe oder die weitausgehenden Reizstoffe wählen.

Der Sommer bildet die hygienische Gnadenzeit zur Kräftigung des Körpers gegen die Unbilden der rauhen und kalten Jahreszeit. Jetzt können auch die verwöhnten, schlaffen und widerstandlosen Wasser- und Luftschwämme mit Kräftigungs- und Abhärtungskuren beginnen, sich an kalte Ganzwäsungen gewöhnen. Wenn es nicht vergeblich ist, über Berg und Tal oder in die Gebirge zu wandern, der stelle sich morgens, mittags und abends an offene Fenster und atme recht tief ein und aus, zuerst eine Minute lang, später bis ¼ Stunde; das stärkt die Lunge, weitet die Brust, schafft Sauerstoff ins Blut und verleiht mehr Gesundheitskraft als manchen trägen „Kurgängen“ das Herumlungern in den Sommerfrischen!

### Aus Babyloniens Urgeschichte.

In den fruchtbarsten Gefilden der mesopotamischen Tiefebene, deren südlicher Teil erst langsam durch Abflagerungen der Flüsse Euphrat und Tigris dem Meere entlieh und darum „Weschen der Flüsse“ genannt wurde, ist von uralten Zeiten her die Stätte einer hohen

Kultur gewesen. Das Volk, das in den frühesten Epochen der Weltgeschichte da lebte, ist uns dem Namen nach nicht bekannt. Man hat den Namen der Sumerer erst aus dem späteren Namen der Landschaft Sumer für diese ersten und bekanntesten Bewohner abgeleitet. Seit einigen Jahrzehnten wissen wir von diesen nicht semitischen, den Ariern verwandten ercheinenden Sumerern im südlichen Teil Mesopotamiens durch mannigfache Ausgrabungen so viel, daß Arthur Ungnad in der „Deutschen Rundschau“ in einem Aufsatz „Die Anfänge der Staatenbildung in Babylonien“ Genaueres über die frühesten Herrscherdynastien mitteilen kann. Die Sumerer sind die Erfinder der Keilschrift, die sich aus einer reinen Silberhandchrift entwickelte und sich auch noch in späteren babylonisch-assyrischen Inschriften umgebildet und verderbt erhalten hat. Fast alle historischen Texte, die vor der Zeit der Gründung eines einheitslichen babylonischen Reiches durch Hammurabi (um 2250 v. Chr.) verfaßt sind, sind in dieser Schrift geschrieben, doch läßt sich nur schwer feststellen, wann die ersten sumerischen Urkunden entstanden sind. Ungnad stützt sich bei Datierung dieser Denkmäler auf eine Äußerung des letzten babylonischen Herrschers Nabonaid (555-539). Dieser Fürst scheint eine große Vorliebe für archäologische Forschungen gehabt zu haben; er ließ überall in seinem Lande Grabungen vornehmen, um alte Tempelurkunden aufzufinden und dann die Geisigtümer neu aufbauen zu lassen. Dieser seiner Lieblingsbeschäftigung gab er so eifrig nach, daß er zum Regieren keine Zeit mehr behielt und den Thron seinem aus der Bibel noch heute bekannten Sohn Belshazzar überließ; er fand nun eine alte Urkunde, über die er folgendermaßen berichtet: „Nachdem ich 18 Fuß tief hatte graben lassen, da zeigte mir Schamasch, der große Herr von Charra, dem Tempel seiner Herzensfreunde, die Gründungsurkunde des Naram-Sin, des Sohnes des Sargon, die 3200 Jahre lang keiner meiner königlichen Vorgänger ersahnt hatte. Im günstigen Monat Tschrit, an einem günstigen Tage, den mir Schamasch und Adad in einer Vision kundgetan hatten, legte ich unter Freude und Jubel über der Gründungsurkunde des Naram-Sin, des Sohnes des Sargon, ohne einen Zoll breit nach außen oder innen abzuweichen, das Fundament des Tempels.“ Nach dieser sehr glaubwürdigen Angabe lobte Naram-Sin um das Jahr 3750, und da wir von Herrschern einer noch älteren Dynastie wissen, auch noch viel altertümlichere Urkunden kennen, so lassen sich die

Anfänge der sumerischen Kultur weit vor dem Jahre 5000 v. Chr. ansetzen. In allerfrühesten Zeiten finden wir in Babylon zwei Reiche, ein nördliches mit der Hauptstadt Kisch, ein südliches mit Schiburla; beide Staaten lebten in dauernder Fehde, schließlich aber bildete sich unter der Protektion von Kisch ein drittes Reich Gischur, das nun der eigentliche Gegner Schiburlas wurde. Der Südbaai hatte sich unter der Herrschaft des Ur-Nina, eines Königs, der uns in einem Denkmal sein und seiner Kinder Porträt hinterlassen hat, zu einer hohen Kultur entwickelt und schließlich gelang es dem Enkel Ur-Ninas, dem großen Cannatum, Gischur zu unterwerfen und ein gewaltiges Reich zu begründen. Nun begann eine Zeit der Blüte für Schiburla, weite Klände wurden angelegt, bis schließlich das besiegte und gebemühtete Gischur wieder sein Haupt erhob und die eben erst Siegreichen unterwarf. Ein neuer Herrscher, Sugalzaggasi, errichtete ein neues Reich mit der Hauptstadt Erech und seine Macht reichte so weit, daß er von sich sagen konnte: „Von unierem Meere am Tigris und Euphrat bis zum oberen Meere leitete Enki (sein Gott) seinen Weg; vom Anfang der Sonne bis zu ihrem Niedergang legte er Herrschaft in seine Hand“. Doch aus Abrahams späterer Heimatstadt Ur in Chaldäa kam ein semitischer Held, Sargon, und besiegte die Sumerer. Er stammte aus niederem Geschlecht, wie er selbst sagt: „Ich bin Sargon, der mächtige König, der König von Agado. Meine Mutter war arm; meinen Vater kannte ich nicht; ein Bruder meines Vaters wohnte im Gebirge. Meine Heimatstadt ist Nusipirann, am Euphrat gelegen. Meine arme Mutter empfing mich und gebar mich im verborgenen, legte mich in ein Rohrkräftchen und verpachte es mit Erdbarz. Sie legte mich auf den Fluß, und der trug mich zu Akki, dem Wasserträger. Akki, der Wasserträger, holte mich heraus; Akki, der Wasserträger, zog mich zum Knaben heran; Akki, der Wasserträger, machte mich zum Gärtner. Während ich ein Gärtner war, gewann mich die Göttin Ishtar lieb, und ich ward König.“ Man hat diese Erzählung, die sehr an die biblische Mosesgeschichte anknüpft, als mythisch angezweifelt, doch haben die Urkunden die Herrschaft Sargons und seine weit ausgebreiteten Kriegszüge bestätigt. Sein Sohn Naram-Sin breitere dann die semitische Kultur noch weiter unter den Sumerern aus, aber ehe die semitische Rasse den endgültigen Sieg über dies Urvolk davontrug, erhob sich das alte Schiburla-Reich noch einmal zu hoher

sch über ein Gedanken aus der Ferne freut, so heißt es doch auch hier „Maß halten!“ Dann wird niemand schämen: „O, diese Anstaltskanten!“

— Gartenbaukurse für Schulmädchen sind erstmalig in Hamburg am 18. Mai eröffnet worden. Die Begründerin, Fräulein Rosa Braunschild, hat in der bekannten Gartenbauhochschule für Frauen des Fräuleins Dr. Kautz-Mariensfelde ihre Fachkenntnisse erworben. Ein Herr stellte ein Heft für die Teilnehmerinnen zur Verfügung; die Idee wird von der Oberschulbehörde und der Leitung des botanischen Gartens möglichst gefördert. Der Unterricht hat mit 31 Schülerinnen begonnen. Letztere sollen programmäßig den praktischen Gartenbau mit Blumen- und Obstzucht kennen lernen und ernstlich, wenn auch fröhlich, arbeiten, ohne, wie sonst Kinder zu tun pflegen, die Gartenarbeit als Spielerei betrachten.

— Die Errichtung staatlicher Dienstbotenschulen fordert Kathinka v. Rosen in einer Broschüre, die im Verlag der „Frauenrundschau“ erschienen ist. Diese Schulen müßten sich an die Volksschule anschließen. Man müsse zu der Erkenntnis kommen, daß die Hauswirtschaft eine Wissenschaft ist, die man auch innerhalb bestimmter Grenzen der dienenden Klasse zugänglich machen müsse. Der Lehrplan einer Dienstbotenschule müsse daher alle jene Zweige der Wissenschaft, die zu der Hauswirtschaft in Beziehung stehen, berücksichtigen. Die Kosten zur Errichtung und Erhaltung der Dienstbotenschulen würden gedeckt werden: a) durch freiwillige Beiträge; b) durch den Staat; c) durch das Schulgeld, denn Dienstbotenschulen dürften keine Wohlthätigkeitsanstalten sein. Mit dem vollendeten 17. Jahre würden die Mädchen die Schule verlassen. Das Versprechen, ihrer Herrschaft treu und redlich zu dienen und über alles, was sie in deren Hause sehen und hören, zu schweigen, hätten sie mit ihrem Eintritte zu bekräftigen. (??) Der Staat dagegen hätte, sobald er Dienstbotenschulen errichtet und die von der Schule ausgestellten Zeugnisse von der Behörde anerkannt werden, auch die Verpflichtung, den Dienstmädchen Schutz zu gewähren, wenn ihnen von seiten der Herrschaft ein Unrecht zugefügt wird. Dienstbuch und Befehlsordnung würden fortfallen können, dafür müßte aber den Dienstboten das Gewerbeamt zuerkannt und sie müßten an anderen Gewerbebetriebe gleichgestellt werden. — Abrißgen ist bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß schon der Kameralist Julius v. Rohr (1688 bis 1742) nicht nur die Errichtung staatlich unterstützter Fachanstalten (Ekononische Societäten) für die Ausbildung von Dienstboten und häuslichen Dienern, sondern auch akademische Lehrstühle für Hauswirtschaft und Diensttechnik verlangte. In seiner „Kompendiösen Haushaltungs-Bibliothek“, 3. Aufl. Leipzig 1755, hat er diese Forderungen ausführlich begründet und hierzu auch seine Erfahrungen niedergelegt, die er zur Erforschung des Familien-Haushaltes auf zahlreichen Reisen durch ganz Deutschland sammelte.

— Über eine Vorrichtung gegen die Fliegen- und Mückenplage bei Jagdieren schreibt der „Frankf. Jg.“ ein württembergischer Jäger: „In Sagan sah ich vielfach, daß am Gehir der Jagdtiere unterhalb des Bauches, Dedden (und wenn solche auch nur aus zertrennten Säcken bestanden) befestigt waren, die während der Fortbewegung der Tiere gegen deren Leib klafften und dadurch die lästigen Stechmücken vertreiben. In einzelnen Gegenden Württembergs werden vorn an der Deichsel Rauchpfannen angebracht, die jedoch häufig, je nach der Windrichtung, nutzlos sind und außerdem bei empfindlichen Tieren nicht gut verwendet werden können. Das sogenannte „Brennfeld“ ist häufig den Menschen lästiger als den Tieren. Die oben beschriebene Einrichtung sah ich in Württemberg bisher nicht. Ich halte sie jedoch

zum Schutz der besonders während der jetzigen Jahreszeit vielgeplagten Jagdtiere für derart zweckmäßig, daß ihre Anwendung, speziell bei Jagdwerkzeugen, sehr am Platz wäre, da doch bei diesen selten Fliegenplage in Anwendung kommen.“

— Zur Informierung für Touristen in Südtirol veröffentlicht die „Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins“ folgende Warnung: „Tene, welche bei ihren Touren die italienische Grenze überschreiten, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß das Mitnehmen von photographischen Apparaten, sowie von Waffen, zu welchen auch im Griffe feststellbare Messer gerechnet werden, gefährlich ist. Im Umkreise von 10 Kilometern von jeder Befestigung (und die ganze Grenze ist damit gesperrt) ist das bloße Mitführen von photographischen Apparaten nur gegen Erlaubnis eines italienischen (Permesso) gestattet, den ein Fremder nicht leicht erlangen kann. Der Besitz von Waffen (auch von feststellbaren Messern!) zieht unbedingt eine Haft bis zu 6 Wochen nach sich!“

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings Aspishetm und Horweiler zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pf.

— Kleine Notizen. In der Notiz über den Gutsankauf des Herrn Deur. Schott muß es heißen: Das Grundstück ist in einer der schönsten Lagen im Dorsen des Rheinganes am Eberbacher Bach, 2 Minuten oberhalb dem Vorberg (nicht Dorsberg) Erbach, belegen.

Vereins-Nachrichten.

\* Die Vereinigung „Saxonia“ bezieht am Samstag, den 22. c., bei ihrem Landesmann und Mitglied Herrn Buchmann, Saalstraße 34, im Garten und Lokale einen Familien-Abend (Sommer-Nachfest).

\* Der „Sachsen- und Thüringer-Verein“, gegr. 1892, feiert Sonntag, den 23. Juli, von nachmittags 4 Uhr ab sein Sommerfest in dem Garten des Restaurant „Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstraße 53. Für Unterhaltung (Konzert, Tanz, Kinderspiele) ist gesorgt.

\* Das Gründungsfest des Dilettanten-Vereins „Urania“ feierte am 16. Juli nicht stattfinden und wird am kommenden Sonntag, den 23. Juli, auf dem „Waldhäuschen“ abgehalten.

— Neuhoj, 20. Juli. In der kürzlich von hier gemeldeten Aufzucht der Leiche eines neugeborenen Kindes ist ferner zu berichten, daß der Verdacht eines Kindesmordes sich nicht hat aufrecht erhalten lassen. Die ärztliche Beschau der Leiche hat Spuren eines gewaltsamen Todes nicht nachgewiesen, zumal die Verwesung derselben schon vorgeschritten war. Die Mutter, ein von hier gebürtiges Dienstmädchen, leugnet, ihr Kind umgebracht zu haben und verweigert sonstige Auskunft. Sie ist un- frei im Zuchthaus.

p. Müdesheim, 19. Juli. Die hiesigen Maler- und Tischergesellen sind mit wenigen Ausnahmen in den Aufrüstung getreten. Die Hauptforderungen derselben sind: Verkürzung der Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden; Erhöhung des Lohnes um 40 Pf. pro Tag, so daß ein Durchschnittslohn von 40 Pf. pro Stunde gezahlt wird. Für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeiten soll ein Zuschlag von 10 Pf. pro Stunde gezahlt werden. Bei verschiedenen Firmen sind diese Forderungen anerkannt und ist dort die Arbeit zu den neuen Bedingungen wieder aufgenommen. Aber eine Firma ist seitens des Gehilfenverbandes die Sperre verhängt und dauert dort der Streik fort. Die hiesigen Maler- und Tischergesellen sind seit kurzer Zeit mit wenigen Ausnahmen im Zentralverband christlicher Maler und Tischler Deutschlands.

d. Raststätten, 19. Juli. Dieser Tage sind an die Gemeinden des Umkreises die Benachrichtigungen bezüglich der Einquartierung gelegentlich des Kaisermanders gelangt. Demnach werden wir vom 11. bis 16. September reichlich, vielleicht allzu reichlich die Marschbahn beherbergen können. Bei dem großen Umfang der Beteiligung werden vorzugsweise Messenanquartiere bezogen und wird die Verpflegung von der Militärbehörde selbst besorgt. Die genaueren Angaben über die Belegschaften erfolgen später.

! Geborn, 19. Juli. Der vermeintlich an Genickstarre im benachbarten Sinn Erkrankte ist geteilt gestorben. Durch

polizeiliche Verfügung war das Haus gesperrt. Der Verstorbene wurde sezert und es ergab sich nicht Genickstarre, sondern Tuberkulose. — Auf der Remonstrationsstraße in Sina geriet der Arbeiter Karl Preis von Merkenbach ins Schwimmbad und erhielt sehr erhebliche Verletzungen. Er wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

\* Aus der Umgebung. Der Magistrat von Frankfurt a. Main plant im Hinblick auf den Gefangenenfreizug 1907 die Errichtung einer großen Festschule mit 2000 Sitzplätzen. Die Halle soll 14 000 Quadratmeter bebaut Fläche enthalten. Die Kosten dürften sich auf 4-5 Millionen M. belaufen.

Der erst 31 Jahre alte Wilt. Bremer von Würges, welcher in Köln tätig ist, kam dort ums Leben. Bei dem Ausmanern von Fundamenten in einer Fabrik trat derselbe auf eine unterirdische elektrische Leitung und wurde sofort getötet.

In Niederreifenberg wurde in das Bureau der Fabrik W. Herr ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen aber nur einige Zigarren und ein Regulator zur Beute.

In der Oberförsterei Caub erlegte der Förster Rosz einen kräftigen Reiter und der Oberförster Weiss eine ebenso kräftige Bode.

In Schwanheim hat der als Gemeindevorsteher gewählte Herr Anton Schneider Sr auf den Posten verzichtet, so daß die Stelle abermals zur Neuabsetzung ausgeschrieben werden muß.

Vermischtes.

\* Sinnesbeobachtungen bei Tieren. Im allgemeinen mag die Regel gelten, daß Tiere mit scharfem Gesichtssinn einen schwachen Geruchssinn besitzen und umgekehrt, aber dieser Satz trifft nicht überall zu. Der verdienstvolle Zoologe W. Schuster hat in der Monatschrift „Der Zoologische Garten“ eine Zusammenstellung über Tiere gemacht, die gleichzeitig gut riechen und scharf sehen. Von den Insekten erwähnt er zunächst die Wespe. Daß die Wespen und unter ihnen namentlich unsere gewöhnliche Wespe ein hervorragendes Geruchsvermögen besitzen, ist verbürgt. Man kann darauf leicht eine Probe machen. Wenn in einem Zimmer mit offenem Fenster ein Glas mit Honig hingestellt wird, so wird jede Wespe in den Raum fliegen, die auch nur an der betreffenden Hauswand vorüberkommt. Daß die Wespen aber auch ausgezeichnet sehen, hat Schuster auf andere Weise ermittelt. Es ist durchaus nicht leicht, eine Wespe zu erwischen, wenn sie nicht gerade in einem geschlossenen Zimmer eingesperrt ist. Gibt ein solches Insekt auf einem Tisch, so genügt es, daß ein in der Nähe befindlicher Mensch, ohne sich sonst zu regen, die Hand oder den Arm ein wenig erhebt, um die Wespe zur eiligen Flucht zu veranlassen. Von den Tagfalterlingen haben viele sehr gute Augen, was jeder Sammler bestätigen kann. Ein verfolgter Schmetterling oder Segelfalter merkt auf jede Bewegung des Auges und wird in den meisten Fällen zu entrinnen wissen. Auch der Admiral, der Distelfalter oder Segelfalter, der Schwalbenschwanz und der Baumweißling sind deshalb schwer zu fangen. Man kann sich davon überzeugen, daß sogar viele Nachtschmetterlinge recht scharf sehen. Daneben verfügen aber die Schmetterlinge über einen trefflichen Geruchssinn. Nach der Meinung von Schuster, die freilich nicht von allen Fachleuten geteilt wird, findet der Schmetterling seine Nahrungspflanzen auf weitem Abstand durch den Geruch. In der Tat ist es wohl auf diese Weise am besten zu erklären, daß ein nach Norddeutschland verirrtes Weibchen des Meeresschwärms in einer ihm ganz fremden Gegend einen etwa vorhandenen Meeresschwärms auszusparen vermag, um dort seine Eier abzulegen. Neuerdings ist man auch in der Ansicht gelangt, daß Männchen und Weibchen der Nachtschmetterlinge sich durch gewisse Nahrungspflanzen anlocken. Zwei weitere Beispiele für gleich guten Geruchssinn und Gesichtssinn wählt Schuster aus der Klasse der Vögel und der Säugetiere. In ersterer nennt er den Graus- und Grünspatz. Das gute Auge der Vögel ist allgemein bekannt. Ihr Geruchsvermögen wird aber fast durchweg angezweifelt. Bei den genann-

Höhe. Einer seiner Fürsten, Gudea, unterwarf sich noch einmal das ganze Land und führte eine letzte, späte Blüte sumerischer Kultur heraus, deren Denkmäler wir noch heute in jenen herrlichen Statuen des Louvre, den schon geformten Köpfen, der sitzenden und der stehenden Gudea-Statue, bewundern. Von den primitiven Denkmälern der Zeit König Ur-Ninas führt so eine imponierende Entwicklung zu den mächtigen Dioritstatuen aus dem Palaste des Gudea.

Aus Kunst und Leben.

Volks-Musikbibliotheken.

Vor etwa Jahresfrist tauchte wohl zum erstenmal in bestimmterer Form die Idee auf, eine „Reichs-Musik-Bibliothek“ ins Leben zu rufen. Das Wort klingt sehr stolz und schön. Eine wohlgeordnete und wohlgepflegte Massensammlung aller vorhandenen Musikliteratur, von den mühevoll geschriebenen Codicibus des 16. Jahrhunderts an bis zu den schön lauter und zierlich gestochenen Miniaturpartituren der neuesten Richard Straußschen Schöpfungen, das müßte freilich der Idealraum eines begeisterten und nebenbei musikalischen Bibliothekars sein. In Leipzig, der Stadt der feudalen Verlagsfirmen, fand dieser Auf so gleich freudigen Widerhall. Die Weltfirma Breitkopf u. Härtel plädierte eifrig für die Einrichtung solch einer vortrefflichen Staatsbibliothek und zwar, wie eigentlich ganz selbstverständlich, in Leipzig, weil dort bereits in der Petersischen Musikbibliothek ein imposanter Grundstock für die zukünftige Gründung vorhanden wäre. Zwar war der Name Peters dabei nicht genannt, doch es ist ganz klar, daß man diese schon jetzt in der Tat imponierende Sammlung dabei im Auge hatte. Wie schon gesagt, der Plan nimmt sich auf den ersten Blick wunderbar aus. In der Musikliteratur, speziell in unserer deutschen, deckt freilich ein gewaltiger kultureller Schatz, und es ist gewiß ein schöner Gedanke, all diese Herrlichkeiten vereint in einem heimischen Prachtbau wohl untergebracht zu wissen. Doch nun zu der praktischen Seite der Angelegenheit. Ein jedes Ding muß auch einen Zweck haben, einen Zweck, dem es dienen soll. Hier steht nämlich das „aber“ praktisch denkender Köpfe ein, die da sagen, was nützt der Allgemeinheit eine bewundernswürdige komplette kaiserlich deutsche Musikbibliothek, die weinethalben in Leipzig oder auch in Berlin oder in München ihren Platz hätte. Sehr richtig, was kommt diese kostbare Sammlung all der ehrlichen Musik-hungrigen, die zufällig nicht in Leipzig ihren Wohnsitz

haben? Nicht einmal für die engere Nachwelt käme sie ernstlich in Betracht. Nein, eine solche kostspielige Gründung wäre ein Luxus, dessen große Kosten sich auch in idealer Beziehung nie verzinzen würden. Die Kapitalien, die diese Reichsbibliothek veranlagen würde, verwenden man zweckdienlicher. Der Allgemeinheit aller großen und mittleren musikbesessenen Städte seien die Gelder, soweit sie reichen, zugewendet. Aller Orten, wo das Bedürfnis dafür vorhanden ist, gründe man öffentliche Musikbibliotheken zur unentgeltlichen Benutzung. Man schaffe den ernsthaft Musikliebenden Gelegenheit, ihr Wissen zu bereichern, ihren Geschmack zu bilden. Natürlich dürfen diese Volksbibliotheken nur wirkliche Literatur enthalten. Aller Modeschund ist daraus peinlich fern zu halten. Es wird von ernsthaft sachmännlicher Seite darauf zu achten sein, daß keine wohlfeilen Salonstückchen, Opernphantasien und Potpourris aufgenommen werden, von Straßen- und Variété-Musik ganz abgesehen. Dahingegen würden die Tänze eines Gungl, Lanner und Johann Strauß ebenso Aufnahme finden dürfen wie die Klavierauszüge zu den Operetten Offenbachs, Sappés und Müllers. Den Grundstock müssen natürlich die Werke der Klassiker, und zwar ausschließlich in Originalausgaben, sowie die Klavierauszüge der wesentlichen Opern bilden. Auch die Orgel- und Harmonikliteratur (aber nur künstlerisch wertvolle Originalkompositionen und Bearbeitungen!) wäre zu berücksichtigen. Es existieren bereits in vielen Städten Volksbibliotheken. Da würde es sich zunächst empfehlen, die Musikalien-sammlung daran anzugliedern. Das verursacht weniger Kosten als die Gründung einer besonderen Musikbibliothek. Doch das richtet sich ja ganz nach der Größe der Bedürfnisse und des Etats. Die Hauptsache ist, daß nun auch mit den Volks-Musikbibliotheken ein Anfang gemacht wird. Nur München hat bisher ein von privater Seite ins Leben gerufenes derartiges Institut.

\* „Othello“ und „Desdemona“ in Dichtung und Wahrheit. Die Identität zweier Shakespearescher Idealgestalten, Othello und Desdemona, ist man jetzt in der Lage, feststellen zu können. Unter den alten Papieren der Familie Calergi zu Mailand fand sich, wie von dort geschrieben wird, auch das Geschichtswerk des Schriftstellers Cinthio, des intimsten Freundes Calergis. Hier finden wir die Geschichte des berühmten Liebespaars, und hier schöpft auch Shakespeare aus historischen Quellen, aus Wahrheit und Dichtung sein berühmtes Meisterwerk formend. Othello war ein gewisser Nicola Querini, der Sohn des Francesco Querini,

Desdemona, erfahren wir weiter, war die Tochter Palma Querinis. Beide entstammten einem alten venezianischen Hause und waren verwandt miteinander. Die Episode, die Shakespeare den Stoff zum „Othello“ gab, ereignete sich in der Kapelle des heiligen Franz von Aretinus auf der Insel Randia, wohin Desdemona geflüchtet war. Die Kapelle steht noch, ist heute aber in eine Moschee verwandelt. Die interessanten Dokumente wurden nebst den übrigen Papieren Calergis, aus denen wir vielleicht noch manche andere bedeutungsvolle Schriftstücke erhalten werden, von Cesare Leni in Mailand gestiftet und dem Institut für Wissenschaft und Literatur in Venedig überwiesen.

\* Was ein Gassenhauer trägt. Der aus Berlin stammende Gassenhauer „Komm! Karolinen, komm! Karolinen, komm!“ machte bekanntlich in französischer Bearbeitung mit dem Refrain „Viens Poupoule“ seit Jahren in Paris Furore. Er brachte seinem Bearbeiter aber nicht nur Ruhm, sondern auch Gold ein. Wie der französische Umhüler einem Pariser Journalisten kürzlich mitteilte, hat er mit diesem Schlager bisher nahezu hunderttausend Frank verdient. Das ist der höchste Rekord, der mit einem Gassenhauer bisher in der Seine-stadt erzielt wurde, und nicht einmal das berühmte französische „Nationalité“, der March an Boulanger „En revenant de la revue“, was doch gewiß viel gesungen wurde, hat seinem Schöpfer so viel eingetragen.

\* Die Barnard-Medaille, die von der Columbia-Universität in New York vergeben wird, ist diesmal dem französischen Physiker Henri Becquerel verliehen worden. Die darinliegende hohe Auszeichnung wird in der Wissenschaft neidlos als wohlverdient anerkannt werden, denn Becquerel hat namentlich durch seine Untersuchungen über die Strahlung des Uraniums, deren Auswirkungen zunächst auch als Uranium- oder Becquerel-Strahlen bezeichnet wurden, Grund zur ganzen Radiumforschung gelegt. Die Barnard-Medaille ist eine goldene Medaille, die nach der Bestimmung ihres Stifters Frederic Barnard, des zehnten Präsidenten der Columbia-Universität, für besondere Verdienste um die exakte Wissenschaft verliehen werden soll. Sie wird alle fünf Jahre einem Bürger der Vereinigten Staaten oder eines anderen Landes zuerkannt, der während der letzten fünf Jahre eine Entdeckung in der Physik oder der Astronomie oder eine neue Anwendung der Wissenschaft zum Segen der Menschheit herbeigeführt hat, die nach dem Urteil der National-Akademie der Wissenschaften in den Vereinigten Staaten einer solchen Ehrung würdig erscheint. 1895 wurde die erste Barnard-Medaille an Lord Rutherford

den Spechtarten hat Schuster jedoch eine Bitterung festgestellt. Nur dadurch vermochte ein Grünspecht ein ihm der Lage nach sicher unbekanntes Nest der gelben Ameise, das auf dem Boden garnicht zu erkennen, auch noch mit Schnee bedeckt war, aufzufinden. Bieleicht wird auch der Baumspecht auf das Vorhandensein von Insekten in der Baumrinde durch den Geruch hingeleitet. Für die Krabben ließe sich ähnliche annehmen, weil sie oft den Boden aufhaken, ohne daß ein menschliches Auge die geringste Spur der Anwesenheit von Insekten oder Würmern zu entdecken vermocht hätte. Außerordentliche Fähigkeiten des Auges und des Geruchs besitzen endlich die Gensfen. Sie erängen jeden Menschen aus weiter Entfernung, wenn er nur eben hinter einem Bergglatz auftaucht. Diese Eigenschaft der Gensfen ist ja geradezu herkömmlich und hat die Gensfenjagd von alters her zu einer besonders vornehmen Beschäftigung gemacht.

**e. Athertrinker in Irland.** Aus unlängst veröffentlichten Statistiken geht hervor, daß der Genuß von Ather in Irland in einer erschreckenden Weise zunimmt. Der Ather ist dort vielfach zu einem Bedürfnis geworden, das dem „pale-ale“, dem „stout“ und dem Whisky in der Gunst des Publikums den Rang abläuft. Es gibt besonders in der Grafschaft Londonderry Aneipen, in denen nur Ather getrunken wird. Ein Kaufmann in Dublin schickt jährlich fast 200 000 Hektoliter Ather nach Belfast. Ein einziger Drogerie verbringt jährlich über 22 000 Hektoliter. Das Kilogramm kostet 1 M. 30 Pf. Das Glas von 10 oder 15 Gramm wird für einen Penny verkauft. Da das Getränk auf diese Weise auch den ärmsten Schichten der Bevölkerung zugänglich wird, so wird das Athertrinken eine Leidenschaft, die überall in Irland Fortschritte im Volke macht, das sich trotz der Unannehmlichkeiten, die man zunächst dabei empfindet, leicht daran gewöhnt. Allmählich wird der Saumen abgehärtet, der Magen wird unempfindlich und das Leiden vermindert sich in einen starken Genuß, der in demselben Maße zunimmt, wie die inneren Organe zerrütet werden.

**\* Humoristisches.** Junger Maler zu einer hübschen Nachbarin: „Sie zeichnen wohl auch, mein Fräulein?“ — Dame (verlegen): „Ein wenig.“ — Maler: „Landschaften?“ — Dame: „Nein.“ — Wäsche.“ — A r l e n: „Ich bitt', Herr Lehrer, was ist ein Magnet?“ — Lehrer: „Ein Magnet ist eine Kraft, die andere Körper anzieht.“ — Karlchen: „Dann ist also meine Mutter ein Magnet.“ — Lehrer: „Wieso, Karlchen?“ — Karlchen: „Weil sie mich jeden Morgen anzieht.“

### Gerichtssaal.

**\* Bielefeld, 15. Juli.** Eine tragikomische Ordensgeschichte wird demnächst die hiesigen Gerichte beschäftigen. Der Schornsteinkehrmeister Thilo hier, dem aus Anlaß seiner 25jährigen Tätigkeit als Feuerwehmann der freiwilligen Wehr das allgem. Ehrenzeichen verliehen war, schickte dieses nach Monaten direkt an das Geh. Zivilkabinett zu Berlin zurück mit der Motivierung, ihn als Offizier und Fortschrittskämpfer der Wehr führe eine höhere Auszeichnung. Das Zivilkabinett machte den Vorkamern Mitteilung von dieser Zurückgabe, die dadurch auch zur Kenntnis der Wehr gelangte. Diese schloß darauf den Thilo aus, da die Zurückgabe des Ordens, durch dessen Verleihung die gesamte Wehr ausgezeichnet worden sei, eine Beleidigung derselben bedeute. Wegen dieses Ausweisungsbefehls hat Thilo nunmehr Klage erhoben, die nach den Gerichtsferien vor dem Amtsgericht zur Verhandlung kommen wird. (Frankf. Bz.)

**\* Neue Warnung vor sog. „Heilkräutern“ und ähnlichen Dingen.** In Duisburg fanden vor der Strafkammer die Ehefrau Wilhelm Siebel aus Essen und der Monteur Casar Rönne aus Hüttenscheid, mehrere vielfacher Schwindelereien angeklagt, letzterer der Heilkunde angeklagt. Frau Siebel produzierte sich als Heilkräuterin und Wabrlagerin. Sie gab vor, Blinde, Schwachsinrige und Epileptiker heilen zu können und hielt in der Wohnung des Bergmanns Bartell Krümliche, von welcher besuchte Sprechstunden. Ihre Opfer bestanden hauptsächlich

aus ausländischen Vergleuten, denen sie hohe Beträge abknöpfte, dem Bartell z. B. im Laufe von 3 Jahren 2000 M. Sie trieb hierbei namentlich Schwindel als Heilkräuterin, indem sie durch Tricklisten Erbschaften ankündigte usw. Sie erhielt zwei Jahre Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust und wurde sofort in Haft genommen. Bönne kam mit zwei Wochen davon.

**\* Prozeß gegen den russischen Prägelfürsten.** Die bekannte Prägelfürstin des russischen Fürsten Leon Kosschobey, der durch seine Heirat mit der Herzogin Dorothea von Leuchtenburg in sehr nahe verwandtschaftliche Verbindnisse zum jetzigen Jaromir Nikolai getreten ist, wird in Kürze abermals das Dresdener Landgericht beschäftigen. Wie noch erinnerlich sein wird, war Fürst Kosschobey Ende vorigen Jahres im Hotel „Europäischer Hof“ in Dresden mit seiner Familie zu längerem Aufenthalt abgeblieben. Der Fürst hatte dann mit dem Portier des Hotels ein Rentcontré, in dessen Verlauf er diesen schwer mißhandelte. Der Portier war lange Zeit krank und verlor infolge dessen seine Stellung. Fürst Kosschobey wurde wegen gefährlicher Körperverletzung unter Anklage gestellt und vom Dresdener Schöffengericht zu 1000 M. Geldstrafe oder 97 Tagen Haft verurteilt. Das Gericht ließ den Fürsten gegen Hinterlegung einer Kaution von 10 000 M. auf freiem Fuße. Die Kaution ist noch im Verwahrsam des Dresdener Landgerichts. Trotz seiner Verurteilung war der Fürst nicht zu bewegen, den Portier für die ihm widerfahrte Unbill zu entschädigen. Der Portier hat jetzt gegen den Fürsten eine Klage auf Zahlung einer jährlichen Rente in Höhe von 2000 M. bei der dritten Zivilkammer des Königl. Landgerichts Dresden anhängig gemacht.

### Kleine Chronik.

**Eine Vermittlerin von Millioneneheiraten.** Die Kölner Kriminalpolizei verhaftete eine internationale Heiratschwindlerin, die mit den aristokratischen Kreisen Verbindungen anknüpfte, um Millionepartien zu vermitteln. Einer der Geheilten, Offizier eines Berliner Garde-Regiments, dem sie die Heirat mit einer französischen Prinzessin, die über 170 Millionen Frank verfügen sollte, in Aussicht gestellt hatte, suchte die Schwindlerin in Köln auf und erzwang durch die Vermittlung der Kriminalpolizei von ihr die Rückgabe bedeutender Beträge, die er an die Schwindlerin à conto der Millioneneheirat abgeführt hatte. Die Schwindlerin nennt sich Witwe Roth und wird wegen Heiratschwindelereien auch von den Behörden in Bonn und München seit langem gesucht.

**Gespiecht.** In Steele fiel ein Schlosserlehrling auf einen Eisensaun. Er wurde ausgespiecht und konnte nur als Leiche herabgeholt werden.

**Verbrannte Stare.** Auf dem Wege zwischen Seefeld und Wälderode bei Hannover wurden etwa 70 Stare in stark verbranntem Zustande tot aufgefunden. Die Tiere haben wahrscheinlich während des Gewitters auf den Masten für die elektrische Kraftabgabe geessen.

**Nach einer kurzen Familienkretigkeit** ergriff der in Saalfeld a. S. wohnhafte Aufseher Stolz ein Messer und versetzte seiner Frau mehrere Stiche in den Hals. Sodann riß er sich selbst mit dem Messer beide Pulsadern auf und brach sich außerdem einige Stiche bei. Die Frau wurde lebensgefährlich verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, der Mann verbunden und ins Gefängnis überführt.

**„Die lustige Sieben“** oder „Meden ist Silber und Schweigen ist Gold“ lautet, wie man den „Bremer Nachrichten“ mittelt, der Titel einer neuen Volkskomödie, die der dortige Volksdramatiker Gotlob Bunte augenblicklich miter der Feder hat und die zur Eröffnung der Winterferien in seinem Theater in der Zentralthalle zur Aufführung gelangen wird. So kommt also Herr Kuhtrat auch auf die Bühne.

**„Liebesteiden“.** Sahen jüngst drei junge Männer des Morgens früh am Schiffbauerdamm unweit des Schlütersteigs zu Berlin in einer Aneipe beim Bier; der eine Jüngling hatte seine Braut bei sich. Doch das Auge

der Liebe sieht scharf; der Bräutigam glaubte zu bemerken, daß seine Braut auch den beiden Freunden nicht abhold sei, und es kam zu einer Eiferkräftigen. Dieß Schwach glaubte er nicht überleben zu können; er beschloß, seiner Pein sofort ein Ende zu machen. Spornreich stürzt er aus dem Wirtschaftshaus — hinein in die nahe Spree. Doch seine beiden Freunde sind sofort hinterher, erfassen glücklich den Lebensmüden, holen ihn heraus und schleppen ihn auf einen Kohlenprahm. Dort verhaufen sie den Todeskandidaten — unter der gleichzeitigen Moralpredigt: „Wat, du willst deiner Mutter die Schande machen, dir int Wasser zu verlaufen“ — so gründlich, daß ihm wohl für alle Zukunft die Selbstmordgedanken ausgetrieben sind.

**Ulm, die teuerste Garnison.** Nach der amtlichen Bekanntgabe der halbjährigen Übersichten über die Besitzungsverhältnisse der deutschen Garnisonen trifft in Ulm auf den Mann täglich einen Besitzungsvertrag von 41 Pf. Dies ist der höchste Satz in Deutschland.

**Luftmord.** In einem kleinen Walde auf Myslauer Rittersgrün bei Planen i. B. wurde die Leiche der seit dem 25. Juni in Reichenbach vermißten vierjährigen Ella Simon aufgefunden. Die Leiche war vollständig entkleidet. Es liegt zweifellos Luftmord vor.

**Eigenartiges Jubiläum.** Der Hofbesitzer Hans Heinrich Böding in Pölsch (Kr. Stormarn) konnte dieser Tage eine außergewöhnliche Feier begehen, zu der der Umstand die Veranlassung bot, daß Grund und Boden des Hofes nachweislich seit 300 Jahren im Besitz seiner Familie ist. Doch ist es wahrscheinlich, daß seine Vorfahren sogar noch früher auf dem Hofe sesshaft waren.

**Die Barmkrankheit im Nachener Steinkohlenrevier** ist, nach dem Verwaltungsbericht des Landkreises Nachen, so gut wie erloschen, was den streng durchgeführten Bekämpfungsmahregeln zu danken ist.

**Eine Hundertjährige.** Als älteste Frau Gmundens feierte Fräulein Marianne v. Frensch ihren hundertsten Geburtstag. Die Jubilarin, die in früheren Jahren sich eifrig mit Malerei und Kunstsammlungen beschäftigte, erfreut sich der besten geistigen und körperlichen Frische.

**Zigeunerplage.** Auf dem großen Frieslauer Pferdemarkt hat zwischen Zigeunern eine wilde Schlägerei stattgefunden, welche zu einer förmlichen „Schlacht“ ausartete, denn es wurde hieben und drüben mit Hieb- und Schußwaffen, mit Säbeln, Dolchen, Gewehren und Revolvern gekämpft. Dabei erlitten eine Anzahl Zigeunerfrauen wie Männer starke Verletzungen, so daß die Ärzte eingreifen mußten. Ein Zigeunerhauptmann erhielt solch schwere Schußverletzung, daß er im Krankenhaus starb. — Eine zweite „Zigeuner Schlacht“ wird aus Hönninghausen berichtet. Dort sind auch von Zigeunern mehrere Personen verletzt worden.

**Ein historisches Antiquarium** soll in Hünningen im Oberelsaß geschaffen werden. Die Stadt hat ein Denkmal für den französischen General Watucci in ihren Mauern. Es war früher von schönen Anlagen umgeben, die heute durch nahe gerückte Fabriken mit ihren Kohlenlagern verunstaltet sind. Das erste Denkmal für General Watucci errichtete dem Tapferen der Kommandierende der französischen Rheinarmee, General Moreau, an der Straße von Hünningen nach Basel. Dort wurde es 1815 mit den Wällen der gefährdeten Grenzfestung zerstört. Im Jahre 1828 erneuerten Hünninger Bürger das Denkmal in ihrer Stadt. Jetzt soll es — und das ist der springende Punkt — inmitten des schön gelegenen Kaiser-Wilhelmsplatzes seinen Standort erhalten.

**Aus der „Jugend“.** Meinen achtjährigen Sohn begannen Zweifel zu beschleichen hinsichtlich der Beteiligung des Störches bei der Vermehrung der Menschheit. Er setzte mir heftig zu mit Fragen und Vermutungen, ich

### Vom Büchertisch.

\* Eine interessante Biographie des beliebten Dichters Ludwig Ganghofer, der am 7. Juli seinen 50. Geburtstag feierte, und der sich besonders durch seine ausgezeichneten Alpenromane einen außerordentlich weiten Leserkreis erworben hat, hat der bekannte, geistvolle österreichische Feuilletonist Vincenz Chiavecci unter dem Titel: Ludwig Ganghofer, ein Bild seines Lebens und Schaffens, im Verlage von Adolf Bonz u. Cie. in Stuttgart herausgegeben. Preis 2 M. Die Firma, welche die meisten Schriften des Dichters in Verlag hat, hat dem mit interessanten Illustrationen und einem Bild des Dichters geschmückten Buche eine vornehme Ausstattung verliehen. Chiavecci versteht es in seiner glänzenden Darstellung, uns seinen Helden menschlich nahe zu führen und den Weg seines Schaffens mit Liebe zu folgen. Das reizende Buch wird gewiß überall eine freundliche Aufnahme finden, wo die Romane Ganghofers Heimatrecht erworben.

\* „Mit der Büchse in fünf Weltteilen“ nennt sich ein soeben im Verlage von Paul Parey, Berlin SW., erschienenem glänzend ausgestattetes Prachtwerk von Paul Niedeck, das dem Jagdfreunde eine Fülle interessanter Streifzüge darbietet. Der Verfasser hat auf einer Weltreise alle großen Jagdgebiete der Erde kennen gelernt und überall reiche Trophäen geerntet. In einfacher schmuckloser Darstellung, die aber in dieser Ursprünglichkeit um so edler und gegenständlicher erscheint, ohne eine Spur von prahlendem Jägerlatein berichtet er von seinen Fahrten, auch manche gute Beobachtungen über Länder und Völkerverhältnisse mit einstreunend. 32 Vollbilder und 174 Textabbildungen nach Originalaufnahmen schmücken das stattliche Buch, das jedem, der noch Freude an Natur- und Tierleben hat, anzusehenswerten Genuß bereitet.

\* Von Heinrich Hansjakob, dem prächtigen Freiburger Stadtpfarrer, ist wieder ein neuer Band Reiseerinnerungen erschienen. Seine im vorigen Jahre unternommene Schweizerfahrt schildert er in dem durch Curt Liebig charakteristisch illustrierten Buche „Alpenrosen mit Dornen“ (Verlag von Adolf Bonz u. Komp. in Stuttgart). Man kennt seine behaglich dahinschleudernde gemütliche Pflaundersmanier, die an die anschauliche Darstellung des Landschaftlichen und des Menschenlebens allerlei Beobachtungen anknüpft, was gerade dem Erzähler einfallt. Und die innere Tätigkeit seiner kernfesten Natur, der man nicht gram sein kann,

und William Ramsay verliehen. Für die Entdeckung neuer Elemente in der Atmosphäre im Jahre 1900 war der Empfänger Conrad v. Röntgen. Der diesmalige Beschluß der National-Akademie in New York zugunsten von Becquerel wird ausdrücklich begründet durch den Hinweis auf seine wichtigen Entscheidungen auf dem Gebiet der strahlenden Körper und auf seine ursprüngliche Entdeckung der sog. Dünnestrahlen des Uraniums. Man darf dem hervorragenden Forscher diese Auszeichnung um so mehr gönnen, als sein Name in den letzten Jahren etwas durch den des Ehepaares Curie überstrahlt worden ist, obwohl ihm der Ruhm, auf einem ganz neuen Feld der Naturforschung Bahnbrecher gewesen zu sein, in den Annalen der Wissenschaft bleiben muß.

**Dr. T. Broterstag für Zuckertrank.** Es ist eine der größten Schwierigkeiten in der Fütterung der Diät für Zuckertrank, einen genügenden Ersatz für den ihnen verbotenen Genuß von Brot zu finden. Allerdings sind in den letzten Jahren mannigfache Präparate aus pflanzlichen Stoffen und Milcheiweiß zu diesem Zweck hergestellt worden, die angeblich frei von der zu vermeidenden Stärke sein sollen. Dr. Williamson warnt im „Medical Chronicle“ von diesen Ersatzmitteln, die oft genug Stärke enthalten. Der Arzt sollte immer vor der Empfehlung eines Brotersatzes für Zuckertrank selbst die Prüfung vornehmen, ob seine Stärke darin ist, was aufs leichteste mittels einer Jodlösung geschehen kann, die eine tiefe Blaufärbung der Stärke bewirkt. Ehe derartige Ersatzmittel, die nach der Meinung Williamsens nur dem Mäcker Nutzen bringen, dem Kranken gegeben werden, dürfte man weit eher erlauben, eine beschränkte Menge von gewöhnlichem Brot und Kartoffeln zu genießen. Für das beste Mittel hält Williamson das Koborat, das mit etwas Butter, einem Ei, ein wenig Hefe und einigem Salz zu vermischen ist. Oft werden zur Herstellung von Kafes für Zuckertrank die Eiweißstoffe von süßen Mandeln und Kakaos benutzt, die aber Verdauungsstörungen veranlassen können und bei manchen Patienten auch des Geschmacks wegen nicht beliebt sind. Selbstreitetes Gebäck empfiehlt sich immer mehr, weil es weicher ist als das getaupte. Wer die Kosten zu scheuen hat, sollte etwas Kartoffeln an Stelle des Brotes essen, die weniger als halb soviel Stärke enthalten wie Brot.

Über die **Sonnencorona** und über ihre wahrscheinlich Entdeckung hat Dr. Nordmann in der „Revue Generale des Sciences“ eine beachtenswerte Abhandlung veröffentlicht. Zunächst weist er nach, daß die eigentüm-

liche Krümmung, die zuweilen an den Strahlen der Corona zu beobachten ist, nicht lediglich durch die Wirkung der Schwerkraft erklärt werden kann; dazu sind die Winkel, von denen diese Strahlen an den Punkten ihres Auftrages am Sonnenrand zur senkrechten Richtung auf diesen gebildet werden, weitaus zu klein. Nicht nur die Form, sondern auch die Ausdehnung der Corona ist sichtlich abhängig von der Tätigkeit der Sonne, wie sie sich im Auftreten von Flecken und Flecken bekundet. In diese Tätigkeit am geringsten, so schrumpft auch jener eigentümliche Strahlenkranz, der nur für das menschliche Auge bei Sonnenfinsternissen um unfer Tageszeiten sichtbar wird, auf ein Minimum zusammen. Die Corona in ihrer kleinsten Entwicklung hat nach Nordmann die Gestalt, die sie nach den Naturgesetzen unter der Wirkung der Zentrifugalkraft haben müßte, wenn angenommen werden kann, daß die Teilchen, aus denen die Strahlen der Corona gebildet werden, sich in der Sonnenatmosphäre genau im Gleichgewicht befinden. Diese Teilchen würden also in der Atmosphäre der Sonne schweben, wenn ihr Gewicht gleich der Stokkraft ist, die vom Licht der Sonne ausgeht wird. Wenn sich die Sonnenoberfläche im Zustand der stärksten Tätigkeit befindet, so treten gemäß der Fleckenbildung Störungen in der normalen Gestaltung der Corona auf. Beispiele für solche ungewöhnlich ausgebildete Coronen sind bei der Beobachtung von Sonnenfinsternissen mehrfach gefunden worden, wenn die Verfinsternung gerade mit der Zeit stärkster Sonnenaktivität zusammenfiel.

\* **Verschiedene Mitteilungen.** „Die vier Grobiane“, Wolff-Ferraris neue Oper, deren Buch wieder einem Goldonischen Lustspiel entnommen ist, wird zum erstenmal im Münchener Hoftheater in Szene gehen.

Die Internationale Kriminalistische Vereinigung hält vom 11. bis 15. September in Hamburg ihren zehnten Kongreß ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Professors v. Wist über die Behandlung der vermindert Zurechnungsfähigen.

60 Handzeichnungen Michel Angeios aus den verschiedenen Epochen des künstlerischen Wirkens des Malers wurden in den Uffizien in Florenz aufgefunden. Darunter befinden sich Studien zu den herrlichen Deckengemälden in der Sixtina, Studien zu der „Nacht“ und den sitzenden Statuen der Medicaischen Kapelle, Studien zu dem „Skaven“, zum „Moses“ und endlich zu dem Miesenwerk seines Alters, dem „Jüngling Gericht“ der Sixtinischen Kapelle.

aber, in die Enge getrieben, machte Ausflüchte, da ich ihn noch für zu jung hielt, ihm eine, seinem Kinderge- müt angepaßte Aufklärung zu geben. Doch hatte ich mich mit diesen Ausflüchten bei ihm offenbar in Miß- kredit gebracht, denn er sah mich überlegend lächelnd von der Seite an und sagte: „Na, Mittel, gesch's mal, du weißt es selber nicht!“

Ein Vulkan als Waschanstalt. Unweit der isländi- schen Hauptstadt Reykjavik wird ein bis vor kurzen un- terrirdischer Abfluß des Geyser als Waschanstalt be- nutzt. Die Wärme des hervorquellenden Wassers steigt bis zu 100 Graden. Die Gemeinde hat einen drei Meter breiten Kanal durch behauene Steine einlassen lassen, an dem bis zu fünfzig Wäscherinnen arbeiten können.

Lezte Nachrichten.

wb. Petersburg, 20. Juli. Gestern lief hier das Gerücht um, daß auf den Oberprokurator des Heiligen Synods Bobjedonoszew ein Mordanschlag ver- sucht wurde. Dieses Gerücht wird heute durch folgende Meldung der „Russkoje Slowo“ bestätigt: Als der Oberprokurator gestern auf dem hiesigen Bahnhof aus Jaroskoje Selo eintraf, trat ein junger Mensch auf ihn zu und versuchte einen Revolveranschlag gegen ihn ab- zufeuern, ein mit Bobjedonoszew eingetroffener Reisen- der vermochte das jedoch zu verhindern und übergab den Mann der Polizei, die ihm den geladenen Revolver abnahm. Nur die Geistesgegenwart dieses Reisenden, dessen Namen unbekannt blieb, rettete den Oberproku- rator. Dieser fuhr nach dem Anschlag zum Gebäude des Synods und kehrte später ohne jede Begleitung nach Jaroskoje Selo zurück. Der Verhaftete zählt etwa 28 Jahre.

wb. Christiania, 20. Juli. Das Storting beschloß heute, den Zoll für Fischweie auf 16 Ore per Kilogramm festzusetzen; der bisherige provisorische Satz betrug 23 Ore. Der Zoll auf andere Baumwollwaren wurde auf 50 Ore per Kilogramm festgesetzt; der provi- sorische Satz war bisher 55 Ore.

Briefkasten.

Witwe. Werden Sie sich an das Bureau Kreditreform Her, Adelfstraße 12.

Handelsteil.

Rheinische Diskontogesellschaft in Aachen. Die Verwaltung beruft die Generalversammlung, welche über die Erhöhung des Aktienkapitals um 16 Millionen Mark behufs Übernahme des Neuwieder Bankvereins, der Bochumer Bank und der West- fälischen Bank, sowie behufs Vermehrung der Betriebsmittel beschließen soll, jetzt auf den 4. nächsten Monats nach Aachen ein. Zugleich soll der Name der Bank in Rheinisch-Westfälische Diskontogesellschaft abgeändert werden.

Mit- und Rückversicherungs-Gesellschaft Kosmos in Liqui- dation. Durch Vergleich ist die Sachlage jetzt soweit geklärt, daß für den 2. August ein Schlußtermin angesetzt werden konnte. Für die noch nicht festgestellten Ansprüche gegen zwei Aufsichtsratsmitglieder und einige sehr zweifelhafte Forderungen ist in der Rechnung, die der Verwalter für den Schlußtermin aufgestellt, ein genügender Betrag zurückgestellt.

aus dem selbst im Falle der Abweisung der Klage voraussicht- lich ein Teil den Gläubigern noch ausgekehrt werden kann. Jedenfalls läßt die Abrechnung noch einen verfügbaren Betrag von 455 557 M., der gegen die Forderungen im Betrage von 2 070 715 M. eine Restdividende von 22 Proz. in Aussicht stellt.

Russische Werte. An der gestrigen Mittagsbörse waren Russische Fonds reichlich geboten und niedriger auf die Äußeren Wirtes. Die Börse ist in ihrer Zuversicht, daß die Friedensverhandlungen ganz gesichert sind, dadurch etwas ab- gekommen.

Russische Schiffskäufe. Die Anwesenheit des russischen Verkehrsministers Chilkow in Hamburg wurde mit großen russischen Schiffskäufen, resp. Bestellungen in Verbindung ge- bracht. Die Gerüchte von Käufen bei der Paketfahrt-Gesell- schaft erwiesen sich als unzutreffend. Die Hamburger Reise des Ministers bezweckte lediglich den Abschluß eines inner- sibrischen Leichtergeschäfts von etwa 600 000 M. Die Steige- rung in Schiffahrtsaktien ist also nur auf guten Geschäftsgang zurückzuführen.

Montanindustrie und Börse. Die Montanindustrie ist augen- blicklich der bevorzugte Liebling der Börse. Die ganze Reihe der ersten Gesellschaften dieser Industrie war in ihren Kursen steigend: So gingen in die Höhe die Aktien der Haldburg- Aktiengesellschaft, des Bochumer Vereins für Bergbau- und Gußstahlfabrikation, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, der Harpener Bergbaugesellschaft und der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft. Das Gerücht wollte über Kombinationen im Konzern der einzelnen Gesell- schaften wissen. Für Bochumer Aktien wirkten in erster Linie günstige Dividendenschätzungen; man sprach von 12 bis 14 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr. Allerdings darf man diesen Mutmaßungen keinen unbedingten Glauben schenken. Um so weniger, als die Gesellschaft selbst derartigen unverbindlichen Schätzungen prinzipiell fernsteht.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktion- gesellschaft. Die Aktien dieser Gesellschaft haben in zwei Wochen eine Höherbewertung um fast 30 Proz. erfahren. Grund dieser außerordentlichen Steigerung soll in erster Linie der in erster Instanz gewonnene Prozeß der Gesellschaft gegen das Kohlsyndikat sein, wodurch auch für die neuerworbenen Zechen der Gesellschaft die Hüttenzechenqualität erkannt wurde. Dieses Urteil war jedoch schon seit Monaten bekannt und in der Presse besprochen worden. Es scheint daher etwas unverständlich, meint der „B. B.-C.“, dasselbe nachträglich noch als besonderen Hausgrund interpretiert zu sehen, und zwar um so weniger, als weder damals noch jetzt ein Zweifel darüber bestand, daß die Entscheidung in zweiter und dritter Gerichtsinstanz ungewiß ist und noch mehrere Jahre auf sich warten lassen kann.

Schwierigkeiten in der Kali-Industrie. Allenthalben in den Synkaten gärt es mehr oder weniger. So sind nun zwischen dem Kaliwerk Sollstedt, an dem die Kaliwerke Aschersleben außerordentliches Interesse nehmen, in Streitigkeiten mit dem Kalisyndikat geraten. Die Mißhelligkeiten gehen schon soweit, daß der Vorsitzende des Sollstedter Werkes droht, das Werk würde außersyndikatische Abschlüsse tätigen. Die Kaliwerke Aschersleben erheben besondere Forderungen. Das Syndikat wird in den nächsten Tagen sich mit der Angelegenheit zu be- schäftigen haben.

Heldburg, Aktiengesellschaft Berlin. In das Konsortium Heldburg, Aktiengesellschaft, tritt eine rheinisch-westfälische Gruppe mit Hugo Stinnes ein. Ein Mitglied dieser Gruppe soll später in den Aufsichtsrat der Heldburg gewählt werden. Über den Betrieb und die Reorganisation der Gesellschaft sind in nächster Zeit weitere Entschlüsse zu erwarten. Zunächst will man nochmalige Prüfungs- und Bohrergebnisse abwarten.

Amerikanischer Dampfertrust. Laut Jahresbericht des Dampfertrusts weisen die Nettoeinnahmen einen Rückgang um 2 194 000 Dollar auf, so daß ein Jahresdefizit von 1 142 000 Doll. entstand, gegen das vorjährige Surplus von 1 797 000 Dollar. Als Erklärung dafür wird auf das schlechte Frachtgeschäft und auf den Raketenkrieg verwiesen. Doch sollen die diesjährigen Aussichten sich bedeutend gebessert haben.

Deutsche Erwerbung in Südwales. Aus London meldet man die Erwerbung der dem südafrikanischen Magnaten Henderson gehörenden, unaufgeschlossenen Kohlenfelder von

6000 Acres Größe in Südwales durch ein deutsches Syndika/ gegen Zahlung von 1/4 Million Lstrl., wovon 50 000 Lstrl. ab- Anzahlung sofort geleistet wurden, während weitere 50 000 Lstr ab der Besitzübertragung im nächsten Monat zu zahlen sind. — Diese Erwerbung soll in interessierten englischen Kreisen sehr verstimmt haben.

Kleine Finanzchronik. Die im Jahre 1903 mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark begründete Elektrische Block- stationen, Aktiengesellschaft in Berlin, ist zwecks Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung aufgelöst worden. Eine Liquidation der Firma unterbleibt. — Der Betriebsüber- schuß der Gotthardbahn betrug im Juni 680 000 Frank (585 000 Frank im Vorjahr). — Laut „K. V.-Z.“ soll das Stahlwerk Hösch an der französischen Grenze billige Erzfelder im Betrage von 5 Millionen Mark gekauft haben. — Die Frankfurter Bank, die Direktion der Diskonto-Gesellschaft und das Bankhaus J. Drey- fus u. Ko. in Frankfurt a. M. beantragen die Zulassung von 30 Millionen Mark 3/4proz. Rheinprovinz-Anleihecheine, Serie 29, zur Frankfurter Börse.

Geschäftliches.

Im Alter und bei Schwäche unentbehrlich!

Rüffelsheim a. M., den 8. Mai 1905. Ich bin jetzt 72 Jahr und wurde infolge Erkrankung frant an Lungen- entzündung und Rheumatis- mus. Ich war sehr matt und schwach, denn ich konnte nichts essen u. nichts trinken. Nachdem Sie mir das Bionon geschickt und ich einige Tage davon getrunken hatte, wurde ich kräftiger und besser. Nach 3 Wochen konnte ich wieder das Bett verlassen, auch konnte ich wieder essen und bin gesund von Herzen, aber Rheumatismus habe ich immer noch und werde ihn auch behalten bis an mein Ende. Bionon ist ein gutes, kräftigendes und nährendes Mittel. Es nährt und stärkt der schwachen Magen und macht Appetit zum Essen. Ich kann es nur jedem Kranken empfehlen und dazu raten. Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank. Hochachtungsvoll Philipp Engel. Unter- schrift amtlich bekräftigt durch die Großherzogl. Bürger- meisteri Rüffelsheim. Bionon (erhältlich in Apotheken und guten Drogerhandlungen, das halbe Flilo drei Mark), Versandt-Depot in Wiesbaden: Dol- apotheke, ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste blutregende Nähr- und kräftigungsmittel in feiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte ufr. F 12

Thüringisches Technikum Jmenau Elektro- und Maschinen- ingenieur-, Techniker, Werkmeister, Prospekt. Lehrfabrik

MAIZENA Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Gebäck, Nudeln, Suppen, Saucen. Überall erhältlich.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Ver- meidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gelanten redaktionellen Teil: C. Kösteritz für die Anzeigen und Reklamen: J. E. Ober, Gross; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schulte'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

fo einseitig sie manchmal zu poltern und schelten ver- mag über manche Erscheinungen der Gegenwart, tritt auch hier wieder aufs erfreulichste hervor. Man wird zum persönlichen Freunde dieses Mannes, in dem kein Falsch ist, der mit ganzem Herzen an seiner Religion festhält, aber auch Gegner wie Bessenberg oder gar Zwangli verstehen und würdigen kann, der mit tüchtiger zentraler Geffinnung zugleich einen rechten demokrati- schen, etwas paritätisch gefärbten, auch bisweilen freimütigen Freiheitstros verbindet. Zugleich hat der Verfasser auch seine vor fast 30 Jahren (1876) wieder- geschriebenen italienischen Reiseerinnerungen neu um- gearbeitet. So erschien in zweiter Auflage der erste Band dieses Werkes „In Italien“ (Verlag von Adolf Bong u. Co. in Stuttgart), ein Buch, in dem neben all dem anziehenden Persönlichen auch eine sehr respektable Belesenheit und Geschicklichkeit sich offenbart.

\* „Renters Werk“. Mit Renters Leben, Bildnis und Biografie, Einleitungen und erläuternden Anmerkungen herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm See mann. Kleine Ausgabe: 5 Bände in Leinen gebunden 10 M. Große Ausgabe: 7 Bände in Leinen gebunden 14 M. (Renters Klassiker-Ausgaben. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Die neuen Bände der Seelmannschen Renter-Ausgabe entsprechen den hohen Erwartungen, die durch den ersten geweckt worden waren. Wenn schon die sachkundige und lakvolle Biographie des ersten Bandes viel Neues bot und in anspruchsvoller Form ein treues und festes Bild des gemittelten Dichters entwarf, so bewährte sich doch das ungewöhnliche Wissen des Herausgebers noch mehr und ganz besonders in den einzelnen Erläuterungen der „Liedchen an Rimel“; aber so willkommen die Belehrung war, sie erstreckte sich hier auf Dichtungen, die Renters Kunst nicht in ihrer vollen Entfaltung offenbaren. Der zweite und dritte Band bieten aber die köstliche Frucht von Renters Schaffen, seinen beliebtesten Roman „Mit mine Stromtid“, und die Arbeit des ebenso mit Sand und Kanten wie mit der Literatur Nieder- deutschlands vertrauten Bearbeiters bezieht sich hier auf einen unglaublich würdigen Gegenstand. Durch die Einleitung, die in leichtester Darstellung die Entstehung und Aufnahme des Werkes schildert, und namentlich durch die Anmerkungen am Schluß des Bandes wird uns der Verbezug des Werkes so anschaulich vor Augen geführt, daß wir uns zu den nächsten Vertrauten des Dichters erlauben zu sehen glauben, und eben hierdurch wird uns die volle Lebensfülle, die konkrete Deutlichkeit seiner Vor- stellungen, die glänzende Kombinationsgabe und die unverwäh- liche Frische von Renters Geistesleben erst vollends zum Bewußtsein gebracht. Aber auch dem zweiten Werke, das der dritte Band der Ausgabe enthält, der „Hravnentid“, ist die gleiche Sorgfalt des Herausgebers zufließen gekommen; hier war es in der Fuldung von bisher unbekanntem Vorbildern und Modellen des Dichters besonders glänzlich. Wenn die gelehrte Forschung über Renter fortan mit Seelmanns Ausgabe in erster Linie zu rechnen haben wird, so legen wir doch noch größeren Wert darauf, daß ein jeder, der des Dichters Eigenart recht genießen will, vor allem an ihr greifen wird. — Gelingt es dem Herausgeber, auch

den weitem Bänden seiner Renters Werke vollständig darbieten- den Ausgabe die gleiche Vollkommenheit zu verleihen wie den jetzt vorliegenden, so haben wir allen Grund, seinen erfolgreichen Fleiß dankbar zu rühmen; schon jetzt kann seine Arbeit den besten Ausgaben der seit langer Zeit vielbewährten Meißnerischen Klassiker- Bibliothek an die Seite gestellt werden.

\* „Donoré de Balzac. Ausgewählte Werke“. Übersetzt von Alfred Briege. Umschlag von Alfred Drey- schele. Preis pro Band broschiert 2,50 M.; geb. 3,00 M. Band IV: Eugenie Grandet. 317 Seiten. (Berlin W. 50, Aus- baderstraße 6, Dr. Franz Ledermann.) Fern von Paris liegt die kleine Kreisstadt Saumur. Aber in ihr herrscht einer, dessen Wort in seinem Bezirk mehr gilt als das des Königs in der Provinz. Vater Grandet hat sich durch seine elterne Arbeits- kraft, seine rastlose Energie und — seinen Weiz zum mächtigsten Mann der Provinz emporgeschwungen. Mit Zittern und Bangen nennen die Provinzialer seinen Namen, ihn, der mit ihnen spielt, der sie hintergeht und zu dem sie doch mit einem gewissen Stolz als ihrem Wohltäter emporsichten. Tyrann im großen — Tyrann im Kleinen. Frau, Tochter und Dienerin beugen sich willenlos unter das Joch des alten Grandet, der, während er in der und Grundbesitz Million auf Million häuft, seiner Familie die Prostrationen und das Holz zur Feuerung nur spärlich zu- teilt. So wäch Eugenie heran in diesem stillen, dumpfen Dome, in dem jede Lebensfreude und jeder Komfort fehlt und nur „Sparen und erwerben“ die Parole bildet. Und so wäre sie ge- wiss ohne Leid und Lust schließlich die Gattin irgend eines Be- amten geworden, den ihr Vater für sie ausgewählt hätte — wenn nicht eines Tages ihr Vater Charles aus Paris in das stille Provinznest gekommen wäre. Für ihn, den Mann, der nach dem Konterakt seines Vaters durch eigene Energie sich eine Lebens- stellung schaffen muß, bleibt die Liebe zu seiner Gattin nur ein Nebenprodukt, der aus dem leistungstüchtigen Jungling den zielbewussten und den Stärken des Lebens gemachten Mann macht, ihr Eugenie, die Frau, bedeuten diese paar Tage den Inhalt ihres Lebens. Den Typus dieses Mädchens, die nur einmal lieben kann, den wir so gerne in edler Bescheidenheit mit „deutsches Mädchen“ bezeichnen, weiß der französische Dichter mit höchster Vollkommenheit vor uns hinzustellen.

\* „Der Bestäubungsvorgang“. Sein Wesen und seine Bedeutung. Von Prof. Dr. Ernst Leichmann. Mit 7 Abbildungen im Text und 4 Doppeltafeln. („Aus Natur und Geisteswelt“. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. 70. Bändchen.) Verlag von W. G. Deubner in Leipzig. (118 S.) Preis geb. 1,25 M. Der Reis, einzudringen in die Geheimnisse der Ent- stehung lebender Wesen, ist wohl vorhanden, so lange Menschen denken können, aber das Problem wissenschaftlich darzustellen, konnte erst jetzt nach langer, mühevoller Forschungsarbeit gelingen. In der vorliegenden Arbeit werden nun die Ergebnisse der modernen Forschung, die sich mit dem Bestäubungsvorgang be- fassen, einem weiteren Kreise zugänglich gemacht. Nach einer kurzen Einleitung über das Wesen und die Bedeutung der Bestäubung wird eine Schilderung von Ei und Samen, ihrer Geneie, ihrer Reifung und ihrer Vereinigung gegeben. Um nun der Frage, was diese Vorgänge zu bedeuten haben, näher zu kommen, werden vom Verfasser die Geisteskräfte im und am Kern, insbe- sondere das Verhalten der Chromatischen Substanz einer ein- gehenden Analyse unterzogen, woraus sich ergibt, daß im Chro-

matin die materielle Grundlage der Vererbung gesehen werden muß. Aber es ergibt sich daraus auch, daß die einzelnen zur Vererbung gelangenden Charaktere sich nicht generalisier auf die Chromatinmasse verteilen, sondern die einzelnen chromatischen Strängen sind unter sich differenz, jedes ist der Träger ganz be- stimmter Qualitäten. Hieraus wird die Erkenntnis abgeleitet, daß der Befruchtungsvorgang eine Mischung der Qualitäten zweier Individuen herbeiführt, worin auch seine Bedeutung liegt. Doch der Vorgang mit dem Beginn der Fortpflanzung zusammen- fällt, ist an sich unvollständig und findet seine Erklärung darin, daß die Mischung im Zustand der Einzeligkeit beider Individuen am besten vor sich gehen kann. Die prinzipielle Unabhängigkeit von Bestäubung und Vermehrung wird durch die völlige Tren- nung beider Vorgänge bei den Protozoen bewiesen. Das Bänd- chen ist geeignet, in weiteren Kreisen Anteil und Verständnis für ein der wichtigsten Gebiete der biologischen Forschung zu erwecken und es ist ihm deshalb auch bei seinem hohen wissen- schaftlichen Werte die weiteste Verbreitung zu wünschen.

\* Freunde guter Lektüre werden gewiß sehr erfreut sein über das Erscheinen der köstlichsten Ausgabe von Fritz Reuter, Mit mine Stromtid mit erklärenden Anmerkungen von Dr. Arnold Reimann, Oberlehrer am Unkenstädtischen Gymnasium zu Berlin (Deutsche Bäckerei, Band 23-24). Es sind 3 köstliche Bände, die zu dem ungläublich billigen Preise von 25 Pf. für den broschierten und beschnittenen Band und 50 Pf. für den eleganten und dauerhaften Ganzleinenband geboten werden. Die Anmer- kungen sind vorzüglich und mit viel Sorgfalt zusammengestellt. Um das Lesen zu erleichtern und das Nachschlagen zu vermeiden, sind die Anmerkungen am Fuße der Seiten vermerkt worden. Die Anzahl, unterem Volke die besten Schriftsteller für geringe Mittel zugänglich zu machen, ist hier voll und ganz erreicht. Das Unternehmen verdient den Dank und die Unterstützung aller, die für Volksbildung Interesse haben. Die Bände sind durch jede Buchhandlung oder direkt durch die Expedition der Deutschen Bäckerei A. Sargant, Berlin SW. 61, Johannistich 4, zu beziehen.

\* Tristan als Briefschreiber bestellt sich ein hochinteressanter Aufsatz von Helene Raff im letzten erschienenen 2. Jahrgang der „Musa“, der auf Grund einer Reihe un- veröffentlichter Briefe die Ludwiga Schnorr v. Carolsfeld, der erste Tristan bei der vor gerade 40 Jahren stattgefundenen denkwürdigen Erstaufführung am 10. Juni 1865 in München an- zueignen Raff geschrieben, eine Menge ansehnlicher Details von intimitem Reiz, u. a. über den Vagrenter Meister, bietet. Für Gefangenschaftler besonders bedenklich ist der Artikel sachwissen- schaftlichen Charakters: „In meiner Gefangenschaft“ von Bill Leh- mann, in dem die Weiterführung aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrung wertvolle Wink und Rat schläge für die Kunst der Stammbildung niedersetzt. Neben dem anregenden Artikel über das Grazer Tonkünstlerfest von Dr. Ernst Decker bringt das 2. Heft die Fortsetzung der grundlegenden Studie „Die Technik der musikalischen Deklamation“ von Professor Dr. Edmund von Prechob. Unter den Kunstbelegungen befinden sich u. a. seltene Porträts von Schnorr v. Carolsfeld, Anton Brudner, den Amerikanern Gubitta und Giulia Grifi, Désirée-Arriot; ferner Abbildungen des Konner-Strauß-Deutmals und des Theater- stücks der ersten Tristan-Aufführung. Das Heft (Berlin, Schuber u. Koelller) kostet 1 M.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Gaal de Gynla, Fr. Major, Brunn. — Groß, Prof. Dr., Augsburg. — Bettmann, Kfm., Ebelsbach. — Dawidowicz, Universitätslehrer, Lemberg. — Imans, Bildhauer m. Fr., Paris. — Rettig, m. Fr., Steinbach. — Sedlak, Fr. Lehrerin, Brunn.
Agit. Heyne, Fabr. m. Fr., Düsseldorf. — Völker, Fr. Rent., Düsseldorf. — Bamberger, Fr. Rent., London.
Bayrischer Hof. Henny, Stud., Berlin. — Henny, Kfm., Berlin.
Hotel Biemer. Schmidt, Dr., Kalifornien.
Schwarzer Beck. Frhr. v. Roeder, Major a. D. m. T., Gießen. — Stockhausen, Fr. Landrichter, Dr. m. Bed., Darmstadt. — ten Bos, Fabrikbes., Almelo. — Krebs, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Hotel Buchmann. Schneider, Kfm. m. Fr., Bebra.
Einhorn. Röda, m. Fr., Chemnitz. — Müller, m. Fr., Rheydt. — Mayer, Kfm., Nürnberg. — Mees, Kfm., Hanau. — Bahlts, Kfm., Radnau. — Fischer, Kfm., Freiburg. — Treidel, Kfm., Frankfurt. — Herkommer, Scheer. — Alloh, Kfm., Dortmund. — Davids, Kfm. m. Fr., Steele. — Seidler, Fr., Dortmund. — Hering, Kfm., Scheer.
Eisenbahn-Hotel. Wiens, Kfm., Hannover. — Fromm, Kfm., Augsburg. — Buschmann, Direktor, Kassel. — Drieham, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Jennessen, Kfm., Rheydt. — Müller, 2 Fr., Kattowitz. — Müller, Kfm. m. Fr., Nieder-Schönweide. — Sonden, Maler m. Fr., Köln. — Knopf, Dr. phil., Ratzburg. — Klodt, Kfm., Hamburg. — Wünschel, Kfm., Leipzig.
Englischer Hof. Gößling, Fr., Brackwede. — Varnholt, Fr. Dr., Gütersloh.
Erhprinz. Wacker, Fr., Frankfurt. — Günther, m. Fr., Kesselstadt. — Günther, Fr., Frankfurt. — Uges, Ref., Bonn. — Götz, Fr. m. S., Zweibrücken. — Pfeifer, Nastätten. — Helmer, Fabr., Nastätten. — Kunz, Nastätten. — Weichmann, Stud., Berlin.
Europäischer Hof. Marquard, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Giel, Kfm., Werden a. d. Ruhr. — Möbus, Ingen., Düsseldorf.
Friedrichshof. Varpenstein, Maler, Karlsruhe. — Werner, Postassistent m. Fr., Stockasch. — Rothaus, Kfm., Kassel.
Hotel Fürstenhof. Dillenius, Fabrikbes., Pforzheim.
Hotel Fuhr. Koch, Kfm. m. Fr., Solingen. — Kühler, Kfm., Oberhausen.
Grüner Wald. Schleich, Kfm., Oberstein. — Hermann, Kfm., Selters. — Schapel, Fabr. m. Fr., Hamburg. — Ewen, Kfm., Stuttgart. — Neunzig, Kfm., Köln. — Busse, Kfm., Frankfurt a. O. — Wildt, Kfm., Gr.-Gerau. — Bartsch, Kfm. m. Fr., Dresden. — Weigel, Kfm., Ludwigsburg. — Hoesterey, Kfm., Lennep. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Steitz, Kfm., Dornstadt. — Lehmann, Kfm., Mannheim. — Eggers, Kfm., Hannover. — Bohata, Kfm., Aschaffenburg. — Holweg, Kfm., Kulmbach. — Winkler, m. Fr., Barmen. — Müller, Kfm., Speyer. — Behrens, Fabrikdirektor, Emmigerloh. — Behrens, Fr., Emmigerloh. — Mogk, Kfm. m. Fr., Wettin. — Zinner, Kfm., Bonn. — Fenk, Lehrer, Halle. — Petersen, Stud., Kopenhagen. — Moos, Kfm., Bonn. — Garde, Stud., Kopenhagen. — Schlesinger, Kfm., Hamburg. — van Endert, Kfm., Neuß. — Butenberg, Kfm., Waldhausen. — Fromann, Kfm., Kaiserslautern. — Pfefferkorn, Kfm., Hohenstein. — Martini, Dr., Emden. — Werner, Kfm., Chemnitz. — Bückenbach, Kfm., Remscheid. — Mansbacher, Kfm., Berlin. — Maier, Kfm., Heidelberg. — Stemmer, Kfm. m. Fr., Berlin. — Liebscher, Amtsger.-Rat, Köln.
Hahn. Klesberg, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Mertens, Ingen., Zittau. — Hilliger, m. Fr., Berlin.
Happel. Lampe, Maschineninspektor m. Fr., Nordenham. — Otto, Kfm., Würzburg.
Hotel Hohenzollern. Moreau, Rent. m. Fr., Brüssel.
Vier Jahreszeiten. Low, m. Fr., London. — Gerené, Rent. m. Fr., Antwerpen. — Eberschweiler, Fr., Metz. — v. Laczko, Fr. Rent. m. Begl., Budapest.
Hotel Imperial. Philipp, Direktor m. Fr., Siegmars. — Beyersdorf, Reineckendorf. — Amend, Fr., New York. — Blanckenstein, Rent. m. Fr., Pforten. — v. d. Heiden, Hilden.
Kaiserbad. Loeb, Fabr., Antwerpen. — Blankanton, Kfm., Aachen. — Janssen, Kfm., Aachen. — Holtz, Rittmeister, Barmen. — Stoepel, Fabrikdirektor, Stavenhagen. — Schikora, Arolsen.
Kaiserhof. Horn, m. Fr., Köln. — Dupont, Fr. Konsul, Genf.
Kölnischer Hof. Lampe, Gutsbes., Betheln. — Slupeki, Kfm., Berlin.
Kranz. Hartstern, Ober-Sekretär, Paffenhofen.
Goldenes Kreuz. Hildenbrand, Bensheim. — Schott, Fr., Osterode. — Bockermann, Kfm., Duisburg. — Haude, Fr. Ingen., Osterode.
Weiße Lilien. Wierth, Fr. Rent., Barmen. — Gerstenkorn, Fr. Rent., Coblenz. — Lutz, Fr. Lehrer m. T., Wonsheim. — Sopp, Lehrer m. T., Idstein. — Otto, Telegr.-Sekretär, Berlin.
Kurhaus Lindenhof. Wehl, Kgl. Bauinspektor, Königsberg 1. Pr. — Graub, Fr., Berlin. — Gerber, Amtsger.-Rat, Solingen. — Hahn, Fr., London.
Mehler. Martin, Fabr., Neu-Isenburg. — Kirchner, Lehrer, Oberndorf. — Müller, Lehrer, Oberndorf. — Bondick, Leut., Forbach. — Breslich, Oberleut., Trier. — Tütel, Oberleut., Wesel. — Weber, Argenthal. — v. Johnston, Leut., Breslau.
Metropole u. Monopol. Elias, Fr., New York. — Sanders, Fr., New York. — Harvant, m. Fr., Lobitz. — Levi, m. Fr., Amerika. — Faist, Kfm., Schramberg. — André, Kfm., Paris. — Paar, Köln. — v. Ehrenberg, Fr., Honnef a. Rh. — Fettes, Kfm., Paris. — Chretien, Kfm., Paris. — Scheel, Landrat, Kassel. — Glinicke, Fabr. m. Fr., Berlin.
Minerva. Rose, Mexiko. — Dewitz, Leut., Erfurt.
National. van Santen, Rent., Amsterdam. — v. Löttem, Advokat u. Notar m. Fr., Amsterdam. — Borgards, Kfm., Duisburg. — Webb, Ingen., Berlin.

Hotel Nassau. Sin, Paris. — Kahn, Groß-Rabbiner m. Fr., Paris. — Schmidt, Rent. m. Fr., New York. — Schmidt, Fr., New York. — Damrath, Offiz., Karlsruhe. — Cohen, Fr. Rent., Richmond. — Weiller, Rent., Baltimore. — Weiller, Rent. m. Fr., Baltimore. — Weiller, Baltimore. — Debray, Ingen., Paris. — Stola, Ingen., Paris. — Drouin, Ingen. m. Fr., Paris. — Guéret, Ingen., Paris. — Nativelle, Ingen. m. Fr., Paris. — Chauvin, Ingen., Paris. — Chauvin, F., Ingen., Paris. — Aubrun, Ingen. m. Fr., Paris. — Dubois, Ingen., Paris. — Schill, 2 Hrn. Ingen., Paris. — Legroun, Ingen., Paris. — Desforges, Ingen., Paris. — Ponthicu, Ingen. m. Fr., Paris. — Denis, Ingen. m. Fr., Paris. — Edoux, Ingen. m. Fr., Paris.
Kurenstalt Nerotal. Barthell, Fr. m. S., Essen. — Thur, Fr., Berlin. — Eigen, Gutsbes., Mettmann.
Hotel Nizza. Kohn, Justizrat, Dr., Breslau.
Oranien. Söhnlein, Fabr. m. Fr. u. Bed., Schierstein.
Palast-Hotel. Ritter, Kfm., Laubach. — Bohermann, Rent. m. Fr., Moskau. — Lewkowitz, Rent., Rußland.
Pariser Hof. Wegner, Fr. m. S., Friedenau. — Reuß, Kfm., Köln. — Lange, Fr. m. T., Radevormwald.
Petersburg. Dialewyns, Rent. m. Fr., Antwerpen.
Pfälzer Hof. Emmert, Kfm., Zeitz. — Eichelberg, Halberstadt. — Heid, Kfm., Dresden. — Petri, Münster. — Link, Rent. m. Fr., Mensfelden. — Müller, Kfm. m. Fr., Hanzelar. — Walter, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Sterkrade.
Zur neuen Post. Rohn, m. Fr., St. Louis. — Kappich, Fr. Schwester, Marienheim b. Berlin. — Schröder, Fr. Schwester, Marienheim b. Berlin. — Preller, Lehrer, Pernusdorf. — Schuff, Kfm., Quirschied. — Liesel, Quirschied.
Promenade-Hotel. Abt, Oberhausen.
Zur guten Quelle. Vosseler, Kfm., Neckargemünd. — Amend, Mühlenbes., Runkel.
Quellenhof. Müller-Bohn, Schriftsteller, Steglitz. — Scheer, Kfm., Frankfurt. — Gründer, Oberprokurist.
Quisiana. Hubert, Rent. m. Fr., Toledo. — de Vries, Rent. m. Fr. u. Bed., Arnheim. — Willemse, Fr., Arnheim.
Reichspost. Nicol, Stud., Berlin. — Lindenberg, Sekretär m. Fr., Stettin. — Mesecke, Lehrer m. Fr., Harelberg. — Heimann, Kfm., Iserlohn. — Löbering, Lehrer, Delmenhorst. — Kramers, 2 Hrn., Rötterdam. — Pescht, Kfm., Berlin. — Schuckling, Kfm., Fulda. — Linder, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Jensen, m. Fr., Hamburg. — Voigt, Kfm. m. 2 Söhnen, Luckenwalde. — Ernel, Lehrer, Lugano. — Knupper, m. Fr., Milwaukee.
Rhein-Hotel. Haars, Kfm. m. Fr., Bremen. — Henecke, Salzburg. — Schmitz, Fr., Bonn. — Röbbert, Kfm. m. Schwester, Bonn. — Brinkmann, Kfm., Hannover. — Calley, Fabr., Pirmasens. — Schnabel, Kfm., Hannover. — Vollenhoven, m. Fr., Haag. — Kamper, Fr., Haag. — Dehnardt, m. Fr., Hohenalza. — Schulz, Fr., Hohenalza. — Stock, Kgl. Straßenbauinspektor, Fürstenwalde. — Handicovicz, Kfm., Posen. — Osterloh, Fabrikdirektor, Oldenburg. — Goldenberg, Kfm. m. T., London. — Croft, Kfm., England. — Gießen, Kfm. m. Fr., Forst. — Mackrill, Kfm., England. — von Zebensky, Oberstleut., Naumburg.
Hotel zum Rhein. Schneider, Kfm., Düsseldorf. — Müller, Fr. Lehrerin, Berlin. — Cuhnert, Fr. Lehrerin, Berlin.
Ritters Hotel u. Pension. Kaesser, Ingen. m. Schwester, Berlin. — Bohn, m. Fr., Haag.
Römerbad. Enzmann, Schuldirektor, Mittweida. — Hempel, Fr., Warschau. — Moritz, Coblenz. — Esler, Fr., Röhren. — Fritzsche, Fr., Dresden. — Bayer, Landger.-Sekretär m. Fr., Chemnitz. — Böhmel, Oberpostsekretär, Berlin.
Hotel Rose. Kempff, Kapitän, Stockholm. — Andersson, Gymn.-Lehrer m. Fr., Lund. — Berger, Fr. m. S., Milwaukee. — Mackay, Fr., St. Louis. — Brown, m. Fr., St. Louis. — Vogel, Amtsrichter, Oberhausen. — Wagner, Fabr., Milwaukee. — Bull, Fr., St. Louis. — Browns, 2 Fr., St. Louis. — Grenander, m. T., Stockholm.
Weißes Roß. Vogel, Schweinfurt. — Steffen, Prof. a. D., Dr., Leipzig. — Seidel, Kfm., Berlin.
Hotel Royal. van Vollenhoven, Utrecht.
Russischer Hof. Lutscher, Kfm. m. Fr., Stuttgart.
Savoy-Hotel. Salamanski, Kfm. m. Fr., Pinne. — Berkowitsch, Kfm., Köln. — Reiß, Kfm., Leipzig. — Guttenberg, Fabr., London. — Podeschwa, Fabr., London.
Schützenhof. Kabos, Kfm. m. Fr., Pest. — Maas, Kfm., Berlin. — Wermelskirchen, Kfm., Köln. — Slepman, Kfm. m. Fr., Köln. — Schaten, Kfm., Borken. — Riepenhoff, Kfm., Berlin. — Haller, Fr., Köln. — Vogt, Kfm. m. Fr., Iserlohn. — Müller, Dr. med. m. Fr., Neumagen. — de Geus, Fabrikdirektor, Amsterdam.
Schweinsberg. Sont, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Riffler, Lehrer, Berlin. — Schlemmes, Prokurist m. Fr., Amsterdam. — Kreideweils, Kfm., Solingen. — Wiegand, Kfm., Kassel. — Nethmann, Kfm., Ellrich. — Dimery, Kfm., Ellrich. — Schweinsberg, Hotelbes., St. Johann. — Wiegand, Rent. m. Fr., Berlin. — Kiepling, Lehrer m. Fr., Fürth. — Breiten-grafs, Kfm., Quiddeau. — Geisel, m. Fr., Düsseldorf. — Grauspot, Kfm., Welschhausen. — Thele, Kfm., Kassel. — Bayer, Kfm. m. Fr., Fetschen. — Horwitz, Lehrer, Kassel. — Schipp, Kfm., Marburg. — Branas, Kfm., Ellrich.
Spiegel. Wilmersdörfer, Kfm., Weiden.
Tannhäuser. Rozenfelder, m. Fr., Düsseldorf. — Eckhardt, Lehrer, Biedenkopf. — Thiele, 2 Fr., Berlin. — Lehmann, Fr., Berlin. — Loosen, Fr., Köln. — Hartmann, m. Fr., Eilenburg. — Ziegler, Schulrat m. Fr., Freiburg. — Spariest, Kfm. m. Fr., Hagen. — Bräutigam, Kfm., Kremeld. — Seel, Kfm., Straßburg. — Mumm, Kfm., Mannheim. — Straube, Kfm., Kassel. — Massur, Fr., Berlin. — Schaible, Kfm., Karlsruhe. — Ludwig, Kfm., Frankfurt. — Böchel, Kanderu. — Grunewald, Kfm., Kassel. — Schauer, Kfm., Nürnberg. — Moschberger, Ettlingen. — Meier, Kfm. m. Fr., Kanderu.

— Masser, Kfm. m. Fr., Kalk. — Hoffmann, Kfm., Mannheim. — Diederichs, Kfm., Mexiko. — Schuetzer, Leut., Nürnberg. — Lipowski, Kfm., Elberfeld. — Braun, Leut., Nürnberg. — Riedl, Schriftsteller m. Fr., Prag. — Schönfeld, Kfm. m. Fr., Paris. — Bach, Sekretär m. Fr., Ludwigshafen. — Rees, Kfm., Amsterdam. — Hoyer, Kfm., Chemnitz. — Eucker, Architekt, Düsseldorf. — Kaiser, Stud., Freiburg. — Schmitz, Kfm., Köln. — Lowenguth, Kfm., Montabaur. — Müller, Kfm., Montabaur. — Müller, Kfm. m. Fr., Berlin. — Rollin, Inspektor m. Fr., Berlin. — Loeven, Rent., Düsseldorf. — Amand, Kfm., Gr.-Linden. — Forst, Kfm., Burscheid. — Arnold, Kfm. m. T., Sigmar. — Kaufmann, Fr., Stettin. — Morin, Leut., Neuchatel. — Bertrand, Leut., Neuchatel. — Wiedel, Stud., Marburg.
Tannus-Hotel. Stoepel, Direktor, Stavenhagen. — Aßmus, Kfm., Halle. — Clauset, Kfm., Rotterdam. — Armstrong, Kfm. m. Fr., Malmö. — Thiel, Architekt m. Fr., Metz. — Schmider, Fabr. m. Fr., Ermsleben. — Fischer, Kfm., Wien. — Neukirch, Kfm. m. Fr., Werl. — Leiner, Kfm., Kasum. — tes Gonn, Kfm. m. Fr., Hilversum. — Westering, Kfm. m. Fr., Hilversum. — v. Seyfried, Ref., Karlsruhe. — v. Seyfried, Fr. Rent., Karlsruhe. — Bahr, Landger.-Direktor m. T., Stade. — Krudewig, Ingen., Hennes. — Soer, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Reinhard, Kfm. m. Fr., Weimar. — Laysen, Fabr. m. Fr., Hannover. — van der Hoek, Kfm., Haag. — Weiland, Fr. Prof., Göttingen. — Grand, Kfm., Kanada. — Zielenziger, Kfm. m. S., Potsdam. — Walter, Kfm., Caub. — Chappmann, Fr., Lancaster. — Lawley, Rent. m. Fr., London. — Breslich, Fr. Rent. m. T., Stettin. — Krasche, Amtsrichter, Anhalt. — Mayer, Kfm., Kaiserslautern. — Borck, Fr. Rent., Berlin. — Riedorf, Fr. Rent., Berlin.
Union. Saal, Düsseldorf. — Neukamm, Kfm., Stettin. — Jammers, Düsseldorf. — Burbank, Fabr., Düsseldorf. — Bajer, Fabr., Düsseldorf. — Mertens, Kfm., Radeburg. — Damm, m. Fr., Altona. — Mellor, Dr. Ingen. m. Fr., Heidelberg. — Kuhl, St. Louis. — Löhr, Fr., Frankfurt.
Victoria-Hotel und Badhaus. Haas, Kfm., Mülhausen. — Gröger, m. Fr., Berlin. — Festner, m. Fr., Frankfurt. — Grundmann, Dr. m. Fr., Augsburg. — Strohmenger, Fabr. m. Fr., Leipzig. — Remington-Nichols, m. Fam., New York.
Vogel. Lucke, Kfm., Hannover. — Kolfschofe, Prof., Amsterdam. — Schuppert, Fr., Berlin. — Fleurscheiner, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Hübner, Kreisbaumeister m. Fr., Burgsteinfurt. — Schuster, Lehrer, Dirschau. — v. Ryswik, Kfm., Gouda. — Zucker, Kfm., Berlin. — Hanika, München. — Zurbonsen, Dr., Berlin. — Plach, Kfm., Berlin. — Uhlemann, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Schenking, Oberlehrer, Berlin. — Fuchs, Ing., Görlitz. — Dammann, Görlitz. — Neumann, Kfm., Posen. — Porzig, Geschwister, Leipzig.
Weins. Huber, Darmstadt. — Lindau, Detmold. — Jacobson, Kfm., Kopenhagen. — Koch, München. — Fischer, Oberlehrer Dr. m. Fr., Dresden. — Montzonius, Fabr., Athenes. — Zanno, Athenes. — Schumann, Kötitz. — Hermann, Weinböhler. — Hoyer, Baumeister, Velbert. — Marsch, m. Tocht., Rostock. — Steinhaus, Harburg. — Walker, New York. — Walker, Fr., New York. — Behr, Kfm., Magdeburg. — Voigt, Landesbauinspektor m. Fr., Verden. — Schäd, Rhein-bischofsheim. — Gerber, Berlin.
Wilhelms. Coupa, Prof. m. Fam., Paris.

In Privathäusern:

Pension d'Andrea. Schottenfels, Fr., Frankfurt. — Lußmann, Kfm., Düsseldorf.
Bärenstraße 2. Fischer, Fr. Guisbes., Königsberg. — Turneski, Fr., Königsberg.
Pension Bechler. v. Moers, m. Fr., Schleswig.
Pension Böttger. Busch, Fr., Lübeck.
Brüsceler Hof. Benz, Oberkonsistorialrat u. Superintendent, m. Fr., Dresden. — Kusgutsela, Fr., Schleswig.
Gr. Burgstraße 3. Fickel, Fr., Ritschenhausen.
Gärsarwitsch-Helm. Krassonski, Oberleut., Petersburg.
Villa Columbia. Wesendonck, Rent., New York. — Nacken, Fr., München. — Retzlaff, Hauptm. m. Fam. u. Bed., Diedenhofen.
Villa Frank. Beyer, Kfm., Hamburg. — Segall, m. Fam., Baku. — Koning, Holland.
Friedrichstraße 5. Prumm, Fr., Düsseldorf. — Denbigh, Fr., London. — Mayer, Fr., Solingen. — Mayer, Solingen.
Pension Grandpair. Kloos, Rent., Haag. — Thiem, Direktor m. Fr., Gnesen. — Flindt, Fr. Landesbauinspektor, Kassel. — Cix-Smith, Rent. m. Fr., New York. — Schack, Fr. Rent., Bremen.
Christ Hospiz II. Rettich, Fr., Charlottenburg.
Evang. Hospiz. Grupe, Kantor, Bockhorst. — Käsche, Fr., Kleve. — Goldberge, Fr., Kleve. — Jörgens, Lehrer m. Fr., Lehdorf. — Henschler, Fr., Bartenstein. — Kissing, Pastor m. Fr., Barmen.
Kapellenstraße 12. Braunwark, Worms.
Kapellenstraße 12, 1. Heymann, Oberkantor, Amsterdam.
Pension Kordina. Lauer, Fr., Stuttgart.
Luisenstraße 2, 1. Lindt, Hauptm., Dieuze.
Luisenstraße 12. Pauly, Lehrer, Milwaukee. — Raster, Kfm., Aschen.
Luisenstraße 43. Henschel, Lehrer, Alt-Rehfeld.
Pension Mon-Regos. Gelm, Rent. m. Fr., Welikü Luki.
Am Römerort 7. Löffel, Frankfurt.
Sealgasse 28, 2. Eifer, m. Fr., Niederlösnitz.
Pension Simson. Vizevns, Kfm., Amsterdam.
Stiftstraße 2, P. Wachsmar, Kfm. Fr., Kattowitz.
Stiftstraße 28. Jenoschewski, Fr., Briesen. — Fetten, Fr., M.-Gladbach. — Becker, Bauunternehmer m. Fr., M.-Gladbach.
Tannusstraße 22. Dobberstein, 2 Fr., Bromberg.
Wilhelmstraße 52. Wenk, Prof. m. Fr., Prag. — Magnell, Prof. m. Fr., Stockholm. — Urbainz, Fr. Fabrikbes. m. T., Muskau.

Weiner werten Kundschaf, sowie dem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur gef. Kenntniß, daß ich meine Conditorei von heute an im Hause der Frau Reimer, Bwe., neu eröffnet habe.
Um geneigten Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll
Fritz Reich, Michelsberg 22, früher Kirchgasse.

Makulatur
der Zentner Mk. 3.— zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Mainzer Ruder-Verein.
Samstag, den 22. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr, und Sonntag, den 23. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr:
20. Mainzer Regatta.
Regattaplatz: An der alten Eisenbahnbrücke. (Gaststätte der elektr. Bahn.)
Es finden 18 Rennen statt.
Während der Regatta: Große Militär-Konzerte.
Für Samstag Tribünen Nr. 2., 1. Platz Mk. 1.—, II. Platz 30 Pf., für Sonntag Tribünen Nr. 3.—, I. Platz Mk. 1.50, II. Platz 50 Pf.
Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe, so lange Vorrath reicht,
1a Tischwein
per Liter 50 Pf. ohne Glas.
A. Rücker, Sedanstraße 14, 1.
Deutsche erd. Solidaria-Fahrräder
mit Wunsch Teilzahlung.
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Reichsradler v. 64 M. an. Zubehör
tollstapillig. Preis umsonst
J. Jendrosch & Co.
Charlottenb. 5. No. 249.

**Allen durstigen Leuten  
empfohlen**

in Restaurants, Cafés, Konzertlokalen

nur **Limonade** aus **Citri**-Citronen-Saft  
zubereitet zu verlangen.

**Heute Freitag**

und die folgenden Tage kommen bei

**Guggenheim & Marx,**

Marktstraße 14, am Schloßplatz,  
**Sämtliche Bettwaren**  
zum Ausverkauf.

Beste Qualitäten. Spottbillige Preise.  
**Barchente — Federleinen.**

**Rothe Inlets und Barchente**  
in gestreift, 80 cm Breite, federdicht  
garantirt, v. Mtr. 60, 70, 85 u. Mtr. 1.—  
130 cm Breite per Mtr. Mtr. 1.—  
160 cm Breite bis Mtr. 1.90.

Mtr. Mtr. 1.40 bis Mtr. 2.45.

**Circa 1000 Bett-Bezüge**

in Castan, Satin-Augusta, weichem und  
rothem Damast od. carrirtem Bettzeug.  
Bezug ohne Kissen v. Mtr. 1.85 an.  
Bezug mit Kissen v. Mtr. 2.90 an.  
2-schläfrige Bezüge ohne Kissen von  
Mtr. 2.50 an.  
2- „ Bezüge mit Kissen, 10 1/2 Mtr.  
Mtr. 3.80.

**Bettfedern und Daunen,**

nur garantirt faubreie Sorten, per Pfd.  
von 60 Pf. an bis Mtr. 3.50.

**Matrassen-Dreie,**

mit roth, roth rosa und bunt gestreift,  
120 cm Breite Mtr. von 90 Pf. an.  
140 cm Breite Mtr. von Mtr. 1.15 an.

**Betttücher ohne Naht**

in großartiger Auswahl:  
Stückwaare in gutem westfälischem Halb-  
leinen per Mtr. Mtr. 0.85, 1.—, 1.20  
und 1.40, in Chiffons und Dowias  
Mtr. 0.95 Pf. in Bettuch-Diber v. Mtr.  
Mtr. 0.90 bis 1.20.

Fert. Betttücher, sorgfältig gefärbt, Stück  
Mtr. 1.70, 2.—, 2.40 bis 3.50.  
Diber-Betttücher in weiß und farbige, stets  
großes Lager, Stück Mtr. 1.—, 2.50.  
1 Posten hübscher Bett-Goltern Stück Mtr. 3.—

1 Posten Piqués und Waffel-Decken  
Stück von Mtr. 1.50 an.

1 Posten Bett-Vorlagen Stück Mtr. 1.50.

Strohsocken am Stück  
Meter 40, 50, 60, 70, 80 Pf.

Fertig genähte Strohfäden  
Stück Mtr. 2.—, 2.50 und 3.—.

Fertige Kissen, mit 2 Pfd. Federn vollgefüllt,  
Stück Mtr. 2.—, 3.— und 4.—.

Feder-Deckbetten, 1-schläfrige, mit 6 Pfd.  
Federn vollgefüllt,  
Stück Mtr. 6.—, 7.—, 8.— und 12.—.

Feder-Deckbetten, 2-schläfrige, mit 8 Pfd.  
Federn vollgefüllt,  
Stück Mtr. 8.—, 9.—, 12.—, 14.— u. 16.—.

Fertig genähte Bettbezüge mit den dazu  
passenden Kissen stets vorräthig.

Weiße gebogte Kopfstützen in allen Qualitäten  
am Lager.

! Tischtücher! ! Handtücher! ! Servietten!  
! Gläsertücher! ! Kettentücher!  
! Salons- und Café-Decken!

**Zeppiche u. Gardinen.**

Auf diese extra billigen Preise gewähren wir  
heute noch 1895

**10% Rabatt.**

Golz, Bricket u. Kohlen d. best. Zechen  
billigst Hirschgraben 18a. F. Walter.

**Richard Busch,**  
Grammophon-  
Phonographen.  
Reparaturen an  
Musikinstrumenten  
aller Art.  
Pianofortebauer und Stimmer,  
Werkstätte: Kleine Webergasse 6.



**Wegen Räumung**  
meines Ladens Bismarckring 25 u. Geschäftsaufgabe  
soll mein Lager so schnell wie möglich geräumt werden.  
Um dies zu erreichen, verkaufe zu solch' billigen Preisen,  
wie es bis jetzt kaum gekannt wurde. Sämtliche Schuh-  
waren, welche nicht mehr in allen Größen vorräthig, ver-  
kaufe weit unter Selbstkostenpreis. Die feinsten Godyear-  
weltwaren, welche den reellen Wert von 15—20 Mtr.  
haben, verkaufe ohne Ausnahme das Paar zu Mtr. 10.50.  
Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Nach-  
bestellungen nicht mehr stattfinden und es deshalb geboten  
erscheint, bald von der günstigen Gelegenheit Gebrauch  
zu machen.

**Wilhelm Pütz,**  
Schuhwarenlager,  
Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.  
NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

1904

**Branerieauschank zur Kronenburg,**  
Sonnenbergerstraße 53.  
Herzlichste Ausflugsstätte für Familien. Kinderbelustigung jeglicher Art, als: Verschiedene Schauteln,  
Ringspiele, Carroussel und Turngeräthe.  
**Sonntags: Concert.**  
Oberer schattiger Garten ganz besonders den löblichen Vereinen unter coulantem Bedingungen zu  
Sommerfesten empfohlen.  
Gesellschafts-Sälechen zu Hochzeiten u. dergl.  
Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.  
Inh.: **Jean Schupp.**


**Adler-Conservenglas,**  
bestes und billigstes Einnachglas,  
in 1/2, 1, 1 1/2, 2 Liter empfiehlt 1889  
**Conrad Krell,**  
Tannusstrasse 13.



Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee **Carl Schlick,** Kirchgasse  
kauft man in der Kaffee-Brennerei von 49. 47

**Nassovia-  
Gesundheitsbinden**  
für Damen (Marke pos. geschützt).  
Anerkannt bestes Fabrikat!  
Besitzen die höchste Aufsaugungs-  
fähigkeit, sind beim Tragen von an-  
genehmer Weichheit und als Schutz gegen  
Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche  
fast unentbehrlich.  
Packet à 1 Dtzd. Mtr. 1.—,  
à 1/2 „ 60 Pf.  
Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.  
Be-estigungsgürtel in allen  
Preislagen. Damenbedienung. 1779  
**Chr. Tauber,**  
Artikel zur Krankenpflege,  
Kirchgasse 1. -Telephon 717.

Ein heller Kopf  
verwendet stets  
**Dr. Oetker's**  
Backpulver 10 Pf.  
Vanillin-Zucker 10 Pf.  
Pudding-Pulver 10 Pf.  
Fructin, bester Ersatz für Honig.  
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den  
besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften  
jeder Stadt. F 182



Die noch Parthie Posten vorhandenen  
Wach-Anzüge für Herren, Jünglinge und  
Knaben, einzelne Ploufen, Sommerlappen in  
Loden, Leinen und Büffel, Anzüge, einzelne  
Saccos u. ein großer Vollen Hosen für Herren,  
Jünglinge und Knaben, für jeden Beruf geeignet,  
werden weit unter Preis verkauft  
**Mengasse 22, 1 St.**

**Künstl. Zähne**  
in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch  
ohne Gaumenplatte.  
Plombieren schadhafter Zähne.  
Zahnziehen schmerzlos  
mit Lachgas.  
**Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.,**  
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an  
amerikan. Hochschule.  
Reparaturen prompt.

Ziehung 4. — 11. Septbr. c.  
Tilsiter Ausstellungs-  
**Lotterie**  
Ministerielle Königreich  
Preussen genehmigt.  
21 000 Gewinne. Wert Mark  
**185 000**  
Hauptgewinne i. W. v.  
**30 000**  
**20 000**  
**10 000**  
Lose à Mtr. 1.—. 11 Stück Mtr. 10.—.  
Porto-Listen 30 Pfg. empfiehlt  
General-Debit  
**Ferd. Schäfer**  
Düsseldorf.

In Wiesbaden zu haben bei: Carl Casse, Kirchstrasse 40 und  
Marktstrasse 14, J. Stassen, Kirchstrasse 51 und W. Kirchstrasse 5,  
Theodor Rudolph, Adolfer, 1, F. de Fallots, Langgasse

**Bilz**  
Naturheilanstalt  
Dresden-Radebul, 3 Ärzte. Prospekte frei.  
Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.  
**Naturheilmuch**  
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhandlungen.  
Tausende verdanken dem Buche ihre Genesung.

**Für Garten- u.  
Waldfeste!**



Empfehle:  
Luftballons  
von 35 Pf. an.  
Lampions  
von 50 Pf. per  
Dtzd. an.  
Fähnchen  
von 1 Mark  
per Dtzd. an.  
Fernor sehr  
vorteilhaft  
Preis-  
Gegenstände  
zu  
Wettspielen.  
Vereine er-  
halten Rabatt.

**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 48. 1784

**Wasche Dein Kleid!**  
mit **Mathias & Hörner's** Salmiak-Sal-  
Seife und es wird wie neu.  
Erhältlich in Wiesbaden bei:  
Reinh. Gittel, Michelsberg 23.  
Wilh. Gräfe, Gele Weber u. Saalgasse.  
August Korthener, Nerostraße 26.  
F. H. Müller, Bismarckring 51.  
Fritz Rütcher, Zug- und Burgstraße 8.  
Oscar Siebert, Tannusstraße 50.

**DAVID'S  
MIGNON-  
SCHOKOLADE**  
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Empfehle für Händler und Wiedervertäufel  
Bonbons, Chocolate, Zuckerstangen, Macronen,  
Weißer Nüsse, Nougatbrod etc. äußerst billig.  
**W. Wilke,** Selenstrasse 15.

Homer.

Man schwimmt ordentlich in einem poetischen Meere; aus dieser Stimmung fällt man auch in seinem einzigen Punkte, und alles ist ideal bei der reinsten Wahrheit.

Schiller.

Brief an Goethe vom 27. April 1798.

(W. Fortsetzung.)

## Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

Sie hielt unwillkürlich ihre Schritte an, als er still stand.

„Adieu, Nora“, sagte er heiser. „Wir haben einander nichts mehr zu sagen!“ Er griff an den Hut und wandte sich um. Auch Nora ging weiter. Als Verden sich nochmals umdrehte, überschritt sie den Straßendam, um an die Haltestelle der Elektrischen zu gelangen. Und noch einmal ging die Dual um ein verlorenes Glück wie ein Strom glühenden Eisens durch seine Seele, es packte und schüttelte und stieß ihn ordentlich, ihr nachzugehen und sie mit Gewalt für sich zu reklamieren, die süße, armutige, kleine Gestalt in seine Arme zu reihen und sich zu vergewissern, daß alles nur ein schöner Fiebertraum gewesen war. Wie sie ging! Das hochgeschürzte graue Leinenkleid gab die entzückenden, schmalen Hüften frei, die sie beim Gehen wie im Menuettschritt setzte. Und wie sie das Köpfchen trug.

Die Elektrische kam angefahren. Er sah Nora einsteigen. Das Modenzeichen wurde gegeben, der Wagen brauste weiter. Sie hatte keinen Blick zurück getan.

Die Hitze drückte noch immer bleischwer auf Häuser und Straßenzwischenräume. Verdens Schritte hatten etwas Schleidendes, die Hüfte waren ihm lahm, der Kopf schwindelnd und erregt wie im Fieberfriesel, die Schultern schwer. Mit dem Mute der Verzweiflung rang die Vernunft in ihm um den Sieg über die Leidenschaft.

„Was liebe ich an ihr? Was ist es? Doch nur den hübschen Körper, die Anmut ihrer Bewegungen, das weiße Gesicht, die schwarzen Haare. Das ist ihr alles. Die reizende pappschachtelne Attrappe verbirgt nichts, gar nichts — oder doch mehr als nichts. Die stinkende Häute einer erbärmlichen Bestimmung. Was hätte der Körper mir genützt, die Attrappe, in die man niemals hätte etwas hineinlegen können, weil die Ausdünstung ihrer selbstfüchtigen Denkart doch alles verdorben hätte.“

Der Verstand plädierte eifrig und gewissenhaft weiter. Aber er hörte nicht darauf. Ihm war zu Mute wie einem Menschen, dem das Dach über dem Kopf zusammengeklappt ist und der vor den Trümmern seiner gesunkenen Habe sieht — als käme er von einer Leiche, die seine Jugend und seine Zukunft und seine Hoffnung mit ins Grab genommen hätte.

9. Kapitel.

Dahin rief Noras Entlohnung keine große Aufregung hervor. Frau Langen hatte diesem Verhältnis von Anfang an nur den Wert einer Episode beigelegt;

es war einfach so gekommen, wie sie vorausgesehen und anfänglich vielleicht auch heimlich gehofft hatte. Gegenwärtig dachte sie über diesen Punkt zwar anders. Verdens angenehme Persönlichkeit und seine lebenswürdigen Charaktereigenschaften hatten auch sie überzeugt, daß Noras Wahl keine schlechte war. Immerhin müßten die beiden Beteiligten am besten wissen, was ihnen frommte; sie hütete sich, Noras Entscheidung einer abfälligen Kritik zu unterziehen. Marianne fand auch, daß es so am besten war. Noras Verhalten hatte längst eine nahende Krise ohnen lassen. Sie hatte auf einen versöhnlichen, glücklichen Ausgang gehofft, aber vielleicht war es am besten so, wie die Würfel des Schicksals jetzt gefallen waren. Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.

Ungehaltener war Frau Helene über Noras Entlassung aus ihrer Stellung und ihren eigenwilligen Entschluß, überhaupt nicht wieder ins Geschäft zu gehen. Noras Gründe waren für sie nicht maßgebend. Sie gab Herrn Praetorius, der Noras Fehlen am Vormittag gerügt hatte, vollständig recht und wollte Noras Versicherung, daß das brutale, grobe Wesen des Verlegers es einer Dame unmöglich mache, in der „Morgenzeitung“ zu arbeiten, nicht gelten lassen. Sie selber hatte immer ihre Pflicht bis aufs Z-Tüpfelchen erfüllt. Auch ihr hatten Unduldsamkeiten, Rücksichtslosigkeiten, ja Grobheiten und beleidigende Anmaßungen seitens ihrer Arbeitgeberinnen oft das Leben sauer gemacht, ohne daß es ihr jemals eingefallen wäre, mit Retourkutschen aufzuwarten und den schwierigen Kundinnen kurzerhand die Arbeit vor die Füße zu werfen.

„Man muß sich viel gefallen lassen im Leben, Nora“, sagte Frau Helene, „in allen Verhältnissen, in allen Lebenslagen! Du wirst auch noch klug werden. Heirate nur erst! Und wenn du den besten Mann von der Welt bekommst, mit deinem Trostkopfe kommst du doch nicht durch. Wenn man einen groben Chef hat, muß man sich doppelt bestrengen, ihm keine Ursache zum Tadeln zu geben. Deine Kopfschmerzen waren kein Grund, einen halben Tag lang die Arbeit zu schwänzen. Wie haben Marianne und ich gearbeitet, wenn irgend etwas fertig werden mußte! Ganze Nächte durch. Uns war auch nicht immer wohl dabei. Ach Gott, das Leben ist kein Kinderparadies, sondern eine harte Schule.“

Nora hörte mit halbem Ohre hin. Während die Mutter predigte, überlegte sie, wie sie am besten ihr Anliegen, betreffend Ostende, anbringen sollte. Vorläufig war nichts zu wollen.

Am Abend schrieb sie heimlich eine Rohrpostkarte an Frau Wilhelmine, daß ihr wegen des Urlaubsgeheißes gekündigt und die Mutter darüber so aufgebracht sei, daß sie nicht den Mut finde, von der Badereise zu sprechen. Ihr sei schrecklich bange. Sie möchte doch lieber verzichten.

Am anderen Vormittag um 10 Uhr war Frau Wilhelmine da.

Sie nahm die Sache, wie alles, was sie anpackte, sehr resolut in die Hand. Fiel gleich mit der Tür ins Haus, indem sie ihrer Jugendfreundin kurz erklärte, sie sei gekommen, sich Nora für sechs Wochen anzumerhen. Als Reisebegleiterin, Gesellschafterin, Pflegerin. Sie tat ganz so, als sei der mütterliche Konsens zu der Reise

etwas durchaus Selbstverständliches, das man nur der Form halber so nebenbei erwähnte.

Frau Helene schüttelte den Kopf. „Ich kann's nicht zugeben, Mine. Wieso kommt denn Nora dazu, immer und immer nur ihrem Vergnügen nachzugehen, während alle Arbeit und alle Haushaltungssorgen auf Marianne liegen! Nora soll vorläufig Marianne im Hause zur Hand gehen und nützlich sein und vor allem soll sie sich um eine neue Stelle bemühen.“

Frau Wilhelmine machte Einwendungen und bat schließlich, nicht für Nora, nein, für sich. Hier handelte es sich nicht um Noras Vergnügen, sondern um ihr — Minens — Interesse. Der Sanitätsrat erklärte sie für herzleidend. Ohne Begleitung konnte sie nicht reisen. Eine wildfremde Person möchte sie nicht; es war doch nahelegend und ganz natürlich — hier flocht Frau Wilhelmine eine ganz zarte Anspielung auf ihre Nora erzeigten Freundschaften ein — daß das Bizechterschön auch einmal Bizechterspflichten übernahm.

„Ja ja . . . das ist schon recht“ — Frau Helene sah ein, daß sie in die Saiten, die Mine aufzuziehen liebte, nicht mit einer kurzen, entschiedenen Weigerung greifen konnte. Das wäre mehr als unfreundlich, geradezu undankbar gewesen. „Wenn dir persönlich viel daran liegt, kam sie mitgehen.“

Nora strahlte, und Frau Wilhelmine bedankte sich. Die etwas säuerliche und gedrückte Art, in der Frau Helene ihre Erlaubnis erteilte, focht beide wenig an und wurde gerne mit der Hauptsache in den Kauf genommen. Frau Minens Anerbieten, Nora dauernd zu engagieren, lehnte Frau Langen dagegen so bestimmt und schroff ab, daß nach dieser Seite hin auf eine Sinnesänderung kaum zu rechnen war.

„Du bist'n Scheusal, Venefen“, sagte Mine. „Dafür spiel' ich dir 'n Boffen und bring' deine Nora in Ostende unter die Haube. Dann haste nix mehr über sie zu sagen. Weiste?!“

„Ja, bring' sie nur unter die Haube, mir recht, je eher, desto lieber“, versetzte Frau Helene unwirsch. Sie hätte noch etwas hinzusetzen mögen, verschluckte aber die scharfe Bemerkung, die auch für Mine eine kleine Anzüglichkeit enthalten hätte.

Nora fand die „lockige“ Art der Mutter ebenso ungerecht wie unmotiviert. Sie wäre gern für dauernd in die Grunewaldvilla zu Fedners übersiedelt. Fest stand es bei ihr, daß sie keine abhängige Geschäftsstellung mehr annahm. Lieber hielt sie sich an das Projekt, mit Käthe von Finsterberg ein kleines selbständiges Unternehmen einzurichten. Vorläufig wollte sie sich überhaupt keine grauen Haare um die Zukunft wachsen lassen. Vielleicht machte die Ostender Reise ohnehin einen dicken Strich durch alle Voraussetzungen und Zukunftspläne. Ihre sehr lebhaftphantastische sah hinter den sechs Wochen irgend etwas Blaues, Hoffnungsloses, Verheißungsloses, Glückbringendes schimmern. Sie erhoffte von dem märchenhaft dort irgend ein märchenhaftes Erlebnis — märchenhaft in der Fülle des Glücks, das es ihr bringen mußte; vielleicht verwandelte sich das fliehende Gold ihrer Illusion dort in die Münzen realer Werte. Ihre Illusionen waren keine Nebelgebilde, keine Poesievolken, die im nüchternen Licht der Wirklichkeit unfehlbar zertrümmen.

(Fortsetzung folgt.)



Weinhandlung Eduard Böhm

empfehlen einen vorzüglichen 1722

Bowlenwein à 70 Pf. p. Fl.

Sommerfrische Quisisana i. T.

direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in 1/2 St. zu erreichen. Herrliche Lage.

Ausflugsort. — Café. — Restaurant.



Hofbierbrauerei  
Schöfflerhof A.-G.  
MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:

Mainzerstrasse (Kasengarten).

Telefon 707.

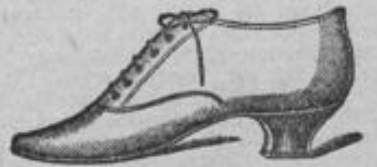
Original  
Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung eines in sanitärer und hygienischer Beziehung einwandfreien Flaschenbieres.

Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte. (No 1121) F33

Neumeyer's  
Erster

Frankfurter Schuhbazar



neben dem früheren Hotel Nonnenhof 37 Kirchgasse 37 gegenüber der Faulbrunnstraße macht wegen der neben dem Lokal jetzt stattfindenden Bauarbeiten und die dadurch bedingte trüchtige Passage auf der Seite folgendes außergewöhnliches Angebot.

- Kinder-Regeltuch-Halbschuhe mit Lederbesatz und Absatzkappen . . . . . 1.00
- Kinder echte Ziegenleder-Stiefel mit Absatz, zum Knöpfen und Schnüren . . . . . 2.50
- Kinder-Schulstiefel aus Wildleder, sehr stark, zum Knöpfen und Schnüren, Größen 31 bis 35 für 3.75, Größen 27 bis 31 . . . . . 2.95
- Alle farbigen Spangenschuhe u. Halbschuhe, sowie alle farbigen Stiefel für Kinder und Damen unterstellen wir jetzt einem Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preis.
- Damen-Regeltuch-Halbschuhe mit niedrigem Absatz und Lederbesatz, alle Größen . . . . . 1.45
- Damen schwarze Lacking-Schnürschuhe mit Absatz — prima Fabrikat — Gelegenheitskauf . . . . . 2.50
- Damen leichte Chevreui-Stiefel, sehr elegant . . . . . 4.95
- Eine Anzahl Herren-Stiefel, die wir teilweise im Schaufenster ausgestellt haben, geben wir bedeutend unter dem früheren Preise ab und bitten um Beschäftigung der 650-Quantitäten.



37  
Kirchgasse  
37  
gegenüber  
der Faulbrunnstraße.



Ausflugs- und Heppenheim a. d. Bergstr. nahe Wald- und Pension zum „Halben Mond“. Großer schattiger Garten, komfortable Zimmer, gute Küche, Pension Mk. 4-5. Telefon 6.

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, seine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein durchaus zuverlässig. Fräulein oder Kindergärtnerin, 2. Gl., zu 2 Kindern von 2 1/2 und 3 1/2 Jahren, gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau, für 1. Oktober gesucht. Gest. Offerten mit genauen Angaben unter N. 37 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches Kinderfräulein, Kindergärtnerin bevorzugt, gesucht Nerothal 30. Zuverlässige erstklassige Erzieherin gesucht Quellenaustraße 20, 1. Ecke Westendstraße.

Für das Kontor einer hiesigen Großhandlung wird eine junge Dame aus guter Familie, perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin, in dauernder Stellung gesucht. Ferner erforderlich eine flotte kaufmännische Handchiffist, sowie Kenntnisse der Buchführung. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften u. Referenzen, sowie Angabe der Gehaltsanpr. sub N. 46 an den Tagbl.-Verl.

Eine branchenkundige Verkäuferin, möglichst mit Sprachkenntnissen, per sofort event. später gesucht. **Geschwister Strauß,** Bekleidungs- und Ausstattungs-Geschäft, Webergasse 1.

**Tüchtige Verkäuferin,** branchenkundig, sucht Papierhandlung Had, Rheinstraße 37. **Behrmädchen** aus besserer Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. Papeterie G. Solsinsky, Al. Burgstr. 8. Meld. bitte zwischen 12 u. 2 Uhr. **Koch- und Tischarbeiten** auf Jahresstellung verl. Lammstraße 38.

**Junge Mädchen** können das Kleidermachen u. Aufschneiden geg. Vergüt. erl. Lammstr. 36. **Wäschnäherinnen** für ihre Wäsche finden dauernde Beschäftigung. G. S. Sauerbühl. **Junges Mädchen,** welches die Norda- u. Südkarbeiten erlernen will, sofort od. p. 1. Aug. gesucht Webergasse 16, Endereigenschaft.

**Modes.** Eine tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. Westendstraße 9.

## Suche

für sofort und später in Hotels u. Herrschaftshäuser:

**Hotelhaushälterinnen,** Zimmers- und Küchenhaushälterinnen, Wäsche-schleherinnen, Fräulein zur Stütze in Hotel und Privat, Hotelköchinnen bis 100 Mk. mit, Restaurationsköchinnen bis 80 Mk. mit, Köchinnen für Pensionen 60 Mk. mit, perfekte u. feindbürgerliche Herrschaftsköchinnen 80 bis 90 Mk. mit, Kaffee-köchinnen 50 Mk. mit, Weisköchinnen 50 Mk. mit, kalte Kostköchinnen 50 Mk. mit, über dreißig Allein-mädch. 25-30 Mk. mit, fünfzehn feinere Stuben-mädch. 25-30 Mk. mit, Gouvernanten, Kinder-, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Gl., perfekte und angehende Jungfern, eine einf. Haus-hälterin zu einem Witwer mit Kinder, über fünf- und zwanzig Zimmermädchen in 1. Hotels u. feinste Pensionen, Buffetfräulein, flotte Servierfräulein in beste Restaurants, Kochlehrfräulein, eine flotte Verkäuferin in feinstes Parfümeriegeschäft, ferner tüchtige Verkäuferinnen in Schweinemetzgereten, Hausmädchen in Hotel u. Privat, Herdmädchen, Küchenmädchen u. verschiedenes besseres Herr-schaftspersonal

nach dem Ausland.

Intern. Central-Placirungs-Bureau

**Wallrabenstein,**  
Erstes Bureau am Platze für sämtliches  
Hotel- und Herrschaftspersonal,  
**Lammgasse 24, 1.**  
Telephon 2555.  
Frau Lina Wallrabenstein,  
Stellenvermittlerin.

## Einfaches evangel. Fräulein

(Dreißigerin), welches perfect kocht u. selbstständig den herrschafft. Haushalt einzelner Dame mit einem Mädchen übernimmt, zu Anfang Sept. nach Wiesbaden gel. Stellung dauernd falls entsprechend. Salari nach Uebereinkunft. Verf. Meldungen 11-1 Uhr Vorm. und 3-6 Uhr Nachm. **Hotel Hohenzollern,** Zimmer 5. Schriftl. Off. u. N. 45 an den Tagbl.-Verlag.

## Suche

mehrere Köchinnen, Haus- u. Allein-mädchen bei hohem Lohn. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittl., Ellenbogengasse 10.

## Gesucht

zum 1. August oder früher eine selbstständige feine bürgerliche Köchin, die etw. Hausarbeit übernimmt u. gute Zeugn. hat. Zu meld. Vorm. Adolfsallee 24, 1.

Einfache Haushälterin, durchaus bewandert in der Küche und allen Hausarbeiten sofort gesucht Lammstraße 1, 3. Etage links.

**Wirtshausfräulein** für kleinen feinen Weichengeschlechterin (50 Mk.), Jahres-stelle, Küchenmangels, Köchinnen für Pensionen, Restaurants, herrschaftlichen u. bürgerlichen Haushalt. **Bügelin für Hotel,** hoher Lohn, Haus- u. Alleinmädchen für gute Stellen, Kaffee- und Weisköchinnen, Weichengeschlechterinnen, große Anzahl Zimmermädchen, Herdmädchen, Küchen-mädchen (Bestiere freie Vermittlung) sucht Frau **Wilhelmine Franke,** Stellenverm., Internat. Stellenvermittlungs-Büreau **Monopol,** Webergasse 39, 1. Et., Tel. 3396.

**Gesucht auf sofort eine Köchin** Selenenstr. 5, Restauration **Unter.** Suche Köchin, 40 Allein-, Haus-, Zimmers-, Kinder-mädchen, 25 Küchenmädchen u. bei hohem Lohn. Frau **M. Gatz,** Stellenverm., Lammgasse 13. **Christl. Heim,** für hellenlose Mädchen, Westendstraße 20, 1. sucht für sofort u. später Stütze, die gut kocht u. schneidert, Kinderztl., Kindermädch., Köchin, Haus-, Zimmers-, Alleinmädch., einf. Mädchen in großer Anzahl gel. **P. Geiser,** Stellenverm.

**Eine tüchtige Stütze,** welcher Gelegenheit geboten, sich in der Massage und Krankenbehandlung auszubilden, sofort gesucht. Offerten unt. N. 45 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche** Stütze, die perfect kocht, perfekte Köchinnen, 40-45 Mk. Lohn, sein bürgerl. Köchinnen u. solche auch allein mit Milke (zwei Personen, angenehme Stellen), perf. Alleinmädchen, die gut kochen, für prima Privat-stellen, 28-30 Mk. Lohn, best. Herrschafts-hausmädchen, einfache tüchtige Allein-, Haus-, Haus- und Kindermädchen, Alle in vorzügliche Stellen bei hohem Lohn.

**Frau Anna Müller,** Stellennachweis, Westendstraße 3, 1 r.

**Mädchen** bis 1. August gesucht Clarenthaler-strasse 10, im Laden.

**Gesucht zum 1. August ein fleißiges Mädchen,** das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit versteht zu drei Personen bei 20. Lamm-, Lammgasse 29.

**Nerostr. 20,** Schuladen, c. bran. Mädchen sof. gef. **Jüngeres saub. Erst- oder Kindermädchen** gesucht Büllofstraße 11, 3 rechts.

**Tüchtiges unverl. Mädchen** gesucht Scheffelstraße 5, 1. Etage.

**Braves einf. Mädchen** für Küche u. Hausarbeit a. gleich oder später gesucht Dranienstr. 41, Laden.

**Ein reines Hausmädchen** gesucht. Näheres Dohlemerstraße 74, 1. Stock.

**Junges Mädchen** gesucht, event. stundenweise, zum Kinde Mosbacherstraße 5, 1.

**Ein tüchtiges besseres Mädchen** für Haus- und Küche sofort gesucht.

**Fr. Heine, Windisch,** Rheingauerstraße 2.

**Tüchtiges Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Adolfsstraße 7, 1.

**Junges sauberes Hausmädchen** sof. gesucht Blatterstraße 2.

**Ein ordentliches Zimmermädchen** gesucht Sonnenbergstraße 11.

**Anständiges Mädchen** sofort gef. Gerichtsstr. 7, 3.

**Tüchtiges brav. Mädchen,** welches alle Hausarbeiten versteht, zum 1. August gesucht Adolfsstraße 10, Barterre.

**Fleißiges Mädchen vom Lande** per 1. August gesucht Schornhorststraße 20, Part. 1. Ein zuverlässiges gelesenes **Zweitmädchen,** gewandt und im Waschen und Servieren erfahren, evang. u. gut empfohlen, Anfang Sept. in den herrschafft. Haushalt einzelner Dame nach Wies-baden gel. Lohn nach Uebereinkunft. Wäsche außer dem Hause. Persönliche Vorstellung von 11-1 Uhr Mittags und 3-6 Uhr Nachm. **Hotel Hohenzollern,** Zimmer 5. **Mädchen** gesucht nach Eltville f. Hausarbeit u. Servieren. Näheres b. **Schmid,** Stellenvermittl., Webergasse 15, 5. **Mädchen** mit Kochkenntnissen für sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 40, P.

**Einfaches ordentl. Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird für kleinen Haushalt gesucht Geisbergstraße 20, P. **Ein Mädchen** für Hausarbeit sof. gesucht Blatterstraße 20.

**Ein sauberes einfaches Mädchen** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 2, P. **Brav. Alleinmädchen,** welches bürgerl. kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, in kleinen ruhigen Haushalt per 1. August gesucht, Kaiser-Friedrich-Ring 25, 1. Vorzimmer 11-1 u. 4-6. **Zuverlässiges alt. Alleinmädchen** für Pension zum 1. August gesucht Güttenbergsstraße 11. **Ein Mädchen,** das selbstst. kochen kann u. Hausarbeit versteht, gesucht Neugasse 17, bei Karl Knechtli.

**Alleinmädchen** bei hohem Lohn gesucht Al. Frankfurterstraße 5. **Alleinmädchen** gesucht, Kochen nicht erforderlich, Lohn 22 Mk., Pension Sittstraße 28, 1.

**Besseres Alleinmädchen,** das kochen kann u. gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Nicolastraße 5, Barterre.** **Ein junges Mädchen** von auswärts zu zwei Kindern gesucht Karlstraße 3, Part.

**Alleinmädchen** für Küche und etwas Hausarbeit gesucht Bier-haberstraße 7.

**Älteres tüchtiges Alleinmädch.,** das zu kochen versteht und gute Zeugnisse hat, gesucht. Eintritt logisch oder 1. August. Angenehme Stellung. Sonnenbergstraße 45, 2.

**Ein einfaches tüchtiges Alleinmädchen** z. 1. Aug. gesucht Schlichterstraße 15, 8.

**Ein tüchtiges Hausmädchen,** das etwas bügeln kann, wird gesucht Viebricherstraße 43.

**Alleinmädchen oder Monatsmädchen** gegen hohen Lohn gesucht Moritzstraße 51, 8. Für 1. August, event. früher, **tüchtiges Allein-mädchen** gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Hietzenring 2, 3 rechts.

**Ein Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für 1. August gesucht. Vorzugstellen bis 11 Uhr. Vorm. u. von 2-4 Uhr Nachm. Parfstraße 18, 1. **Zimmermädchen** **Lamm-Hotel.** **Ordentliches sauberes Mädchen** gesucht. **Neuert,** Adolfsstraße 2, Melben Vormittags.

**Ein braves Mädchen,** das etwas kochen kann, in kleinen Haushalt (2 Personen), für 1. August gesucht Schwalbacherstraße 27, 2. Etage rechts. **Einfaches 15-16-jähr. Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht Beethovenstraße 7.

**Ein Mädchen** für Hausarbeit bei guter Behandlung u. hohem Lohn gesucht Sedanstr. 1, P. r. **Ein Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Hotel Hohenzollern.**

**Gesucht zum 1. August** ein gewandtes Zimmermädchen, das jede Hausarbeit versteht, gut nähen u. servieren kann, Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1.

**Ein ordentliches Hausmädchen** mit guter Empfehlung gesucht. **Oh. Käster,** Casino, Friedrichstr. 22.

**Kindermädchen** zu zwei Kindern per 1. August gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 72, 2.

**Alleinmädchen,** das gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verr. kann, für ff. Familie gesucht. Zeugn., guter Lohn. Eintritt sofort Adelheidsstraße 85, 2.

**Tüchtiges Mädchen** zu einz. fein. Dame gesucht, hoher Lohn. Frau **Anna Müller,** Stellennachweis, Westendstraße 3, 1 St.

**Gesucht für sofort ein braves fleiß. Mädchen vom Lande.** Näh. **Lehrstraße 23, P.**

**Tüchtiges Mädchen** gesucht. Näh. **Karlstr. 82, 1.**

**Ein ordentliches braves Kindermädchen** zu einem Kinde gesucht. Näh. **Körnerstr. 6, bei Burt.**

**Junges ordentliches Dienstmädchen** gesucht. **Schmidt,** Lammgasse 64, 2.

**Gesucht junges fleißiges gesundes Mädchen** für Zimmer und größeres Kind **Riechig,** Rheingauerstraße 21.

**Braves Mädchen,** welches gut bürgerlich kocht, auf al. od. 1. Aug. nach Frankfurt a/M. gel. N. Herberstr. 9, M. 1. **Nach der Schweiz Mädchen** mit g. 3. gesucht Gerichtsstraße 7, 1.

**Eine kräftige Frau oder ein Fräulein,** in Pflege erfahren, wird als Beihilfe und zur abwechselnden Nachtwache zu einer gelähmten Dame auf dauernd gesucht. Offerten erbeten unter G. 45 an den Tagbl.-Verlag.

**Verf. Bügelin** wird gesucht Eidenstr. 2, 2 Tr. **Eine Bügelin** findet sofort dauernde Beschäftigung Emserstraße 75, Gartenhaus. **G. i. Bügelmädchen** gef. **P. Dauer,** Uebelberg. **30. Monatsmädchen** 2 Stb. Born. v. 1. 8. ab gef. Anzutragen Vorm. **Philippbergstraße 9, P.** **Sof. eine Monatsfrau** gef. **Alte Colonnade 10.** **Monatsfrau od. Mädchen** gef. **Friedrichstr. 14, P.** **Widfrau** gesucht **Mauerstraße 19.**

**Baufräulein** gesucht. **S. Hamburger,** Lammgasse 11. **Besseres Mädchen** tagsüber zu gr. Kindern gesucht Saalstraße 36, 2 r.

**Ein ordentl. Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, gesucht Nerostraße 44, 2. **Sellmundstr. 4** alt. Frau tagsüber, f. l. Hausarb. gef. **Eine unabhängige Frau oder Mädchen,** welches selbstständig kochen kann und etwaige Hausarbeit übernimmt, wird auf sofort zur Aushilfe gesucht. Näheres Goldgasse 6.

**Flaschenputzerinnen** gesucht **Bronnenbräuerlei.**

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.** **Französin** (Schweizerin) sucht z. 1. Aug. Stellung zu Kindern. Offerten unter N. 44 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen,** 20 Jahre, welches nähen kann, sucht Stelle als angehende Jungfer. Das-selbe geht auch mit ins Ausland. Offerten an **Jung,** Jahnstraße 26, 1.

**Anständiges Mädchen** sucht Stelle als Verkäuferin, am liebsten Butter- und Eier- oder Colonial-waaren-Geschäft. Näh. **Blickerstr. 16, M. 3.**

**Fräulein** gel. Alters f. Nebenbesch. in Hand-arb., schr. Arb. oder im Haushalt. Gest. Off. unter N. 40 an den Tagbl.-Verlag. **Ein Mädchen** möchte Nachmittags das Nähen erlernen. **Hellmundstraße 32, Hth. 1 St.**

**Empfehle** ältere perfecte Hausdame oder Haushälterin, Großkaufmanns-Witwe, die fein bürg. kocht, zu einzel. Herrn, mehrjährige vorzügliche Mittlere, perfecte ältere Köchin, ebenfalls prima von erhen Herrschaften empfohlen, fein bürgerliche junge Köchinnen, perfecte herrschaftliche Allein-mädchen, die gut kochen können, diverse Haus-mädchen, äußerst propere Land- u. Kindermädch., Alle mit vorzügl. jährigen und mehrjährigen Mitteln.

**Frau Anna Müller,** Stellennachweis, Westendstraße 3, 1 r. **Besseres geb. Fräulein,** gef. Alters, ev. mit sehr gut. Zeugn., sucht Stelle als Haushälterin bei alt. einzelnen Herrn. Offerten unter N. 70, Bonn, Quantius-strasse 2. P 194

**Ältere Beamtens-Witwe** f. Stelle als Haus-hälterin oder zu Kindern, übernimmt auch die Stelle an e. neugeb. Kind. **Faulbrunnenstr. 9, 2 r.**

**Empfehle** für In- u. Ausland: Hausdamen, Repräsentantinnen, Erzieherinnen, Gouvernanten, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftlerin, Engländerinnen, Französinen u. eine Italienerin zu Kindern oder feiner Dame, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen jeder Branche, feineres Stubenmädchen, perfecte Herrschaftsköchin, Wäschebeschleherinnen, eine tüchtige Kaffeeköchin u. s. w.

**Central-Büreau** **Frau Lina Wallrabenstein,** Stellenvormittlerin, **Büreau allerersten Ranges, Lammgasse 24, 1.** **Telephon 2555.**

**Haushalterin** f. Stelle, a. liebsten b. e. einz. Herrn. Offerten unter **F. 50** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein gebildetes Fräulein** als Stütze nach Mainz gesucht. Offerten unter **B. 6432** an **D. Frey,** Mainz.

**Lang's** Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1. **Telephon 2363,** empfiehlt tücht. **Herrschafftsköchin, Kinderztl., Haus- und Alleinmädchen.**

**Köchin** sucht Stelle auf gleich oder 1. August. Offerten Westendstraße 39a, 4 St.

**Kaffeeköchin** sucht per 1. September in jedem Hotel oder besserem Restaurant **Jahreslohn** f. **Faulbrunnenstraße 7.** **Z. Selbsthänd. Köchin** f. **St. Mauritiusstr. 8, Lab.**

**Christl. Heim,** für hellenlose Mädchen, Westendstraße 20, 1, empfiehlt z. 15. August besseres Alleinmädchen u. zwei jüngere Mädchen von auswärts, für sofort Haushälterin für Privat, Hotel oder Pension, Stütze. **P. Geiser,** Stellenn.

**Besseres Mädchen,** welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in besserem Hause zum 1. August. Näheres Herberstraße 19, Frontispiz.

**Tüchtiges Mädchen** f. Stellung in kleinen Haush. **H. Weisenburgstr. 5, 4.** **Zu lvr. 4 Uhr Nachm.** **Besseres Alleinmädchen,** das kocht, sucht Stelle in kleinem besseren Hause. **Wiesstraße 19, 1 r.**

**Ein besseres Mädchen** aus guter Familie, welches bürgerlich kochen kann u. l. Haus- u. Hausarb. bewandert, sucht pass. Stelle in kleiner Familie. Offerten erb. u. **G. 49** an den Tagbl.-Verlag.

**Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, sucht Stell. in Herrschaftsh. al. od. sp. Hartingstr. 4, P. **Junges Mädchen,** welches schon geübt hat, sucht Stellung. Näheres **Kellerstraße 12.**

**Zuverläss. Alleinmädchen** sucht Stelle in l. Haushalt. Näh. **Dranienstraße 4, Hth. 2 St.** **Mit f. g. J.,** welches nähen u. servieren kann, sucht St. zu einz. Dame od. f. Haush., ohne Wäsche. **Schriftliche Offerten** unter **A. 14.** **Partstraße 32.**

**Ein sauberes Mädchen** f. leichte Stellung auf sofort oder später. Näh. **Steingasse 18, Hinterhaus 1 St.**

**Empfehle** per **Zimmermädchen** für Hotel mit g. Zeugn. für gleich oder 1. August.

**Frau Elise Geisig,** Stellenvormittlerin, **Schulgasse 2. Tel. 3017.**

**Schwester** vom Rothern Kreuz, mit vorzüglic. Zeugnisse, bisher Oberin einer Privatklinik, wünscht ähnl. Stellung; würde event. auch Gemeindepflege übernehmen. Offerten unter **Z. 49** an den Tagbl.-Verlag.

**Fraulein** im Waschen, Baden und Krankenpflege vollständig erfahrl., i. Stellung u. hier ob. außerhalb. Off. u. **Z. 48** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine durchaus tüchtige Krankenpflegerin** sucht Stelle als Reisebegleiterin nach Amerika. Offerten unter **100 M. B.** hauptpostlagernd Wiesbaden.

**Eine Frau** sucht eine Krankenpflegestelle bei einer Dame.

**Frau Margareta Drex**, Moritzstr. 84, Bdb. 3. Frau sucht Wasch- u. Putzbes. Nerostr. 10, Gth.

**F. M. f. Besch. i. B. (a. Bäck.)**, Herberst. 21, Sd. 2. Frau sucht Wasch- u. Putzbes. Nerostr. 10, Gth. Eine gut empfohlene **Frau** wünscht ein Laden oder Bureau zu pügen. Näh. Al. Burgstraße 5. Zuverlässige **reine Frau**, welche in best. Häusern thätig war, i. Monatsst. Oranienstr. 56, S. 2 r. Mädchen i. Monatsarbeit. Walluferstr. 5, Gth. 3. Frau i. Misch. f. Borm. 2 St. Westendstr. 8, S. 3 l. **Junges einfaches Mädchen** sucht von 8-11 u. 1-3 Uhr Monatsst. Näh. Forststr. 13, M. 2 l.

**Besseres Monatsmädchen** sucht Stelle. Moritzstraße 23, Frontspitze. 3. unabh. Fr. f. Beschäft. Mittags zum Spülen. Westendstraße 18, Bdb. D. U. Fr. f. B. v. M. 8 h. M. 8. Hermannstr. 26, B. D. **Mädchen** sucht Anstufstelle als Küchenmädchen. Näh. bei **Frau**, Walramstraße 4, 3.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Wer Stellung sucht** verlange per Karte die Allgemeine Vacanzliste Berlin 215, Reuehochstr. P 115

Es werden gesucht:

**Buchhalter, Reisende, Verkäufer, Hilfsarbeiter, Kassierer, Techniker, Verkäuferinnen, Hilfsarbeiterinnen, Buchhalt. u. Contoristinnen, Stenogr. u. Maschinenschreiberinnen.**

**Bureau-Verband Reform,**  
Inh. Gustav Berlin, Oranienstr. 18,  
Stellenvermittler für kaufm. und techn. Personal.  
Büreaustunden 9-1, 3-7. Sonntags 10-12.

**Angehender Kaufmann**  
aus hiesiger guter Familie, Christ, im Verkehr mit besserem Publikum bewandert, per ersten September, event. später gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter **W. 47** an den Tagbl.-Verlag.

**Für ein hies. Engros-Geschäft**  
wird für die Verwaltung des Lagers ein energischer schreibgewandter Mann bei guter Bezahlung gesucht. Offerten werden nur von solchen berücksichtigt, die einem Arbeiterpersonal vorstehen können und in der Lage sind, Nachweise über ihre Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit zu erbringen. Off. u. **W. 50** an den Tagbl.-Verlag.

**Kassierer,**  
zuverlässig und energisch, für Abzählungsgeschäft gesucht. Off. unter **L. 48** a. d. Tagbl.-Verlag.

**Sofort gesucht**

**cautionsfähige Person** für angenehmen Beruf, ev. selbständige Position, bei hohem Gewinn. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **Z. 47** an den Tagbl.-Verlag. P 194

**Für den Verkauf**  
eines erstklassigen Nahrungsmittels werden von einem hiesigen Engros-Geschäft Reisende resp. Vertreter für den provisionsweisen Verkauf gesucht. Offerten unter **J. 49** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Chocolade, Zunderwaren.**  
Tücht. Provisionsreisender gesucht. **W. 48** an den Tagbl.-Verlag.  
Tüchtiger Schlofferachse gesucht. Näh. bei **A. Vauß**, Bläherweg 2.

**Tüchtige selbständige Installateure**  
sucht **F. Dofflein.**

**Tüchtiger Maschinenschreiber, Fraiser,** bei dauernder Stell. gel. **Karl Blumer & Sohn.**  
**Bauschreiner (Bankarbeiter),** nur Solche, welche selbständig arbeiten können und tüchtig und solid sind, sucht sofort **Johann Wolf**, Reichstraße 41.  
**Zwei tüchtige Schreiner** gesucht Sedanplatz 7.  
**Schreiner, Carl Ruch**, Westendstr. 32.

**Schreiner gesucht** Schulgasse 4.  
**Maschinenschreiner,** selbständige und solide, sucht **Johann Wolf**, Reichstraße 41.  
**Glasergehülfe** gesucht Oranienstraße 89.  
**Tücht. Küfer** gesucht. Näheres Moritzstr. 24.  
**Zwei tüchtige Tücher**  
zum Stellen von Gemenideständen in Accord gesucht. Näh. Gneisenaustraße 18, 2 l.

**Tüchtige Tücher und Anstreicher**  
sucht **Joh. Vauß jr.**  
**Tücher** gesucht Neubau Hochstraße.  
Selbstständ. Tapezierergel. gel. Hermannstr. 9, S. 1.

**Schuhmacher** gesucht Nerostraße 10.  
**Barbier** zur Aushilfe oder f. t. gesucht Römerberg 89.  
**Kaufm. Lehrling** gegen Vergütung suchen **A. & F. Merlebach**, Eisenkonstruktionen, Dogheim, beim Bahnhof.

**Photographie.**

Einen jungen Mann ist Gelegenheit geboten, als **Polonier** einzutreten, um sich in allen Arbeiten der Photogr. weiter auszubilden. Gleichzeitig auch ein **Behring** gesucht.  
**Photograph A. B. Schäfer**, Rheinstr. 21.  
**Mehrere Cigaretten-Arbeiter u. Arbeiterin** gesucht (dauernde Arbeit, pro Mille Mk. 2,75), in u. a. d. S. Zu erst. Schornborststr. 19, P. r.  
**Tüchtige Erdarbeiter** gesucht. Näheres **Adolf Tröster**, Feldstraße 20.  
**Mann** gesucht für alle Arbeit Steingasse 28.

**Jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen**

finden dauernd lohnende Beschäftigung.  
**Wiesbadener Stahl- u. Metallfabrik-Abt. N. Flach**, Marktstraße 3.  
**Sausbursche** von 14-16 Jahren gesucht Langgasse 4. Laden rechts.  
**Junger Hausbursche** sofort gesucht Grabenstr. 8.  
**J. Hausb. v. ausw. f. Fr. Kowpel**, Mauerg. 12.  
**Junger sauber Hausbursche** gesucht. **Bäckerei Mayer**, Goethestraße 18.  
**Ein jüngerer Hausbursche** gesucht. Conditorei Sauerborn, Kirchgasse 62.  
**Ein junger Hausbursche** gesucht bei **A. R. Roth Nachf.**, Große Burgstraße 4.  
**Hausbursche**, 18 bis 19 Jahre alt, in Hotel gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ep  
**Junger kräftiger Hausbursche** gesucht. **Druckerei Blaum**, Moritzstraße 27.  
**Ein zuverlässiger verheirateter Fuhrmann** sofort gesucht.  
**W. Thon**, Dogheimstr. 18.  
**Zwei Aechte** gesucht. **Storch**, Vereinsstr. 7.  
**Tagelöhner (Feldarbeit)** gel. **Dogheimstraße 105.**  
**Tagl. für Feldarb.** gesucht **Schwalbacherstraße 89.**

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Rechtsanwalts-Bürovorsteher,** 28 Jahre alt, in 10-jähr. Stellung, cautionsf., Schreibmaschinenschreiber, Kenntnisse der Gabelberger Stenographie, sucht passendes Engagement. Off. Offerten unter **W. 45** an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
**Tücht. Buchb.**, perf. in Abchl. und geübt in Stenogr. u. Maschinenschr., i. Stell. f. sof. ob. spät. Gesf. Off. u. **T. 49** an d. Tagbl.-Verl.

**Commis**

der Col. Delicat. u. Weinbranche (Baden, Pfalz und Hessen schon bereit) sucht bis zu seiner Militärzeit im Oktober Aushilfsstellung irgend welcher Branche. Off. u. **F. 49** Tagbl.-Verl.  
**Bev. Staatsbeamter**, Rente der Bierzuger, sucht Vertrauensposten ob. sonstige Nebenbeschäftigung. Offerten u. **V. 48** an den Tagbl.-Verlag.

**Streblamer u. Solider f. Mann**, verh., der bereits einem Vertrauensposten vorst., sucht pass. Nebenbeschäftig. Off. u. **Z. 46** an den Tagbl.-Verl.

**Jünger Mann**, verh., w. m. Buchführungen vertraut ist, sucht Vertrauensstellung. Caution in jeder Höhe f. gestellt werden. Offerten unter **J. 50** an den Tagbl.-Verlag.

**Maschinist u. Seizer m. pr. Zeugn. f. Stelle.** Offerten unter **T. 49** an den Tagbl.-Verlag.  
**Jünger tüchtiger Schuhmacher** sucht Arbeit in einem best. Maßgeschäft. **Gottlieb Strauß**, Viebrich, Vorholzerstraße 10, Part.

**Kammerdiener**, Anf. Bder, ledig, spricht, mit prima langj. Zeugn. u. Empf., reisegewandt, sucht Enaagement als Reisebegleiter. oder zu eins. Herrn per September, event. früher. Off. unter **W. 47** an den Tagbl.-Verlag.

**Diener,**

für in seinem Fach, sowie mit der persönlichen Dienstleistung u. Jagdwesen vertraut, sucht für jetzt oder später Stell. **W. 47** an den Tagbl.-Verlag.

**Krankenpfleger,**

ledig und gesund, sucht Beschäftigung in Privatkrankenpflege, Nachwachen, Ausfahren und sonstiger Pflege. **Friedrichstraße 45**, im Hof.

**Stadtkund. zuverl. Bursche** sucht Stelle als Fahrer, ob. a. St. als Hausb. **Börthstr. 19, B.**  
**Ein älteres, ruhiges Ehepaar** sucht Beschäftigung als Hausverwalter oder ähnliche Vertrauensstellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Am

**Amthliche Anzeigen**

**In der Strafsache**

gegen den Lithograph **Moriz Ranspott** zu Wiesbaden, geb. dafelbst 28. Sept. 1862, evangelisch, verheiratet, wegen Beleidigung, hat das königliche Schöffengericht in Wiesbaden am 19. April 1905 für Recht erkannt:  
Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 25 Mark (fünfundzwanzig Mark) an deren Stelle im Falle der Unbeitreiblichkeit für je nicht gezahlt 5 — fünf — Mark eine eintägige Gefängnisstrafe tritt, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt.  
Außerdem wird dem Beleidigten, **Schymann Guse** zu Wiesbaden, die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Teil dieses Urteils binnen 6 Wochen nach Empfang einer mit der Bescheinigung der Rechtskraft versehenen Ausfertigung durch einmaliges Einrücken im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen.  
**B. N. B.**  
903. **Dechs.**  
Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. F 265  
**Wiesbaden**, den 17. Juli 1905.  
**Conrad**,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts 6.

**Bekanntmachung.**

Am Freitag, den 21. Juli cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Deutschen Hof“, Golbgasse 2 a dahier, zwangsweise gegen Barzahlung: **F 258**  
**1 Partie Glanzstoffe.**  
**Detting,**  
Gerichtsvollzieher.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Feinstes Bratenfett**  
pro Pfund 50 Pf., zu haben von 9-12 Uhr  
**Hotel Metropole.**

**Neue Holl. Super. Vollharinge.**  
„ **ft. Maties-Haringe.**  
**Neues Mainzer Hauerkraut.**  
**Neue Grünkern.** 1907

**Chr. Keiper,**  
**Webergasse 34.**

**Wegen Wegzug zu verkaufen:** 2 vollst. Betten, 1 Waschtoblette mit Aufsatz, 1 Nachttisch, 1 Salontisch, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen, eine Schreibkommode, 1 Rauchtisch, Alles in Nußbaum, ferner 1 Triumphstuhl, 1 Sopha, 1 vollst. Kücheneinrichtung mit Geräten, 1 Gasampel, 1 Laubhähmaschine für Schnitelerarbeiten u. s. w. Zu sehen von 10-12 Borm. 8-6 Nachm. **Arndstr. 3, 2 r.**

**Wiesbadener Bestattungs-Institut**

**Gebr. Neugebauer.**  
Telefon 411.  
**Sargmagazine**  
**Mauritiusstr. 8**  
u. **Schwalbacherstr. 22.**  
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.  
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge. 1597

**Für Bäcker!**

Noch ein kleines Quantum Landbutter das ganze Jahr hindurch abzugeben. Jeziger Tagespreis 92 Pf. Offerten unter **T. 48** an den Tagbl.-Verlag.  
Altes Stehpult bill. zu verk. **Rheinstr. 62, B.**

**Geburts-Anzeigen** in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Langgasse 27.

**Synagogen-Gesangverein.**

Am Dienstag, den 18. d. M., verschied nach längerem Leiden unsere langjährige Wirtschafterin,

**Frau A. Schmidt, Wwe.**

Die Verstorbene hat es in den 15 Jahren, welche sie bei uns tätig war, verstanden, sich durch bescheidenes und zuvorkommendes Wesen, sowie durch pünktliche und gewissenhafte Pflichterfüllung die Achtung und Sympathie aller unserer Mitglieder zu erwerben.

Wir werden der Dahingeshiedenen stets ein herzliches Angedenken bewahren.  
Zur Beerdigung am Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Portale des alten Friedhofes aus laden wir unsere Mitglieder hiermit ein.

**Der Vorstand**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager,

**Julius Sauerwein,**

nach kurzem, aber schwerem Leiden im 85. Lebensjahre verschieden ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Marie Sauerwein nebst Kindern,**  
**Else Burhillo,**  
**Andreas Burhillo,**  
**Johannette Eh nebst Kindern.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Für die uns bewiesene innige Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

**Wiesbaden, 20. Juli 1905.**

**Geschwister Römer.**

# Europäischer Hof, Langgasse 32/34.

## Heute Freitag:

Schleie auf Matrosen Art,  
Steinbutte mit Butter und Kartoffeln,  
Seezunge, geb., sc. remoulade,

Hummer in jeder Grösse,  
Gespickter Rinderbraten m. gem. Salat,  
Huhn im Topf à la bonne femme.

### Grosser Garten und Terrassen.



**Monteur,**  
selbstständig, auf erstklassige sanitäre Anlagen eingearbeitet, mit Kenntniss der englischen Bleiarbeit, findet bei guter Bezahlung dauernde Stellung. Anmeldeungen mit Zeugnisabschriften sub Chiffre **S. 3280** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** F 67

## Bienen-Honig,

garantirt rein,  
per Pfund Mk. 1.—,  
per 1/2 Glas Mk. 1.20,  
per 1/3 Glas Mk. —.70.

Leere Gläser werden mit **20 Pf.** per Stück vergütet.  
**C. W. Leber Nachf.,**  
Peter Eiserl,  
Bahnhofstrasse 8,  
Telefon 187. 1695



### zum Scheuern

(Scheuerseifenstein)  
scheuert verblüffend leicht:

**Küchenutensilien,  
Töpferwaren,  
Emaille,  
Marmor,  
Badewannen,  
Fliesen,  
Waschkessel,  
Blech und Holz.**

Greift nie die Hände an. 1992  
Vertreter:  
**Lommel & Schmitz.**

## Verkäufe

**zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.**  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Durch Uebernahme einer prima Fischhandlung

(verbunden mit Colonialwaaren und Delicatessen) ist einem tüchtigen jungen Mann Gelegenheit zu einer sicheren Existenz geboten. Erforderl. Capital ca. 6-7 Mille. Offerten unter **F. O. N. 868** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** F 123

Ein gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **S. 49** an den Tagbl.-Verlag.

**Kleines Cigarrengeschäft,** inmitten der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **Z. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Gute Schreinerei mit flottem Spezialhandel, sowie die **Wohnungs-Einrichtung** wegen Wegzug behufs größerem Unternehmen veräußlich. Erforderl. 2000 Mk. Offerten erbeten unter **V. 40** an den Tagbl.-Verlag.

Eine hochwürdige **Rose** zu verkaufen **Sonnenberg, Wiesbadenerstrasse 11.**

**Für Liebhaber!** Ein prima Rehdünker preiswert zu verk. Offerten unter **D. 49** an den Tagbl.-Verlag.

**Pfandschein** über schwere gold. Herrn-Uhr (Repetiruhr) und über gold. Damen-Uhr ist Verh. halber sehr billig zu verkaufen. Käufer wollen Offerten unter **H. 837 W.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden,** senden. F 67

Sehr schöne Damenkleider u. einzelne Mousen bill. z. v. Wegergasse 2, Ecke Marktstr., im Lab. Eleg. Damenkleider b. z. v. Marktstr. 26.

Clarenthalerstr. 5, B., Som.-Herrenkleid. z. v. **6 Paar geflickte rothe Plüsch-Portièren** billig abgegeben Dogheimerstrasse 47, 3 rechts.

Ein Paar braune Plüschportieren mit Ueberhang, 1 Plüschdecke, 1 Selbstfasser (feuerfester), Größe 0,29 x 0,36, abzugeben. Sedanplatz 6, S. 2 r. Photogr. Apparat u. Vergrößerungsapparat mit allem Zubeh. billig zu verk. Römerberg 35, 1.

fast neu, billig verk., ein **Pianino, Biese 300 Mk.** König, Bismarck-Ring 4, Part.

**Piano für 150 Mk.** Albrechtstr. 14, 2.

**Flügel,** sehr gut erhalten, prachtvoller Ton, fast neu, billig zu verkaufen Kuisenstraße 7, Stb. 2 St.

**Alte Violine** billig zu verkaufen Philippsbergstraße 36, Part. links.

eine gute **Concert-Fihrer** für 12 Mk. zu verkaufen Marktstraße 15, 2 l.

Schlafzimmereinrichtungen, hell u. dunkel, für Brautleute von 200 an, Diban, Büchers, Küchenspiegel u. Kleiderschr., Secretär, Betten, Eis- u. Badentisch. bill. Hermannstraße 12, 1 St.

## Möbel-Verkauf!

Wegen Platzmangel verkaufe neue elegante Schlafzimmern-, sowie eine Speisezimmer-Einricht., Chaiselongues u. Händler verbeten! Näheres **Taunusstraße 41, 1. Etage.**

## Für Brautleute u. dergl.

empfehle 1 Posten sehr gut gearbeitete Schlafzimmern-, Wohnzimmern-, Esszimmern- u. dergl. neute Kücheneinrichtungen zu ganz billigen Preisen. Garantirt gute Arbeit u. gutes Material. **Möbelhandlung J. Frank, Goldgasse 12.**

Wegen Abreise nach Australien d. z. Theil nur einige Monate gebr. Wohnungs-Einrichtung, wie: Diban, Ottomane, Verticoms, Trümeaux- und andere Spiegel, Bücher- u. Kleiderschränke, Damen- u. Herren-Schreibtische, Waschkommode, Nachttische, Balkonmöbel, Kücheneinricht., Stores, Galleries, Sportwagen u. dergl. zu verk. Adolfsallee 6, 1. Stb.

**Wegen Wegzug** sind folg. fast neue Möbel sehr billig zu verkaufen: 2 complete hübs. polierte Betten mit feinsten Haarmatratzen, feinsten Daunendecken und 2 Kissen, 1 Waschtisch, groß, französl. Marmor u. Toilette, 2 Nachttische m. Engelstöpseln, Alles pass. geschmückt, versch. Büffets, Ausziehtische in Nussbaum, Eichen u. Mahag., versch. gute Betten, Nachttische, Waschtische, mehrere 1. gute Kameltaschen-Sophas, versch. Plüschsophas, Schreibt., Secretäre, versch. Schränke m. Schreibstischvorrichtung, Kommoden, Verticoms, versch. Andere sehr billig. **Goldgasse 12.**

## Günstigste Kaufgelegenheit.

Um vor meinem Umzug vollständig zu räumen, verkaufe aller Arten Möbel, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Schlafzimmern in Satin, Nussb., Ahorn, früher Mk. 650, jetzt 580 u. 480, Büffet, früher Mk. 200, jetzt 155, Herrenschreibtisch f. Mk. 120, j. 95, Spiegelschr. f. Mk. 180, j. 98, pol. Betten f. Mk. 130, j. 105, Kameltaschensofha fr. Mk. 75-100, j. 56-78, bestickte Garnitur fr. Mk. 200, j. 195, Vertikow fr. Mk. 65, j. 48, Waschkommode, Nachttisch, Kleiders, Büchers, Küchenschranke v. Mk. 20 an, Trümeaux fr. Mk. 65, j. 38, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder aller Art u.

**Ph. Selbel, Bleichstr. 19.** Telefon 2712.

Bitte genau auf **No. 19** mit Firma zu achten.

**Wegzugshalber verkaufe Wohnungs-Einrichtung** und sonst verschiedenes Friedrichstraße 45, Seitenbau rechts 1 St.

Eisernes Kinderbett, neues Topfbrett, Küchenschranke u. dergl. billig zu verk. Näh. Berbersstraße 6, Wild. 1 l. nahe Bismarckring.

Besseres eisernes Kinderbett mit Matrize und Einlagen billig zu verk. Moritzstr. 28. **Hender.**

Alle Sorten Möbel, Betten, Spiegel u. Porzellanwaaren, meist Handarbeit, wegen Erbpacht der hohen Kademische sehr billig zu verkaufen. Große Lager, eigene Werkstätte. Transport frei, auch auswärtig per Automobil. **Frankenstraße 19.**

Bestbetten, verschiedene Möbel, Krankenwagen spottbillig zu verkaufen bei **Herz, Friedrichstraße 25, Seitenbau.**

Gut erh. Bettstelle b. zu verk. Adlerstr. 39, 2. **Wohlmatt.**, 3-4h, 20 Mk., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatratzen 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig. **Philipp Lauth, Bismarckring 33, Tel. 2823.**

**Moderne Plüsch-Garnitur,** neu, geschl. bill. zu verk. Dranienstraße 10, 2 St. 1 Sopha, 4 Stühle, gebraucht, 3 Ottomanen sehr billig zu verk. Nerostraße 34, S. P.

## Zu verkaufen

ein **Chaiselongue** mit Moquetbezug, ein eiserner **Fischenschranke**, gute **Einmachgläser**, große und kleine, Erbaderstraße 6, 1 l.

## Moderne Plüschgarnitur,

neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Dranienstraße 10, 2 St.

Es stehen noch zum Verkauf **Einrichtungsgegenstände** mit 2 Sessel 100 Mk., Canape 18 Mk., Ottomane 15 Mk., Chaiselongue 20 Mk., Gd-Soofa 10 Mk., Bettstelle mit Sprungr. und Keil 15 Mk., Bett mit hohem Haupt, Sprungr., 3-4h. Matr. u. Keil, noch neu, 55 Mk., 2 Betten à 35 Mk., Erkergestell 15 Mk., Deckbett 10 Mk. **Scharnhorststraße 2, P. 1.**

Canape b. z. v. Westendstr. 18, S. P. r. Groß.

Neuer **Taschendivan 48, Chaiselongue 19,** m. schöner Decke 26 Mk., Raumentalerstraße 6, P.

versch. gut erh. **Möbel u. Betten** sofort sehr billig zu verkaufen Raumentalerstraße 6, Part.

**Wegen Aufgabe der Pension** versch. gut erhaltene **Möbel** zu verkaufen. Händler verbeten. **Emserstraße 20, 2.**

## Eleg. Nussb.-Büffet,

**Kameltaschen-Garnitur** (Sopha, 2 Sessel), **Vierfeldspiegel mit Stufe** sofort billig zu verk. **Schwalbacherstraße 27, 1 l.**

**Antike Sachen:** Großer 2-thür. **Kleiderschrant**, 6 Stühle, versch. **Uhren**, **Damen-Schreibpult** mit Perlmutt eingel. und Bronze verziert, **Glasschrant**, **Teigemaschine**, **Kupfer-Nische**, **Reiniger**, ferner 2 kleine **Betten**, **Canape**, ov. Tisch, Anrichte, Küchentisch, **Portièren** und **Marquisen** billig zu verkaufen **Niehlstr. 22, P. 1.**

**Cassaschrank**, 1 **Diplomaten-Schreibtisch** b. z. v. N. Tagbl.-Verl. Es

**Nähmaschine** Fußbetrieb, sehr gut erhaltend, für 25 Mk. zu verk. Rheingauerstr. 3, Bdh. Thor 18.

Eine **Nähmaschine**, Schwingschiff, nicht vor- und zurück, stopft und sticht unter Garantie billig zu verkaufen **Saalstraße 16, Kurzwarenladen.**

**Nähmasch.** fast neu, bill. zu v. **Bleichstr. 19, P.**

**Elegante Laden-Einrichtung,** zwei fast neue **Bunden**, 3 **Patent-Holz-Räder** billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. Ek

**Laden-Einrichtung für Cigarren, Papierwaaren u. dergl., sowie Spezerei-Einrichtungen u. einige Theken** umständlicher sehr bill. **Marktstraße 12, Späth.**

Eleg. **Ladeneinrichtung** zu verk. **Häfnergasse 8.**

**Laden-Real** mit Spiegelschrant, vollst. **Bett** b. zu verk. N. i. Tagbl.-Verl. Er

Eine f. neue **Colonialwaaren-Einrichtung** b. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ek

Einige **Holztheken** mit je 20 Schubladen und mehrere große **Tische**, als **Rechentische**, **Bügelstische** oder **Schneidertische** geeignet, billig abgegeben **Grenzstraße 5, Bierhader Höhe.**

## Für Cigarrengeschäfte!

**Diverse Glasläden, Glaskisten, Glaswandstühle**, in hell und dunkel, abzug. **Frank, Wilhelmstr. 22.**

**Billig zu verkaufen:** Zwei fast neue **Fahrenschilder**, ein emailirtes **Schild** mit der Aufschrift **Familienpension**, 65 cm lang, 25 cm breit. **Nicolassstraße 27, Thoreingang.**

verschiedene **Regale**, eine große, sehr gut erhaltene **massive Theke**, sowie mehrere **antikebeschlagene Theken**, eine große und eine kleine **Dezirwaage**, 2 ein. **Schilde**, **Pult**, eine große **neue Marquise**, hölz. **Klapp- und Schiebepulten** u. dergl. zu verk. In **erfragen** **Faulbrunnenstraße 7.**

Ein neues **Einp.-Geschirr** weg. Umzug mit 10% zu verkaufen. **G. Schmidt, Goldgasse 8.**

**Wegen Umzug** sind 2 geb. **Zweispänner-Geschirre** f. bill. zu v. **G. Schmidt, Goldgasse 8.**

**Neues Halbverdeck**, 1- und 2-spännig, mit abnehmbarem **Bock**, solche Ausstattung, umständlicher billig zu verkaufen. Näheres im **Tagbl.-Verlag.** Ek

**Jagdswagen**, neu, zu verk. **Dranienstr. 34.**

**Guter Schenepfarrten** z. v. **Niehlstr. 6, P.**

Ein **fast neuer Kinderwagen** für 25 Mk. zu verkaufen **Dorfstraße 15, 2 l.**

**G. erh. Zwillingstr.** m. Gum. **Moritzstr. 49, W.**

Ein **Kinderwagen**, neu, zu verkaufen **Seerobenstraße 5 bei Frau Lieb.**

**Kinderwagen** b. zu v. **Dranienstr. 4, S. 2.**

**K. W. u. K. W. b. z. v. Wellstr. 49, S. D. r.**

**Sportwagen** bill. zu verk. **Hellmundstraße 26.**

**Sportw., 2-sig.**, b. z. v. **Westendstr. 18, S. P. r.**

## Automobil,

2-3-sig., **Doppelzylinder** mit **Wasserpühlung**, sehr billig zu verkaufen. Näh. **Lehrstr. 2, 2. Et. links.**

Ein **Motorwagen**, **Libbur**, 3 PH., 3-sig., ein **Reckorfulmer Motorrad**, 2<sup>1/2</sup>, und 2 **Fahrräder** wegen Kauf eines größeren **Wagen** billig zu verkaufen. Beide **Rotore** gehen jeden **Berg**. Näh. bei **O. Diem, Rest. z. Ludwigsbahn,** Mainz, **Solsstr. F 85**

## Tandem

(Wanderer),

für **Damen** und **Herren**, sowie ein **Stern-Rad** wird billigst verkauft (siehe noch in allerbestem Zustande) **Dogheimerstraße 89, Bdh. Part.**

Fast neues **Sternrad** b. **Dranienstr. 45, P. 1.**

Erstklass. **Stern-Rad**, w. neu, mit **Freilauf** u. **Rücktrittbr.**, sehr bill. zu v. **Römerberg 17, 1 l.**

Ein **Knaben-Fahrrad**, fast neu, billig zu verkaufen **Hellmundstraße 7, 8 r.**

Mittelgroßer **Herz**, gebraucht, gut erh., besagl. zwei **Defen** bill. zu v. **Albrechtstraße 7, Schlosserei.**

**Neueste Gasparherde** und **Petroleum-Locher**, o. **Docht**, enorm bill. **Westendstr. 3.**

**12 neue Vogenlampen** unter Preis abgegeben **Wellstr. 22.**

Eine gut erhaltene **Badewanne** für 20 Mk., sowie ein **gebrauchter zweiarmiger Gaslüster** abgegeben **Müllerstraße 2, Part.**

## Wegzugshalber

**Badewanne**, **Vogelkäfig** mit **Ständer**, 1 **Kümmenz.** **Bücher**, **Vorstell.** u. **Wandspiegel** 2, 2 r.

**Wellenbad** billig zu verk. **Dranienstr. 4, 2.**

Ein **Kisten-Dampfbad** für 12 Mk. zu verkaufen **Dorfstraße 15.**

**Vierabfüllmaschine**, fast neu, **Colonialwaaren-Einrichtung**, b. z. v. **Hellmundstr. 27.**

**Aquarium** mit schönen **Pflanzen** und **Säule** umständlicher preiswerth zu verkaufen **Jabststraße 16, 1.**

**Wühender Asiebia** zu verkaufen **Dogheim, Schiersteinerstraße 15.**

Das

# Wiesbadener Tagblatt

im

## Rheingau

zum Preise von 70 Pfg. monatlich

direkt zu beziehen:

<p><b>In Biebrich:</b> durch die bekannten 22 Ausgabestellen.</p> <p><b>In Schierstein:</b> durch Kolporteur Josef Messer, Schulstraße 8.</p> <p><b>In Nieder-Walluf:</b> durch Bahnhof-Portier Willibald Bug, Petersgasse 51.</p> <p><b>In Eltville:</b> durch Franz Priester, Hauptstraße 14.</p> <p><b>In Erbach:</b> durch Flurhüh Philipp Dohn, Eberbacherstraße.</p>	<p><b>In Hattenheim:</b> durch Johann Claudy IV., Böhlstraße, am Kastanienbaum.</p> <p><b>In Dorschied:</b> durch Ernst Knaut, Feldstraße 5, am Hallgarter Weg.</p> <p><b>In Winkel:</b> durch Ignaz Wiegner, Graugasse 8.</p> <p><b>In Grödenheim:</b> durch Jakob Weisfel, Pfänzerstraße 18.</p> <p><b>In Rudesheim:</b> durch Philipp Baumann, Steinstraße 2.</p>
--	--

Bestellungen nehmen die Obengenannten entgegen.

Der Verlag.

Eiserne Gartenmöbel (Tisch, 4 Stühle), sowie e. Plument. mit blühend. Bl. umzugshalber zu verkaufen Rheinstraße 18. R. L.

**Abbruch Emserstr. 47**

mit Eisen-Solitreppen billig zu verkaufen.

**Halbe Weinflaschen**

billig zu verkaufen Adlerstraße 27.

**Kaufgeschäfte**

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Altertümer jeder Art**

kauft L. Heinemann, Lammstraße 49.

**Ausgekämmte Haare**

kauft Friseur, Luisenstr. 35a.

**Frau Handel, Goldgasse 10,**

Telefon 394, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

**Hoch! Hoch! Hoch!**

sind die Preise, die Frau Grosshut, Metzgergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gef. zu überzeugen, genügt Postkarte.

**Frau Klein, Metzgergasse 35,**

zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber.

**A. Geizhals, Metzgergasse 25,**

zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene S- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten. Auf W. L. ins Haus.

**Geg. schwarze Kleid für mittlere Statur**

zu f. gef. Off. unter V. 44 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Fische, Lumpen, Papier u. versch. Sachen**

kauft Fuchs, Mainzerlandstr. 2. B. 2. Pf.-Starte.

**Möbel, Betten, Teppiche, Selgemälde,**

Fahrräder, Musikinstrumente kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstraße 25.

**Gegen sofortige Baarzahlung**

übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer u. Wohnungs-Einrichtungen bis zu 20 Zimmern. Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon 2737.

**Ich kaufe compl. Wohnungs-Einrichtung, sofort. Cassa.**

Offerten unter T. 33 an den Tagbl.-Verl.

**Washkommode m. Marmorplatte, polierter**

Kleiderkasten, ev. auch sonstige schöne Möbelstücke gesucht. Off. m. Br. u. W. 46 a. d. Tagbl.-V.

**Billard**

in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Reinhard, Rheingauer Hof, Schlangenbad.

**Gebrauchter, aber noch gut**

Kindewagen zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe erbeten u. H. H. 105 postl. Diebrich.

**G. e. Sig. u. Siegel. a. f. g. Frankenstr. 5, N. 1.**

Damen-Rad, gut erhalten, zu kaufen gef. Off. m. Preisang. u. H. 49 an d. Tagbl.-Verl.

**Ein superbes Badeofen mit Kohlenfeuerung**

zu kaufen gef. Näh. Moritzstr. 30. bei J. Egert.

**Wendelstr., 3. Str. d. a. f. g. Rheinstr. 99, B.**

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metall, Gummi u. Reutuchabfälle zc. kauft zu den höchsten Preisen und bei pünktlicher Abholung H. Haas, Selmundstraße 29.

**Sch. still. Blücherstr. 6, zahlt den höchsten**

Preis für alt Eisen, Metalle, Flaschen Lumpen, Papier, Gummi- und Reutuchabfälle.

**Alt. Eisen, Metall, Flaschen, Lumpen, Papier,**

Gummi u. Reutuchabfälle kauft zu d. h. höchsten Pr. b. v. Albh. Jac. Neumann, Wellenstr. 42.

**Kräftiger Jughund zu kaufen gesucht**

Schererstraße 15, Laden.

**Immobilien**

**D**iesfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Immobilien zu verkaufen.**

**D. Aberle senior,**

Kaiser-Friedrich-Ring 33, Bureau für Kauf, Verkauf, Tausch aller Arten Immobil. Hypotheken-Bank-Vertreter. Sachgemäße persönliche Bearbeitung. Verbindungen in ganz Deutschland. Sprechstunden 11-3 und 5-8 Uhr.

Wer Immobilien verkaufen oder kaufen, Hypothekengelder an 1. und 2. Stelle ab- oder anlegen will! wende sich vertrauensvoll an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, gegründet 1862.

**Die Villen Lessingstraße 26** u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder Sälzterstraße 10.

**Villa Fritz Reuterstr. 10:** 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

**Villa Nerothal 45** zu verkaufen.

**Elegante neu erbaute Villa,** an der Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Neroberg, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Diele, 2 Fremdenzimmer, Bad, große Veranda, reichl. Zubehör und Nebengebäude, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w., Alles der Neuzeit entsprechend herrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten per sofort zu verkaufen. Gest. Anfragen wolle man richten an Ernst Müller, Schreinermeister, Walluferstraße 3.

**Villa an d. Blumenstr.,** herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüro Nicolastraße 1, Part.

**Hochelegante herrschaftliche Villa** mit 92 Ruthen Garten, Humboldtstr., preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

**Villa**

zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres Nicolastraße 5, im Baubüro.

**Sonnenbergerstr. 21, Villa Sorrento,** Stallung, Remise, großer Garten, zu verk. od. zu verm. Näh. Wohnungsanzeigebüreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

**Neuerb., elegant einger. Villa zum Allein-** bewohnen, 9 Zimmer, Gart., Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Karstraße 4. Bes. täglich von 11 Uhr ab.

**Familienverb. halber per sofort zu verkaufen altrenommierte bürgerliche Familien-Pension,** Haus mit 16 Zimmern u. Zubehör, inklusive Mobiliar und Inventar, für 80,000 unter coulantem Bedingungen. Näh. durch die Immobil.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

**Rentables Eckhaus** mit 11 Wohnungen im Centrum der Altstadt, für 56,000 M. zu verk. Kraft, Gebacherstr. 7, 1.

**Etagen-Landhaus in vornehmster** Lage, hübsch. Garten, event. Stallung, 3-5-Zim.-Wohn., auch sehr gut für keine Pension geeignet, für 120,000 zu verkaufen. Näh. d. d. Beauftr. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

**Geschäfts- u. Pensionshaus** in bester Lage durch den Eigentümer selbst preiswürdig zu verkaufen. Off. unter L. 46 durch den Tagbl.-Verlag.

**Haus** mit dopp. 3-Zim.-Wohnungen, gr. Laden, Magazin, in lebhafter Straße, für Drogerie, Colonialwaaren passend, 6% rent., zu verkaufen. Offert. unter S. 47 an den Tagbl.-Verlag.

**Platterstr. 66/68** Haus mit groß. Garten zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

**Pensionshaus,** nahe Kochbrunnen, 12 Zim. u. Zub., fl. Garten in best. Zust., für 56,000 M. mit 7-8000 M. Ang. zu vk.; ev. könnte d. f. Inventar mitgelauft w. Ant. jederzeit. D. Engel, Adolfsstr. 3.

**Geschäftshaus,** rentabel, mit modernen Läden, in bester Stadtlage, durch den Unterzeichneten unter coulantem Bedingungen zu verkaufen. Ernst Heerlein, Immobilien-Geschäft, Kirchgasse 60, 2.

**Neues 2-Zimmer-Haus** mit Stallung für 5 bis 7 Pferde, günstig zu verkaufen. Näheres Jägerstraße 5, 1. Stod.

**Gegen guten Restkauf** verlaufe mein rentables Haus, gute Lage, Geschäftshaus, Alles auf längere Zeit vermietet. Offerten unter P. 49 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleine Villa zu verkaufen** Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gesunder Lage in Waldnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit electr. Bahn, 6-8 Zimmer und reichl. Zubehör, electr. Licht zc. Näheres Schützenstraße 1, Max Hartmann.

**Neues Haus** mit gutgeh. Consumgeschäft, w. a. Drogen und Farben sehr gangbar sind, umständehalb. sofort billig zu verk. Einz. am Plage. Pr. 54,000 M. Anzahlung gering. Näh. im Tagbl.-Verl. Du

**Zu verkaufen Villa Schützenstr. 1,** mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage in Waldnähe, hübscher Garten, electr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit electr. Bahn zc. Beziehb. jederzeit. Näheres daselbst Max Hartmann.

**Zu verkaufen Haus Al. Schwalbacherstr. 3.** Näh. Nerothal 45.

**Eckhaus** mit langjähr. Colonialw.-Geschäft in Verkehrsstraße w. Jurrubelegung zu verkaufen. J. Dollhoff, Rautergasse 8, 1.

**Villa Sonnenbergerstr. 10** gr. Zim. u. all. Comfort, Stallung, Remise, Kutschern., sch. Garten, zu verk. J. Dollhoff, Rautergasse 8, 1.

**Rentables elegantes Haus, schöne Lage,** Adolfsallee, bedeutend unter Taxwerth zu verk. J. Dollhoff, Rautergasse 8, 1.

**Haus** mit guter Weinwirtschaft zu verk. Off. unter Z. O. 46 hauptpostl.

**Villa** in schönster Lage billig zu verkaufen. Off. unter R. 22 Postamt Berliner Hof erbeten.

**Haus** im Bestand mit 11 Wohnungen, für jedes ruhige Geschäft (speziell Bäckerei) äußerst praktisch eingerichtet. Preis fest 110,000 M., Anzahlung 5-6000 M., billige Miete, rentirt 6 1/2%, zu verkaufen. Offerten unter E. 50 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus untere Adelheidstr.** mit schönen Wohnungen à 6 Zimmern ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter C. 49 an den Tagbl.-Verlag.

**Stville,** nächster Nähe des Bahnhofes, ist wegen Sterbfall das Gast- und Logirhaus „Zur Traube“ mit Metzgerei-Einrichtung, Stallung, gr. Hof (Kohlenlager) sehr billig zu verkaufen u. ertheile jede Auskunft gratis. A. L. Fink, Adolfsstraße 10.

**Oestrich,** beste Geschäftslage, Haus, Scheuer, Stallung, Garten, mit Bäckereierricht. für ca. 15,000 M. sof. feil. Fink, Adolfsstr. 10.

**Landhaus,** neu, Nähe Station und Wald, Preis 17,000 M., Anzahlung 3000 M., gleich 15% unter Taxe, zu verkaufen. Näh. H. Kott, Waagegeschäft, Adstein bei Wiesbaden.

**2 billige hübsche Villen,** hochmod., mit Gart., in herrl. Lage der Bergstr., Schnellzugstat. u. höh. Sch., für 15,000 und 28,000 M. feil. Näheres Jean Bauer, Seidenheim a. B. (Fa 71927) F123

**Villa Marburg (Bahn),** südliche, vornehmste Lage, prächt. Aussicht, 10 Z., Bad, Balkons, herrlich. einger., 14 ar Garten, billig zu verkaufen. Pläne einzusehen und Näheres Wiesbaden, Dokheimerstraße 106, 3 rechts.

**Bauplatz** für 2 Villen in schönster Lage zw. Wiesbaden u. Sonnenberg, ganz od. geth., sofort billig zu verk. Off. von Selbstrefekt. u. O. 20 an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstück, 36 Ruthen,** nahe Sonnenbergerstr., zu verk. durch L. Conradt, Herberstraße 25.

**Zu verkaufen** 1) Garten im Aufkomm, Gemarkung Bierstadt, groß 15 ar 2) Acker im Aufkomm, groß ca. 11 ar. Näheres Kaiser-Friedrich-Platz 1.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Villa, Landhaus oder Landsitz** mit großem Garten, in Nähe von groß. Stadt, zu kaufen gesucht. Offert. unter J. S. W. 3 hauptpostlagernd Wiesbaden.

**Rent. Haus** ohne Vermittl. z. f. gef., w. Grundstück i. B. v. 12,000 M. od. Restkaufsch. in Zahl. genom. wird. Ausführl. Off. u. O. 49 an d. Tagbl.-Verlag.

**Rentables, neues, vermietetes Haus,** aus erster Hand zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 49 an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstücke zu kaufen** gesucht. H. Reiter, Zecrodenstr. 27.

**Kaufe Hotel** am Bahnhof oder Nähe Kochbrunnen mit 40-50 Mille Anzahlung. Agenten verb. Off. u. F. L. 101 Hauptpost Mainz.

**Grundstücke zu kaufen** gesucht. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

**Plafate:** Möbl. Zimmer zu vermieten zc., auch aufgezogen pers. vorzätig in der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

**Geldverkehr**  
**D**iesfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.**  
**D. Aberle senior,** Kaiser-Friedrich-Ring 33, Hyp.-Bank-Vertreter für Wiesbaden, Diebrich, Gödt und den Rheingau. Offerte Hypotheken-Capital 60% der Architects-Taxe à 4 1/2%, 60% feldgerichtl. à 4%. Das Capital wird gegeben ohne jede Klausel, keine %o Nachzahlung, wenn bei Verkauf die Taxe nicht erreicht wird.

**Hypotheken-Gelder** vermittelt rasch und billig Carl Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.  
**Hypotheken und Restkaufschillinge** vermittelt Joseph Stern, Goldgasse 6.  
**Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken** sind stets Privat-Capitalien zu begeben durch Ludwig Istel, Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

**180,000 M.** auf 1. u. 2. Hypothek auch getheilt in kleinere Beträge, sofort auszuleihen. Off. von Selbstleibern unter W. 43 an den Tagbl.-Verlag.  
**80,000 Mark zur 2. Stelle,** auch getheilt, sofort zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 433  
**60-80,000 M. auszuleihen** sind per gleich od. später auf 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß. Dritte Offerten unter E. 46 an den Tagbl.-Verlag.  
**100,000 M.** auf 1. Hyp. à 4 1/2% per 1. Okt. und 40,000 auf 2. Hyp. auszul. b. O. Engel, Adolfsstr. 3.  
**30,000 M. auf 2. Hyp.** auszuleihen. Offerten unter D. 46 an den Tagbl.-Verl. senden.

**20-35,000 M. auf gute 2. Hypoth.** zu bill. Zinsfuß auszuleihen, auch geteilt. Offerten unter „K. L. 44“ postlagernd Berliner Hof. 20, 24, 35-50,000 M. p. Okt., 60-80,000 M. per 1. Januar auf prima 2. Hyp., auch geteilt, auszul. Elise Henninger, Moritzstr. 51. 18,000 M. zu 4 1/2% per 1. Okt., 30,000 M. (auch geteilt) per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 433  
**3000, 15,000, 20-22,000, 35,000 M.** an 2. Stelle auf gute Hypothek sofort zu vergeben. Reflektanten erfahren Näheres in der Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
**Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins** empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 431  
**100,000 M.** 1. Hypoth. sofort oder später zu 4 1/2% nahe b. Wiesbaden gesucht. Offerten unter L. 49 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht auf 1. Hypothek** werden 30,000 M. auf prima Haus in Wiesbaden per Oktober oder Januar, wohl auch schon früher. Offerten unter W. 36 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
**50,000 M.** 1. Hypoth. 4 1/2-4 3/4%, auf prima Object sofort od. später gesucht. Offerten unter H. 49 an den Tagbl.-Verlag.  
**50,000 M.** 1. Hypothek gef. W. Meyer, Gullab-Adolfsstr. 10.  
**Auf beste 2. Hypothek** werden ca. 40,000 M. per 1. Januar zu leihen gesucht. Ich bitte um Offerten unter C. 46 an den Tagbl.-Verlag.  
**25-30,000 M.** sehr gute 2. Hypoth. theil. für gleich od. später vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten unter C. 44 an den Tagbl.-Verlag.  
**10,000 M.** Baugeld sofort gesucht. Offerten unter U. 46 an den Tagbl.-Verlag.  
**10,000 M.** an 3. Stelle, bis Brands-taxe gesucht. Off. unter H. 45 an den Tagbl.-Verl.

**1200-1500 M.** auf 1/2 Jahr gegen Sicherheit und hohe Provision per sofort gesucht. Offerten unter H. 44 an den Tagbl.-Verlag.

**Prima Restkauffilling**  
von 4000 Mt. mit Nachlag zu verkaufen. Gest. Offerten u. F. 48 an d. Tagbl.-Verl. erbeten.

**Druckhandwerk**

**Druckhandwerk**  
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Detektiv- u. Auskunftsbureau „Union“**  
Zietenring 1.

Barne hiermit Jedermann meiner Frau **Boroth Meyer**, geb. Kaltwasser, etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte.  
**Friedrich Meyer**, Gassenstr. 5.

**Ziebauunternehmer**  
(tüchtiger Fachmann), Kapitalkräftig, sucht, da Ausländer, Beteiligung an ausdehnungsfähiger Firma. Offerten unter N. 49 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Stiller Theilhaber gesucht.**  
Zur Einrichtung eines großartigen gewinnreichen Kunst-Unternehmens wird Theilhaber mit 10.000 Mt., oder Darlehen in gleicher Höhe gesucht. Off. unter N. 48 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Nebenbeschäftigung**  
Sucht j. Beamter, verheiratet, ohne Kinder, in Schreib-, Rechen- od. Zeichenarbeiten, Verwaltungssachen etc. Offerten unter N. 49 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Geld**  
auf Schuldschein, Möbel, Hypothek, Wechsel, Erbschaft, Caution etc. an Jedermann. Näh. durch (M.-No. M & 29) **Emil Seifert**, München 23. F11

**Wer Geld** von 100 Mt. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht,äume nicht, schreibe sofort an das **Bureau „Fortuna“**, Adolphstraße in Br., Adolphstr.-Passage. Ratenerweise Rückzahlung. Näh. Wer würde Jemand 100 Mt. leihen? Rückgabe nach Ueberkunft. Offerten bitte unter N. 47 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Wer leih** Jemand 200 Mark? Näh. nach Ueberkunft. Offerten unter W. 49 an den Tagbl.-Verlag.

**Welch** Edelstender leih Jemand 50 Mark? Rückzahlung nach Ueberkunft. Off. unt. K. 50 hauptpostlagernd.

**Wechsel.**  
Wer discountiert Monatswechsel solventen hies. Geschäftsmannes? Offerten unter G. 49 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausverwalter**  
für eine Villa, Nähe Augusta-Victoria-Bad, gesucht. Es wird eine Souterrain-Wohnung gegen entsprechende Vergütung gewährt, resp. wird die Leistung an der Miethe reduziert. Familie ohne Kinder erhalten Vorzug. Offerten unter J. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ordentliche anständige alleinstehende Frau sucht in einer Villa feste Wohnung gegen Hausarbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. En **Nicolasstr. 22, W. f. Privat-Mittagsstüb.**

**Schreibhülse** für Abends von 1/8 Uhr an für sofort gel. **Reiserei Cron**, Neugasse 11.

**Uhrmacher**  
gesucht, der das Nachsehen und Regulieren für eine größere Kunsthandlung zu nützigen Preisen besorgen will. Anerbieten unter K. 45 an den Tagbl.-Verlag.

**Wm. u. Koffinhwert** wird prompt besorgt Adlerstraße 29. **Michel**.

**Karl Kraft, Stuhlrechter**, empfiehlt sich im Rohr- und Strohhülslächten aller Art bei Verwendung von nur gutem Rohr u. bill. Berechnung. Stühle w. abgeh. u. gest. Best. auch p. Postl. an **Karl Kraft**, Gneisenaustr. 14, 1.

**Alle Tapetearbeiten** werb. g. u. d. besorgt in u. auß. d. G. Gneisenaustr. 5. **Fr. Wittlich**.

**Unterjelen**, empf. sich z. Ausbeil., Reing. u. Aufhängen v. Herrengarderobe bei bill. Berechn. Zur **Reparatur** gehen Muster zu D. 2-W. Postkarte gen. Mit Hochachtung **W. Weisgerber**, Schneiderstr., Körnerstr. 8, 5. 1. l.

**Gef. Damen-Schneiderin** empf. sich zum Anf. von Blouen u. Costümen außer dem Hause. **Kaunthalerstraße 6, Frontispiz.**

**Perfecte Schneiderin** sucht noch Kunden außer dem Hause. **Röderstraße 31, Barriere.**

**Näherin** empfiehlt sich im Anfert. v. Wäsche, Haus- u. Kinderst. **Sedanstr. 7, 2 r.** **Frau S.** empfiehlt f. z. Ausbeilern d. Wäsche. **Verl. Blücherstraße 17, 3.**

**Stickerarbeiten**  
aller Art werden angefertigt **Soalgaße 3.**  
**Bettfedern** werden d. Dampfapparat gründl. u. bill. gereinigt bei **Fr. Klein**, Albrechtstr. 30. **Blücherin f. Kunden**, Schiersteinerstr. 20, Fisch. **Wäsche z. Bügeln w. ang.** **Sedanstr. 15, 3 r.**

**Feinbüglerci.**  
Empf. den geehrten Herrschaften m. Wäscherei und Büglerci. Eigene Bleiche, bill. Pr. u. punktl. Bedienung zugest. **Adlerstr. 29, Fr. Michel**, Best. **Wellstr. 48, Möllerei Peini**, Postl. gen. **14 Friedrichstraße 14.**

Empfehle meine Wäscherei und Feinbüglerci. **Fremdenwäsche in 10 Stb.**  
**Arb. W. z. M. v. A. w. a.** **Wellstr. 89a, 4.** **Wäsche z. Bügeln w. ang.** **Mauergasse 21, 2.** **Wäsche z. Bügeln w. ägl.** **ang. Bleichstr. 87, B. 1 r.** **Geschäftsw. u. Hotel u. Fremdenw.**, Specialität in Herrenw., Kleibern u. Blusen. **Wäscherei Kömberger 16.**

**Wäsche z. Bügeln w. ang.** **Blücherstr. 5, M. 1.**  
**Masserin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Blücherstraße 4, 1 r.**  
**Fr. Krauch, Ruisenstraße 43**, entfernt Hübenanlagen, eingem. Nägel messerlos. **Zu ipr. 10-12 und 3-5.**

**Aerztl. geprüfte Krankenschwester**  
mit langjährigen vorz. Qual. **Reinigen u. Referenzen** sucht Privatpflege. **Nähers Karlsruher 87, 1 r.**  
**Reinigungsgeherin**, tücht. u. zuverläss. empf. sich. **Wörthstraße 17, P. 1.**

**Gesunde Frau** sucht ein Kind mitzubringen. **Seerohrstraße 23, Stb. 1 St. 1.**  
**Phrenologin**, tüchtig. **Kaunthalerstr. 6, 3 r.** **Anf. Wunich 1. ins Haus.**

**Damen**  
sind. Aufs. **Rath discret.** **Frau Brand**, früher deutsche Oberbamme, **Verviers**, **Rue Spintay 75**, (Sept 2705) F 120

**Discr. Rath** f. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

**Margarete Bornstein**, **Büreau für Heiratsvermittlung**, **Berlin, Schönhauser-Allee 9a, F 120**

**Heirat.**  
Suche für meinen Freund, jungen Kaufmann, Christ, Mitte der 20er Jahre, mit Vermögen, junge vermögende Dame (Wittwe nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat. Gest. Offerten, event. mit Photographie (welche auf Wunsch zurückgeschickt wird), unter K. 47 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gebild. Dame**  
(Wittwe), 50 Jahre, evang., 10.000 Mt. Vermögen, wünscht Deirat mit g. sit. Herrn, nicht unter 60 Jahren. Offerten unter H. 47 an den Tagbl.-Verlag.

**Aurgast.**  
N. 49. Leiber verhindert Donnerstag, komme Montag um dieselbe Zeit.  
**A. Spinne i. w. Käferch. br. Gr.**  
**Wo ich legt kam. — 2 Feiden abbl.**

**Gammernwohnungen**

**Druckhandwerk**  
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Kurhaus „Tannenburg“**, **Hotel-Restaurant u. Pension**, **direct an der Chaussee zw. Eisene Hand und Sahn i. T.**

**Sommerfrische Hohenstein (T.).**  
**Saßhaus und Pension Alvin** empfiehlt schöne Zimmer, ruhige Lage, gute Pension. Preis 3,50 Mt. Post und Telefon im Hause. 5 Min. vom Bahnhof. **Besitzer L. Klein.**

**Lustkurort Braunfels**, oberhalb des Lohthals. — **Villa Braunfels**, Familien-Pension, dicht am Walde.

**Lustkurort Hof Häusel bei Eppstein i. Taunus.**  
Rühmlichst bekannter Ausflugsort. Bekannt durch seine wunderschöne Lage und gute Verpflegung. **Geräumiger Saal** mit abgedeckter Glassalle u. große Terrasse mit Park. 20 Fremdenzimmer. **Tel. No. 17. Amt Eppstein.**

**Rechts ausweichen!**  
gehen!

**Mietgeschäfte**

**Druckhandwerk**  
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Suche Villa** mit Fernsicht, der Neuz. entspr., 10 Zimmer u. Zubehör, zu mieten oder zu kaufen. Offerten mit ganz genauer Angabe der Lage und des Preises u. F. 44 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus**  
zum Alleinbewohnen, ca. 8 Zim. u. Zubehör, mögl. mit grös. Garten, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefällige Offerten besördert sub A. 3 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleine Etage**  
b. besserer Familie mit 3 kl. Kindern v. 1. August zu mieten gesucht, ev. Parterre bevorz. Offerten mit Preis unter A. 2 an den Tagbl.-Verlag.

**7-9-Zimmer-Wohnung**, wenn mögl. mit Garten, Part. oder 1. Stock, in direkter Kurlage von solider Fremdenpension zum 1. Oktober d. 3. zu mieten gesucht. **Preis-Off.** Hausbesitzerverein erb.

Für Oktober eine 6-Zimmer-Wohnung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. 49 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Anf. Oktober eine elegante 5-6-Zim.-Wohn. Offerten unter D. 50 an den Tagbl.-Verlag.

**3-4-Zim.-Wohn.** u. Zubeh., Vorderb., v. H. Frau. Mutter u. Sohn, in Goethe, Moritzstraße oder deren Nähe zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. 45 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht 3-Zim.-Wohnung** mit Bad und Zubehör für den **15. August**  
v. kinderlosem älteren Ehepaar. Gartenhaus oder Villa bevorzugt. Anwarts mit Preisangabe unter C. 50 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht** 2-Zimmerwohnung, Küche, Mädchen, v. einj. in der Dame, nicht über 2 Treppen, zwischen Kurviertel u. Stadt. Offerten unter K. 49 a. b. Tagbl.-Verl.

**Bräutpaar** sucht zum 1. Oktober Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör. Ang. mit Preisangabe unter H. 49 an den Tagbl.-Verlag.

**Ruh. Ehepaar ohne Kinder** sucht freundl. Fröh.-Wohnung von 3 Zimmern in einer Villa. Offerten unter L. 47 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Fräulein** sucht eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche zum 1. September oder 1. Oktober, mögl. 1. Stock. Offerten unter H. 50 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine 2-Zimmer-Wohnung** nebst Küche, mögl. 1. Parterre, auf sofort gesucht. Offerten unter H. 50 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Zimmer und Küche** gesucht gegen Hausverwaltung. Näh. im Tagbl.-Verlag. **DI**  
**Ein Zimmer mit Küche** von ausländischer Frau gesucht. Off. an C. Weber, Blücherstr. 12.

**Kinderl. Ehepaar** f. per 1. Aug. Zimmer m. Küche in neuem Hause. Off. mit Preisangabe Gneisenaustraße 10, Stb. bei **Corsin**.

**Ältere Dame** sucht im best. Hause ein leeres größeres Z. m. H. Nebenraum. Off. mit Preisang. u. N. 48 an den Tagbl.-Verl.

**Zwei möbl. Zimmer**  
sotort oder später für längere Zeit gesucht in der Gegend der Burastraße, Webergasse, Friedrichstraße oder Luisenstraße. Offerten unter H. 47 an den Tagbl.-Verlag.

Für dauernd sucht alleinstehender alter Herr ein gemütliches Heim. Suchender ist kein Griesgram und nicht anspruchsvoll, steht aber auf aufmerksame freundl. Behandlung etc. Gest. Offerten sub V. 49 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Belodrom mit Gärtchen**

an der Mainzerstraße sofort zu verpachten. Zur Abhaltung von Sommerfesten, Musikfest. etc. geeignet. **Besitzer Zeltmann**, Rheingauerstr. 2.

**Druckhandwerk**

**Druckhandwerk**  
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Kleine Villa oder Pension**  
per 1. August zu pachten gesucht von einem Hotelier. Offerten mit äußerstem Preis und Photogr. unter A. 2 an den Tagbl.-Verlag.

**Garten** mit kl. Wohnhaus zu pachten gesucht auf 1. Oktober. Offerten unter M. N. postlag. **Bismarck-Ring.**

**Fremden-Pensionen**

**Adelheidstraße 8, 2.** (sahn möbl. Zimmer mit und ohne Pension für Tage, Wochen, Monate. Anzusehen von 8-8 Uhr.  
**Adelheidstr. 8, 2.** (sahn möblirte Zimmer stänbly oder wochenweise abzugeben, evtl. Pension.  
**Adelheidstr. 38, 1 r.** großes schönes Zimmer mit Schreibtisch, event. mit Pension, zu vermieten.

**Comfortable Villa**  
**Alwinstrasse 4.** längerer Reise halber „möblirt oder unmöblirt“ sehr preiswerth zu vermieten.

**Villa Grandpaar**, **13 u. 15 Emerstrasse 13 u. 15.** **Familien-Pension 1. Rang.** **Eleg. Zimmer, gr. Garten, Säder.** **Vorzügliche Küche.**  
**G. möbl. 3. zu verm. Goldgasse 5, Luchl.**  
**Karlstraße 37, 1 rechts**, schön möbl. Zim., event. Wohn- und Schlafz. mit und ohne Pension, bei geb. kinderl. Familie zu vermieten.

**Luisenstraße 14, 2.** kinder Herr oder angenehmes Heim mit vorzüglicher Pension. — **Bäder im Hause.**

**Privathotel Erb**, **Moritzstraße 16.** **Elegante Fremdenzimmer** mit 2 auch 1 Bett per Woche von 10 Mark an. **Garten, Telefon** **Bäder, electr. Licht, Balkon.**

**Museumstr. 4, 1. Etage**, elegant u. einfach möbl. Zimmer. **Nützige Preise.**

**Villa Nerobergstr. 7** behagliche feine Familien-Pension. **Elegante Zimmer.** **Gute Verpflegung.** **Nützige Preise.** **Anf. Wunich ganze Etage mit Küche.** **Neubauerstr. 10, Hochp., möbl.** **Zimmer mit u. ohne Pension.** **Freie ruhige Lage.** **Nützige Preise.**

**Nicolasstr. 9, 1.** (sahn möbl. Z. m. u. o. Pension.  
**Nicolasstraße 13, Part.** (sahn möbl. Zim. mit u. Pension nur an best. Dame 4 Mt. täglich.  
**Pension Pustan, Nicolasstraße 22, P.** **Zimmer frei, Douche, Bad.**

**Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz.** bei ruh. Familie auf dauernd zu verm. **Alwinstraße 12, 1.**

**Gemüthliches Heim**  
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. **Nützige Preise.** **Rheinbahustr. 2, 1.** **Herr** findet gemüthl. schön möbl. Zimmer z. 15. August, ev. später, auch passend f. j. Mädchen oder Schüler. **Näh. Reichstr. 17, 2.** **Scharnhorststr. 4, Hochp., möbl. Zim.** mit 1 od. 2 Betten, separ. Eing., zu verm.

**Taunusstraße 1, 1. Etage 1.** eleg. möbl. Zimmer m. u. o. Pension. **Bad i. Hause.**  
**Pension Alexandra**, **Taunusstraße 57, 1. Etage.** **Elegante Zimmer.** — **Gute Küche.** — **Bäder.** — **List.** **Nächst dem Kochbrunnen.** **Nützige Preise.** **English spoken.** **On parole francois.**

**Möblirte Wohnung.**  
Alleinstehender feiner Herr oder Dame oder auch zwei Herren oder Damen finden für dauernd oder längere Zeit als **Alleinstehender** 2 bis 4 elegant und sauber möblirte Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück (eventuell Abendbrod) und aufmerksame Bedienung in feinem Hause, sehr günstige Lage, Hochparterre, per Ende Juli oder später. Keine „Pension“. **Adresse im Tagbl.-Verlag.** **Op**

Welche best. Fam. w. Damen o. Pension geben? Off. unter 10 E. hauptpostlagernd.

**Verpachtungen**

**Deutscher Hof**, **Goldgasse 2a.** **Die Wirtschaft** ist zum 1. Oktober, event. sofort, anderweit zu verpachten. **Näh. Braunevel Wassertmühle.**

Unterricht

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Während den Ferien ev. länger Nachhilfe im Latein für Quartaner und Quintaner von größerem Schüler gef. Näh. Adolfsstr. 3, 1. Für 11-jähr. Knaben der Mittelsch. Nachhilfe im englischen Unterricht gesucht. Offerten an Landgräber, Grundstraße 5, erbeten.

Einjähr. — Prima — Abitur. Privat — Arbeit — Nachhilfestunden. Pension für Schüler höh. Anstalten. Vorber. von Damen z. Abitur. Tertiärer bestanden d. Einjähr. nach 5 Monaten. Dienemann. Herderstr. 31. acad. geb. Lehrer.

Französisch. Englisch. Italienisch. Russisch. Holländisch. Deutsch für Ausländer. Nationale Lehrkräfte. Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen. The Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Einzelner französischer Konvers.- u. Korrespondenz-Unterricht durch dipl. Pariser E. C. P. Billige Preise. Näh. Adolfsstr. 1. Institutrice Française. 30 Friedrichstrasse, II. étage. Maturfus im Freien, verbunden mit englischer Conversation. Miss Nature postlag. Luisenstrasse.

Verloren Gefunden. Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Verloren vor circa 14 Tagen schleifenförmige Broche mit Türkis und Rosen (Diamanten). Gegen gute Belohnung abgegeben bei Fr. Kämpfe, Uhren und Goldwaren, Weberstraße 20. Schwarzes Notizbuch (Mischbuch) verl. Abg. gegen Belohn. Reichstr. 2, 1. F. Schlosser.

Visiten-Karten in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden • Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Deutscher Obery-Abend. Königliche Schauspieler. Geschlossen. Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einschl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. September. Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Seilschnee. Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Verens-Veranstaltungen

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitsfrägen um 4 Uhr bei Frau Ritter, Unter den Eichen. Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7. Wiesbadener Fechtclub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Clublokal: Hotel Bonel, Rheinstr. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen. Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Rürturen. Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Freiwillige Sterbekasse des Evana. Arbeiter-Vereins. Abends 9 Uhr: General-Versammlung. Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Übung. Kraft- u. Sportclub Menidia. 9 Uhr: Übung. Verein für Handlungs-Commis von 1888. 9 Uhr: Vereinsabend (Rekonstr. Festabend). Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe. Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof. Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung. Aeneas-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung. Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen. Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Stenographen-Verein „Eng-Schneff“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsbend. Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Übung. Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung. Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Übung. Plattbüchse Klub Wiesbaden. Abends 9 1/2 Uhr: Vereinsabend. Männer-Gesangsverein Sida. Probe. Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Erd-, Maurer- und Asphalt-Arbeiten, einschließlich Materiallieferung zum Um- und Erweiterungsbau des Wasserbau-Inspektionsgebäudes in Schierstein an das Bauamt der Kreisbau-Inspektion Wiesbaden I, Luisenstr. 31, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 333 S. 21.) Versteigerung von 1 Partie Flanellstoffen im Deutschen Hof, Goldgasse 2a, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 335 S. 11.)

Wöchentliche Anzeigen

Judaistische Kulturgemeinde, Synagoge: Michaelsberg. Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 9.15 Uhr, Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochentage nachm. 6 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr. Alt-Judaistische Kulturgemeinde, Synagoge: Friedrichstraße 25. Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens 6 1/2 Uhr, Sabbat nachm. 9 1/2 Uhr, Sabbat nachmittags 4 Uhr, Sabbat abends 9 1/2 Uhr, Wochentage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage abends 7 1/2 Uhr.

Verkehrs-Anschriften

Fremden-Führer. Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm. Residenz-Theater, Bahnhofstraße 20. Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a. Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietsmühle. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-11 vormittags u. 4-6 Uhr nachmittags. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schloß. Augusts-Viktoria-Bad, Viktoriastraße 4. Städtische Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstraße 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11-1 Uhr vorm. geöffnet. Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstraße 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10-1 und 2-4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10-1 und 3-8 Uhr. Naturhistorisches Museum, Wilhelmstraße 20. Geöffnet Sonntags von 10-1, Montags und Dienstags von 11-1, Mittwochs von 3-5, Donnerstags und Freitags von 11-1 Uhr, jeden ersten Sonntag im Monat auch Sonntags nachm. von 3-5 Uhr. Samstags geschlossen. Altertums-Museum, Wilhelmstraße 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11-1 und 2-5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstr. 1, 1. Stiege, anzumelden. Bibliothek des Altertums-Vereins, Friedrichstraße 1. Montags und Donnerstags morgens von 11-1 Uhr geöffnet. Königliches Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten 25 Pf. beim Schloß-Kastellan. Justizgebäude, Gerichtsstraße. Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien. Staats-Archiv, Mainzerstraße 64. Reichsbank, Luisenstrasse 21. Landesbank, Rheinstraße 30. Polizei-Direktion, Friedrichstraße 17. Passbüro, Friedrichstraße 17. Infanterie-Kasernen, in der Schwalbacherstraße und Schiersteinerstraße. Artillerie-Kaserne, in der Rheinstraße. Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstraße. Kaiserliches Postamt, Hauptpostamt: Rheinstr. 25. Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarck-Ring 27 und Taunusstraße 1. Geöffnet. Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Sonntags (nur das Hauptpostamt, in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September auch das Postamt 4) von 7 bzw. 8-9 Uhr vormittags und von 11 1/2 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger, Zeitungsstelle, Ausgabe-stelle für ständige Abholer und Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstraße 25. Hofgebäude links: Paketannahme und -Ausgabe: Hofgebäude rechts. Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25). Eingang durch den unteren Torweg. (Bei verschlossenem Tor ist die Nachschelle zu ziehen.) Protestantische Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogenasse 8. Protestantische Bergkirche, Lehrstraße. Küster wohnt nebenan. Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstraße. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P. Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag geöffnet. Katholische Marienhilfskirche, Platterstraße. Den ganzen Tag offen. Altkatholische Kirche, „Friedenskirche“, Schwalbacherstraße. Der Küster wohnt Adlerstr. 69. Anglikanische Augustinuskirche, Frankfurterstr. 1. Außer Sonntags täglich Gottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstraße 8, Gartenhaus. Synagoge der Israel. Kultusgemeinde, Michelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6 1/2 Uhr und abends 5 1/2 Uhr. Synagoge, Friedrichstraße 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Kastellan wohnt nebenan. Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan. Höhere Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Real-Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstraße. Höhere Mädchenschule, am Schloßplatz. Gewerbeschule, in der Wellritzstraße. Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg. Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz. Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstr. 9, 11, 13. Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade und Krieger-Denkmal im Nerotal und auf dem alten Friedhof. Die christlichen Friedhöfe, Platterstraße, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Russischer Friedhof, neben der Griech. Kapelle. Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet. Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen. Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Kolonnade, Flobert-Schiessstand: Beausite. Reitschule, Luisenstrasse 4/6. Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstraße 25. Männer-Turnverein: Platterstraße 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstraße 41. Logo Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur für Berechtigte. Römertor (Heldenmauer), Am Römertor. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm. Jagdschloß Platte. Kastellan wohnt im Schloß. Warrium (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Borsstädter Höhe. Restauration. Etablissement „Bahnhof“ bei Wiesbaden. Luftkurort, Restaurant und Café.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 19. Juli. 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr Mittel. Barometer\* 754.5 755.4 756.8 755.4 Thermometer C. 14.6 18.5 15.8 16.3 Dunstspann. (mm) 8.9 9.2 9.7 9.3 Rel. Feuchtigkeit (%) 72 58 73 67.7 Windrichtung SW. 2 SW. 3 SW. 1 Niederschlagsh. (mm) — — — — Höchste Temperatur 19.3. Niedr. Temper. 13.8. \* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mäßigkeit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Reducirt verboten.) 22. Juli: wenig abgekühlt, wolfig, frühweisse Gewitter und Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). (Durchgang der Sonne durch Gärten nach mittlereuropäischer Zeit.) Juli im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. 22. 12 33 4 43 8 22 11 11 10 49 23. \* Hier geht ☾ Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden Freitag, den 21. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmex. 1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. 2. Ouverture zu „Maurer und Schlozer“ . . . . . Anber. 3. Balletmusik aus „Rienzi“ . . . . . Wagner. 4. Wellen und Wogen, Walzer . . . . . Job. Strauss. 5. Musette . . . . . Offenbach. 6. Fidelita, Potpourri . . . . . Schreiner. 7. Mexikaner, Galopp . . . . . Carl.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmex. 1. Ouverture zu „Der Gott und die Bajadere“ . . . . . D. F. Auber. 2. Gratulationsmennett . . . . . L. v. Beethoven. 3. Fante aus „Die Regiments-tochter“ . . . . . A. Donizetti. 4. Die Lachtaube, Polka mazurka . . . . . Jos. Strauss. 5. Kriegers Gebet . . . . . Fr. Lachner. 6. Mailied für Violine . . . . . J. Hubay. Herr Konserim. A. v. d. Voort. 7. An der Thonsee Strand, Walzer . . . . . A. Kéler Béla. 8. Soldaten-Marsch . . . . . A. Schmeling.

Abends 8 Uhr: Deutscher Opern-Abend. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni. 1. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ . . . . . C. Kreutzer. 2. Balletmusik aus „Rosamunda“ . . . . . F. Schubert. 3. Vorspiel zu „Lohengrin“ . . . . . R. Wagner. 4. Fante aus „Hänsel und Gretel“ . . . . . E. Humperdinck. 5. Ouverture zu „Fidelio“ . . . . . L. v. Beethoven. 6. Fante aus „Der Trompeter von Säckingen“ . . . . . V. Neesler-Nikish. 7. Deutscher Triumph-Marsch . . . . . C. Reinecke.

Kurhaus zu Wiesbaden

Samstag, den 22. Juli, Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement: Grosser Illuminations-Abend verbunden mit Doppel-Konzert. Während desselben: Cornet à pistons-Vorträge des Königl. Kammermusiklers Herrn Fritz Werner. Eintrittspreis: 1 Mark. Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark. Ab 8 Uhr wird der Park reservirt und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminations-Abend gestattet. Bei unregelmäßiger Witterung findet Abonnements-Konzert im Saale statt. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Hauptrestaurant u.-Garten. Täglich Abends 8 Uhr: Grosses Concert der 24 Mann starken Theater-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Marco Grosskopf. Entree frei. Entree frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends. Variété Bürgeraal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends. Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Vom 16. Juli bis 3. September geschlossen.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- |  |  |   |   |  |
|--|--|---|---|--|
| <p><b>Aarstraße:</b><br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Adelheidstraße:</b><br/>Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphi-<br/>hofmann, Ecke Karlstr.; Jallec;<br/>Blumer, Ecke Schiersteinerstr.</p> <p><b>Adlerstraße:</b><br/>Gross, Ecke Schwalbacherstr.;<br/>Dönges, Ecke Hirschgraben;<br/>Homburg, Ecke Schachtstr.</p> <p><b>Adolphoallee:</b><br/>Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-<br/>brodt, Albrechtstr. 16; [straße];<br/>Gross, Ecke Goethestr.;<br/>Kirsch, Schlichterstr. 16.</p> <p><b>Albrechtstraße:</b><br/>Brodt, Albrechtstr. 16;<br/>Nichter Wwe., Ecke Moritzstr.;<br/>Fisch, Ecke Luxemburgerstr.;<br/>Kohl, Albrechtstr. 42;<br/>Müller Wwe., Ecke Nikolastr.;<br/>Krauß, Ecke Dranienstr.</p> <p><b>Am Römerthor:</b><br/>Urban, Am Römerthor 2.</p> <p><b>Bahnhofstraße:</b><br/>Böttgen, Friedrichstr. 7;<br/>Engelmann, Bahnhofstr. 4.</p> <p><b>Bertramstraße:</b><br/>Brinz, Ecke Cleonorenstr.;<br/>Senecald, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p><b>Bismarck-Ring:</b><br/>Senecald, Ecke Bertramstr.;<br/>Spring, Ecke Bleichstr.;<br/>Helbig, Ecke Bismarck-Ring;<br/>Wester, Ecke Hermannstr.;<br/>Lang, Ecke Yorkstr.;<br/>Lang, Wehrstr. 51;<br/>Nachenheimer, Ecke Dogheimerstr.</p> <p><b>Bleichstraße:</b><br/>Schott, Ecke Hellmundstr.;<br/>Sauerzapp, Ecke Walramstr.;<br/>Spring, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p><b>Blicherplatz:</b><br/>Kannaned, Ecke Moon- u. Yorkstr.</p> <p><b>Blicherstraße:</b><br/>Helbig, Ecke Bismarck-Ring;<br/>Gentrich, Blicherstr. 24;<br/>Preis, Blicherstr. 4.</p> <p><b>Bülowstraße:</b><br/>Ehl, Bülowstr. 7;<br/>Ehrmann, Ecke Moonstr.;<br/>Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;<br/>Blum, Gneisenaustr. 25.</p> <p><b>Castellstraße:</b><br/>Maus, Castellstr. 10.</p> <p><b>Clarenthalerstraße:</b><br/>Knapp, Ecke Dogheimerstr.</p> <p><b>Dambachthal:</b><br/>Hendrich, Ecke Kapellenstr.</p> <p><b>Delaspeestraße:</b><br/>Böttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Dogheimerstraße:</b><br/>Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;<br/>Fuchs, Ecke Hellmundstr.;<br/>Fügler, Ecke Karlstr.;<br/>Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;<br/>Knapp, Dogheimerstr. 72;<br/>Nachenheimer, Bismarck-Ring 1.</p> <p><b>Dreiweidenstraße:</b><br/>Walter, Göbenstr. 7.</p> <p><b>Drudenstraße:</b><br/>Kannaned, Drudenstr. 8;<br/>Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;<br/>Kohl, Seerobenstr. 19.</p> <p><b>Cleonorenstraße:</b><br/>Brinz, Ecke Bertramstr.</p> | <p><b>Eltvillerstraße:</b><br/>Mark, Ecke Rüdesheimerstr.</p> <p><b>Emserstraße:</b><br/>Kannaned, Drudenstr. 8;<br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Faulbrunnenstraße:</b><br/>Engel, Ecke Schwalbacherstr.;<br/>Bierich, Faulbrunnenstr. 8.</p> <p><b>Feldstraße:</b><br/>Herrmann, Feldstr. 2;<br/>Söhngen, Ecke Kellerstr.;<br/>Forst, Feldstr. 19.</p> <p><b>Frankenstraße:</b><br/>Rudolph, Ecke Walramstr.;<br/>Wesche, Frankenstr. 17;<br/>Wed, Frankenstr. 4;<br/>Krieger, Frankenstr. 22.</p> <p><b>Friedrichstraße:</b><br/>Böttgen, Friedrichstr. 7;<br/>Philippi, Neugasse 4;<br/>Nunzheimer, Ecke Schwalbacherstr.;<br/>Engel, Hofl., Ecke Neugasse.</p> <p><b>Gemeindebadgässchen:</b></p> <p><b>Gerichtsstraße:</b><br/>Maus, Dranienstr. 21.</p> <p><b>Gneisenaustraße:</b><br/>Werner, Yorkstr. 27;<br/>Becht, Ecke Westendstr.;<br/>Blum, Ecke Bülowstr.</p> <p><b>Goebenstraße:</b><br/>Walter, Goebenstr. 7;<br/>Senecald, Ecke Bertramstr. und<br/>Bismarck-Ring;<br/>Kaspar, Ecke Werderstr.</p> <p><b>Goethestraße:</b><br/>Weigandt, Goethestr. 7;<br/>Gross, Ecke Adolphihofmann;<br/>Kees, Ecke Moritzstr.;<br/>Sauter, Ecke Dranienstr.</p> <p><b>Grabenstraße:</b><br/>Schaub, Neugasse 17.</p> <p><b>Gustav-Adolfstraße:</b><br/>Horn, Ecke Hartingstr.</p> <p><b>Hartingstraße:</b><br/>Robert Wwe., Philippsbergstr. 29;<br/>Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.</p> <p><b>Helenenstraße:</b><br/>Dorn, Helenenstr. 22;<br/>Ornel, Wehrstr. 7.</p> <p><b>Hellmundstraße:</b><br/>Bürgener, Hellmundstr. 27;<br/>Haybach, Hellmundstr. 43;<br/>Schott, Ecke Bleichstr.;<br/>Jäger, Ecke Hermannstr.;<br/>Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;<br/>Wed, Frankenstr. 4;<br/>Mafsig, Wehrstr. 25;<br/>Kasch, Ecke Wehrstr.</p> <p><b>Herderstraße:</b><br/>Wed, Ecke Luxemburgerstr.;<br/>Horn, Wehrstr. 17;<br/>Kupla, Herderstr. 6;<br/>Studart, Herderstr. 4.</p> <p><b>Hermannstraße:</b><br/>Wester, Ecke Bismarck-Ring;<br/>Fuchs, Walramstr. 12;<br/>Jäger, Ecke Hellmundstr.;<br/>Mafsig, Hermannstr. 15.</p> <p><b>Herrngartenstraße:</b><br/>Gernand, Herrngartenstr. 7.</p> <p><b>Hirschgraben:</b><br/>Dönges, Ecke Adlerstr.;<br/>Petry, Steingasse 6;<br/>Belte, Webergasse 54.</p> <p><b>Hochstätte:</b></p> | <p><b>Jahnstraße:</b><br/>Dillmann, Ecke Karlstr.;<br/>Schmidt, Ecke Böttchstr.;<br/>Guth, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.</p> <p><b>Kaiser Friedrich-Ring:</b><br/>Kuhn, Körnerstr. 6;<br/>Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;<br/>Guth, Ecke Jahnstr.;<br/>Nöttcher, Ecke Luxemburgerstr.</p> <p><b>Kapellenstraße:</b><br/>Hendrich, Ecke Dambachthal.</p> <p><b>Karlstraße:</b><br/>Hofmann, Ecke Adelheidstr.;<br/>Dillmann, Ecke Jahnstr.;<br/>Bund, Wehrstr. 8;<br/>Reef, Ecke Rheinstr.;<br/>Fügler, Ecke Dogheimerstr.</p> <p><b>Kellerstraße:</b><br/>Lendle, Ecke Süßstr.;<br/>Söhngen, Ecke Feldstr.</p> <p><b>Kirchgasse:</b><br/>Fäll, Kirchgasse 11;<br/>Staffen, Kirchgasse 51;<br/>Bierich, Faulbrunnenstr. 8.</p> <p><b>Körnerstraße:</b><br/>Kuhn, Körnerstr. 6.</p> <p><b>Lahnstraße:</b><br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Lehrstraße:</b><br/>Petry, Ecke Hirschgraben.</p> <p><b>Luxemburgstraße:</b><br/>Wed, Ecke Herderstr.;<br/>Fisch, Ecke Albrechtstr.;<br/>Kohl, Albrechtstr. 42;<br/>Nöttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.</p> <p><b>Mainzer Landstraße:</b><br/>Dobra, städtische Arbeiter-Wohn-<br/>häuser.</p> <p><b>Marktstraße:</b><br/>Schaub, Neugasse 17.</p> <p><b>Mauergasse:</b><br/>Herrchen, Mauergasse 9.</p> <p><b>Mauritiusstraße:</b><br/>Minor, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p><b>Michelsberg:</b><br/>Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;</p> <p><b>Moritzstraße:</b><br/>Nichter Wwe., Ecke Albrechtstr.;<br/>Weber, Moritzstr. 18;<br/>Kees, Ecke Goethestr.;<br/>Loh, Moritzstr. 70;<br/>Maus, Moritzstr. 64;<br/>Stoll, Moritzstr. 60.</p> <p><b>Museumstraße:</b><br/>Böttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p><b>Nerostraße:</b><br/>Krauß, Nerostr. 12;<br/>Müller, Nerostr. 23;<br/>Kimmel, Ecke Röderstr.</p> <p><b>Nettelbedstraße:</b><br/>Henry, Nettelbedstr. 7;<br/>Doncker, Westendstr. 86.</p> <p><b>Neugasse:</b><br/>Philippi, Neugasse 4;<br/>Schaub, Neugasse 17;<br/>Spik, Schulgasse 2;<br/>Herrchen, Mauergasse 9;<br/>Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.</p> <p><b>Nikolasstraße:</b><br/>Gernand, Herrngartenstr. 7;<br/>Krieger, Goethestr. 7;<br/>Kirsch, Schlichterstr. 16;<br/>Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.</p> <p><b>Oranienstraße:</b><br/>Ender, Dranienstr. 4;<br/>Sauter, Ecke Goethestr.;<br/>Maus, Dranienstr. 21;<br/>Krauß, Ecke Albrechtstr.</p> | <p><b>Philippsbergstraße:</b><br/>Robert, Philippsbergstr. 29;<br/>Horn, Ecke Harting- und Gustav-<br/>Adolfstr.;<br/>Koth, Philippsbergstr. 9.</p> <p><b>Platterstraße:</b><br/>Maus, Castellstr. 10;<br/>Koth, Philippsbergstr. 9.</p> <p><b>Querstraße:</b><br/>Müller, Nerostr. 23.</p> <p><b>Raenthalerstraße:</b><br/>Reisenberger, Raenthalerstr. 6;<br/>Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.;<br/>Diehl, Walluferstr. 10;<br/>Kirchner, Ecke Raenthalerstr.</p> <p><b>Rheingauerstraße:</b><br/>Reisenberger, Raenthalerstr. 6;<br/>Kirchner, Rheingauerstr. 2.</p> <p><b>Rheinstraße:</b><br/>Reef, Ecke Karlstr.;<br/>Seub, Ecke Böttchstr.;<br/>Ender, Dranienstr. 4.</p> <p><b>Riehlstraße:</b><br/>Bund, Wehrstr. 8;<br/>Horn, Wehrstr. 17;<br/>Leg, Wehrstr. 20.</p> <p><b>Röderstraße:</b><br/>Cron, Ecke Römerberg;<br/>Kiffel, Röderstr. 27;<br/>Kimmel, Ecke Nerostr.</p> <p><b>Römerberg:</b><br/>Krug, Römerberg 7;<br/>Cron, Ecke Röderstr.;<br/>Emmel, Schachtstr. 81.</p> <p><b>Roonstraße:</b><br/>Kannaned, Ecke Yorkstr.;<br/>Diederichsen, Ecke Westendstr.;<br/>Wilhelm, Westendstr. 11;<br/>Ehrmann, Bülowstr. 2.</p> <p><b>Rüdesheimerstraße:</b><br/>Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;<br/>Mark, Rüdesheimerstr. 21.</p> <p><b>Saalgasse:</b><br/>Stücker, Saalg. 24/26;<br/>Fuchs, Ecke Webergasse;<br/>Emde (Filiale der Molkerei von<br/>Dr. Köster &amp; Reimund),<br/>Webergasse 85.</p> <p><b>Schachtstraße:</b><br/>Homburg, Ecke Adlerstr.;<br/>Emmel, Ecke Römerberg.</p> <p><b>Scharnhorststraße:</b><br/>Wagner, Scharnhorststr. 7;<br/>Ehl, Bülowstr. 7;<br/>Ackermann, Ecke Westendstr.;<br/>Geiser, Ecke Yorkstr.</p> <p><b>Schiersteinerstraße:</b><br/>Blumer, Adelheidstr. 76.</p> <p><b>Schlichterstraße:</b><br/>Kirsch, Schlichterstr. 16.</p> <p><b>Schulgasse:</b><br/>Spik, Schulgasse 2.</p> <p><b>Schwalbacherstraße:</b><br/>Gross, Ecke Adlerstr.;<br/>Göttel, Ecke Michelsberg;<br/>Minor, Ecke Mauritiusstr.;<br/>Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;<br/>Nunzheimer, Friedrichstr. 50.</p> <p><b>Sedanplatz:</b><br/>Fauß, Sedanstr. 9;<br/>Lang, Wehrstr. 51;<br/>Hofmann, Westendstr. 1;<br/>Kämpfer, Seerobenstr. 5.</p> <p><b>Sedanstraße:</b><br/>Fauß, Sedanstr. 9;<br/>Fischer, Sedanstr. 1.</p> <p><b>Seerobenstraße:</b><br/>Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;<br/>Kämpfer, Seerobenstr. 5;<br/>Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;<br/>Kohl, Ecke Drudenstr.</p> | <p><b>Steingasse:</b><br/>Petry, Steingasse 6;<br/>König, Steingasse 17.</p> <p><b>Stiftstraße:</b><br/>Lendle, Ecke Kellerstr.</p> <p><b>Tannusstraße:</b><br/>Schmidt, Tannusstr. 47.</p> <p><b>Walkmühlstraße:</b><br/>König, Emserstr. 48.</p> <p><b>Walluferstraße:</b><br/>Diehl, Walluferstr. 10.</p> <p><b>Walramstraße:</b><br/>Fischer, Sedanstr. 1;<br/>Rudolph, Ecke Frankenstr.;<br/>Fuchs, Walramstr. 12;<br/>Sauerzapp, Ecke Bleichstr.</p> <p><b>Webergasse:</b><br/>Fuchs, Ecke Saalgasse;<br/>Emde (Filiale der Molkerei von<br/>Dr. Köster &amp; Reimund),<br/>Webergasse 85;<br/>Belte, Webergasse 54.</p> <p><b>Weilstraße:</b><br/>Kiffel, Röderstr. 27.</p> <p><b>Weisenburgstraße:</b><br/>Fauß, Sedanstr. 9.</p> <p><b>Wellrichstraße:</b><br/>Haybach, Hellmundstr. 43;<br/>Lang, Wehrstr. 51;<br/>Ornel, Wehrstr. 7;<br/>Mafsig, Wehrstr. 25;<br/>Kasch, Hellmundstr. 48.</p> <p><b>Werderstraße:</b><br/>Kaspar, Göbenstr. 12.</p> <p><b>Westendstraße:</b><br/>Hofmann, Westendstr. 1;<br/>Diederichsen, Ecke Moonstr.;<br/>Wagner, Scharnhorststr. 7;<br/>Ackermann, Ecke Scharnhorststr.;<br/>Doncker, Ecke Nettelbedstr.;<br/>Wilhelm, Westendstr. 11;<br/>Becht, Gneisenaustr. 19.</p> <p><b>Wörthstraße:</b><br/>Seub, Ecke Rheinstr.;<br/>Schmidt, Ecke Jahnstr.</p> <p><b>Yorkstraße:</b><br/>Kannaned, Ecke Moonstr.;<br/>Lang, Ecke Bismarck-Ring;<br/>Geiser, Scharnhorststr. 12;<br/>Werner, Ecke Gneisenaustr.<br/>Henry, Ecke Nettelbedstr.</p> <p><b>Zimmermannstraße:</b><br/>Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.</p> <p><b>Ziebrich:</b><br/>in den 21 bekannten Ausgabe-<br/>stellen.</p> <p><b>Zierstadt:</b><br/>Carl Häuser, Rathhausstr. 2;<br/>Albert Heberlein, Erbenheimer-<br/>straße 16.</p> <p><b>Dogheim:</b><br/>Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.</p> <p><b>Erbenheim:</b><br/>Christian Bohrmann, Kloppen-<br/>heimerstraße.</p> <p><b>Zgstadt:</b><br/>Karl Martin, Gärtner.</p> <p><b>Kloppenheim:</b><br/>Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.</p> <p><b>Kambach:</b><br/>Friedrich Bels, Sadgasse.</p> <p><b>Sonnenberg:</b><br/>Philippine Wiesborn, Thalstr. 2.</p> <p><b>Schierstein:</b><br/>Josef Messer, Kolporteur.</p> <p><b>Wachen:</b><br/>Elise Göbel, Wwe.</p> |
|--|--|---|---|--|

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

## Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertriffenen Auswahl von Anknüpfungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.

Neberichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether**  
verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins  
K. V.  
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.  
Telephon 489, F 481

**L. Rettenmayer**  
Königlicher Hofspezialist  
Stadt-Umzüge.  
Uebersiedelungen von und nach auswärts.  
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.  
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 1875

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Etagen- und Stagenwohnungen, Geschäftstotalen - möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien, Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

### Vermittlungen

**Villen, Häuser etc.**  
**Villa Heinrichsberg 10**  
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1876  
**Michelsberg 7**, Ecke Gemeindebadgäßchen, ist das ganze Haus per Okt. bis 30. Dez. 1905, event. auch länger zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 46. 1. bei Mess.  
**Villa Mähringstrasse 8** ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377  
**Morichstr. 27**, Hinterhaus, für Druckeret einger., auch für Bureau oder sonstige Zwecke geeignet, mit Centralheizung, elektr. Licht u. Kraftanlage, per Oktober andern. zu vermieten. Näh. Part.

**Sonnenbergerstr. 40**  
möbl. Villa zu vermieten.  
Näh. durch den Berwälder von 11 bis 12 daselbst oder L. Kraft, Agentur, Lounusstrasse 17.  
Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstrasse 20** ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Stusslage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1207

**kleines Haus**  
mit Laden, beste Lurlage, per 1. April 1906 zu vermieten. Angebote unter Chiffre **N. 36** an den Tagbl.-Verlag. 2647

**Zu vermieten**  
die neuerbaute **Villa Bodenstedt**,  
Ecke Bierstädter- und Bodenstedtstrasse, 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je neun großen Salons u. Zimmern, pr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Manfarden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufz., ein reich mit Marmor ausgestatteten Hauptausgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden.  
**Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. - Eingebaute Rohrleitungen für Baccuum-Reinigung etc.**  
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **1761**  
**Christian Beckel**,  
Bureau: „Hotel Metropole“.

**Villa Schöne Aussicht 26**,  
Einfahrt Abegastrate 15, dem Verein vom roten Kreuz gehörig, enthält 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichlich. Zubehör u. schönen Garten mit feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. zu verm. Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von 10<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom roten Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

**Villa Victoriastrasse 13**  
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 1878  
**August Lindbergh**, Architekt,  
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Eine Villa in feinsten Stusslage, für Pensionzwecke geeignet, per 1. Okt. 1905, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **1879**  
**Heiser**, Schäferhofstrasse 11.

**Villa**, 1858  
ruhige freie Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark, Hochpart., oder Bel-Etage, mit schön. Garten, 6-7 Räume, getafelt. Speisezim. m. Erker, Veranda, helle Souverain-Räume u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Bel. tägl. von 11-4 Uhr Theodorstr. 1a.

**Al. Villa** mit großem Obstgarten, an Diebrücker-Allee, weggesehalber auf einige Jahre zu vermieten. Näheres **Imand**, Lounusstrasse 12

**Villa Emma**, vor Sonnenberg,  
mit schöner Aussicht, Part.-Stoß m. Garten u. Bel-Etage mit je fünf Zimmern u. je 1 schönen geräumigen Balkon, sofort oder 1. Okt. zu verm.

**Geschäftslokale etc. Speisewirtschaft.**  
Mehrgasse 10 ist die von Herrn Wäbeimer seit 7 Jahren betr. Wirtschaft, per Oktober neu zu verm. Näh. Mauerstrasse 12, 1. St. rechts.

**Bäckerei** auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. 1/2 Stunde von Wiesbaden. Ohne Concurrenz! Offerten unt. **N. 37** an den Tagbl.-Verl.  
**Adolfstrasse 7** Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau und geräumigem Magazin, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 2343  
**Abrechtstr. 34**, E. Dranienstr., gr. Erdl. m. 3-Z. B. u. Zub., 13 A. Mehrgerebtr., f. Schweinem. bef. geeignet, wem Conc. 1. Okt. s. v. N. das. 21. 2310  
**Bahnhofstrasse 16**, 1. zwei Räume für Bureau zu vermieten. 2342  
**Vertramstrasse 11** 1 Werkstätte, ca. 43 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten.  
**Vertramstrasse 22** gr. helle Werkstätte mit Hofraum u. daranst. 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Bbb. 3 St. rechts Vorm. 2555

**Bismarckring 4** ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Bureau und Lager- u. Räumen, auf ober geteilt auf sof. od. später zu verm. N. das. P. 1. 1177

**Bleichstrasse 7** ist ein großer Schaufenster und Lageraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2463  
**Bleichstrasse 23** Werkstätte an ein ruh. Geschäft oder als Lageraum zu vermieten.  
**Bleichstrasse 29** schöner heller Laden mit Bohn., für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. St. r. 1241  
**Bleichstrasse 43** Werkstätte m. Wasser u. Abl., an ruhig. Geschäft, 1. Oktober zu vermieten.  
**Bückerstr. 17** Werkst. v. sof. o. sp. N. das. P. r. 1241  
**Bäloustrasse 12**, Pt., große helle Werkstätte mit Nebenraum, eignet sich auch sehr gut für Wäscherei u. Bügleret. Daselbst auch ein schöner Flaschenbierkeller zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. auch Hellmündstr. 15. 2. Ulrich.  
**Clarenthalerstrasse 1** sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384  
**Clarenthalerstrasse 6** (bei b. Dohheimerstrasse) schöner Laden mit Zimmer, geeignet für Bureau, billig zu vermieten. Näh. daselbst 1. L. 2329  
**Dohheimerstr. 62** Souverainräume m. Wasser, Gas u. Closet sof. s. v. N. N. Part. l. 3715  
**Dohheimerstr. 74**, Ecke Stillerstr., ist ein großer Laden, mit Flaschenbierkeller, Lageräume mit oder ohne Bohn. zu verm. Näh. 1. St. 1977  
**Dohheimerstrasse 34** Laden mit Nebenräumen auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Dohheimerstrasse 14, Part.

**Neubau Dohheimerstrasse 103**, Güttler, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lageräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2212  
**Dohheimerstr. 105**, Güterbahnhof, Lageraum, gr. heller, wie Stall., wie Weinsteller m. Schrotz., mit und ohne Bohn. zu v.

**Dreiweidenstr. 5** Werkstätte od. Lageraum a. a. o. 1. Okt. c. s. v. 1185  
**Neubau Dreiweidenstr. 6** großer heller Raum, ca. 90 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung, für Lager oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Ein Raum in Ausstattung wie vor, ca. 26 qm, zu vermieten, daselbst. Näheres daselbst od. Bismarckring 2, Hochparterre, bei **Aasman**. 2590

**Dreiweidenstrasse 10**  
2 schöne helle Räume, ca. 100 und 40 qm groß, bisher als Werkstätte und Bureau benutzt, sind sofort, resp. zum 1. Oktober billig zu verm. Näh. daselbst Part. l. 2463  
**Ellenbogengasse 10** Laden mit od. ohne Bohn. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Th. Müller**, Neugasse 4. 2281  
**Ellenbogengasse 15**, 1. Stoß, sind 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen, für Bureau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2323  
**Stillerstr. 2** sind Werkstätte, Lageräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohheimerstrasse 74, 1. Stoß. 1978

**Stillerstr. 6** Werkstätte auf al. od. spät. zu verm.  
**Stillerstr. 9** ist eine Werkstätte od. Lageraum (25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß) zu vermieten. 1971  
**Erbacherstr. 7** helle Werkstätte für Okt. zu verm.  
**Feldstrasse 19** (h. Laden, passend für Colonialwaaren-Geschäft, mit 4 Zimmern, Küche, 4 Keller u. reichl. Zub. s. v. N. das. Bbb. 1. St. r. 2310  
**Friedrichstr. 12** größere und kleinere Partier-Räume, für Bureau, Lager oder Werkstätten geeignet, zu vermieten. Näheres **C. Halkbrenner**.

**Friedrichstr. 12**, nahe der Wilhelmstr., Laden, ca. 48 qm groß, zu vermieten; eventl. können Nebenräume für Bureau, Lager, Werkstätten mitvermietet werden. Näheres **C. Halkbrenner**.

**Friedrichstrasse 40**, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetzt Mietler J. Kour, Stoffgeschäft) eventuell mit großem Souverain, zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 2043

**Frankenstr. 13** Werkstätte zu verm. Näh. Part. Friedrichstrasse 45 Werkstätte, 32 qm, evtl. noch Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bäckerei. 2221

**Gurienstr. 6** helle Lageräume im Souverain per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.  
**Gneisenaustr. 8** große helle Hof-Werkstätte von 94 qm, per 1. Okt. zu v. Näh. Bbb. 2 r. 1388  
**Gneisenaustrasse 10** ist ein Laden mit Laden- und 3-Zim.-Wohn. gl. o. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bb. 3 r. 2310  
**Gneisenaustr. 19** 2 große helle Werkstätten-Räume zum 1. Oktober zu vermieten. 2696

**Göbenstrasse 12**, Ecke Berderstrasse, 4 schöne Lageräume, auch als Werkstätte f. ruh. Geschäft geeignet, per sof. zu verm. Näh. daselbst.  
**Göbenstrasse 14** verschiedene Lager. b. zu verm.  
**Göbenstrasse 15** ca. 35 qm gr. Lageräume oder Werkstätten per gleich zu vermieten. Näh. W. Schmidt. 1389

**Göbenstrasse 16** sind 2 helle Lageräume zu vermieten. Näh. daselbst. 2238  
**Gelenenstr. 4** Werkstätte mit Wohnung zu verm.

**Gelenenstr. 18**  
große geräumige Werkstätte mit oder ohne Dreizimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 2300  
**Gerderstrasse 33** (h. Werkst. per sof. oder später zu verm. Näh. Bb. 3 r. 2127

**Herrnmühlgasse 9** mehrere Läden, f. Consumé, Friseur-geschäfte u. dgl. geeignet, 1 großer für Speisewirtschaft, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst od. Göbenstrasse 6 b. Mathes.  
**Jahnstr. 7** ein h. Laden (Büchlingengeschäft) mit Einrichtung, sowie Wohnung per Oktober zu vermieten. Pr. 800 M. Näh. im Laden.  
**Kaiser-Friedrich-Ring 69** 4 schöne Souverain-Räume als Laden, Bureau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermieten. Näheres Morichstrasse 45, Laden. 870

**Karlstrasse 44**, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr. Laden mit Ladenzim. zu verm. Näh. P. 2007  
**Kirchgasse 7** Werkstätte, geräumig, für ruhigen Betrieb, zum 1. Oktober zu vermieten.

**Kirchgasse 27**  
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1392

**Loungasse 43**  
sind die Räume in der 1. Etage für Bureau- und Geschäftszwecke per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2634  
**Georg Hofmann**.

**Luxemburgstr. 11** schöne helle Werkstätte, auch als Lageraum zu verm. N. 3. Et. links. 1395  
**Mauerstrasse 8** ein Laden mit Laden- u. Nebenräumen, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Mauerstrasse 11. 2293  
**Mauerstrasse 12** h. Laden, auch als Bureau zu verwenden, auf gleich od. später zu vermieten.

**Mauritiusstrasse 1**,  
Ecke Kirchgasse,  
2 Läden mit großem Schaufenster, Centralheizung, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. Lederhandl. 2037

**Morichstrasse 45** sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller und Lageräumen und Wohnung billig zu vermieten. 1398  
**Morichstr. 47** Werkstätte od. Lageraum, 38 qm, mit Keller sofort zu verm. (300 M.). 2339  
**Neugasse 34** helle geräumige Werkstätte zu v. 1. Etage, 1. Stoß, für

**Neugasse 1a**, 2 Zimmer für Bureau-Zwecke auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Harburg**, Neugasse 1, Weinhandlung. 2443

**Neugasse 2** ein Laden, ev. mit Wohnung u. großem Keller, zu v. 2284

**Nicolasstrasse 3**,  
dicht bei der Rheinstr., schönes Ladenlokal mit breitem Zugang für Comptoir oder besseres Geschäft preiswerth zu verm. Näh. im 2. St.  
**Niederwaldstrasse 7**, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung event. in groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 1401  
**Niederwaldstrasse 11** großer Lageraum, Werkstätte, auf 1. Okt. zu v. Näh. P. 2472  
**Niederwaldstr. 11** Laden mit Zim., a. f. Bier geeignet, sof. zu verm. N. das. Hochp. r. 1397  
**Oranienstrasse 17** schöne helle Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näh. das. Bb. 3 r. 2. St. 2162  
**Oranienstr. 21** zwei schöne Hochp.-Zim., sep. Eingang, geeignet für Bureau, auf 1. August od. später zu verm. Näh. 2. Stoß.  
**Platterstr. 42** Lad. u. B., v. f. Schnell-, zu v.

**Drantsstr. 22** fl. Werkstätte m. od. ohne Wohn. auf gleich od. sp. zu verm. Näh. v. West. 2538

**Duerfeldstraße 7** großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1402

**Hauenthalerstraße 14** Laden, pass. für jedes Geschäft, auch als Bureau oder Lageraum, sof. sehr billig zu vermieten. Näh. 2 St. 2719

**Rheingauerstraße 3** Laden mit od. ohne Wohn. u. Lagerr. zu vermieten. Näh. Baubüro.

**Rheingauerstr. 3** schöne Werkst. f. ruh. Betr. m. od. ohne Wohnung zu verm. Näh. Baubüro.

**Rheingauerstraße 5** ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Bureau. Näh. bei **Keiper**.

**Hauenthalerstraße 9**. 2689

**Rheingauerstraße 8** Werkstätte mit Lageraum und Meub. event. für Bureau, ver. sofort. Näh. daselbst Bart. rechts.

### Rheinstraße 48,

**Ede Drantsstr.** großer Laden mit Wohn. 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, al. o. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüro. Sont. 1403

**Rheinstr. 59** schöner moderner Laden zu verm. Näh. **Kunze-Sans**.

### Im Neubau Ecke Rhein-straße und Kirchgasse

zu vermieten: Laden mit **Southern** und **Centrifol**, zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller**, Kaiser-Friedrich-Ring 50. 1191

**Niedstr. 23** eine kleine Werkstätte mit Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 2364

**Rüdesheimerstraße 16** Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1404

**Rüdesheimerstraße 23** schöner hoher Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405

**Saalgaße 28** ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 1407

**Scharnhorststr. 4** Lageraum mit Treppe auf u. v. Scharnhorststr. 16. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

### Schwalbacherstr. 3

großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikinstrumentenhandlung z. z. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 1409

**Schwalbacherstraße 25** große Werkstätte, auch als Lageraum, zu vermieten. 2471

**Severofstr. 9** helle Sout. reines Werkstätt, circa 40 Qmtr., al. od. sp. z. v. N. b. **Becht**, Mühlstr. 2

**Severofstraße 31** große freistehende Werkstätt und kleine Werkstätt für geräuschlosen Betrieb, beides auch als Lageraum, zu vermieten. Preis 400 und 150 M. 2489

**Severofstraße 31** große freistehende Werkstätt und kleine Werkstätt für geräuschlosen Betrieb, beides auch als Lageraum, zu vermieten. 2489

### Tannusstr. 36

ist eine Werkstätte mit Lageraum u. Wohnung zu vermieten. Auskunft Wdh. Part. 2372

**Wallerstraße 12** Werkstätt oder Lageraum zu vermieten. 2048

### Laden, 282 qm, Neubau

**Soufot, 120 qm, Tannusstraße 37**, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1986

**Waterloostraße 3**, am Zietenring, gr. helle Werkstätt zu verm. 1413

### Webergasse 39

ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei **Herr. Adolf Weygandt**. 1209

**Weststr. 10** schöner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 2371

**Weststr. 11** helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. Wdh. Part. 2544

**Ede Weststr. und Wallstr. 19** schöner Laden mit 2 Schaufenstern u. Nebenraum nebst Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Weststr. 16 bei **Trautmann**. 2385

**Webergasse 3** id. gr. Werkstätt zu verm. 2525

**Webergasse 5** 2 schöne helle Räume, je 65 qm, für Werkstätt, Bureau oder Lageraum geeignet, mit Gas u. Wasser. Näh. Wdh. B. links. 2169

**Weststr. 8** id. h. Werkst. o. Lagerr. m. o. ohne Wohn. al. o. spät. z. verm. Näh. B. Rt. 2148

### Laden Wilhelmstraße 2a,

vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei **Ph. Weil**, daselbst. 1838

**Weststr. 10** Werkst. f. ruh. Gesch. N. B. B.

### Wilhelmstrasse,

dieht bei der Burgstrasse.

### Laden mit 2 Fenstern

somit oder später zu vermieten. **J. Meier**, Agentur, Tannusstr. 28.

## Wilhelmstraße 6 großer Laden

mit großem Schauerfenster (seitlich Bod. & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; **daselbst hübscher Laden m. zwei Schauerfenstern** (seitlich Amerikan. Schuhwarengeschäft von S. Stidborn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2266

**Nordstr. 20** Lageraum f. zu v. Hochpart. r. **Nordstr. 31** Laden mit helle großen Lageräumen, auch getrennt, zu vermieten. Näheres daselbst 1 Etage links. 1901

**Zietenring 2** Souterrains-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. B. L. 1868

**Zietenring 10** Werkst., 60 Qmtr., auf al. oder sp. zu vermieten. Näh. daselbst, Part.

**Zietenring u. Waterloostr.** Edle ein Laden mit 2-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v. Näh. das. od. **Osnienstr. 19**, 1. Et. 2671

**Zimmernstraße 5** heller trockener Lageraum zum Einstellen von Möbeln per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Part.

Die von mir bisher als **Büreau** benötigte **4-5-Zimmer-Wohnung** **Abelsheidstraße 23**, Part., ist für 1. Oktober er. zu vermieten. 2268

**Rechtsanwalt Dr. Fritz Bickel**, Abelsheidstraße 23.

## Laden mit Keller

und Lageraum, sehr geeignet für ein **Delikatessen-Fischgeschäft**, billig zu verm. Näheres **Abelsheidstraße 13**, Part.

**Ein Laden m. Nebenr.** passend für **Frisier**, bill. zu verm. **Abelsheidstraße 31**, Ede Drantsstr. **Gr. Laden** mit 3-Z. Wohn. **Abelsheidstr. 84**, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 l. 2209

## Büreau u. Lageraum s. 1. Oktober als Büro

sind **Sahnhofstraße 12**, 1. Stock, 2-3 leere Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 265

## Laden,

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau, Kellers und Lager-Räumen und 3 od. 4-Z. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermieten. Näh. **Bismarckring 19**, N. L. 1876

## Große Werkstätten,

betriebsfähig, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, al. o. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. **Meichstraße 2**, 1. St. 1416

Lageraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen **Dohheimerstraße**, nahe **Güterbahnhof**, zu vermieten. Näh. **Meichstraße 2**, Bureau. 1815

## Schöner großer Laden

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. **Meichstraße 10**, 1. 2706

## Laden,

direkt am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz**, Delaspesstraße 1. 2645

## Große helle Werkstätte

mit 2 od. 3-Zimmerwohnung, besonders f. **Laditer** geeignet, sehr preiswerth auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Dohheimerstraße 84** oder **Rüdesheimerstraße 14**, Part. 2208

## Laden

mit 4-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. z. v. **P. Lehr**, Ellenbogengasse 4. 2255

## Großer Bureau- oder Lageraum,

Hochpart., im Hofgebäude, ev. mit 3 o. 4-Zim.-Wohn. im Vorderh. zu verm. **Ellenbogengasse 1**. 2255

Lageräume mit Büreau sofort zu verm. **Emmerstraße 20**, 2. 2255

**3 Ladenlokale** verschiedener Größe **Schwalbacher- und Weststr. 19** zu vermieten. Näheres **Emmerstraße 2**, 1. l. 2208

## Laden

mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. **Erbacherstraße 4**. 2210

## Schöner Laden

ev. für **Eisenwerkstatt** geeignet, zu verm. Näh. **Frankenstraße 3**, 2. **Werkstätte** mit oder ohne Lageraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermieten **Södenstraße 1**, Part. 1. 2709

## Schöner Laden mit großem

Schaufenster, **Ladenzimmer, Lageraum**, ev. mit Wohnung, p. sof. preisw. zu v. N. **Serberstr. 12**. 1916

## Laden u. Werkstätt

mit Nebenr., a. einz. **Herderstr. 25**, Hochp. r. 2640

**Selle Räume** für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. Näheres **Jahnstraße 6**, 1. Stock.

**Laden** mit Wohnung und sonst. Zubehör im Hause **Jahnstraße 46** zum 1. Okt., event. auch früher, zu verm. Näh. daselbst im Laden bezw. im 3. Stock r. 2510

**Laden Carlstraße 20** mit schöner Wohnung auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres **Schwalbacherstr. 23** im Laden.

**Großer Laden** mit **Centrifol** und **Soufot** zu verm. **Gottwald**, Kirchgasse 38, 2. 1231

**Southern**, 3 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Okt. zu vermieten, gelegen am **Kaiser-Friedrich-Ring**, N. An der Kirchgasse 1. N. 1422

Schöne helle, ca. 210 Qmtr. große **Büreauräume** in **centraler Lage**, **Luisenstraße 19**, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten.

Für **Bankgeschäfte**, **Rechtsanwälte**, **Verwaltungsbüros** besonders geeignet. **Centralheizung**, electr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und **sonstige Wünsche** jezt noch berücksichtigt werden. Näh. **Luisenstraße 19**. F 431

**Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.)**.

**Laden** in der **Luzemburgstraße**, mit **Ladenzimmer** und **Keller**, zu vermieten. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 50**, B. 1419

**Laden**, worin seit circa 12 Jahren ein **Freiengeschäft** betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 40**, 1. Et. 2608

**Laden** in w. l. **Jahr**, **Butter- u. Eiergesch.** m. **Erst. Betr.** u. 1. Okt. N. **Luzemburgstr. 7**, 1 r. 1921

**Laden** mit Wohnung **Nordstraße 21** zu verm. Näh. **Kirchgasse 5**. 2718

**Laden** **Großer eingetragter Lagerplatz** mit Häuschen am neuen **Centralbahnhof** auf längere Zeit zu vermieten. Näheres **Neugasse 3**.

**Lagerplatz** an der **Männerstraße**, jezt **Kohlenlager** von **Deißlein**, ist zu verm. Näh. **Nicolastr. 81**, B. r. 2199

**Der kleinere Laden** im Hause **Schwalbacherstraße 23** mit **Ladenzimmer** ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

**Werkstatt** mit **electr. Kraft**, **Gas** u. **Wasser**, auch als **Lageraum** zu verm. **Sedanplatz 4**. 1976

**Zwei Läden** im **Neubau Weberstraße 58** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Weberstr. 56**, 1. 2209

Drei große helle Räume, in bester **Lage**, für **Büreauzweck** gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. **Geil. Offerten** unter **T. 29** an den **Tagbl.-Verlag**. 2593

## Ein Laden m. Ladenz.,

zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. **Worthstraße 1**, neben im **Bäderl.** 2384

## Schöner geräumiger Laden,

besond. der **Lage** wegen für **Friseurgeschäft** geeignet. Näh. **Neuenthalerstraße 8**, Bureau. 1421

## Laden

mit **Wohnung** zu vermieten **Scharnhorststraße 37**. 2446

## Zwei schöne helle Läden,

ca. 36 u. 20 qm groß, mit ebensolch. **canalifstem Keller**, **Auflug**, **Nebenzimmer**, ev. mit **Wohn.** zu v. N. **Weststr. 33**, Wdh. 1. 2568

**Werkstätt oder Lager** mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. **Weststr. 20**, Gartenb. 2 r. 2097

**Mittelgroßer schöner Laden** in **verkehrsreicher Straße**, für jedes feine Geschäft geeignet, event. mit **Wohnung** per 1. Aug. oder später zu verm. **Off. erb. u. N. 21** an den **Tagbl.-Verlag**.

## 65 qm heller Arbeitsraum

(als **Architektenbüro**, **Atelier**, **Werkstätte** zc.), ev. mit weiteren **65 qm Werkstätt** oder **Lageraum**, sowie **Wohnung** per sofort oder sp. b. zu verm. **Lage** zw. **Dohheimer- u. Södenstr.** Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag**. 2639 Cm

## Lagerplatz

**vordere Wainerstraße** zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 19**.

## Waldstraße

an **Dohheimerstr.**, Nähe **Bahnhof**, **Werkstätten m. Lageräumen** in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (**Gaszuführung**), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Bau** oder **Baubüro Södenstraße 14**. 1423

## Laden

in **concurrentsfreier Lage** in **Viadr. rick**, **Kaffeehandlung** f. für **Lebensmittellager** geeignet, m. 2-Z. Wohnung u. **Zubehör** billig zu verm. Näh. bei **Karl Kemmerich**, Kaiserstr. 59, 1. 2648

## Wohnungen von 8 und mehr

**Zimmern.**

## Adolfs-Allee 33,

hochherrschafliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, **Badzimmer**, 2 **Closets**, 2 **Kammern**, 2 **Keller** und **Mitbenutzung** der **Balkondecke** auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 2483

## Friedrichstr. 3,

**Bel-Etage**, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, **Badzimmer** und **Zubehör**, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzugeben von 11-1 Uhr. Näh. daselbst **Gartenhaus 3**, Et. 1261

**Willa Frith Neuterstraße 10**: 8 Zim., **Centralheizung**, **electr. Licht**, zu vermieten. Näheres **Leffingstraße 10**. 2033

**Sildastr. 5**, in nächster Nähe d. **Kurparks**, hochherrschafliche **Wohnung**, **Hochparterre** u. **Sout.**, enthaltend 10 Zimmer u. **Zubehör**, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **G. Mirk**, **Maurermeister**, **Vertramstr. 7**. 1427

## Humboldtstraße herrschafliche Hochpart.,

8 Zim. u. reichl. **Zubehör**. Näh. **Umlandstr. 10**. 1428

## Kaiser-Friedrich-Ring 56

ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, **Bad**, mit allen Einrichtungen der **Neuzeit** versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim **Peßner**, **Abelsheidstraße 16**, B., oder **Böhmische Nachweis Lion & Cie**. 1430

**Kaiser-Friedrich-Ring 67** ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen **Balkons**, **Erker** u. reichl. **Zubehör** per sof. zu verm. Näh. das. bei dem **Eigent. W. Himmel**. 1431

**Kaiser-Friedrich-Ring** und **Rüdesheimerstraße 2** geeignete **Wohnung**, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem **Zubehör**, ist auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres An der **Kirchgasse 1**, **Barriere**. 1438

## Kirchgasse 10, 2,

8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. 2096

## Kirchgasse 43 (Ede Schulg.),

1. Etage, **Wohnung** von 8 Zimmern mit allem **Zubehör** und moderner Ausstattung, **Gas** u. **electrisches Licht**, besonders für **Arzt** geeignet, zum 1. Okt. er. zu verm. Näh. im **Hause**. 2296

**Kirchgasse 26**, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit **Centralheizung**, nebst reichl. **Zubehör**, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Juwelier Carl Ernst**. 1871

**Luzemburgstr. 7**, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 **Balk.**, der **Neuz.** entspr. einger., **verfügungshalber** bill. zu verm. Näh. bei **Verbaas**. 2482

**Mosbacherstr. 2**, **Billa**, 8-10 Zim. u. **Zubehör**, zu v. od. zu verm. Näh. **Neuenthalerstr. 11**. 2138

**Niederwaldstraße 10**, **Ede Meichstraße**, sind **Wohnungen** von 9 Zimmern, Küche und reichl. **Zubehör** per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst und **Herderstraße 10**, **Bel-Etage**, und **Kaiser-Friedrich-Ring 74**, 3. 1436

**Rüdesheimerstraße 20**, 1., 2. und 3. St., hochherrschafliche 8-Zimmer-Wohnung mit **Brennwasserheizung**, 2 **Erker**, 2 große **Verandas**, **Badzimmer**, **Gas**, **electr. Licht**, **Auflug** 1. Okt. zu verm. Näh. **Neuenthalerstraße 15**, 1. 2703

**Schieferstraße 2** ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, **Balkon**, **Badzimmer** mit allem **Zubehör** billig zu vermieten. 2571

**Thelemannstraße 1**, 1. St., elegante **Wohnung** von 8 Zimmern zu vermieten, mit **Centralheiz.**, v. 1. Okt. Näh. **Thelemannstr. 7**, 3. 2582

## Neubau Tannus-

**straße 37** hochherrschafliche zweite Etage, 9 Zimmer, 1 **Bad** und 1 **Garde-robezimmer**, 1 **Küche** mit reichl. **Zubehör** (**Licht** u. **Dampfheizung**) auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 1967

## Tannusstr. 40

1. und 2. Stock, zusammen zehn Zimmer, 2 **Küchen** u. **reichl. Zubehör**, pass. für **Arzt** oder **bessere Pension**, per Oktober zu verm. Näh. b. **Eigent. W. Schwesck**, **Kirchgasse 31**. 2200

## Wilhelmstraße 10,

2. Etage, **Ede Luisenstraße**, hochherrschafliche **Wohnung** von 9 Zimmern und **Salons**, davon 8 Zimmer nach der **Straße** gelegen, **Badzimmer**, 2 **Toiletten**, mit reichem **Zubehör** und allem **Comfort**, **Licht**, **Dampfheizung**, **electr. Licht**, **Gas** und **Heiz-Gas**, **v. 1. Okt. zu verm.** Die **Wohnung** ist hochlegant neu hergerichtet u. finden **bauliche Veränderungen** oder **Umbauten** in nächster **Nachbarschaft** nicht statt. Preis **M. 6200.-**. Näh. Bureau Hotel Metropole. 1440

## Wilhelmstraße 16

herrschafliche **Bel-Etage** (8 Zimmer) zu verm. N. **Kaiser-Friedrich-Ring 28**, Part. 1943

## Wohnungen von 7 Zimmern.

**Abelsheidstraße 58**, 2. Et., elegante **Wohnung**, 7 Zimmer, Küche, **Bad** u. **Zubehör**, zu verm. Näheres **Barriere** daselbst oder bei **Juwelier Carl Ernst**, **Kirchgasse 26**. 2295

**Abelsheidstr. 68** ist die **Part.**-Wohnung, 7 Zim., **Bad** u

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 1447

Villa Hainweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer, 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Tr. 1879

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, 1. Etage 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrschafliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichl. Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaflich, Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. Schwank. 1453

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschafliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermieten. 1454

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaflich. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafliche- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souverain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmerwohn. (1800 Mk.) zu v. Näh. i. Tagbl.-R. 2033Uo

Zu der Villa Kapellenstr. 49 herrschaflich. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Quisenstraße 22 herrschaflich. eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Zapetenladen daselbst. 2517

Quisenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Eventuell früher. Näh. 2 Etage. 2482

Nerothal 10, am Arriegerdenkmal, 2. Etage, herrschafliche Wohnung 7 große Zimmer, Badezimmer x., auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Hochparterre. Eingang 10-1 u. 3-6. 2143

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafliche- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. R. Part. 2530

Wagenfischerstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Wagenfischerstr. 7, 3. 1459

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Badezimmer, u. reichl. Zub., Abreise halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. R. 1195

Im Neubau Gde Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten: 3 herrschafliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit Personen-aufzug, Centralheizung, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 69. 1190

Schiersteinstr. 3, 2. Stock, herrschaflich. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Bade- und Heizung und reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock, Koin Hinterhaus. 1176

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bad, auf gleich o. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3 Tr. hoch. 2054

Tannusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, Gas, sowie Lift u. Kohlen-aufzug auf gl. ob. sp. zu verm. R. Part. 1462

Wilhelmstr. 5, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Zimmer u. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebel-wohn., zu verm. Näh. zu erste Kreidstr. 5. 1463

Wilhelmstr. 15 hochherrschaflich. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 2055

Adelheidstraße 58 elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 2296

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Markt. Hausverwalter. 1465

Adelheidstraße 85, 3. St., 6 behagliche Zimmer, großer Balkon, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Zimmermannstr. 10, R. 2047

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etage. 2633

Arndtstraße 4 6-Zimmer-Wohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, erf. 1. Oktober u. v. 2159

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechts-anwalt, Kontorwende u. s. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Bismarckstraße 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, elektr. Bahn-Haltepunkt. 1469

Dambachthal 30, in feiner, gesunder Lage, 6-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör, Bad, Gartenbenutzung, zum 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. Näheres Parterre.

Dambachthal 31 (Neubau) herrschaflich. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 4, bei G. Wers. 2332

Dohheimerstr. 36 herrschaflich. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 1472

Friedrichstraße 31, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Friedr. Warburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2500

Fischerstraße 2, Parterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst und Anwalts-büreau Adelheidstr. 23, Part. 1988

Friedrichstraße 36 eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Centralheizung x., compl. Bade-Anlage, 1. Stock, eine schöne Drei-Zimmer-Wohnung per sofort oder 1. Oktober. Näheres N. Kälsch. 2041

Goethestr. 8, Parterre ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei Lion & Co., Vermittlungsbüreau. 1476

Goethestraße 12, nächst Adolfsallee, zwei herrschafliche Wohn. von je 6 Zimmern, großem Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufz., nebst reichl. Zub. zu verm. Näh. beim Besitzer, Part. 2493

Herrngartenstr. 15, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2889

Jahnstr. 7 eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Preis 950 Mk. Näheres nur Parterre. 2338

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1993

Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2 große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 40, R. 6-7, 3-Z., mit d. Reuz. entspr. Zub. u. 1. Okt. preisw. zu verm.

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63 sind hochherrschaflich. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gas-laminen, Gas und elektr. Licht, Kohlen- und Baarenanfang, compl. Bad, ox. u. eingebauten Erkeren, Veranda, mehreren Balkons x., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architekt Schwank das. u. Kai.-Fr.-Ring 73. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh. v. 1. Oktober zu verm. 1910

R.-Fr.-R. 90, am Moritzstr. u. Adolfsallee. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Ang. zu jeder Zeit. R. 1. o. 3. St. 1450

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. Lion und Schendendorffstraße 1, 3. St. 1. 2041

Kirchgasse 4, Gde Quisenstr., 6 große Zimmer und Badezimmer, mit allem Zubehör, besonders für Arzt geeignet, per 1. Okt., event. auch früher, zu vermieten. Näh. im Gutgeschäft. 2478

Kirchgasse 3, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchgasse 3, 2. 2440

Kirchgasse 27, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 1432

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Parterre im Comptoir von L. D. Jung. 2169

Langgasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 2183

Quisenstraße 19 herrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, Personen-aufzug, Centralheizung per 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Quisenstr. 16 (Nerothal) hochherrschaflich. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Bonatzstraße 14, Part. 1485

Quisenstraße 22 herrschaflich. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Zapetenladen daselbst. 2516

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trocken-speicher, per gleich o. sp. preisworth. zu vermieten. Grosser lustiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer untere. 1488

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 1489

Moritzstr. 41 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller x., zu vermieten. 2198

Neubauerstraße 4 ist 1 schönes Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Gesunde Lage. 1217

Nikolastraße 31 hochherrschafliche 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche, 2 Balkons nebst reichl. Zubehör, per Okt. zu verm. Näh. das. 3360

Rheinstraße 58, 2, eleg. Wohnung v. 6 Zimmern mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, electr. Licht, sofort od. später zu vermieten. Bis 1. April 1906 erhebl. Nachl. Näheres daselbst Hinterh. Part. 2264

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., Küche, 2 Mans., 2 K., gr. Balkon, Bad u. 1. Okt. u. v. Preis 1400. Anzusehen von 10-12. Näh. Part. 2264

Rheinstr. 76, 10-12. R. R. 2315 3. St., herrsch. 6-Z. W. u. v. 2315

Rheinstraße 91 herrschaflich. Wohnung, 6-Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 1298

Rheinstraße 63, Wohn. neubegr., mit Lift, Bad, 2 Treppen, electr. Licht, Gas, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen. 1298

Röhdeheimerstr. 3 6-Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres Dunkelberg, Kai.-Friedr.-Ring 53. 2595

Röhdeheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschafliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (electr. Personen-aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 2061

Röhdeheimerstraße 17, 1. Etage, 6 große Zimmer, hochherrschaflich. eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 2718

Röhdeheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug, 1 Okt. zu verm. R. Kauenhalderstr. 15, 1. 2702

Schlichterstr. 7, erste Etage Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 2062

Tannusstr. 2, 1. St., 6 Zimmer und Zubehör, electr. Licht, sofort zu vermieten. 2520

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, 2 Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. - Nähere Auskunft ertheilt Herr Martin Fischer, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Miteigentümer Ludwig Isel, Webergasse 16, 1. 1495

Nerothal, Villa Wilhelmstr. 35, nahe Beaufite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer x., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

Al. Wilhelmstr. 7, 2, am Bismarckplatz, ist eine herrschaflich. 6-Z. W. mit reichl. Zub. v. sof. u. v.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidstraße 84, 3. 5 Zimmer, electr. Licht, Bad, Mansarden, Keller u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kirchstraße 7, 2. 2324

Adelheidstraße 41, 2. St., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 2328

Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 1283

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmer- (Part.), 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit Vorgarten und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2676

Adelheidstraße 87, Part., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 Mk. Näheres daselbst und Gerichtsstraße 1, 2. 1. 2487

Die im Hause Adolfsstraße 1 befindl. Räume: Vorderhaus: 1. 5-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Seitend.: 2. je drei 2-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Hinterhaus: 3. Lagerräume, sowie 4. ein Weinsteller und Schenktraum und Flaschenkeller sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizrats Dr. Alberti, Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Adolfsstraße 7 Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2662

Albrechtstr. 20, Part. (Nähe Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechts-anwaltsbureau x. geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1919

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 1501

Albrechtstraße 43 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2 Et., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. (800 Mk.) Näh. Part. 1502

Arndtstr. 2, R. u. 2. St., schöne 3-Z. Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1503

Biederstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2713

Bismarckring 9 Wohn. v. 5 Zim. u. B., der Na. entspr., p. D. u. v. R. 1 St. l. b. 2484

Bismarckstraße 14, 3. Et., sch. 5-Z. W. m. Bad, 2 Mans., 2 Kell., u. 1. Okt. billig zu verm. 2337

Bismarckring 16, von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. Näh. 1. Et. r. 2091

Bismarck-Ring 20 5 große Zimmer, 3 Balkons, alles Zub., ganz der Neuzeit entspr., weggeseh. sof. od. 1. Okt. mit Nachl. zu v. R. 3 St. r.

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. cr., eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2927

Bismarckring 28, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1852

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 1506

Al. Burgstr. 1, 2. Stg., 5 Zimmer, Bad x., seither von Arzt bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Eidam, Vorgezellanbung. 2404

Clarenthalerstraße 2, bei der Ringkirche, nahe electr. Bahn (kein Hinterh.), sind große eleg. 5-Zimmerwohn. (Hochparterre u. 3. Etage) mit reichl. Zubehör, mit Gas, electr. Licht, Kohlenaufzug, auf gleich oder später zu verm. Angesehen Vorm. von 10-12 und Nachm. von 3-6 Uhr. Näh. daselbst Part. rechts. 2541

Clarenthalerstraße 5 herrschaflich. 5-Zim.-Wohn. (1. Etage) zu v. R. das. bei Hildner. 2492

Dambachthal 12, 5-Zimmer, Bad, Balkon, Warmwasserl., neu herger., sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachthal 12, 1. 2162

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachthal 12, 1. 2162

Dambachthal 25 27 (Neubau) hochherrschaflich. 5-Z. W. m. a. Comfort b. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. R. Geisbergstr. 8 bei Arch. Heuer. 2195

Dohheimerstr. 27, 2. St., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2683

Dohheimerstr. 29, 1. St., eleg. 5-Zimmerwohn. sofort zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. St. 2908

Dohheimerstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 1479

Dohheimerstr. 47 3. Etg., besth. a. 5 gr. Zim., per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. 1961

Dohheimerstraße 56, B. schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Ein-zugesehen täglich von 11-1 Uhr. 2333

Dohheimerstraße 84 Hochparterre und 3. Etage, je eine 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Röhdeheimerstr. 14, Part.

Emmerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dohheimerstr. 74, 1. 1205

Emmerstraße 4 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 2488

Emmerstraße 11 herrschafliche 5-Zim.-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit: Electr. Licht, Heizeis., Koch-, Heizeis., Bad, 3 Balkons, eine große verglaste Loggia, Kohlenaufzug, 2 Kammer, 2 Keller, Bleichwiese sofort od. später an ruhige Leute zu verm. Näheres daselbst Hochparterre r. 2488

Emmerstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. oder spät. zu verm. Näh. Part. 1513

Emmerstraße 47 5-Zimmer-Wohnungen auf Oktober zu verm. Br. 950-1150. Näh. daselbst oder Willibergstraße 28, 1. 2123

Emmerstraße 52 moderne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock bei Feiler. 2456

Erbacherstraße 3 ist der 2. und 3. Stock, fünf Zimmer, 2 Kammer, 2 Keller, Bad, Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Angesehen Dienstag und Freitag von 10-12 und 3-6. 2031

Faulbunnenstr. 9, Bdd. 2. schöne Wohnung, 5 od. 8 Z. u. Küche, auf 1. Okt. u. v. R. R. 1.

Emmerstraße 54 herrschaflich. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre links, bei Messner. 2409

Franz-Abtstraße 5, 1. St., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Badelabiet u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Frau L. Hees, Franz-Abtstr. 3, 1. 2569

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Badezimmer, Zubehör, Kohlenaufzug x. Franz-Abtstraße 12 zweiter Stock (voller Blick nach Nerothal u. Kapelle) per Oktober o. c. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im ersten Stock 11-5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 2298

Friedrichstraße 46, 3. Etage, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzug von 9-5 Uhr täglich. 1518

Geisbergstr. 30 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Heberwahn, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartenbenutzung mit Aus-gang nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2384

**Södenstraße 4** gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Ball., Bad u. bill. zu vermieten. Näh. Part. r. 1819

**Goethestr. 18**, je 5-Zim.-Wohnung, reichl. Zubeh. sehr preiswert zu vermieten. 1515

**Goethestr. 21**, 2 Et., 5 Z., neu. R. B. 1841

**Goethestraße 23**, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung m. Ball., 2 Bänke, 2 Keller u. 1. Oktober, 3. Etage, 5 Z. mit Balkon, 2 Keller u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. 2250

**Goethestraße 25**, 2. Stock, nach Süden gelegen, geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2178

**Goethestraße 26**, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Moritzstraße 5, P. I. 2643

**Goethestraße 27** herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und sämtliches Zubeh. zum Oktober zu verm. Näh. Parterre. 2216

**Gustav-Adolfstr. 9**  
eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Badeeinrichtung u. Zub., wegzugshalber per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 2223

**Gutenbergstraße 4** Landhaus, Gagenhaus, sind 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherzlich ausgestattet, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdelsheimerstr. 17, P. 2129

**Gutenbergstr. (a. d. Gärten-Sch.), Villa**, 5-Z.-W. m. B., gl. o. sp. R. Rautenthalerstr. 11, 2139

**Süßweg 3**, 2, 5 Zim., Küche und Raum, Al. Webergasse 13, per 1. Okt. zu verm. Näh. Al. Webergasse 13 bei Happers. 2222

**Säurerweg 10** Gagen-Villa, ruhige bequeme Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhofe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badestimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplaz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachlag. Näh. Parterre daselbst. 1352

**Hellmündstraße 18**  
Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten.

**Hellmündstraße 20**, 1. Etage, 5 schöne große Zimmer nebst Balkon, große Küche, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2674

**Herderstr. 2**, 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. 2385

**Herderstr. 3** sind die 1. u. 2. Etage auf 1. Okt. zu vermieten. Schöne Wohnungen von je fünf Zimmern, 4 Zimmer in der Front, 2 Balkons, Bad, Speisekammer, Selbstwasser-Einrichtung, zwei Mansarden, zwei Keller, kein Hinterhaus. Preis 1. Etage 1000 Mk., 2. Etage 950 Mk. Näheres daselbst Part. 2688

**Herderstr. 26** 5-Zim.-W. u. 1. Okt. u. v. R. B. 2611

**Herderstr. 31** 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 2006

**Herrngartenstr. 5**, Hochpart., 5-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. neu hergerichtet, per Okt. zu verm. Näh. 2. Stock links. 2611

**Jahnstraße 1**, Ecke Starkstraße, geräum. freigeleg. 5-Zimmer-Wohnung, im 3. St., sehr preisw. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Karlsruh. 17, 3 St. 2146

**Jahnstr. 8, 1**, 5-Zimmerwohnung, mit reichlichem Zub., auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 2020

**Jahnstraße 40** Bel-Etage, 5 schöne geräumige Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf 1. Okt., auch früher zu vermieten. Näh. Part. 2172

**Zehnerstraße 21** Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubeh. nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 2068

**Kaiser-Friedrich-Ring 26** Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1990

**Kaiser-Friedrich-Ring 45**, Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. I. 1525

**Kaiser-Friedrich-Ring 52** ist eine hochleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Ball., 1 Erker, reichl. Zubeh., ev. auch m. groß. Automobilraum, zu verm. Näh. das. Part. 1915

**Kaiser-Fr.-Ring 60** sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1526

**Kaiser-Friedrich-Ring 69**, 3, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1870

**Kaiser-Friedrich-Ring 73** ist das Hochpart., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh., zum 1. Okt. zu verm., hochherzhaftl. Ausstattung, Vor- und Hintergarten, event. kann eine in gl. Stockw. gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubeh. mitübernommen werden. Näh. das. und Sont., sowie Rheinstraße 72, P. 2150

**Kaiser-Friedrich-Ring 84** ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. 1829

**Kapellenstr. 14**, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, 1 gr. Frisch-B., 1 Mani., 2 Kell., p. 1. Okt., a. früh.

**Kavellestr. 39**, voller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist Parterre und Beletage je 5 große Zimmer mit allem Komfort, Centralheizung u. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 2383

**Karlstr. 18**, 1 Et., Wohnung, u. Zubeh., sof. od. Okt. zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10-12 u. 2-6. 1859

**Karlstr. 24** Wohn., 5 ev. 4 Zim., auf 1. Juli o. später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. 2181

**Karlstraße 32**, 1 r., schöne helle 5-Zimmerwohn. 700 Mk. 1. Oktober zu vermieten.

**Kirchgasse 11** schöne 5-Zim.-Wohn. mit sämtl. Zubeh. 2. Okt. zu v. R. bei Bischoff. 2489

**Lahnstraße 2** 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2120

**Lahnstraße 6**, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubeh. per 1. Oktober ver., eventuell auch früher zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2817

**Lahnstraße 39**, unweit Necothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528

**Lehrstraße 5**, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. u. gl. o. sp. Preis 600 Mk. R. 1. 1. 1529

**Luisenstraße 20** Wohnung, 5 Zim., 1 Küche, 1 Mani., im 2. St. auf 1. Okt. oder 1. April zu verm. R. bei Aug. Boss, 2 St. r. 2505

**Luxemburgplatz 4**, 1. Et., eleg. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. P. I. 1530

**Luxemburgplatz 5**, 1. wegzugsh. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung 11-12 Uhr Vormittags.

**Luxemburgstraße 1** schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Preis 900 Mk. Näheres nebenan im Geladen. 2589

**W. Meßert.**

**Luxemburgstr. 7**, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Ball., Erker, d. Neuzeit entspr. einger. Näh. b. Borchard. 1582

**Villa Möhringstr. 7** zwei Wohn. von je 5 Z. mit Balkons, reichl. Zubeh. und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Karlsruh. 24, 2. 2182

**Moritzstraße 4** ist der 3. St., 5 Zimmer und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rheinstraße 38, 3 r. 2513

**Moritzstraße 21**, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abtuch auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5, 1835

**Moritzstraße 23**, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2418

**Moritzstr. 27** gr. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. auf Okt. zu verm. Näh. Part. 1870

**Moritzstraße 48** 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubeh. v. sof. od. sp. Näh. Part. 1870

**Nerobergstraße 16**, Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubeh. Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. F 431

**Nicolásstraße 1**  
elegante 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Bad, zwei Balkons, reichliches Zubeh., zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Anwaltsbüro Parterre links oder im 2. Stock. 2226

**Nicolásstraße 20**, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofstraße 16. 2288

**Nicolásstraße 22**, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubeh., zum 1. Oktober zu vermieten. 2434

**Nicolásstraße 32**, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Besichtigung, 11-1 Uhr. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1840

**Niederwaldstraße 5** schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 1536

**Niederwaldstr. 7**, 1. St. (d. Kaiser-Fr.-Ring), hochherzhaftl. 5-Z.-Wohn., nengeitl. hochel. Innendecor., Parquet u. Linol.-Bel., Speis- u. Zinccor., Bad, elektr. L., gr. Veranda, Erker und Balkon u. ev. Preis sof. R. B. 2622

**Oranienstraße 31**, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer m. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 St. 2184

**Oranienstr. 37**, 1. St., Wohn. mit 5 großen Zim. nebst Zubeh., Balkon und Bad per 1. Okt. zu verm. 2486

**Oranienstr. 38** ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Mani., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. S. Part. 2496

**Oranienstraße 40, 2**, geräumige Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Mansard., 2 Keller, Balkon, Bad, sofort oder später billig zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 2649

**Oranienstr. 43**, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. R. 1 rechts. 2262

**Oranienstraße 45**, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2638

**Oranienstraße 52, 1**, per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 W., 2 Keller, zu vermieten. Näheres Parterre rechts oder bei Mees. Moritzstraße 37, Laden. 1644

**Oranienstr. 60**, 2 Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mani., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 1762

**Philippbergstraße 27**, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubeh., großer Balkon zu vermieten. Preis, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 1546

**Rautenthalerstraße 5**, ganz in der Nähe der elektrischen Bahn, ist im Vorderhaus, 2 Treppen hoch, eine elegante Wohnung von 5 Zim., mit all. Komfort der Neuzeit einger., auf 1. Oktober wegzugshalber zu verm. Näh. Part. 1

**Rautenthalerstraße 11** Wohnungen, 5 Zim. elektr. Licht, sof. od. sp. billig zu v. 1548

**Rautenthalerstr. 15** eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. zu verm. 1898

**Rheiningerstraße 8** 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. rechts.

**Rheiningerstraße 10** und Ecke Ottilienstraße, 2. Etage, herrlich 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u. n. i. oder später zu vermieten. Näheres dort im Hause. 2546

**Rheinstraße 18**  
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, i. Arzt Zahnarzt oder Bureau passend, per Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausbesitzer J. Brahm. 2599

**Rheinstr. 18** Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh., 2 Treppen hoch, v. gl. od. sp. an ruh. Mierher abzug. 1218

**Rheinstraße 38**, 2. St., eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. 3 Tr. rechts. 2514

**Rheinstraße 60**, Parterre, 5-7-Zim.-Wohnung billig zu vermieten. Daselbst abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und kleinem Corridor. f. Bureau u. geeignet, abzugeben. Näh. bei Lion & Co. od. Adelsfeldstraße 69, Part. 1

**Rheinstraße 63**, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 2452

**Rheinstraße 66** ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 1928

**Rheinstraße 94**, Bel-Etage, Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2279

**Rheinstr. 76**, 3. Et., herrlich 5-Z.-W. zu verm. R. B. 1197

**Rheinstraße 101**, 3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1895

**Rheinstraße 5-3-Z.-Wohn.** neu hergerichtet, mit Bad, 3 Treppen, elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. zu vermieten. R. Rheinstr. 45, Blumenladen

**Rüdelsheimerstraße 16**, Ecke Rautenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. f. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1557

**Scharnhorststr. 37** 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr. f. 830 Mk. Näh. Part. I. 2311

**Scheffelstraße 2**, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. links. 1560

**Scheffelstraße 5**, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 1561

**Schieferstr. 4** schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2021

**Schieferstraße 18** 5 u. 4. Zimmer mit Zubeh. (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 1593

**Schilderplatz 1** ist die 1. Etage von 5 großen Zimmern, Balkon, Küche mit Zubeh., auf den 1. Oktober zu verm. Näh. b. Gottlieb. 2693

**Schilderstraße 15**, Part., 1. und 2. Etage, je 5 Zimmer mit Bad u. sämtlichem Zubeh., zu vermieten zum 1. Okt., auch früher. 2573

**Schilderstr. 17**, a. d. Adolfsallee, 1. 1. Etage, 5 Z. m. Balk. u. reichl. Zub. R. 1. Et. o. P. 2570

**Schützenhofstr. 16**, Bel-Etage, Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zubeh., zu vermieten. Näheres Schützenhofstr. 15 oder 13, Neubüreau. 2388

**Seerobenstr. 30**, 1. Etage, herrlich 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubeh. auf Okt. zu verm. Anz. von 11-4 Uhr. Näh. Part. 2570

**Seerobenstraße 32**  
prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubeh., 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. Parterre. 2228

**Taunusstr. 47**, 1. St., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 2705

**Taunusstr. 29**, erste Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Badestimmer und Speisekammer zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2885

**Wallnerstraße 1**  
geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus, großer Garten. R. das. 1. I. 1571

**Wallnerstr. 6** 5-Zimmer-Wohn. und eine 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Part. 2293

**Wallnerstraße 5**, Sonnenleite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Bleichpl. u. ev. sofort b. zu verm. H. Lenz. Part. 2671

**Weidenburgstraße 6**, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre I. 2182

**Weidenburgstraße 7**, 3. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2096

**Wilhelminenstr. 2** Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock. 2118

**Wilhelmstraße 2a**  
ist die in der 2. Etage belegene hochherzhaftl. Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 1208

**Necothal. Villa Wilhelminenstraße 37**, 5 Zim. u. v. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1296

**Wörthstr. 4**, bicht a. d. Rheinstraße, Bel-Etage, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 2654

**Zietenring 4** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. bei Maurer. 1931

**Zietenring 14** sehr schöne mod. 5-Z.-Wohnung per 1. Okt. od. fr. zu verm. Eine Wohnung in der Etage. Näh. Neubüreau Zietenring 12. 2694

**Zimmernaunstr. 9**, 3, 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu v. Pr. 700 Mk. R. B. r. 2348

**Schöne 5-Zimmer-Wohnung**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herderstraße 10. 1274

**Wohnung von 5 großen Zimmern** mit Balkon und Erker, Bad, sowie reichlichem Zubeh., elektrischem Licht und Gas, Garten, in vornehmem und ruhigem Hause, Schenkenstraße 1 (am Kaiser-Friedrich-Ring) zum 1. Oktober zu vermieten.

**Große 5-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubeh., 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolásstraße 9, Seitenbau.

**5-Zimmerwohn.**, 1. Etage, Balkon, zwei Mansarden, 2 Keller, bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstraße 11, Part. 2125

**5-Z.-Wohnung** zu verm. Näh. Zietenring 2, P. I. 2540

**Schöne 5-Zimmer-Wohnung**, 1. St., 1200 Mk. auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2035 Um

**Wohnungen von 4 Zimmern.**

**Adelheidstraße 42** Parterre-Wohnung von vier Zimmern mit Zubeh. auf 1. Okt. c. zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 26, 1. 2141

**Adolfsallee 17**, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzfall und Keller per 1. Oktober u. v. Näheres Vorderhaus Part. 2170

**Adrehtstr. 2**, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. wegzugshalber zu verm. 2217

**Adrehtstraße 14**, zwischen Adolfsallee und Nicolásstraße, ist der erste Stock, 4 Zimmer, Balkon und Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2591

**Andstraße 3**, 2 r., schöne 4-Zimmerwohnung, Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht und reichliches Zubeh., in schönster Lage, feinem Hause, wegzugshalber sofort, event. 1. Oktober, zu verm. Anz. von 10-12 Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm. 2170

**Andstraße 6**, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 1584

**Bachmannstraße 10** 4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenhaus. 1988

**Beckstr. 4**, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. wegzugsh. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Georg Bierck, Beckstr. 7, P. 2687

**Beckstraße 17** neue 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., ohne vis-à-vis, in freier Lage, alle Zimmer mit Aussicht auf die Straße, mit 3 Balkonen, elektr. u. Gaslicht, elektr. Treppenaufzug, Badestimmer, separat. Kohlenaufzug per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Meuss, 1. Stock. 2855

**Bierstädterhöhe, Grenzstr. 1**, in Villa und 4 bis 5 Zimmer, Badestimmer, Zubeh., Gas, Wasserleitung, Omnibus-Verbindung, Gartenbenutzung.

**Bismarckring 1** 4- u. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näh. 4. St. r. 1168

**Bismarckring 10**, 2 St., 4-3-Z.-W. m. all. Comfort u. gleich od. sp. zu verm. Näh. 2 St. r. 2145

**Bismarckring 14**, Part. oder 1. St., schöne ger. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 2145

**Bismarckring 15** schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. sp. R. Baden. 1225

**Bismarckring 17** sind große vier-Zimmer-Wohnungen in allen Etagen, eine mit gr. freiel. Terrasse, auf gl. od. 1. Oktober zu verm. Näh. P. r., ob. Beckstr. 11, P. b. Hagler. 1588

**Bismarckring 24**, Hochpart., 4 Zimmer, davon 1 als Bureau geeignet, nebst vollst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 St. L. 2539

**Bismarckring 24**, 3 St., 4-Zimmer nebst vollst. Zubeh. auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. L. 2537

**Bismarckring 37**, 3, 4-Z.-W. m. reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2485

**Bismarckring 33**, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anz. zwischen 11 u. 1 und 8 u. 5 Uhr. Näh. das. 2072

**Bismarckring 38**, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Okt. zu v. Näh. das. 2495

**Bleichstr. 41**, 2. od. 3. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts. 2584

**Bliedersplatz 3** sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. sof. oder später zu vermieten. Näh. das. im Laden oder Bliedersstraße 17, Part. r. 1590

**Bliedersplatz 6** sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bel-Etage 720 Mk., 2. Etage 680 Mk. zu verm. Näh. Part. links. 1935

**Bliedersstr. 15** 4-Z.-Wohn. mit Erker, 2 Balkons, Bad, Gas u. Zub. a. gleich o. 1. Okt. b. zu v. 2170

**Bliedersstraße 17**, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend einger., v. sof. od. sp. Näh. dort. R. r. 1593

**Bliedersstr. 20**, 1. St., 4 Z. mit Zubeh. a. gl. oder 1. Oktober zu verm. Näh. 2. od. 3. Stock. 2170

**Blieders u. Scharnhorststr.-Ecke**, fr. Lage, 14, 4-Z.-W. i. mod. Anst. a. gl. o. sp. bill. R. r. 1931

**Bälowsstr. 3**, P. 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. u. v. 1595

**Bälowsstr. 11**, 1. Etage, 4-Zim.-Wohnung, der Neuz. entspr., a. gl. od. sp. v. Pr. 720 Mk. 2363

**Bälowsstr. 15**, Ecke Zietenstr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. v. sof. o. sp. u. v. Näh. 4. 1. 1296

**Clarenthalerstraße 1** eine sehr schöne gut ausgestattet 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 1597

**Clarenthalerstr. 3**, 2 St., Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu vermieten. 2559

**Delaspesstr. 6, 2. St.**, in der Mitte der Stadt, in der Nähe des Schlosses, des Rathhauses, des Kurhauses und Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist eine schöne Wohnung von 4 großen hellen Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Zahnarzt oder eine Kleidermacherin. Ev. können noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stock dazu gegeben werden. Näh. daselbst Part. 2675

**In un. Hause untere Dogheimerstr. 42** ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badestimmer, sowie reichliches Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 46, Part. bei F. Müller. 2078

**Neubau Dogheimerstraße 68** herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei Sünder. 1605

**Dogheimerstraße 78** schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 1992

**Dohheimerstraße**

in nächster Nähe des Rings, herrsch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., sofort oder per 1. Oktober preiswerth zu verm. Näh. Nauenthalerstraße 6, Laden. 2521

**Dreiweidenstraße 4,**

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Ballon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug zu vermieten. 1605  
**Dreiweidenstraße 5,** 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst, Part. links, oder Bismarckring 6. 2609

**Neubau Dreiweidenstraße 6**

schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. und allem Komfort der Neuzeit, Bad, Garten, 2 Balkons, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser u., der 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hauptpart. bei **Assmann**. 2248

**Dreiweidenstraße 8,** 3. Et., 4 Zim. mit Zubeh. auf Hof od. Sp. z. verm. Näh. daselbst 1. St. r. 1607  
**Dreiweidenstraße 8,** Part., 4 Zimmer, Bad, Ballon und Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Etage rechts. 2269

**Dreiweidenstraße 10** schöne 4-Zimmer-Wohn., mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, Part. 2. u. 3. Etage, per Hof od. Sp. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 2075  
**Dreienstraße 9** 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 1857

**Eltvillestraße 1** (nächst Dohheimerstraße) schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. daselbst Part. rechts. 2154

**Eltvillestraße 17** 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimm. u. reichl. Zubeh. Näh. daselbst 1. St. r. 1748  
**Eltvillestraße 18,** herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Ballon, Aufzug, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 1608

**Eintrachtsstraße 32a** Bahnhofs mit Garten, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. 2. 1. Okt. zu verm. 2411  
**Erbacherstraße 4,** Partierre od. 2. Stock, 4 Zimmer, Bad u. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. 2420  
**Erbacherstraße 3** 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Hof od. Sp. z. verm. Näh. daselbst 1. St. Friedr. 1609

**Friedrichstraße 14,** Bld. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubeh. per sofort od. später. 2113

**Friedrichstraße 31,**

2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. um 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Neugasse 1, Weinhandlung. 2508

**Friedrichstraße 39a,** 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder beim **Eigent. A. Müller**, R.-Fr.-Ring 59. 2192  
**Gneisenaustraße 6,** nur Bld., 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. im Hauptpart., per gl. od. später zu verm. Näh. daselbst. 2659

**Gneisenaustraße 7** schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons auf gleich oder später billig zu vermieten. 2659  
**Gneisenaustraße 19** 4 Zimmer mit Bad u. Zubeh. um 1. Okt. zu vermieten. 2605

**Gödenstraße 6,** 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung, Garten, 2 Balkons, Bad, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. l. 2454  
**Gödenstraße 9** 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. Part. l. 2654

**4-Zimmer-Wohnung**

**Gödenstraße 10,** Schönes, herrschaftl. ausgestattet, zu vermieten. 1616  
**Gödenstraße 12,** **Gde. Werderstr. 17** sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst od. Friedrichstraße 4, Gelladen. 1617

**Gödenstraße 15** mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubeh. und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1618  
**Gödenstr. 17** geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubeh. gleich oder 1. Okt. preiswerth zu vermieten. 2076

**Goethestr. 18,** Gde. der Moritzstr., große 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. 2693  
**Guthaus-Waldstr. 14** Wohn., 4 Zimmer, Ballon, Küche, Maniarbe, auf Hof od. Sp. z. verm. 1616  
**Herderstr. 5** Wohn., 4 Zim., B., l. p. v. 1800  
**Herderstraße 8** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden bei **Petri**. 2700

**Herderstr. 13** 4-Zim.-Wohnung der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 1854  
**Herderstraße 15** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad. 2672

**Herrnhofsstraße 9** 4-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gödenstraße 6 bei **Matthies** od. dortselbst.  
**Jahnstraße 34,** 3. Et. rechts, 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober an ruhige Familie z. v. Preis 600 Mk. Näheres 2. St. l. 2497

**Kaiser-Friedrich-Ring 22,** Gde. Adelsfeldstr., schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung, Partierre, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. preisw. z. verm. Näh. daselbst od. Dambachthal 15. 1847  
**Kaiser-Friedrich-Ring 89** vier Zimmer und Zubeh., Partierre oder 2. Etage, per 1. Oktober zu vermieten. 2179

**Kapellenstraße 28** ist der 1. Stock, 4 Zimmer und Küche, sowie Maniarbezimmer und Gartenteil, an kleine ruhige Familie auf 1. Okt. zu verm. Zu besicht. tägl. v. 10<sup>1/2</sup>-11<sup>1/2</sup> Uhr. 2629  
**Karlstraße 17,** Part., schöne 4-Zim.-Wohnung weggangl. a. gl. o. sp. zu verm. Näh. 8 St. l. 2076

**Karlstr. 8** Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder 1. Okt. zu verm. Anzuseh. Vorm. 10-12, Nachm. 5-6 Uhr. Näh. 1. l. 2438  
**Karlstr. 21** schöne 4-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu vermieten. R. Part. 2629  
**Karlstraße 29,** 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres 2. Etage. 1262

**Karlstr. 31,** 2. Et., 4-Zim.-Wohn., Kohlenf., Speisek., Garderobesch. u. reichl. Zub. z. v. R. B. r. 2629  
**Karlstraße 35** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

**Karlstr. 37** schöne Partierre-Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh., 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St. l. 2449  
**Kellerstraße 11,** Bld. 2. St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Schäfer**. 2697  
**Kiebitzstraße 2,** Gde. Dohheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh. erste Etage links. 2936

**Kirchgasse 11,** 1. 4-Zim.-Wohn. zum Okt. oder sofort zu v. Näh. bei **Bischoff**. 2470

**Knauststr. 2,** Bel.-Etage, 4-5 Zim. mit Balk. u. Zubeh. auf gleich o. sp. zu verm. Näh. 1. Etage. 1624

**Körnerstraße 3** 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend. Näheres Partierre. 2445  
**Körnerstr. 5,** 1. u. 3. Et. o. Bt., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. Näh. Bt. l. 1625  
**Körnerstraße 7** schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. 2633

**Körnerstr. 8** sehr schöne 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. 2633  
**Lahnstraße 4,** kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermieten. Näh. Baubüro, Part. 1626

**Luisenstraße 3, Geth., Villa**  
**Häufige Partierre-Wohnung,** 4 Zimmer, Küche u. mit reichem Zubeh., neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter oder an Bureau per sofort zu verm. Näh. Bureau **Hotel Metropole**. Derselb. ist in demselben Hause die **Bel.-Etage**, 5 Zimmer u., ebenfalls ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch werden beide Wohnungen zusammen an einen Mieter abzugeben. 2260  
**Luxemburgstraße 2** zwei schöne 4-Zim.-Wohn. mit Ballon, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. l. 2515

**Luxemburgplatz 5** schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. preiswerth zu verm. Anzuseh. 11-12 Vormittags.

**Luxemburgstr. 7,** 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a. B. d. Neu. Hof z. v. R. b. Borchard. 1628

**Luxemburgstraße 11** ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermieten. 1629  
**Mauergasse 7** 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. 2137  
**Moritzstraße 29** ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem **Eigentümer W. Himmel**, Kaiser-Fr.-Ring 67, l. 1630

**Moritzstr. 33,** R. große beste 4-Zim.-Wohnung m. r. Preisw. 1. Okt. zu v. Zu erf. das. 2704  
**Moritzstraße 37,** 3. 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermieten. Näheres daselbst. 2079  
**Moritzstr. 60,** 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zubeh. per gl. o. sp. zu verm. R. B. l. 1631

**Mühlstr. 17** 2. schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per Hof od. Sp. zu verm. Näh. im Gelladen bei **Waub**. 1632  
**Nicolaisstraße 30,** 1. Etage, 4 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2413

**Niederwaldstraße 1**  
4-Zimmer-Wohnung sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. **Kaiser-Friedr.-Ring 57,** R. 1903  
**Niederwaldstraße 10,** Gde. Meißstr., sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf Hof od. Später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel.-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, R. Et. 1635

**Nranienstr. 42,** Bld. 2. 4 Zim., Küche u. Zub. billig zu v. R. dort. R. 2110  
**Nranienstr. 47,** 3. Et., 4 od. 5 Zim. u. K., Balk. u. r. Zubeh. 1. Okt. zu v. R. Part. r. 1878

**Nranienstraße 55,** 1. Vier-Zimmer-Wohnung, Ballon, reichl. Zubeh. (keine Doppelwohnung) per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2138  
**Philippstraße 17** 19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per Hof resp. 1. Okt. billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 1637

**Philippstraße 18** 4-Zimmer-Wohnung, gesunde freie Lage, mit Gas, Ballon und allem Zubeh. r. auf Oktober, auch früher zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und 3-6 Uhr. 2680  
**Philippstraße 23** schöne 4-Zim.-Wohnung mit Ballon und Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1258

**Philippstraße 36** (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Ballon, Bad, Arbeit. u. f. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst 2588  
**Philippstraße 38** 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. links. 2000

**Platzstr. 68,** 1. Et., 4 Zimmer mit Ballon u. Zubeh. zu verm. Näh. **Watterstr. 196**. 2679  
**Quackstraße 1,** 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Etage links. 2167

**Nauenthalerstraße 8** Hockp., schöne 4-Zimmer-Wohn. entspr. eingerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres beim **Mieter Fischer**. 2395  
**Nauenthalerstraße 11** 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu verm. Näh. Part. 2244  
**Nauenthalerstr. 15** eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. zu verm. 1899

**Nauenthalerstraße 20,** 1. Etage, 4 Zimmer mit allem Komfort und Centralheizung sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1640  
**Neckstr. 59,** 1. f. sonnige 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 2611  
**Neckstr. 61,** 4. Stock, Wohnung vier gr. Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Familie für 450 Mk. Hof od. Sp. zu verm. R. Part. 1828

**Rheingauerstraße 6** sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Betz**. 2461  
**Rheingauerstraße 10** und **Gde. Eltvillestraße 2** u. 3. Etage, sind herrsch. 4-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u., per Hof od. später zu verm. Näheres dort im Hause. 2545  
**Riehlstraße 1** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2611  
**Riehlstr. 18,** Part. u. 2. St., f. 4-Zim.-Wohn. (1. Hinterh.) auf gl. o. sp. zu v. R. B. l. 2151

**Röderallee 12** vier Zimmer, K., Kell. u. Mani., neu hergerichtet, Hof od. Später zu v. R. B. 1827  
**Röderstraße 39,** 2. Haus von der Launusstraße, 2 Wohnungen à 4 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober. Näh. im Laden. 2511  
**Roonstr. 12,** Gde. **Wetterstr. 1,** 1. Etg., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Ballon u. reichlichem Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. 2578

**Röderstraße 20** vier Zimmer mit reichl. Zubeh. u. allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Garten, großer Veranda, Bad, Gas, elect. Licht p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Nauenthalerstraße 15, l. 2701

**Scharnhorststr. 4,** 3. St. ob. Part., gr. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. 2598

**Schhaus** **Waldheimerstr. 23** (Offseite), elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubeh. zu vermieten. 1650

**Scharnhorststraße 2** schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 2342  
**Scharnhorststr. 12** Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1652  
**Scharnhorststr. u. Blücherstr. Gde.** fr. Lage, f. 4-Zim.-Wohn. in mod. Ausst. gl. od. sp. billig. Näh. 1. r. 2629

**Scharnhorststraße 20,** Partierre und 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Laden. 2311  
**Scharnhorststraße 28** schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part. r. 2407

**Scheffelstr. 2,** R. eleg. 4-Zim.-Wohn. billig z. verm. **Scheffelstr. 5** (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hockp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1653  
**Schiersteinerstr. 1,** 3. St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 2014  
**Schiersteinerstr. 18** 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. z. 1. Oktober zu verm. 2009  
**Schiersteinerstr. 24** gr. 4-Zim.-Wohn., Gas, Bad, elect. L. Hof od. Sp. 1. Juli zu v. R. B. l. 1657

**Schlischerstraße 16**  
ist für sofort oder später die 1. oder 3. Et. in ruhigem Hause zu vermieten. Jede Etage hat 4 große, schöne Zimmer, neue mod. **Waldstr. u. Reichl. Zubeh.** Auch ist ein großer heller Saalraum im Hof zu vermieten. Näh. im Hause bei **Köhler**. 1. Et. 2201

**Schulgasse 7,** 2. St., 4 Zimmer und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 2201  
**Schulberg 13,** 1. Et., 4 Zim., Küche und Zubeh. 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. im Hause oder **Neckstraße 26**. 2604

**Schwalbacherstr. 30** schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 493

**Schwalbacherstraße 49,** 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Pauly**. Part. 2651

**Sedanplatz 1,** 3. Et., 4 Zimmer, Küche, 1 Mani. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1658  
**Seerodenstraße 2** ist die 1. u. 3. Etage von 4, eventuell 5 Zimmern, Bad, Ballon, Maniarbe, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 2524  
**Seerodenstraße 17** Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubeh. neu hergerichtet, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. **Wellstr. 40,** l. 2417

**Seerodenstr. 19a,** Gde. **Drudenstr.,** Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu verm. Näh. daselbst im Laden. 1660  
**Seerodenstraße 22** schöne, der Neuzeit entsprechend hergerichtete 4- und 5-Zimmer-Wohn., zu vermieten. 2003

**Seerodenstraße 26**  
ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Näh. **Hockp. r.** 1964  
**Seerodenstraße 28,** 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. 3. St. 1661  
**Seerodenstraße 29** schöne, der Neuzeit entspr. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei **Fischer**. Part. 2194

**Seerodenstr. 31,** 2 mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu verm. Beschichtigung Nachm. v. 3-7 Uhr. 2161  
**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Seitstr. 17** schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1958  
**Selmerstr. 2,** Schönes Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. u. v. R. Part. r. 1664  
**Seitstr. 3** (bei der **Rietenschule**), Neubau **Gottard**, sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1687

**Am Schloß** 4 Zimmer, Bad, Küche, Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2598  
**Am Schloß** 4 Zimmer, Bad, Küche, Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2598

**Am Schloß** 4 Zimmer, Bad, Küche, Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2598  
**Am Schloß** 4 Zimmer, Bad, Küche, Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2598

**Am Schloß** 4 Zimmer, Bad, Küche, Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2598  
**Am Schloß** 4 Zimmer, Bad, Küche, Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2598

**Am Sch**







# Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 336.

Verlags-Preisnehmer No. 2068.

Freitag, den 21. Juli.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

## Reise-Abonnements

auf das

### „Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich  
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.  
" " " im Ausland 90 "

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Die Parteien vor den Wahlen.

s. Paris, 19. Juli.

Für die Abgeordneten bedeutet die Unterbrechung der parlamentarischen Arbeiten bis zum Oktober dieses Mal keine Ruhe- und Erholungspause, sondern eine Zeit sehr aufreibender und aufregender Tätigkeit. Handelt es sich doch für sie darum, mit der öffentlichen Meinung ihrer Bezirke wieder Fühlung zu nehmen, um ihre Mandate bei den im Frühling 1906 stattfindenden allgemeinen Wahlen zu behalten. Und dabei werden vielen von ihnen unangenehme Überraschungen und sehr herbe Enttäuschungen nicht erspart bleiben.

Ein Gesamturteil über die Stimmung im Lande läßt sich natürlich jetzt nicht abgeben, da erst in der Wahlperiode und nach dem Ausfalle des Spruches der Nation diese greifbar hervortreten kann. Aber es fehlt immerhin nicht an sehr bezeichnenden Symptomen dafür, daß die Republikaner der Regierungsmehrheit nicht einen so leichten Stand bei den Wahlen haben werden, als sie das ihren Anhängern und sich selbst einzureden suchen. Einige unter ihnen sind übrigens selbst dieser Ansicht und beginnen bereits, energische Warnungen vor einer allzu weitgehenden Vertrauensseligkeit laut werden zu lassen. Sie weisen darauf hin, daß das Trennungsgesetz, wenn auch sein Prinzip eine Mehrheit der Wähler im Lande haben könnte, wegen zahlreicher Härten, die besonders arme Gegenden und Gemeinden treffen, in vielen sehr energig republikanischen und demokratischen Kreisen eine starke Verstimmung hervorruft. Das gilt besonders für bedeutende Schichten der Landbevölkerung.

Was die städtische betrifft, so dürften die Regierungsrepublikaner, selbst wenn sie sich Sozialisten nennen, gleichfalls nicht mit absoluter Sicherheit auf die breiten

Massen der Arbeiter rechnen. Denn unter diesen nimmt die revolutionäre Strömung, die von allen „Bourgeois“-Regimes nichts wissen will, immer mehr zu, und ferner herrscht unter ihnen eine gewaltige Verstimmung darüber, daß die sozialen Reformen, vor allem die Alters- und Unfallversicherungs-Vorlagen, trotz aller Versprechungen, ebenso wie das Einkommensteuer-Projekt, nicht durchgeführt werden.

Ein Glück für die herrschenden Parteien ist der Mangel an Zusammenhang und auch an einem Programm bei der Opposition. Freilich wird von der „Union libérale“, jener Partei der von dem Papste Leo XIII. mit so großen, aber unerfüllt gebliebenen Hoffnungen begrüßten Katholiken, eine Sammlung der antiradikalen und religionsstreuen Elemente versucht, aber sie findet bei den anderen Oppositionsgruppen nur geringen Anklang. Die gemäßigten Republikaner unter Führung Mélines finden diese Bundesgenossen zu „Merikal“ und mithin zu kompromittierend, um sich ihnen rückhaltlos anzuschließen, die Monarchisten und Bonapartisten sehen in ihnen trotz ihrer jetzigen Haltung Vertreter an der „guten Sache“ und die Nationalisten werden von der „Union libérale“ selbst als zu lärmend und zu wenig ernsthaft abgewiesen.

Trotzdem wird diese Gruppe des ehemaligen Abgeordneten Jacques Bion bei den Wahlen den Regierungsparteien am meisten zu schaffen machen, da sich ihr wohl fast alle Katholiken, die nichts als die Verteidigung der Religion gegen deren mächtige Feinde verlangen, ohne deshalb einen Kampf gegen die Republik selbst aufnehmen zu wollen, anschließen dürften. Man beobachtet deshalb in den leitenden Kreisen mit städtischer Besorgnis die von ihr bereits begonnene, sehr rührige Wahlpropaganda und sucht ihr mit allen Mitteln entgegenzuarbeiten.

Dabei ist auch eine Annäherung seitens einiger Regierungsrepublikaner an die Gemäßigten Radikaler Observanz erfolgt; nach der Erledigung der Trennungsvorlage und besonders nach dem Sturze Combes' und seiner Leute ist nämlich die Grenze zwischen Regierungsmännern und Oppositionellen in den Mittelregionen nicht mehr so scharf wie früher, und bei den Wahlen dürften sich hier sehr zahlreiche Bande neu knüpfen. Da der Radikalismus Nowiers und mehrerer seiner Kollegen überdies kein übertrieben strenger ist, so kann man vielleicht das Schauspiel erleben, diese Allianz der Mittelparteien gleichfalls das Regierungskammer tragen zu sehen, das die Radikalen und Sozialisten selbstverständlich für sich in Anspruch nehmen.

Doch das sind fürs erste Hypothesen; es bleibt abzuwarten, welche Wahllosung der Ministerpräsident selbst ausgeben wird, um einige vorsichtige Prognostika zu stellen. Nowier wird während der Ferien sicherlich eine Gelegenheit finden, um seine und der Regierung Stellungnahme in dieser Hinsicht zu präzisieren.

## Lokroy über die Seeschlacht.

P. Paris, 20. Juli.

Zu den Leuten, welche auch bereits von fachmännischer Seite behandelten Dingen blendende Neuheiten abzugewinnen wissen, gehört in erster Linie der ehemalige Marineminister Lokroy. Er äußert sich folgendermaßen zur zweiten Schlacht in der Koreastraße, welche er die von Tschuschima nennt: Das Hauptergebnis ist ein see-taktisches. Der Kampf hat auf weitere Entfernungen, als man bisher annehmen zu sollen glaubte, sich abgespielt; mithin ist die Hauptwaffe die Artillerie, sie muß in jeder modernen Flotte verstärkt werden. Nicht eine vollständige Umschmelzung ist notwendig, aber eine Art der Neukonstruktion steht bevor: nicht „Revolution“, sondern „Evolution“. Der Fernkampf ergibt sich logisch aus den vervollkommenen Mitteln, das hat die Schlacht vom 10. August ergeben, er wird für die Zukunft die Norm sein. Alle seemannische Erfahrung lehrt, daß von zwei Gegnern stets der in entscheidenden Vorteil gelangt, der den anderen zuerst mit Geschossen überschüttet. Siehe Logo in beiden Seeschlachten. Man muß erst selber geschlagen haben, ehe man einen Schlag zurückhält. Auf 6—7 Kilometer Entfernung, bei Nebel bis zum Horizonte, wurde geschossen. Dabei ergab sich, daß Treffer das Vordringen des Feindes sofort lahm legen. Je weiter also die Kanone trägt, desto entfernter wird die Kampflinie sein. Auch das rauchlose Pulver erweitert den Kampfbereich; Logo konnte seine Treffer sofort feststellen. Das geschieht so: Fällt das Projektil ins Wasser, dann gibt's eine Schaumfontaine, der nächste Schuß wird darnach korrigiert. Trifft dieser, dann sieht man keinen Schäum, sondern eine Rauchwolke. Diese verhüllt das Schiff in gewissem Maßstabe, und hier hinein wird geschossen. Dazu kommt weiter noch die Neuerung der Schnellfeuergeschütze, insofern man dem Gegner vermittelst derselben gleich eine ziemliche Salve verfehen kann. In einer Minute sind mehrere Treffer möglich, welche, wie das Einschlagen von zwei Geschossen in zwei verschiedene Geschützbänke des „Borodino“ beweist, den Gegner sofort außer Gefecht setzen. Kommen Schnelligkeit und Treffsicherheit zusammen, dann ist die Lage des Gegners am gefährlichsten. Ein Kriegsschiff ist schließlich auch nur ein großes Floß, den Charakter der Verwundbarkeit gibt ihm erst die Kanone, welche das große Wort spricht. Wirkliche Geschütze sind solche, die auf 3000—7000 Meter einen Panzer durchschlagen, wie ihn die obere Bindage der modernsten Neubauten aufweist. Leider sind die meisten französischen Geschütze nicht derartig. Wenn z. B. eins der neuesten französischen Hauptgeschütze, die „Verité“ oder die „Justice“ dem soeben in Vrest gewesenen englischen „Eduard VII.“ oder einem sonstigen gleichwertigen Schiff gegenüber

## Fenilleton.

### Die Insel Sachalin.

(Schluß.)

Geologie. — Seltsame Felsen. — Wer waren die Ureinwohner? — Grubenbewohner. — Die russische Besitzergreifung.

Wenn ich in dieser kurzen Übersicht der Geschichte und physikalischen Beschaffenheit von Sachalin beinahe unterlassen hätte, etwas über seine geologischen Verhältnisse zu sagen, so käme es daher, weil so wenig darüber bekannt ist. Die Insel wird zur Tertiärperiode gerechnet, abgesehen die Sekundärperiode im Süden durch grünen Sandstein, welcher in Kreide vorkommende Seesigel enthält, vertreten ist; ich habe bei Alexandrowsk an der Spitze gerade nördlich von der Jonquiere-Spitze, große Ammoniten im eisenhaltigen Mergel bemerkt. Es sind Versuche gemacht worden, Spuren geologisch neuerer vulkanischer Tätigkeit zu finden, aber bis jetzt haben sie keinen Erfolg gehabt. Als ich eines Tages am Meeresstrand, südlich von dem eben erwähnten Vorgebirge, dahinfuhr, stieg ich aus, um etwas zu untersuchen, was meine Aufmerksamkeit erregt hatte, und fand ein Stück, was ich für Lava hielt. Auf Befragen erfuhr ich jedoch, daß ein in der Nähe liegendes Kohlenbergwerk von Sträflingen absichtlich in Brand gesetzt worden war und daß es seit dreißig Jahren geschwelt habe, daher meine Entdeckung! Es scheint viel wahrscheinlicher, daß, während die Linie der vulkanischen Tätigkeit von Kamtschatka herunter durch die Kurilen-Inseln und Japan läuft, Sachalin den übriggebliebenen, zutage getretenen Teil des Gebietes darstellt. Im allgemeinen zeigten zutage tretende Schichtungen die Klippen nördlich von Alexandrowsk und die Ufer des Lym-Flusses Konglomerat, welches auf einem harten Tonstein und gelegentlich auf Kalkstein ruht.

In einer Höhe von 8 Fuß über Niedermassermarke sind Meerfossilien gefunden worden, und die natürliche

Schlusfolgerung ist, daß die Insel eine Periode der Erhebung durchgemacht hat. Das Vorhandensein fast vollständiger Lagunen an der Nordost- und Südwestküste ist ebenfalls Beweis für diese Erhebung.

Die Geschichte der frühesten Besitzergreifung Sachalins führt uns in vorgeschichtliche Zeit zurück. Heute werden außer den letzten Ankömmlingen — den Russen — fünf verschiedene Völker auf der Insel gefunden, nämlich Ainu, Gijaken, Drottschonen, Ljungusen und Jakuten. Von den letzteren, dessen Wohnplatz Ostibirien mit der Stadt Jakutsk als Mittelpunkt ist, sind nur zehn Männer und drei Frauen auf Sachalin.

Welches dieser fünf Völker, wird man fragen, waren die Ureinwohner? Sicherlich sind es nicht die Ljungusen, deren Heimat ebenfalls Ostibirien ist, und die von den Grenzen Koreas bis zum nördlichen Eismeer und vom Zensseifluß bis zum Ochotskischen Meer umherschweiften, denn die sind erst nach den Russen gekommen. Die Gijakenjäger kamen wahrscheinlich vor den Drottschonen vom Festlande herüber, und ob wir nun mit unserer Vermutung, daß ihre erste Niederlassung nicht früher als vor 2½ Jahrhunderten stattfand, recht haben oder nicht, so ist es doch nach ihren Traditionen sicher, daß sie die Ainu schon im Besitz des Landes voranden.

Woher kamen die Ainu und dürfen wir sie als die Ureinwohner Sachalins ansehen? Dieser Volksstamm fand sich unter mongolischen Völkern, deren verhältnismäßig wenig behaarte Gesichter ein auffallendes Kennzeichen derselben bilden. Die Ainu dagegen haben durch den Besitz eines üppigen Haarwuchses und großer Bollhärte die Einbildungskraft der Fremden erregt. Ihr patriarchalisches Aussehen und das Fehlen aller ausgeprägten mongolischer Gesichtszüge haben ferner den Ethnologen bei dem Versuch, sie zu klassifizieren, einige Verlegenheiten bereitet. Einige ihrer Gebrauche sind denjenigen der nördlichen Stämme ähnlich und haben zu dem Glauben veranlaßt, daß sie nordischer Abstammung seien; aber sie haben andere, z. B. die Gewohnheit sich zu tätowieren, welche einen südlichen Anstrich zeigen, und wir wissen aus der Geschichte und von den alten Ainu-

Ortsnamen im Süden Japans, daß sie von dort nach der Insel Jesso gedrängt worden sind. Wahrscheinlich muß der Ursprung der Sachaliner Ainu entweder in der Auswanderung von Flüchtlingen, welche sich von Jesso aus dem japanischen Focher entzogen oder in der frühen und ursprünglichen Einwanderung des Stammes vom Festlande, dem heutigen Priamursk, gesucht werden.

Sie selbst haben, wie ihre Brüder in Jesso, eine Sage, daß die Insel vor ihnen im Besitze eines in Höhlen wohnenden Stammes gewesen sei; sie zeigen dabei auf die ausgehöhlten Löcher und Höhlenmüddiger (Sügel von Klüthenabfällen vorgeschichtlicher Küstenbewohner), welche sich in der Nähe ihrer eigenen Dörfer Sirarofa und Likumemew an der Ostküste Sachalins befinden. In denselben sind Obsidian- und Diorit-Werkzeuge und Ton-scherben gefunden worden. Die Ainu haben, so viel man weiß, keine Steinwerkzeuge verfertigt; außerdem gibt es unseres Wissens Diorit und Obsidian auf der Insel nicht. Überdies verneinen die Ainu Kenntnis und Kunst, Tongefäße zu machen und nennen die Bewohner dieser Löcher Tonfisch oder Toicht. In der Ainusprache bedeutet toi Ton und chi gebacken oder getrocknet, d. h. also „Macher von gebackenen Tongefäßen“.

Während der letzten Jahre haben wir fortwährend weitere Beweise für die Existenz einer vorhistorischen Zwergrasse in unserem Land und anderswo angetroffen. Kamtschatkanische Sagen scheinen die verhältnismäßig späte Existenz (400 Jahre zurück) eines Zwergholzes auf jener Halbinsel anzudeuten; wenn dies der Fall ist, dann sind weitere Verbindungsglieder in der Kette der Bgmanen gefunden, welche sich von Afrika über die Andamanen-Inseln, die malaiische Halbinsel, Formosa, Jesso, Sachalin und Kamtschatka nach der Beringstraße hinzieht.

Über den Ursprung der drei anderen Völker ist es ebenso schwer, Vermutungen anzustellen, wie über die Ainu. Die sogenannten Ljungusen können wir zu den am meisten zurückgebliebenen, den wildesten Sprossen des Volkes rechnen, dessen zivilisierteste Vertreter heute die Mandchju sind, das Volk, welches China in den letzten

stände, dann wäre die Machtverteilung folgende: Der „Eduard VII.“ hat eine fünf Meter hohe Blindage, unten 203, oben 178 Millimeter dick. Es fragt sich nun, ob etwa die „Justice“ diese durchschlagen kann. Trifft sie, ohne durchgeschlagen, so ist das, als wenn der Schuß gar nicht abgefeuert wäre. Frankreich braucht nun, um das zu tadeln, bei seinen Schießübungen als Scheibe nur französisches Erzeugnis, was grundsätzlich ist. Die Produktion mag ja ganz vorzüglich sein und zeigt sich im Ernstfalle hoffentlich der gegnerischen überlegen, aber doch sollte man englische, italienische, amerikanische, russische und besonders aber deutsche Fabrikate zur Probe in Anwendung bringen, um sich ein zuverlässiges sachmännisches Urteil über die Widerstandskraft der Panzerplatte und die Durchschlagsfähigkeit des Projektils zu bilden. Zur Begründung genügt die Erfahrung, welche die Russen in allen ihren Seeschlachten haben machen müssen. Wenn nun also die genannten beiden Schiffe, „Justice“ und „Eduard VII.“, sich auf 4000 Meter gegenüberstünden und ersteres gebrauchte seine mittlere Artillerie von 164—167 Kaliber gegenüber dem unteren Panzer des Gegners von 203 Millimeter Stärke, dann müßten die Kugeln eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 720 Meter in der Sekunde haben, sie haben dieselbe aber unterwegs längel eingebüßt und werden somit abprallen. Wenn erst die 195. Geschütze eingestellt sind, brauchen diese nur noch 600 Meter in der Sekunde, aber — auch diese Geschwindigkeit würde gegen den Panzer völlig wirkungslos sein. Man fragt es sich, wie es wird, wenn die Geschosse den oberen Teil der Blindage mit einer Stärke von 178 Millimeter treffen. Dazu würden die erstgenannten Geschütze auch noch 650 Meter, die 195. dagegen 560 Meter in der Sekunde gebrauchen: Auch dann wird der „Eduard“ unverletzt bleiben. Man haben wir zwar auf dieser Schiffsklasse der französischen Flotte bei jedem Fahrzeug vier schwere Geschütze, welche das Verlangte leisten können, aber „Eduard VII.“ hat zehn derartige, 4 von 305 und 6 von 235—240 Kaliber, welche letzteren schon genügen, das französische Geschwader in Grund und Boden zu schießen. Es ist also das nächste Erfordernis, den gesamten Geschützpark auf 240 Millimeter zu bringen. Dies ist die technische Berechnung, und daran ist nichts zu ändern. Jedes schwächer armierte Schiff würde nur ein Statist im Seefamv sein, und daß wir dies wissen, das danken wir der Seeschlacht von Tsushima.

**Einkommen aus Grundvermögen und Wert des Grundvermögens in Wiesbaden.**

Die Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik sind auf dem Gebiete der Einnahmequellen, d. h. der vier Vermögens- und Einkommensarten, aus denen sich das Gesamtvermögen und das Gesamteinkommen zusammensetzen, ganz besonders fruchtbar und wertvoll. Daran wird auch dadurch nichts geändert, daß die Ermittlungen nach dieser Richtung sich nur auf die Besitzten mit einem Einkommen von über 3000 M. erstrecken. In zweiter Stelle unter diesen vier Einkommens- und Vermögensquellen stehen das Einkommen aus Grundvermögen und das letztere selbst, d. i. der Wert des eigenen Besitzes einschließlich des Betriebskapitals. Das Einkommen aus Grundvermögen ist innerhalb der einzelnen preussischen Provinzen und Regierungsbezirke natürlich außerordentlich verschieden: es beträgt für 1904/05 z. B. in der Provinz Posen 32,94, in der Provinz Hessen-Nassau aber nur 14,88 Prozent, sowie im Regierungsbezirk Straßburg 37,68, im Regierungsbezirk Coblenz aber nur 13,79 Prozent des Gesamteinkommens. Die einzelnen Provinzen

und Regierungsbezirke stehen in dieser Beziehung einander also ziemlich scharf gegenüber. In den Regierungsbezirken unserer Provinz hatte das Einkommen aus Grundvermögen an dem Gesamteinkommen in dem soeben zu Ende gegangenen Steuerjahre 1904/05 folgenden Anteil, und zwar:

Regierungsbezirk Kassel . . . . .	14,81 %
„ Wiesbaden . . . . .	14,25 „

Unser Regierungsbezirk steht nach der Höhe seiner angeführten prozentualen Anteilssziffer unter den 36 preussischen Regierungsbezirken an 34. Stelle; in 33 Bezirken ist das Einkommen aus Grundbesitz also höher, in 2 aber niedriger als bei uns, nämlich in Düsseldorf (14,22) und Coblenz (13,79).

Eine Zusammenstellung des Einkommens aus Grundvermögen für unsere Stadt aber liefert für die Zeit vom Jahre 1892/93 ab, in welchem bekanntlich die jetzige Einkommensteuergesetzgebung ins Leben trat, bis einschließlich 1904/05 folgendes Ergebnis:

1892/93 . . . . .	5 920 841 M.
1893/94 . . . . .	6 584 600 „
1894/95 . . . . .	7 069 977 „
1895/96 . . . . .	6 981 907 „
1896/97 . . . . .	7 919 639 „
1897/98 . . . . .	7 892 199 „
1898/99 . . . . .	9 440 884 „
1899/00 . . . . .	9 674 551 „
1900/01 . . . . .	9 814 261 „
1901/02 . . . . .	10 175 240 „
1902/03 . . . . .	10 522 891 „
1903/04 . . . . .	11 460 512 „
1904/05 . . . . .	11 995 377 „

Die Schwankungen in den ersten Jahren sind wohl darauf zurückzuführen, daß man damals bei der Veranlagung noch vielfach im dunkeln tappte. Von 1898/99 ab war die Vorwärtsbewegung eine stetige.

Prozentualiter stellte sich der Anteil des Einkommens aus Grundvermögen am Gesamteinkommen in unserer Stadt:

im Jahre 1892/93 auf . . . . .	14,9 %
„ „ 1904/05 „ . . . . .	15,9 „

so daß eine Zunahme um 1,0 Prozent vorhanden war.

Als Gesamteinkommen der sämtlichen hiesigen Einkommensteuerpflichtigen sind dabei zugrunde gelegt:

1892/93 . . . . .	39 742 202 M.
1904/05 . . . . .	75 304 844 „

Soweit mit dem Einkommen aus Grundvermögen. Der Wert des letzteren wurde statistisch nicht bereits von 1892/93 ab fortgesetzt ermittelt, also seit dem Inkrafttreten des Einkommensteuergesetzes, sondern erst seit dem Steuerjahre 1895/96, d. i. von dem Jahre ab, mit welchem das Ergänzungsteuergesetz vom 14. Juli 1895, gemeiniglich „Vermögenssteuergesetz“ genannt, in Kraft trat. Seitdem wurden als Wert des Grundvermögens in unserer Stadt festgestellt:

für das Veranlagungs-Jahr 1895/96 . . . . .	234 197 116 M.
„ „ 1896/97 . . . . .	235 236 723 „
„ „ 1897/98 . . . . .	287 658 926 „
„ die „ Periode 1899/01 . . . . .	297 461 644 „
„ „ 1902/04 . . . . .	322 481 824 „

In der Veranlagungsperiode 1902/04 stellte sich der Wert des Grundvermögens in den Regierungsbezirken unserer Provinz wie folgt:

Kassel . . . . .	426 435 969 M.
Wiesbaden . . . . .	1 504 082 075 „

in der Provinz Hessen-Nassau in ihrer Gesamtheit mithin auf

1 930 518 074 Mark

oder 27,62 Prozent des in unserer Provinz ermittelten steuerbaren Gesamtvermögens.

zweieinhalb Jahrhunderten seine Herrscherdynastie gegeben hat. Vor tausend Jahren lebten diese Stämme nach chinesischen Berichten sogar noch über den Grenzen jener Völker hinaus, welche einen jährlichen Tribut an Häuten und Pelzen an den chinesischen Hof brachten. Noch im Jahre 1586 beschrieb sie der Annalist als „wilde Männer von dem nördlichen Gebirge, welche auf Renntieren umherreiten“. Wenn wir noch weiter zurückgehen wollten, würden wir uns in Vermutungen verlieren. Philologen, welche Jahrtausende wie gewöhnliche Geschichtsschreiber Jahrhunderte behandeln, berichten uns, daß vom Urstamm der asiatischen Völker im Altai-gebiet, an den Grenzen Sibiriens und West-Mongoliens vor 5—7000 Jahren verschiedene Wanderungen unternommen worden sein müssen. Aus diesen wandernden Völkern entstanden die chinesischen und japanischen Völker, denen die Mongolen, Türken und Mandtschu oder Tungusen folgten.

Ein Studium der Drottschonen läßt darauf schließen, daß sie ein Stamm sind, der hauptsächlich tungusisches Blut in seinen Adern hat und durch Beschmelzungen mit verschiedenen Nachbarn, wie Kirgisen, Golden usw. vermischt ist.

Die Giljaten sind ihrer Rasse nach sogar noch schwerer zu klassifizieren. Von ihren Nachbarn durch Sprache, Sitten und Gebräuche getrennt, haben sie doch in ihren Gesichtszügen noch einige Verwandtschaft mit ihnen. Dies macht die Verwirrung nur noch größer; denn viele haben fast gar kein Haar im Gesicht, während andere, deren Vorfahren vielleicht Mischelbraten mit Ainu gemacht haben, buschige Bärte und üppigen Haarwuchs haben. Am meisten für sich hat die Annahme, daß sie halb tungusischen, halb mongolischen Stammes sind. Philologen des Smithsonianischen Instituts in Washington und der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg sind der Ansicht, daß ihre Sprache sie dem Ursprung nach mit den Küstenbewohnern des Stillen Ozeans in Nordasien und Amerika und der Aleuten-Inseln verknüpft.

Die Gesamtzahl der Eingeborenen auf der Insel beträgt 4—5000, wovon etwa 1300 Ainu, mehr als 2000 Giljaten, wenigstens 750 Drottschonen und vielleicht 200 Tungusen sind.

Die Insel ist also sehr spärlich bevölkert; dies mag

man auch aus der Tatsache entnehmen, daß ich während meiner mehr als drei Tage dauernden Reise auf dem Flusse Umi, der Hauptverkehrsstraße der Eingeborenen zur Ostküste, auch nicht einen einzigen Menschen oder eine Wohnung sah.

Die russische Okkupation beschränkt sich tatsächlich auf das Gebiet, welches in einem Umkreis von 30 Meilen um Alexandrowsk an der Westküste liegt, und auf ein zweites kleineres Gebiet um Korsakowsk im Süden.

Die Insel ist in drei Verwaltungsbezirke eingeteilt, die Alexandrowsk-, Timowsk- und Korsakowsk-Okruk (Okruk = Bezirk). Jedem dieser Bezirke steht ein Bezirksvorsteher oder Okrukschni-Natschalnik vor, während diese drei Beamten dem Militär-Gouverneur der Insel unterstehen. Letzterer hat eine große Machtbefugnis, ist jedoch seinerseits vom Generalgouverneur des Primorski Oblast (des Küstengebietes) abhängig.

Das größte Gefängniszentrum ist in Alexandrowsk, das nächste befindet sich in Korsakowsk; im Timowsker Bezirk sind zwei, eins in Verbensk, das andere in Nikowsk, 35 bzw. 44 Meilen landeinwärts von Alexandrowsk.

Unmittelbar um diese Mittelpunkte sind Lichtungen ausgerodet worden; darüber hinaus liegen einige Dörfer im Walde zerstreut, welche eine sehr verschiedene Einwohnerzahl, 200 bis — gar keine haben. Ich kam durch ein solches armseliges Dorf mit Hütten, deren Dächer mit Baumrinde und reichlichen Löchern gedeckt waren. Die Hütten beherbergten ganze sechs Einwohner. Der Bericht des letzten Gouverneurs erwähnt, daß Soldaten, welche entlassene Sträflinge verfolgten, an ein Dorf gekommen waren, das die große Zahl von zwei Einwohnern hatte und daß ein anderes Dorf überhaupt keinen Einwohner gehabt habe!

Die russischen Beziehungen zur Insel begannen 1852, als Leutnant Boshniak ausgesandt wurde, Sachalin zu erforschen, dessen Besitz für Rußland notwendig geworden war, um die Einfahrt zum Amur, wo ein Jahr vorher die russische Flagge gehißt worden war, zu schützen. Während des folgenden Jahres wurden der Ninsky-Posten (Kusunai) an der Westküste und der Murawjenski-Posten in der Aniva-Bai eingerichtet. 1858 arbeiteten 40 Sträflinge in den Kohlenbergwerken zu Duje an der Westküste, 1869 wurden 300 von Transbaikalien nach Sachalin befördert.

**Politische Übersicht.**

**Über den Zustand in Deutsch-Südwestafrika**

und die Haltung des britischen Südafrika wird in der „Deutschen Kolonialzeitung“ gesagt, daß neben dem Ubelwollen der kolonialen Briten gegen uns ein Schwächegefühl der englischen Regierung in Südafrika gegen die Eingeborenen sich geltend mache:

Benignens scheint uns nach direkten Informationen aus Südafrika das sicher, daß — je länger der Aufenthalt in Südafrika andauert — die britische Regierung sich um so unbedingter ihren Eingeborenen gegenüber fühlte. Sie fürchtet das böse Beispiel auf die Massen, die heute im Basuto- und Zulu-, im Pondo- und Britisch-Betschuanaland, ja selbst in der nördlichsten Kapkolonie zum Teil noch schwer bewaffnet und unabhängig daheim, zum Teil, wenn auch unbewaffnet und „zivilisiert“ (1), doch aus hervorragend unruhigen und unzuverlässigen Elementen bestehen. Wenn allerdings hier die „Äthiopische Idee“, die Idee von dem Zusammenschluß aller Eingeborenen Afrikas mit der Devise: „Afrika den farbigen Rassen“, einzsetz und festen Boden gewinnt — dann: wehe den Weissen Südafrikas! Nun ist aber die britische Eingeborenenpolitik seit dem Beginn des Burenkrieges und seit der von England in diesem Kriege bestanden Bewaffnung von Tausenden von Eingeborenen gegen Weiße, gegen die Buren, eine immer schwächer geworden. Eingeborene als den Weissen gleichberechtigte Wähler bei den Wahlen zum Kapparlament — das sagt uns genug, und wir glauben es gern, wenn in diesem Tagen eine südafrikanische Korrespondenz zu melden wüßte, daß dieser Umstand den Stimmenkauf und der tollsten Korruption Tür und Tor öffne. Die „humanitäre“ britische Partei scheint — überhens ganz gegen den Willen und unter energielosen Protest aus der englischen Farmer und Ansiedler in Südafrika — in Kapstadt wieder einmal absolut die Oberhand gewonnen zu haben, und die großen Herero- und Bantentottenfreunde Bebel, Ledebour und Genossen werden und können ihre Freude daran haben, bis — nun bis auch hier das „dicke Ende“ hinterher kommt. Denn das kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Verhältnisse im englischen Südafrika sich, wenn die dortige Regierung nicht jetzt Ernst macht, mit der Zeit folgendermaßen entwickeln werden: Verzerterung der Eingeborenen und systematische Stärkung ihres Einflusses nach bewährtem humanistischem Prinzip — allmählich unerträgliche Lage der Weissen, insbesondere der Bewohner des platten Landes. — Der große Aufstand der Eingeborenen bricht aus. Hunderte, wenn nicht Tausende von weißen Männern, Frauen und Kindern werden ermordet (Matabele, Zululand). — Großer Vernichtungskrieg gegen die Eingeborenen. — Deuten und Jähnelappern im humanistischen Lager. Generalbeweis: Südafrika. Das „Erstmal“, das wir der Regierung des englischen Südafrika dringen empfehlen, laun aber unmöglich eine Handlungsweise zuzulassen, wie sie den aus Deutsch-Südafrika auf britisches Gebiet entflohenen Rebellen gegenüber gelbt wurde.

**Die Revolution in Rußland.**

vb. Moskau, 20. Juli. Die heutige Sitzung des Kongresses der Vertreter der Semstwo's und Städte blieb ungeändert. Im Kongreß wurde eine Resolution beantragt, lahngehend, den tiefen Unwillen über die Willkür der Vertreter der Administration auszubräuen. Der Vertreter der Amerischen Semstwo's, Reberti, erklärt, nachdem die Polizei in eine Privatwohnung eingedrungen sei, genüge eine derartige Resolution nicht mehr. Hierauf wurde das Bureau mit der Ausarbeitung eines neuen Entwurfes beauftragt. Der vom Kongreß: buxaaa ausgearbeitete Entwurf einer Konstitution wird mit 20 gegen 7 Stimmen ohne Änderung angenommen. — Am Schluß der Sitzung wurde folgende Resolution angenommen: Im Hinblick auf die in letzter Zeit häufig vorgekommenen Verletzungen der persönlichen und allgemeinen Rechte russischer Bürger durch Verwaltungsbeamte, Verletzungen, die nicht nur den stiftlichen Forderungen, sondern auch den Erklärungen der höchsten Gewalt und den bestehenden Gesetzen widersprechen, beschließt der Kongreß, seinen tiefen Unwillen hierüber auszusprechen. Er hegt die feste Überzeugung, daß derartige Handlungen entsprechend geahndet werden. Der Kongreß ersucht die in der Öffentlichkeit wirkenden Männer, in dieser Beziehung geschädigte Personen in

Die Japaner, welche durch die Landung der Russen in der Aniva-Bai im Anfang des Jahrhunderts beunruhigt worden waren, wurden nunmehr durch die Tätigkeit der Russen bedeutend erregt.

Jahrzehnte hindurch hatten japanische Fischer, Pelzhändler usw. die Küsten Sachalin besucht. Jetzt beanspruchte Rußland die ganze Insel für sich. Einkreisen wurde ein freundschaftliches Abereinkommen getroffen, das gemeinschaftlichen Besitz und die Freiheit vorsch, unbewohntes Gebiet in Besitz zu nehmen. Dies konnte jedoch nicht lange dauern; im Jahre 1875 kamen schließlich Unterhandlungen zustande, nach welchen Japan seinen Anspruch auf die südliche Hälfte der Insel aufgab. Dafür wurden Japan die Kuril-Inseln abgetreten und ihm eine bestimmte Anzahl von Jahren eine jährliche Geldabfindung zugestanden. Ein japanischer Konful hat seinen Sitz in Korsakowsk, um diese in Empfang zu nehmen und eine nach Anteilen berechnete Steuer zu zahlen, die den noch immer in den Sachaliner Gewässern auf Fang ausziehenden japanischen Fischern auferlegt ist.

**Fortschritte der elektrischen Beleuchtung.**

Für die Elektriker handelt es sich jetzt wesentlich darum, das elektrische Licht zu verbilligen, und es ist erfreulich, daß nach dieser Richtung hin während der letzten Jahre am meisten gearbeitet worden ist. Die Verbilligung kann erzielt werden an Erparnissen in der Erzeugung, in der Fortleitung und im Verbrauch des elektrischen Stroms. In allen drei Hinsichten sind Verbesserungen zu verzeichnen. Eine treffliche Übersicht über die Fortschritte der elektrischen Beleuchtungstechnik veröffentlicht soeben der „Berliner Elektrotechnische Anzeiger“ aus sachmännischer Feder. Die Stromerzeugung ist namentlich durch den Ausbau der Gasmaschinen und durch stärkere Benugung von Wasserkräften verbilligt worden. Was die Fortleitung betrifft, so hat sie eine Vervollkommnung erfahren durch die häufigere Verwendung hochgespannter Ströme. Durch den Übergang ausgedehnter Leitungsnetze zu einer doppelten Spannung sind die in der Leitung entstehenden Verluste fast um den vierten Teil des früheren Betrags gemindert worden. Die Benugung unterirdischer Lei-

Schutz zu nehmen und sich zu beschützen, Beweise für die Verletzung der Rechte dieser Personen durch die Behörden beizubringen.

hd. Moskau, 21. Juli. Der Semstwo-Kongress hat einen Antrag zur Umarbeitung eines neuen Verfassungsentwurfes angenommen.

hd. Petersburg, 20. Juli. General Kozlow, der als Generalgouverneur von Moskau gegenüber dem Semstwo-Kongress ein verächtliches Vorgehen einschlug, soll deshalb durch General Kleigels ersetzt werden.

hd. Petersburg, 20. Juli. Im Sappeurlager bei Riewo wurde auf den Kommandeur des 7. Sappeur-Bataillons, Nemilow, ein Bomben-Attentat verübt. Nemilow, der in seinem Belt mit der Durchsicht von Dokumenten beschäftigt war, wurde durch Bombensplitter am Hinterkopf verletzt. Das Lager wurde sofort alarmiert und Untersuchung eingeleitet.

hd. Moskau, 20. Juli. Während einer Opernaufführung im Volkstheater fielen plötzlich von allen Seiten Schüsse, welche anscheinend gegen den im Theater anwesenden Generalgouverneur von Moskau gerichtet waren. Es entstand eine Panik, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Einige wurden im Gedränge in den im Theatergarten befindlichen Teich gestoßen und ertranken. Einer der Täter wurde verhaftet. Er heißt Nikolajew, ist 19 Jahre alt und war bereits einmal wegen revolutionärer Propaganda ausgewiesen worden.

wd. Petersburg, 20. Juli. Die Petersb. Telegr.-Agentur meldet: Die in der Stadt verbreiteten, von den Zeitungen übernommenen Gerüchte über das gestern auf Pobjedonoszew verübte Attentat sind ohne jede materielle Begründung. Sie wurden hervorgerufen durch die Festnahme eines jungen Mannes, der auf dem Bahnsteig des Bahnhofes von Barskoje-Selo erregt auf und ab ging, als Pobjedonoszew den Zug verließ. Bei dem Festgenommenen wurde nichts Verdächtiges gefunden. (Ob sich die Sache wirklich so harmlos darstellt, ist eine andere Frage.)

hd. Petersburg, 21. Juli. Das neuerdings vom Minister des Innern, Bulgwin, eingereichte Demissionsgesuch wurde vom Zaren nicht angenommen.

hd. Warschau, 20. Juli. Vergangene Nacht wurden auf der Station Praga, als gerade ein Schnellzug einfuhr, auf den auf dem Perron befindlichen Gendarmereioffizier Saldatow einige Revolvergeschosse abgefeuert. Eine Kugel verletzte den Offizier tödlich. Der Mörder ist nicht entdeckt worden.

hd. Warschau, 20. Juli. Nach hier aus Odessa eingetroffenen Meldungen befürchtet man dort den Ausbruch antimilitärischer Exzesse.

hd. Warschau, 21. Juli. In den westlichen Bezirken wird gearbeitet. Viele geschädigte Familien sind zurückgekehrt. Alle Vorsehrungen sind getroffen, um den jetzigen normalen Zustand zu erhalten.

hd. London, 21. Juli. Aus Petersburg wird berichtet, es sei gestern in Moskau zu ersten Unruhen gekommen. Jedoch sei es unmöglich, telegraphische oder telephonische Verbindung mit Moskau zu erhalten, da die Regierung den Draht für ihre Meldungen mit Beschlag belegt habe. Man glaubt jedoch zu wissen, daß der Militär-Gouverneur beim Zaren um Instruktionen gebeten hat.

hd. Moskau, 20. Juli. „Nuski Witol“ teilt offiziell mit, daß die meuternden Matrosen des in Kronstadt stationierten Panzerschiffes „Zurwator Alexander II.“ sich nun beruhigt haben. 16 Häufelstörer wurden ins Militärgefängnis eingeliefert und werden vor das Kriegsgericht gestellt, das sie zweifellos zum Tode durch den Strang verurteilen wird. Die übrigen Mannschaften des Panzers wurden aufs neue vereidigt. — Im Gegensatz zu dieser vernünftigen die Matrosen des

Panzerschiffes „Ninin“ hartnäckig jeglichen Gehorsam und drohen, jedes Schiff, das in die Nähe kommen sollte, in den Grund zu bohren. „Nuski Witol“ teilt weiter mit, daß auf dem „Ninin“ nur wenig Proviant und Wasser sich befinden, wodurch die meuternden Matrosen schließlich doch gezwungen sein werden, sich zu ergeben.

hd. Bukarest, 21. Juli. Aus Galatz wird über Bukarest der „Neuen Freien Presse“ berichtet: Fünfzehn frühere Matrosen des „Pocemkin“, welche in der Fabrik der deutschen Firma Goey in Galatz als Arbeiter bedienstet waren, wurden von russischen Agenten auf den dort stationierten russischen Dampfer „Pescuape“ zu einem Besatzungsgelände verlegt, dabei beranscht und hierauf zu Schiff auf der Donau über die Grenze zu dem nächsten russischen Donauhafen Neni gebracht und dort den russischen Behörden ausgeliefert.

hd. Petersburg, 21. Juli. Die Reize des von den meuternden Mannschaften des „Pocemkin“ ins Meer geworfenen Kommandanten Goltzow wurde an der Küste von Epatoria an Land getrieben und zur Boerdigung nach Sewastopol überführt.

hd. Bukarest, 21. Juli. Angesichts der vielen falschen Nachrichten über Ankunft, Übergabe und Auslieferung der Mannschaften des „Pocemkin“ wird der Minister des Äußeren eine Zirkularnote an alle auswärtigen Regierungen senden.

hd. Odessa, 21. Juli. Der bekannte Publizist und Mitarbeiter der Odesaer Nowosti, Gerjo Winogradsky, wurde wegen seiner liberalen Gesinnung vom General-Gouverneur nach dem Gouvernement Donezk verbannt.

### Deutsches Reich.

\* An den Erzählungen von Disziplinwidrigkeiten, die an Bord des kleinen Kreuzers „Frauenlob“ passiert sein sollen, ist, wie man der „Voss. Ztg.“ aus Kiel schreibt, etwas Wahres daran, aber das meiste ist Klatsch aus verschiedenen Zeiten. In der Silbesternnacht hatten sich einige Blausäden den gefährlichen Spaß gemacht, auf einem Signalmast des großen Kreuzers „Prinz Heinrich“ einen Kartoffelsack zu befestigen, was dann am Neujahrsmorgen zum großen Entsetzen des Wadthabenden entdeckt wurde. Die Phantastie von Leuten, die gern Seemannsgarn spinnen, hat diesen schamartigen Sappen auf dem Kreuzer „Frauenlob“ geht genau in dem Augenblick, als der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ beim Beginn der Kieler Woche in die Wiker Bucht einfuhr. Diese Lappenhissung ist eine glatte Erfindung. Wahr scheint zu sein, daß an Bord von „Frauenlob“ eine Gehorsamsverweigerung vorgekommen ist. Als darauf auf die Dauer von 12 Tagen kein Urlaub erteilt wurde, kam die Unzufriedenheit der Mannschaft dadurch zum Ausdruck, daß heimlichweise Verschüttelnde von den Geschützen über Bord geworfen wurden. Es gelang nicht, den Täter zu ermitteln. Darauf wurde der Mannschaft das Bier entzogen und dem Schiffe ein Regieplatz in der Strandervucht angewiesen. Dort befand sich das Schiff, als der Kaiser nach Kiel kam. Dem Chef der Marine wurde Vortrag über die Angelegenheit gehalten und daraus von ihm befohlen, daß „Frauenlob“ während der Kieler Woche nach der Neustädter Bucht entsandt werde. Inzwischen ist der Kreuzer wieder in den Verband der Aufklärungsflotte der aktiven Schlachtflotte eingetreten. Kommandant des Schiffes ist Fregattenkapitän Casar; die Anlagen der Mannschaft über strenge Behandlung sollen sich nicht gegen ihn richten, was begreiflich ist, da der ganze innere Dienst in der Hand des 1. Offiziers liegt. Dieser wichtige Posten ist auf „Frauenlob“ mit Kapitänleutnant Griefe besetzt.

\* Dr. Karl Peters begnadigt. Wie die „Kreuztg.“ mitteilt, hat auf das von den Abgeordneten v. Kardorff, v. Normann, Paasche usw. eingereichte Gesuch um Begnadigung des früheren Reichskommissars Dr. Karl Peters der Kaiser die Rechtsfolgen des gegen den früheren

Reichskommissar Dr. Karl Peters ergangenen Erkenntnisses des Disziplinarkonstitutionshofes vom 15. November 1897 in Bezug auf Verlust des Titels aufgehoben. Dem weiteren Antrage auf Bewilligung einer Pension konnte nicht stattgegeben werden, da eine Übernahme auf die ordentlichen Pensionsfonds nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht möglich war, die Gewährung einer Pension aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse aber grundsätzlich nur im Falle vorliegender Bedürftigkeit erfolgt.

\* Christlich-Unchristliches. Aus Hannover schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Daß die protestantische Kirche Selbstmördern die sogenannten kirchlichen Ehren bei der Beerdigung verweigert, wenigstens wenn es sich dabei um einen „aus dem Volke“ handelt, ist bekannt. Daß unter aber auch noch die alte „Sitte“, richtiger Unsitte, auftaucht, solche Unglücklichen als „Ausgestoßene“ abseits der „Christen“ an der Friedhofsmauer zu verscharren, dürfte kaum allgemein bekannt sein. Ein solcher Fall ereignete sich vor einigen Tagen in unserem Vororte Mülkingen, wo ein Arbeiter, weil er Selbstmord verübt hatte, im äußersten Winkel des Friedhofes, direkt unter dem Fenster der Leichenhalle an der Mauer, wohin nicht einmal ein ordentlicher Weg führt, begraben wurde. Die Leidtragenden machten denn auch aus ihrer gerechten Empörung keinen Hehl. Daß sibirische Stürbe- und Beerdigungsgeld zu nehmen, hatte sich weder Kirche noch Gemeinde gescheut. Der Verstorbene hätte daher auch sein Grab an üblicher Stelle in der Reihe erhalten müssen; und man durfte das um so eher erwarten, als gerade in Mülkingen mehrere Fälle vorliegen, wo bei reichen und angesehenen Selbstmördern eine derartige Rigorosität nicht geübt wurde. Allerdings ein Proletarier. Wie wenig wir in dieser Beziehung über „das finstere Mittelalter“ hinaus sind, zeigt eine Notiz, die unlängst in alten Pfarrnachrichten der Gemeinde Hermansburg gefunden wurde und die heißt: Johannsdag in dat veriehnshundertfiftigste Jar na unsern Herrn un Heilandes Jesu Christi Bort (Geburt), sint to mi, Presker Magnus Pauenrod in Harmshorg de Burmesters un swaren Lud (Geschworene) von Bünsdörp kamen un hebben mi anseggt, se harren in de Vorntisch 'n dooden Keerl sinnen, de bet an 'n Hals in den Botterberg säten harr, un se daden nu Anfrag, of se'n op'n Karthoff begraven skullen, oder wait sies 'el bewo anbefahlen, se skullen om säden laten, de Elbens (Eisen), de om da rin brocht harren, kumen om of beholen un wörren om of bald ganz rintrocken, dat nig mehr davon to sein wöre. Up'n Karthoff kumen man blot Christenninschen begraven warn; de awerst in'n Botterberg, da de Elbens bottern säen, dod gan wör, den har federlich de Böse sat'n hadd. Den Dag na Johanne H'r of nir mehr von to sein wesen. Heute H'r's beinse ganz so wie damals. Ein „eheliches“ Begräbnis erhalten nur „Christenmenschen“. Selbstmörder sind aber solche nicht, vorausgesetzt, daß sie nicht als Gegenbeweis mit einem entsprechenden gesellschaftlichen Range oder Kapital aufwarten können.

\* Saatensand in Preußen Mitte Juli (1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): Winterweizen 2,5 gegen Juni 2,5, Sommerweizen 2,5 gegen 2,5, Winterroggen 2,2 gegen 2,2, Wintergerste 2,6 gegen 2,6, Sommerroggen 2,8 gegen 2,8, Sommergerste 2,5 gegen 2,5, Hafer 2,7 gegen 2,6, Kartoffeln 2,4 gegen 2,6, Klee 3,0 gegen 3,1, Luzerne 2,5 gegen 2,6, Bewässerungswiesen 2,8 gegen 2,4, andere Wiesen 2,7 gegen 2,8. In den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz heißt es: Nach den Niederschlagsmengen allein beurteilt, ist der Juni zu naß gewesen, dies war jedoch die Folge einiger sehr starker Gewittergüsse, die nicht überall eintraten, so daß überwiegend über zu große Trockenheit geklagt wird. Der von Hagelwettern angerichtete Schaden wird vielfach als sehr bedeutend bezeichnet. Sämtliche Galmfrüchte sind infolge des Unwetters allenthalben mehr oder weniger zur Lagerung gekommen, wodurch die Körnerbildung wahrscheinlich beeinträchtigt werden wird. Von der

### Aus Kunst und Leben.

#### Kultur.

„Einst wird der Krieg veredelt durch Kultur — So las ich einst, den Ort hab' ich vergessen — Er wird zuletzt ein eiseren Schachspiel nur, Drin seine Geister ihre Kräfte messen! Und ob die Meisterschaft im Töten stieg In Höhen auch, vor denen wir erschauern, — So las ich — desto kürzer wird es dauern. Und desto minder blutig wird der Krieg!“

Nun hat die Mordgier Wunder ausgedacht: Wir senden über Meilen unser Feuer, Vor dessen Wut ein Berg in Staub zerbricht; Pfeilschnell durchbraust das Panzerungsgewehr Die See, das tausendfach Verderben sät, Wir zielen kaum noch auf der Feinde Glieder. Wie reife Schwaden mähnen wir sie nieder — Ein Kind regiert das zierliche Gerät.

Weitlässend öffnet sich des Meeres Schlund, Und Riesenschiffe sind ihm nur ein Bissen, Vulkanen donnern aus der Erde Grund Und Regimente hat ein Schlag zerrissen — Nie träumte sich die tollste Phantasie Der Bomwelt je, was unsere Zeit geboren — Und hat der Krieg an Grausamkeit verloren? Mich dünkt, er ist so schrecklich wie noch nie!

Schon währt ein Jahr im Dien jener Kampf — Kein Kampf mehr! Ein Gemegel ohnegleichen! Zum Himmel raucht in Wolken eifer Dampf Aus Hefatomben von zerrissnen Leichen. Ein müher Blutausch hält sie dort im Wahn, Statt nach der Kriegskunst wohlbedachten Regeln Herfesseln sie mit Zähnen sich und Nägeln Und viehisch Wüten ist von Mann zu Mann!

Wo ist der Fortschritt in des Fechtens Kunst? Verdrehsach nur sind Wunden, Haß und Weiden! Noch haben sie in wider Wollust Brandt Ihr Bajonett in Menscheneingeweiden! Sie schleudern mit der Faust den Feuerball, Sich selber sinnlos samt dem Feind vernichtend. Sie mauern, Leichen hoch auf Leichen schichtend, Aus toten Brüdern lustreich ihren Wall!

tungen hat noch weitere Vorteile hinzugebracht. Von diesen Verbesserungen merkt das Publikum im einzelnen wenig, mehr von den Neuheiten in der Herstellung der Lichtquellen, also der Lampe. Die Nernst-Lampe wird als der bedeutungsvollste Schritt zur besseren Ausnutzung des elektrischen Stroms für Beleuchtung bezeichnet. Der Erfolg dieser Lampe ist ein so großer gewesen, daß man heute kaum noch begreifen kann, wie erst fünf Jahre seit ihrer Einführung verfloßen sein können, auch hat sie in dieser kurzen Zeit unzählige Erfindungen zu ihrer Verbesserung und zur Vervielfachung ihrer Anwendung hervorgerufen. Etwas zu gleicher Zeit trat die von Auer erfundene Osmium-Glimmlampe hervor, die eine praktische Verwendung aber erst seit etwa drei Jahren erfahren hat. Die früheren Hindernisse der verhältnismäßig zu großen Kosten, der Empfindlichkeit gegen Erschütterungen, der Verwendbarkeit nur in hängender Stellung und andere sind bei der Osmium-Lampe jetzt mehr oder weniger überwunden worden. Auch diese Lampe kann jetzt bei jeder der gewöhnlichen Spannungen und in allen Lagen benutzt werden. Somit wird auch die Osmium-Lampe das ihrige dazu tun, das elektrische Licht billiger zu machen. Als jüngste Nebenbuhlerin ist dann die Tantal-Lampe auf dem Felde erschienen, die in der Ersparnis des Stromverbrauches wohl mit den beiden anderen Lampen weitefahren kann. Zu erwähnen ist dann noch die Quecksilberdampf-Lampe von Cooper-Hewitt, die zunächst als außerordentliche Merkwürdigkeit bei den Physikern großes Aufsehen erregte, aber auch jetzt in eine praktische Form gebracht worden ist. Für gewöhnliche Beleuchtungszwecke wird die Quecksilberlampe nicht in Frage kommen, weil ihre stark violetten Strahlen allen Gegenständen eine für das Auge nicht angenehme Farbe verleihen. Der Vorzug der Quecksilberlampe besteht in seinem ruhigen Leuchten und geringer Schattenbildung. Vorzugsweise hat man daher die neue Lampe in Operationssälen für Ärzte, auch in großen Werkstätten und in anderen Betrieben verwendet, wo ein stark schattenwerfendes Licht störend wirkt außerdem für photographisch-chemische Zwecke. Auf ein anderes Gebiet führen uns dann wieder die Flammenbogenlampen, die jetzt auch schon so weit vervollkommen sind, daß die Lichtfärbung weniger grell und das Licht überhaupt ruhiger erscheint. Es werden jetzt Lampen in goldgelber, hellgelber und milchweißer Farbe

mit einem Lichteffekt hergestellt, der den der gewöhnlichen Bogenlampe 2 1/2 mal übertrifft. Die hübsche Konstruktion der Nipputbogenlampe braucht nur beifällig erwähnt zu werden. Als eine interessante Neuheit stellt sich die aus Amerika stammende Doppelschadenslampe dar, die durch eine einfache Schnur von Hell auf Dunkel und umgekehrt geregelt werden kann, indem entweder nur ein Glühfaden oder beide in Betrieb gesetzt werden. Die Lampe ist vorzugsweise für die Verwendung in Schlafzimmern, Krankenhäusern und solchen Räumen berechnet, die zwar dauernd erhellt sein sollen, aber nur vorübergehend einer härteren Beleuchtung bedürfen. Für den eigentlichen Zweck, dem alle diese Neuerungen in erster Linie dienen sollen, nämlich für die Stromersparnis, bezw. die größere Ausnutzung des Stroms, sind genaue vergleichende Berechnungen aufgestellt worden. Es zeigt sich, daß die verschiedenen Glühlampen mit Kohlenfäden sämtlich 3-4 Watt pro Kerzenstärke und Stunde erfordern, die Osmium-Tantal-Glimmlampe nur etwa die Hälfte, 1,5-1,7 Watt, die Nernst-Lampe etwa 2 Watt; auch in den größeren Modellen. Am günstigsten stellen sich die Quecksilberdampf-Lampen und die Flammenbogenlampe mit durchschnittlich 0,4-0,5 Watt. Kleine Bogenlampen mit vermindelter Luftzufuhr stellen sich etwa den Osmium- und Tantal-Glimmlampen gleich, während die gewöhnlichen Bogenlampen rund 1 Watt pro Kerzenstärke verbrauchen. Diese Differenz geben aber nicht den alleinigen Maßstab für die Sparsamkeit des Beleuchtungskörpers ab, sondern es müssen noch die Betriebskosten für die Lampe in Betracht gezogen werden. Die gewöhnliche Glühlampe leistet etwa 700 Brennstunden und kostet 60 Pfennig. Die Osmium-Glimmlampe reicht mindestens 2000 Brennstunden aus und kostet 4,75 M., wird aber im ausgebrannten Zustand noch zurückgekauft. Die Tantal-Lampe stellt sich vorläufig ungünstiger mit 400 Brennstunden und einem Preis von 4 M. im Höchstfall, die Nernst-Lampe brennt 375 Stunden und kostet 1-1,75 M., die Quecksilberdampf-Lampe von 800 Kerzen hat eine Lebensdauer von 2000 Brennstunden, kostet aber noch etwa 40 M. Der Kohlenverbrauch gewöhnlicher Bogenlampen wird für die Kerzenstärke durchschnittlich auf 0,008 Pfennig angegeben, bei Flammenbogenlicht und bei Lampen mit abgeschlossnem Lichtbogen noch etwas niedriger.

Winterung ist vielfach Weizen, weniger Roggen mit Hafer befallen. Die Sommerung ist zumeist etwas kurz im Stroh geblieben. Am meisten soll Hafer unter den Unbilden der Winterung gelitten haben. Kartoffeln sind mitunter von Schwarzbeinigkeit und Kräuselkrankheit befallen. Die Verichte über einen befriedigenden Stand bilden jedoch die Mehrzahl. Unter den Futtergewächsen soll allein Klee gegen den Vorwinter nicht besser geworden sein. Luzerne hat auch im Verichtsmonat wieder einen kleinen Fortschritt gemacht, auf Grummet rechnet man in vielen Gegenden nur wenig, wenn nicht bald wieder späheres beständiges Wetter eintritt.

**\* Rundschau im Reich.** Vom Truppenübungsplatz in Münster (bei Hannover) wird am 22. Juli eine neue Feldzugkompagnie in Stärke von 300 Mann nebst Pferden zur Einreihung in das Expeditionskorps in Südwestafrika abgehen.

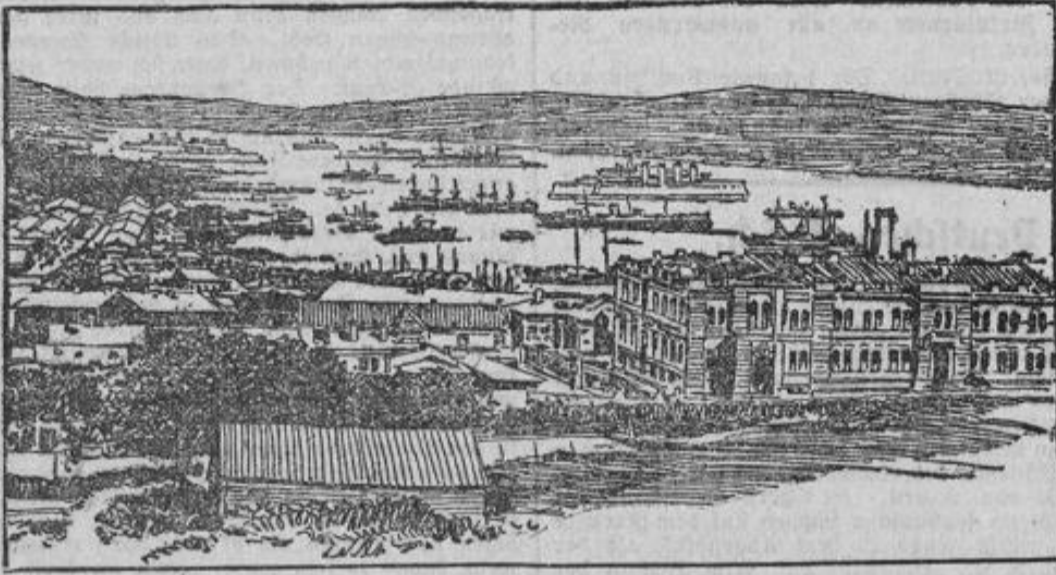
In den nächsten Tagen wird in Berlin eine Konferenz zusammen treten, zu der die Ausschüsse von allen preussischen Hochschulen ihre Vertreter entsenden sollen. Es soll über eine gemeinsame Stellungnahme gegenüber dem ministeriellen Erlaß, betreffend Auflösung der Studentenausschüsse, beraten werden.

zweiten Ranges degradiert. Je mehr indessen Port Arthur in Schuterrigkeiten kam, desto größere Mühe gab sich General Linjewitsch in sicherer Voraussicht des Kommanden, die an Bladiwostof begangenen Fehler nach Möglichkeit zu beseitigen; so ist denn die Stadt durch eifrig erbaute Forts nach Möglichkeit geschützt worden. Zahllose Batterien ziehen sich auf den Höhen, die die Stadt im Norden umgeben, hin, und die Stacheldrahtfabrikanen können von den Gewinnen, die sie durch ihre Lieferung für Bladiwostof erzielt haben, bequem mit ihren Kindeskindern leben. Die Zukunft wird uns zeigen, wie lange sich Bladiwostof halten kann.

**Zur Friedensfrage.**

hd. Berlin, 21. Juli. Der russische Minister von Witte, der sich gegenwärtig auf der Reise nach Paris befindet, traf in der letzten Nacht auf dem Bahnhof Friedrichstraße hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt die Reise fort.

wh. Paris, 21. Juli. Minister Witte, der heute nachmittag hier eintrifft, wird noch abends oder Samstagfrüh vom Präsidenten Loubet empfangen werden. Auch eine Unterredung mit Rouvier ist vorgesehen.



**Der russisch-japanische Krieg.**

**Zur Belagerung von Bladiwostof**

Wir bringen heute unsern Lesern eine Übersicht, die einen Blick auf den Hafen von Bladiwostof, das sogenannte Goldene Horn, gestattet. Die Japaner haben anbrüchlich von Bladiwostof Truppen gelandet und da auch gleichzeitig im Süden Russen und Japaner an einander geraten sind, so ist wohl anzunehmen, daß die Einschließung der Stadt nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Zu Beginn des Krieges hatte Bladiwostof für Rußland lange nicht die Bedeutung, die es jetzt hat, sein Wert war durch Port Arthur völlig besetzt worden, und auch als offene Stadt hatte ihm Dalny den Rang abgelaufen. Der Verlauf des Krieges hat der Stadt Bladiwostof ihre Bedeutung wieder gegeben, und es kann wieder angenommen werden, daß nach Verlauf des Krieges dies der Sammelpunkt der russischen Mächte in Ostasien für die Zukunft, wenigstens für die nächste Zukunft werden wird. Als seinerzeit Port Arthur geschaffen wurde, wurde, was an wertvollem Kriegsmaterial in Bladiwostof vorhanden war, schleunigst nach Port Arthur geschafft und Bladiwostof damit zu einer Stadt

wh. Seattle, 20. Juli. Der japanische Friedenshändler, Baron Komura, ist an Bord des Dampfers „Minnesota“ eingetroffen. Bei seiner Ankunft wurde er von dem Mayor offiziell begrüßt. Der japanische Konsul überbrachte ihm zahlreiche Chiffre-Depeschen.

hd. Washington, 20. Juli. Der japanische Friedensbevollmächtigte, Komura, ist mit den japanischen Delegierten in Port Townsend, einem Hafen an der Westküste des Staates Washington, eingetroffen.

hd. London, 20. Juli. Der Moskauer Berichterstatter der „Times“ erzählt von einem persönlichen Freunde Wittes, dieser sei fest überzeugt, die Friedensverhandlungen würden nicht länger als drei Wochen dauern. Wenn aber die japanischen Forderungen sich als unannehmbar erweisen sollten, dann erwarte Witte, unverzüglich zurückkehren zu können.

hd. Petersburg, 21. Juli. Der Korrespondent der „Nowoje Wremja“ in Santschuin meldet, daß alle Telegramme über eine angebliche Umzingelung der russischen Armee falsch seien. Im Gegenteil sei die russische Armee damit beschäftigt, den äußersten linken Flügel der Japaner zu umgeben. Die Japaner selbst besetzen ihre Stellungen

im Zentrum, wo sie neue Schanzwerke aufwerfen und Belagerungsgeschütze konzentrieren.

hd. Shanghai, 21. Juli. Hier dementiert man die Meldung, wonach Rußland bei Japan um einen Waffenstillstand nachgesucht habe, der jedoch von Japan abgelehnt worden sei. Rußland habe niemals um einen Waffenstillstand nachgesucht, da General Linjewitsch genug Truppen zur Verfügung habe, um Dyama in Schach zu halten.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 21. Juli.

**Öffentliche Schlachthäuser und Fleischnutzung.**

Angesichts der zurzeit herrschenden Fleischnutzung hat man es wiederholt für nötig gefunden, die „kostspieligen“ öffentlichen Schlachthäuser als eine der Hauptursachen hinzustellen. Diese Beschuldigung kann um so eher Glauben finden, als man noch vielfach unsere modern eingerichteten Gemeinbeschlachthäuser nicht als eins der wichtigsten Mittel zum Schutze von Leben und Gesundheit der Bürger ansieht, sondern als einen Luxusgegenstand, den man leicht entbehren könnte. Dazu verursacht tatsächlich der heutige Schlachthausbetrieb mit seinen vervollkommenen Einrichtungen höhere Kosten als die primitive dezentralisierte Schlachtereier in früherer Zeit. Es fragt sich nur, ob diese Verteuerung eine so bedeutende ist, daß sie den Detailverkaufspreis unverhältnißmäßig beeinflusst. Nicht überall ist diese Frage rechnerisch zuverlässig und leicht zu beantworten, weil es meistens an den erforderlichen Unterlagen fehlt. Deshalb ist eine eingehende Untersuchung willkommen, die der Magistrat von Breslau an der Hand konkreter Verhältnisse in dieser Richtung angestellt hat. Zu einem ziffernmäßigen Vergleiche standen ihm zur Verfügung die Erfahrungen und Ergebnisse auf dem alten Hubener und dem neuen Pöppelwitzer Schlacht- und Viehhofe. In Betracht kamen die Zufuhrkosten, das Standgeld, die Streugelühren, das Waschen der Schweine, die Wiege- und Treibergebühren, die Kosten der Fleischbeschau, die früher eigentlich nur eine tierärztliche Aufsicht war, und die Schlachtlosten. Berücksichtigt mußten manche Veränderungen werden. So hatte früher die Schlachthofverwaltung Anspruch auf diverse Abfälle, Blut, Nöhrenknochen, Blasen, Borsten usw., die von nicht geringem Wert waren und heute mitgenommen werden, während nur noch wertlose Abfälle zurückbleiben. Ferner kostete die Trichinenschau früher 1 M. für das Schwein, heute nur 50 Pf. Alles in allem zusammen verrechnet, stellen sich die Unkosten, bezw. Gebühren vor und nach Eröffnung des neuen Schlachthofes wie folgt: für 1 Hund: vor Eröffnung 4 M. 52 Pf., nach Eröffnung 7 M. 87 Pf.; für 1 Schwein: vor Eröffnung 3 M. 34 Pf., nach Eröffnung 4 M. 88 Pf.; für 1 Kalb: vor Eröffnung 1 M. 11 Pf., nach Eröffnung 1 M. 43 Pf.; für 1 Schaf: vor Eröffnung 53 Pf., nach Eröffnung 1 M. 2 Pf. Die heutigen Unkosten und Gebühren sind demnach allerdings höhere, aber keineswegs so wesentlich höhere, wie wohl angenommen wird. Auf das Verkaufsgewinn Fleisch nach dem durchschnittlichen Schlachtgewicht umgerechnet, entfallen heute folgende Mehrkosten: Kalbfleisch 0,40 Pf., Rindfleisch 0,52 Pf., Schweinefleisch 0,94 Pf. und Schafffleisch 1,12 Pf. Hierzu treten noch die Gebühren für das Abfließen. Man tut jedoch nicht unrecht, wenn man diese bei unserer Rechnung unberücksichtigt läßt, weil sie mindestens aufgewogen werden durch die Ersparnis eigener Abflüsse, durch die Verminderung des verbotenen Fleisches, durch den Mehrwert der gut abgehängenen Ware u. a. m. Kurzum, die auf das Fleischpfund treffende

kein Mittelid mehr, kein ritterlich Gefecht, kein Vorzug trennt den Menschen mehr vom Tiger, Die feigste Regertüde wird zum Recht, Wie schlechte Spreu verbränden sie die Krieger! Bis Freund und Feind erschöpft am Boden liegt, Von roter Lebenswelle überflutet, Wird fortgewirgt — und wer zuletzt verbietet, Nicht wer der bessere Held ist, hat gesiegt!

Und wir? Wir Ebenbilder Gottes hören Stumpf Tag um Tag von neuer Opfer Zahl, Nicht sähe mehr, uns flammend zu empören, Uns eckelt nur — uns eckelt nicht einmal! Wir ziehen unsre Rechnung kühlgesinnt Wlos aus dem Unheil in des Dämons Fernen, Bemüht, recht viel für jene Zeit zu lernen, Da hier die Völkerschlächterei beginnt!

G. v. Dürini (in der Jugend).

**\* Ein neues Mittel gegen die Schmerzempfindung.**

In der letzten Nummer der „Deutsch. Mediz. Wochenchrift“ veröffentlicht Herr E. Jürgens-Elberfeld eine Mitteilung von sehr großer Tragweite. Es ist ihm nämlich im Verein mit Dr. Fritsch Hofmann gelungen, eine Substanz herzustellen, die alle schmerzhaften Eigenschaften des Kokains, jedoch keine diesem Mittel anhaftenden unangenehmen Nebenwirkungen besitzt. Sie haben die neue Substanz Mypin benannt. Nach zahlreichen Versuchen konnten die beiden Forscher feststellen, daß das Mypin ein neutral reagierendes, in Wasser leicht lösliches, bräunlich wirkendes Betäubungsmittel, ein sogenanntes Lokalanästhetikum, im Gegensatz zu den bekannten allgemein wirkenden, das heißt das Gesamtbewußtsein ausschaltenden Betäubungsmitteln, den Narcotica im eigentlichen Sinne ist, welches bei mindestens gleicher Stärke in der Wirkung vor dem Kokain das voraus hat, weniger giftig zu sein, keine Pupillenerweiterungen, keine Akkomodationsstörungen und keine Gefäßverengung herbeizuführen. Die Wichtigkeit dieser Entdeckung ist auf den ersten Blick einleuchtend; denn je weniger Gefahren mit einer künstlich erzeugten Ausschaltung der Schmerzempfindung verbunden sind, um so besser ist es, um den leidenden Menschen und — um die Ruhe des Arztes bestellt.

e. Der Schah in Paris. Der Schah von Persien leidet in Paris außerordentlich unter der großen Hitze. Er erklärt, Teheran sei ein Mithras und Initiaes Paradies,

vergliehen mit diesem Dackofen an der Seine. Tag und Nacht wird seiner Majestät durch große Fächer Kühlung bereitet und eine Anzahl schwebender Diener, die sich in dem schwierigen Amte abtun, ist dabei beschäftigt. Von Zeit zu Zeit kommt jemand mit der freudigen Nachricht in sein Zimner, daß sich draußen ein Luftzug erhoben habe. Dann steht der Schah würdevoll auf, beugt sich nach dem Balkon des Elysée Palace Hotels und wartet, mit Mienen, durchscheinenden Gewändern angetan, auf den kühlenden Wind, der aber leider niemals wehen will, um seine heiße Stirn zu kühlen. Die einzige Zerstreuung seiner Majestät ist die Flut von Bittbriefen, die die Post mehreremal täglich bei ihm abläßt. Ein Sekretär, der sich fortwährend bei der anstrengenden Arbeit den Schweiß von der Stirn wischt, liest ihm die Hunderte an ihn gerichteten Bitten und Wünsche vor. Da bittet ein besorgter Vater den persischen Herrscher um eine Ausstattung, damit seine Tochter heiraten könne, und er verspricht als Entgelt dafür, alle ihre Kinder auf die verschiedenen Namen, die der Schah führt, taufen zu lassen. Ein anderer Geschädigter macht den Vorschlag, ganz Persien in einen Obigarten zu verwandeln, und will gegen eine geringe Belohnung diesen Vorschlag zur Ausführung bringen.

k. Ein moderner Enoch Arden. Die rührende Geschichte von dem heimkehrenden Gatten, der seine Frau an einen anderen verheiratet wiederfindet, die unter allen Bearbeitungen in der Weltliteratur den schönsten Ausdruck in Tompsons berühmtem Gedicht gefunden hat, hat sich dieser Tage in der kleinen Stadt Rosville in Oregon in den Vereinigten Staaten in Wirklichkeit abgespielt. Wie die „New York World“ berichtet, war ein Mann namens Hyatt, der lange Zeit glücklich mit seiner Frau gelebt hatte, nach dem Rückgange seines Geschicktes eines Tages, ohne ein Wort zu jemanden zu sprechen, aus seinem Hause fortgegangen, und man hatte nie mehr von ihm gehört. Einer seiner Freunde, George Rand, stand der verlassenen Frau mit Rat und Tat zur Seite, und als die Frau von Hyatts Mutter nach einigen Jahren hörte, daß ihr Mann tot sei, heiratete sie den getreuen Helfer. Jahre gingen hin und eines Tages kam ein Fremder, der dem verschollenen Hyatt ähnelte, nach Rosville. Niemand erkannte ihn, sogar seine Frau ging auf der Straße an ihm vorüber. Zufällig hörte er, daß Mrs. Hyatt nun mit seinem alten Freunde Rand verheiratet sei, und verließ die Stadt wieder, um ihr Glück nicht zu stören.

\* Verschiedene Mitteilungen. Henry Thode wird, wie aus Berlin gemeldet wird, seine viel erörterten Vorlesungen über Arnold Böcklin und Hans Thoma, laut „Nat.-Blg.“, drucken lassen.

Ein Weltgespräch-Kongress beginnt am 5. August in der französischen Stadt Boulogne-sur-Mer. Es handelt sich um die Weltgesprächssprache „Esperanto“. In dem Kongress sind bereits 3000 Anmeldungen erfolgt.

Der dritte Kunst-erziehungstag findet vom 13. bis 15. Oktober in Hamburg statt. Er wird sich mit der künstlerischen Erziehung auf den Gebieten der Musik und der Gymnastik beschäftigen.

Der Zentralverband Deutscher Tonkünstler und Tonkünstlervereine wird im nächsten Jahre im Laufe des Monats Mai in den Räumen der Philharmonie zu Berlin eine Musik-Fachausstellung veranstalten. Anfragen bezüglich der Ausstellung sind bis auf weiteres an das Bureau des Zentralverbandes, Berlin W., Palowstraße 82, zu richten.

Dem bekannten Maler und Radierer Willi Geiger in München wurde von der bayerischen Akademie der bildenden Künste der große Staatspreis des Grafen Schack (3000 M.) für eine Studienreise nach Italien und Spanien für die Dauer von zwei Jahren verliehen. Die Preisverleihung ist das Resultat einer Konkurrenz unter deutschen Künstlern.

Der Magistrat in Frankfurt a. M. plant im Hinblick auf den Sängerwettbewerb 1907 die Erbauung einer Festhalle mit 25 000 Sitzplätzen und 14 000 Quadratmetern bebauter Fläche. Es wird das der größte Saal Deutschlands, doppelt so groß wie der Glaspalast in München. Die Kosten werden 3 bis 4 Millionen betragen.

Das Berliner Opernhaus erhöht mit Beginn der neuen Spielzeit die Abonnementpreise.

Ein alter Rubens, ein „Bildnis Karls des Kühnen“, wurde, nachdem es 264 Jahre verschollen war, in London kürzlich aufgefunden.

Ein neuer Gummibaum ist in Madagaskar entdeckt worden. Die Eingeborenen nennen ihn „Pirahozo“; er wird über 12 Meter hoch und liefert einen Rohkautschuk, der 80 Prozent Kautschuk und 9 Prozent Gars wie Spuren mineralischer Substanzen enthält.

**Vom Gächertisch.**

\* Georges Rodenbach ist einer jener belgischen Neuroromantiker, von denen außer ihm vor allem Maeterlinck und Huysmans bei uns bekannt geworden sind.

Mehrbelastung infolge des heutigen „luxuriösen“ Schlachthausbetriebes ist eine so verschwindend geringe, nur beim Schaffleisch einen Pfennig übersteigt, daß man sie wohl nicht gut für die bekannte Fleischverwertung verantwortlich machen kann, sogar kaum in dritter und vierter Linie. Die minimale Erhöhung der Schlachthofkosten wird weit überwiegen durch die großen Vorteile, die der zentralisierte Betrieb im Gefolge hat, und die auf den Gebieten der Reinlichkeit, der gegenseitigen Kontrolle, der Gesundheit, der Tierquälerei und der unmöglich gemachten Verunreinigung von Luft, Boden und Wasser liegen. Alles dies hat gewiß im Augenblick keinen rechnerischen, keinen Zahlenwert. Aber es wiegt schließlich doch mehr als die wirkliche Verteuerung des auf den Schlachthöfen auf moderne Art gewonnenen Fleisches um 1/2 oder 1 ganzen Pfennig pro Pfund. Es ist nur zu wünschen, daß die fortwährenden Angriffe auf die heutigen Gemeindefleischhäuser einmal aufhören. Die in vielen Städten veranstalteten Untersuchungen der privaten Schlachtbetriebe haben so grauenhafte Zustände ergeben, daß die Nichterrichtung eines öffentlichen Schlachthauses geradezu als eine schwere kommunale Unterlassungsünde angesehen werden muß. Es sei nur auf die energische Enquete verwiesen, die in Meiderich im Jahre 1904 stattgefunden hat. Wer von der Notwendigkeit öffentlicher Schlachthäuser noch nicht überzeugt ist, der werfe nur einen Blick in den Meidericher Bericht. Nun steht diese Stadt durchaus nicht auf einem tiefen Kulturniveau, und es ist mit Recht gesagt worden, daß die dortigen Zustände typisch seien. Wer die öffentlichen Schlachthäuser zum Sündenbock der Fleischverwertung machen will, der begreift nicht nur rechnerisch, sondern auch in sanitärer, wirtschaftlicher und allgemein menschlicher Hinsicht ein großes Unrecht. (Das wird doch wohl nur in seltenen Fällen geschehen, denn es ist leider nur zu bekannt, auf welche Ursachen die Fleischverwertung zurückzuführen ist. Die Metzger selbst tragen daran ebenso wenig Schuld wie die öffentlichen Schlachthäuser. Die Red.)

**Personal-Nachrichten.** Die Abreise der Frau Großherzogin von Luxemburg von Königstein nach Schloß Coblenz ist auf Freitagabend festgelegt.

**Ein Hotelprojekt des Großherzogs von Hessen.** Der Großherzog von Hessen wünscht die Errichtung eines großen, modernen Hotelbaues in der Nähe des Schlosses im alten Palastgarten zu Darmstadt. In diesen Tagen haben mit verschiedenen Frankfurter Baufirmen die Verhandlungen stattgefunden. Der betreffende Unternehmer soll für den Platz 500 000 M. zahlen und sich verpflichten, einen modernen Hotelpalast dort zu errichten. In den Vorarbeiten leistet der Großherzog einen Zuschuß. Wie verlautet, wünscht der Großherzog hauptsächlich deshalb die Errichtung eines Hotels in der Nähe des Schlosses, damit er dort seine Bäder jederzeit bequem unterbringen kann. Er würde zu diesem Zwecke die erste Etage des Hotels dauernd mieten. Aber die Einzelheiten des Projekts sind noch keine Entschlüsse gefaßt.

**Vaterländischer Frauenverein.** Drei neue Vaterländische Frauenvereine haben sich jüngst gebildet und dem Bezirksverband angeschlossen. Im Unterlahnkreis ein solcher für das Kirchspiel Rödorf, Attenhausen, Bremberg und Guttenacker mit 101 Mitgliedern und im Singshofen ein Ortsverein mit 138 Mitgliedern. Der dritte Verein ist in Schwarzhelm im Kreise Höchst ins Leben getreten und zählt 100 Mitglieder.

**Beihilfen zur Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege auf dem Lande** wurden seitens des „Vaterländischen Frauen-Vereins“ im zweiten Quartal 1905 gewährt; vom Hauptverein an den Kreisverein Wehrburg zur ersten Einrichtung von fünf

Krankenpflegestationen 1000 M. (je 200 M.), vom Bezirksverband dem Kreisverein Wehrburg zu gleichem Zwecke 100 M. Der Bezirksverband konnte, dank seiner Einnahmen aus den fünf Uhr-Löses, auch weitere Beihilfen bewilligen, und zwar: dem Kreisverein für den Oberwehrtalbereich zu Marienberg zur Einrichtung von 10 Stationen für Wochenpflege 200 M., dem Kirchspiel Alstadt (Oberwehrtalbereich) für Krankenpflegestation 100 M., dem Kirchspiel Eisenroth (5 Ortschaften) im Dillkreis für Krankenpflegestation 100 M., Frohnhausen im Dillkreis für Krankenpflegestation 100 M., Herborn für Kleinkinderklinik 50 M., dem Kreisverein Rödorf für Schwesterstation 100 M., der Ortsgruppe Buchenau des Kreisvereins Biedenkopf für Schwesterstation 100 M., zusammen 750 M.

**Gewerbeschulung.** Anschließend an die von uns gebrachte Notiz, daß die Uhr in dem Turm der Gewerbeschule in den letzten Tagen in der Zeitangabe Differenzen zeigte, wird uns mitgeteilt, daß die Störungen lediglich auf die kurzzeit in der Schule vorzunehmenden baulichen Veränderungen zurückzuführen seien. Um dies für die Folge zu vermeiden, hat sich die Bauleitung veranlaßt gesehen, die Uhr auf die Dauer der Arbeiten außer Betrieb zu setzen, und es dürfte dieselbe daher zu weiteren Argernissen keine Veranlassung mehr geben.

**Broi als Schwindjuchtsquelle.** Mit Hinweis auf den so bezeichneten Artikel in Nr. 321 und die dagegen gerichtete Erklärung der „Wiesbadener Bäder-Zinnung“ in Nr. 325 unseres Blattes sendet uns nun auch der „Bäderverband Wiesbaden“ (Geschäfts-Vereinigung) eine Zuschrift, welche die Ausführungen der Bäder-Zinnung in wesentlichen Punkten berichtigt. Die Zinnung hatte behauptet, daß seit Menschengedenken kein Schwindjuchtsfall unter den Bädern hier vorgekommen sei und die größte Reinlichkeit in den Bädereien herrsche, daß für maschinelle Einrichtungen gesorgt und kein Anlaß zur Beunruhigung der Konsumenten vorliege. Demgegenüber erklärt nun der „Bäder-Verband“, daß ein Fall, in dem ein Bäder von hier, laut ärztlichem Attest, an Schwindjucht gestorben, erst drei Jahre zurückliege. (Von anderer Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß im Jahre 1903 ein hiesiger Bädermeister und dessen Ehefrau an der Schwindjucht gestorben seien. Die Red.) Was die Reinlichkeit anbelange, so stehen viele hiesige Bädereien noch sehr zu wünschen übrig. Es bewiesen dies nicht allein frühere bekannte Prozesse, sondern auch vier Anzeigen, die vor kurzem in einer Versammlung der Polizei überwiesen worden waren. Auch die Zahl der Betriebe, in denen Maschinen zur Herstellung des Teiges vorhanden, sei so gering, daß sie ein WC-Schälge ohne Anstrengung aufzählen könne. — Wir betonen nochmals, daß ein Grund zu besonderer Beunruhigung für das Publikum natürlich nicht vorliegt, müssen aber auch bemerken, daß mit dem Abklingen vorhandener Missethate weder dem Bädergewerbe noch den Konsumenten gedient ist. Wird auf solche von unparteilicher Seite so überzeugend hingewiesen, wie dies von Herrn Dr. Pettit vor einem Forum von Gelehrten geschehen, so verdient ein solcher Mann der Wissenschaft Dank, aber nicht einfache Zurückweisung, und diejenigen, die es angeht, sollten dafür sorgen, daß die Gründe zu Befürchtungen, und seien dieselben nach ihrer Meinung noch so geringfügiger Art, immer mehr und mehr verschwinden, statt Vogelstrauchpolitik zu treiben.

**Für Pferdebesitzer** ist der unter D. M. G. M. Nr. 23478 gezeichnete gezeichnete Pferdefutterfackel mit geistlicher Bodenfläche und beweglichem Luftzufuhrreinstoff von besonderem Interesse. Er bietet alle Vorzüge, welche die Wohltat für die geplatzten Pferde fordert, denn die Luft wird dem Pferde beim Gebrauch dieses Sades so reichlich

bis zu dessen Nüstern zugeführt, daß selbst bei längerem Gebrauche ein Mangel an Luft ganz ausgeschlossen ist. Diese Futterfackel sind auf dem Bureau des Tierärztlichen Vereins, Neudorferstraße 2, S., für 2 M. 50 Pf. das Stück zu haben.

**Hudde vorm Reichsgericht.** Der Metzgergeselle Oskar Hudde von Schaffe wurde am 8. Juni d. J. vom Schwurgericht Bielefeld wegen Mordes in idioser Konkurrenz mit Raub, sowie wegen schweren Diebstahls zu 10 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust, sowie zu einer Zuchthausstrafe verurteilt. Hudde hat bekanntlich in der Nacht vom 11. zum 12. November vorigen Jahres den Pfarrer Thibbes von Heldenbergen ermordet und ausgeraubt, außerdem noch mehrere Einbrüche in katholische Pfarrhäuser verübt. Die Revision des Angeklagten war lediglich prozessualer Natur. Eine Beschwerde ging dahin, es sei eine Menge Zeugen kommissarisch vernommen worden wegen zu weiter Entfernung, obwohl es sich um gar keine großen Entfernungen im Sinne des Gesetzes handle, da man bei den heutigen Verkehrsverhältnissen mit Schnellzügen in wenig Stunden von den Wohnorten der Zeugen nach Bielefeld gelangen könne. Diese Beschwerde, die sich auf die Diebstähle bezog, ist aber nicht näher substantiiert (nach konkreten Orten usw.). Hierbei soll übrigens auch eine polizeiliche Aussage als Bestandteil des Protokolls zu Unrecht verlesen worden sein. Ein Zeuge war nämlich erst von der Polizei vernommen worden und bei seiner kommissarischen gerichtlichen Vernehmung wurde auch darauf zwecks Befragung der Übereinstimmung Bezug genommen. Bezüglich einer in der Hauptverhandlung vorgelegten Invalidentaxe, auf den Namen Oskar Güttemann, Alzen, lautend, wurde gerügt, es sei nicht beurkundet, daß sie als Beweismittel von irgend einer Seite vorgebracht worden sei; auch hätte sie verlesen werden müssen. Endlich wurde die Vorlage von Photographien, die der die ersten Ermittlungen bewirkende Amtsrichter hatte aufnehmen lassen, als unzulässig bezeichnet, da dadurch der Vernehmung dieses Zeugen vorgegriffen worden sei. Der Reichsanwalt bezeichnete die Beschwerde für unbearbeitet, da die einzelnen Akten nicht genügend substantiiert seien. Die gerügte Verbindung der zwei Hauptaufsätze ist statthaft, auch bei Annahme von Idealkonkurrenz in der Jurisdiktion für zulässig erklärt, den Fragestoff in zwei Fragen zu zerlegen und dann eine weitere Frage betr. der Zusammengehörigkeit anzufügen. Der Senat erkannte auf kostenpflichtige Verurteilung der Revision des Angeklagten, dessen Todesurteil dadurch rechtskräftig wird.

**o. Ein neuer Fall von Hundetollwut** soll heute vormittag auf dem neuen Friedhofe festgestellt worden sein. Dort trieb sich ein kleiner weißer Spitz herrenlos umher, an dem alle Anzeichen der Tollwut bemerkbar waren, er hatte Schaum vor dem Maul und lag in Steine, Bäume usw. Die auf dem Friedhofe beschäftigten Arbeiter hielten es im Interesse der allgemeinen Sicherheit für angezeigt, das Tier sofort zu töten und die Polizei von dem Vorfall in Kenntnis zu setzen, welche ihrerseits wieder den Departements-Tierarzt mit der Untersuchung des verdächtigen Hundes beauftragte. Sollte sich der Verdacht bestätigen, so würde die Hundesperre, die nun seit Mitte Mai dauert und schon einmal bis Ende August verlängert wurde, zum zweiten Male, und zwar bis 21. Oktober, verlängert werden müssen.

**Der möblierte Herr als Dieb.** Ein in den 20er Jahren stehender Mensch, angeblich Hans K. L. aus Wiesbaden, ermietete in Frankfurt eine Schlafstelle und verschwand unter Mitnahme der Uhr und verschiedener Kleidungsstücke seines Schlafkollegen. Außerdem vernünftige er die Schlafstelle. Der Dieb ist ca. 1,68 Meter groß, schmal, er hat blondes Haar und einen Anflug von Schnurrbart. Das ein Auge ist entzündet. Er trug einen hellbraunen Anzug.

**Bernglück.** Der von hier gebürtige Husar Werner des von Mainz nach Diebenhofen versetzten 13. Husarenregiments ritt am Montag mit dem Leutnant v. Blumenthal zwischen Monhofen und Nieder-Zeng der Mosel entlang. Der Leutnant gab dem Husaren den Befehl, bei der Fähr die Mosel zu durchreiten, um festzustellen, wo der Fluß zu passieren sei. In einer Entfernung von etwa 20 Metern vom Ufer überschlug sich das Pferd an einer tiefen Stelle und warf den Reiter ab. Werner erkrankte, während das Pferd unbeschädigt das Ufer erreichte.

**o. Ein großer Hühnerdiebstahl** ist in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in der Zuchtstation der Nass. Landwirtschaftskammer bei Herrn Sieber zu N. d. S. heim verübt worden. Dasselbst wurden nicht weniger als 200 G. H. im Alter von 2 bis 4 Monaten, und zwar 120 bis 150 redbühnenfarbige nassauische Begehäner, 50 Stück weiße und 20 Stück gelbe Masthühner geraubt. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, daß die Diebe, anscheinend waren es deren mehrere, die sehr raffiniert zu Werke gingen, den Versuch machen werden, ihren Raub hier zu vermissen, so wird vor Anlauf der Hühner gewarnt. Mitteilungen über eventuelle Wahrnehmungen bezüglich dieses Diebstahls nimmt die Polizeidirektion hier entgegen.

**o. Unfall.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ist der 18 Jahre alte Ferdinand F. r. a. u. n. d. von hier, Ludwigstraße 15 wohnhaft, auf dem Bismarck-Ring von einem Wagen der Elektrischen ungerannt, glücklicherweise aber nicht überfahren worden. F. trug eine laufende Wunde am Kopfe und Hautabschürfungen im Gesicht davon. Der Verletzte wurde durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

**Aurhand.** Der morgige große Beleuchtungsabend im Kurgarten mit außerordentlich reicher Ausstattung bietet in musikalischer Beziehung besonderes Interesse. Herr Kapellmeister Affern, welcher die Kapelle dirigieren wird, hat ein besonders gewähltes Programm aufgestellt, in welches sich die Cornet- und Pflanz-Porträts des königlichen Kammermusikers Herrn Fritz B. e. r. n. e. r. einfügen. Herr Werner wird zum Vortrag bringen: Interaktion, Thema und Variationen über Slavische Melodien von G. Hähne, ferner zwei Lieder: „Komm zu mir“ (H. Schott) von J. v. Weilschläger und „Grüße an die Heimat“ von S. Kromer. Abendschlus mit der Kapelle konzertiert die Kapelle des Regiments v. Gersdorff unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gottschalk. Ab 7 Uhr wird der Park reserviert und ist der Aufenthalt dafelbst und in den Sälen, einschließlich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Jubiläumabend gestattet. Bei ungelegener Witterung findet Abonnements-Konzert im Saale statt.

Ein eigentümlich nervös sensitives Talent, das einen kleinen Kreis von komplizierten Stimmungen mit virtuoser, aber einseitiger Meisterschaft zu gestalten weiß. Während Maeterlinck auch über das dämonisch Bedrückende, Unwillkürliche der Menschennatur hinaus gelangt ist zu energischer Willensdarstellung, bleibt dieser früh Verstorbenen (1885—1898) immer im Banne aller jener das Dasein lähmenden Gefühlsmächte. Symbol für ihn ist die immer wieder in seinem Schaffen auftauchende „tote Stadt“ Brügge, in der die Schauer der Vergangenheit das klare Leben ersticken. So bleibt seine lebensmilde, gefaltlose, blutleere Kunst eine interessante Spezialität und typisch für eine bestimmte Art der Dekadenz, wahrhafte Lebenswerte wird sie für den Deutschen kaum besitzen. 20 einzelne Skizzen aus Rodenbachs Nachlass hat nun Friedrich v. D. p. p. e. l. n. - B. r. o. n. i. k. o. w. s. k. i. in künstlerischer Überlegung zu einem Bande unter dem bezeichnenden Gesamttitel „Im Zwielicht“ vereinigt. Eine Anleitung orientiert über den Dichter und seine übrigen Werke, etwas einseitig preisend zwar, doch dankenswert; das Porträt des Dichters, dessen melancholische Augen viel von seiner Individualität verraten, ist vorzuziehen. Die Verlagsbuchhandlung (Karl Reiskner in Dresden) hat das Buch, das ästhetischen Feinsinnigern manch exquisiten Genuß bieten mag, geschmackvoll ausgestattet.

**\* Als eine der feinsinnigsten Erzählerinnen unserer Tage** offenbart sich Marie Diers in ihren beiden Romanen „Frau Elisabeth“ und „Sonnensinder“ (Berlin W., Hermann Krüger). Ganz frei in ihrer ethischen Weitherzigkeit und Vorurteilslosigkeit ist sie doch zugleich ganz weiblich geblieben in der Zartheit und Reinheit ihres Empfindens. Und so sicher alles, was sie erzählt und innerlich erlebt, ist, so weiß sie doch in ihrer Darstellung ganz objektiv und tendenzlos, ohne Geldenshaftlichkeit oder Erbitterung zu bleiben. Man darf von ihrem so sicher und ruhig gestaltenden Talente noch viel Gutes erwarten. — Und gleich wertvoll sind die novellenhaften Gaben Hildegard v. H. i. p. p. e. l. s., die derselbe Verlag uns vermittelt. Es ist die Krenkelin jenes preussischen Staatsrates, der den „Anruf an mein Volk“ schrieb, auch der Verfasser der einst so viel gelesenen barocken Lebensläufe in auf- und absteigender Linie zählt zu ihren Ahnen. Etwas Mähdendes, leidenschaftlich Junghes redet in diesen Novellen, nach deren erster „Schweigt und geht“ die Sammlung sich nennt. Sie lebt starke Erhebungen, dithyrambische Gefühlsäußerung, begeisterten Idealismus der Empfindungen,

alles in einer reinen, adligen, geistig geklärten Sprache. Das spezifisch Dichterische überwiegt die plastische Anschauung; so besitzt diese warme, feinsinnige Persönlichkeit etwas durchaus Anziehendes; auch sie offenbart die Kraft, sich mit ihren künstlerischen Äußerungen darzutun.

**\* Th. v. Sosnowsky** Roman „Das letzte Gebot“ (Berlin W. 57, Rich. Cohnen Nachf. G. Krüger) verrät in seiner ruhigen, vielleicht zu stark detaillierten und reichlich breiten Darstellung eines Ehekonflikts den Einfluß französischer Romanciers, etwa Daudets, aber es ist doch auch genügend Wiener Volkston darin, um dem Werke eigene Physiognomie zu geben. Im ganzen würde das Buch besser wirken, hätte der Verfasser seine nicht immer anschaulichen Reflexionen und belanglosen Weisprüche um die Hälfte gekürzt. Auch die Vorrede hätte er sich sparen können, es bedarf doch wahrlich nicht der Rechtfertigung, wenn man Dialektformen als Mittel der Charakteristik gebraucht.

**\* Schneider, Emil: Heiliges Sagenbuch.** 1. Teil. Für Schule und Haus. Mit 21 Abbildungen. Zweite vermehrte Auflage. 8. 190 S. 1.20 M. (H. G. Elsevier'sche Verlagsbuchhandlung, Marburg.) Dieses Sagenbuch ist die zweite Auflage der „Heiligen Sagen“, die auf den Wunsch vieler Freunde derselben um mehr als die doppelte Anzahl vermehrt worden sind. Geht es auch die Nachbargebiete des Pflanzlandes, wie die neu aufgenommenen Sagen vom Dänischen, Harneß, Defenberg, von der Wartburg u. a. gelten. Eine beträchtliche Anzahl schöner Abbildungen führt den Schaulustigen der betreffenden Sagen den Leiern vor Augen. Möchte das „Heilige Sagenbuch“ zu den alten viele neue Freunde und Verehrer unter den Jungen und den jung gebildeten Alten sich erwerben und die Liebe zur Heimat und zum Vaterland bewahren und stärken helfen!

**\* Die Pflanze, ihr Bau und ihre Lebensverhältnisse** bildet für jeden Naturfreund das interessanteste Studium, besonders wenn der Stoff in so vortrefflicher Weise dargeboten wird, wie in dem von Dr. Th. Engel und Carl Schenker verfaßten Buche, das bei Otto Mayer in Hachenburg unter obigem Titel zum Preise von 7 M. 20 Pf. erschienen ist. In anmutiger, erzählender Form findet hier der Leser lebensvolle Darstellungen darüber, was die Gelehrten in unermüdlichem Fortschreiten und langwierigen Untersuchungen entdeckt haben über das ganze Leben der Pflanzen von der Keimung bis zur Samenreife, über Blüte und Fruchtansatz, über die Rolle, die Insekten und der Wind dabei spielen, über die Beziehungen der Pflanzenwelt zur anorganischen Natur, zum Menschen und anderen mehr. Es ist also eine populäre Pflanzenphysiologie, wie sie zum vollen Verständnis der Lebensvorgänge im Pflanzenreiche der Erde nicht vorzuziehen erwarten kann. Unter Wunsch ist es, daß recht viele durch Anschaffung und Lektüre dieses Buches die Gelegenheit bekommen, ihre Naturkenntnis zu bereichern und dadurch sich Freunden zu verschaffen, die ohne Zweifel zum wertvollsten Besitz des Lebens einen Beitrag bilden.

Zum Anschlag des Gewerbevereins nach Oberstein-Idar wird uns noch mitgeteilt, daß Interessenten Gelegenheit geboten ist, in dem in knapp zweijähriger Eisenbahnfahrt (Schneekung wenig mehr als eine Stunde) zu erreichenden Städtchen Neunkirchen das weltbekannte Eisenwerk Stumm eingehend zu besichtigen. Die nötigen Vorbereitungen sind getroffen, die Besichtigung des Werkes ist bereits gestattet worden. Nähere Auskunft erteilt der Vereinssekretär (Bureau Gewerbevereins).

Der Wiesbadener Nach- und Schließgesellschaft sendet und ihren Bericht vom Mai und Juni zu. In diesen Monaten wurden 9965 Haustüren, Tore, Läden usw. des Nachts offen gefunden, geschlossen und eventuell der betreffende Besitzer davon in Kenntnis gesetzt. In vielen Fällen wurden die Täter beim Versuch von Vergehen, wie z. B. Diebstahl, Sachbeschädigung usw. durch das Eingreifen der Wächter erwischt oder verhaftet. Obdachlose wurden aus Gärten, Neubauten und sonstigen Verstecken vertrieben. Lichter wurden des Nachts in Kellern, Hausfluren, Dienstbotenkammern usw. in 115 Fällen brennend gefunden und auf Veranlassung der Wächter gelöscht, sowie laufende Wasserkränen in Haus und Gärten abgestellt. Auch zu Häufeleisungen bei Krankheitsfällen durch Requirieren von Ärzten und Holen von Medikamenten usw. wurden die Wächter herangezogen. Nächtlichen Passanten, wie Abkommanten, Depeschenräger, Ärzten usw., konnte der Zutritt in die der Gesellschaft anvertrauten Häuser gerührt werden. Nächtliches Ausgehen der Dienstboten konnte in 78 Fällen, sowie nächtliches Klagen von Mietern den betreffenden Herrschaften gemeldet werden. Hundgegenstände wurden der betreffenden Eigentümern zugeführt, andernfalls auf dem Hundebureau der Polizei abgegeben. Während längerer Verweilens hatten auch in diesem Monat viele Herrschaften ihre vollständige Wohnung dem Institut zur täglichen Revision und vollständigen Verwahrung übergeben, ein Beweis, daß die Gesellschaft Vertrauen gewonnen hat.

Kleine Notizen. Die Große Burgstraße von der Wilhelmstraße bis zur Herrnhutstraße wird zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

N. Biebrich, 21. Juli. Anlässlich des Geburtstages des Großherzogs von Luxemburg findet am Montagabend im „Hotel Bellevue“ das alljährliche Festessen statt, zu welchem bereits eine große Anzahl Teilnehmer gemeldet sind. Auch im Gasthof „Zum Schützenhof“ versammeln sich an genanntem Abend eine Anzahl Männer, um bei einem Festmahl der früheren nationellen Zeiten zu gedenken.

Ch. Köhler a. M., 20. Juli. Die Leiche des am Sonntag beim Baden ertrunkenen 15jährigen Sohnes des Regelmeyers Töffe wurde in der Nähe von Sindlingen gefunden. Der Amtsrichter Schneider von hier wurde zum Amtsgerichtsrat ernannt. In der hiesigen Armaturenfabrik von vormals H. Brenner u. Comp. geriet der Arbeiter Schwenz von Sindlingen mit einem Arm in das Mahlwerk, mit dem der Formsand zerhackt wird. Die Verletzungen sind so bedeutend, daß der Arm jedenfalls abgenommen werden muß. Zwischen Schwanzheim und Kellertbach wurde ein 15jähriges Mädchen von einem Radfahrer überfahren, verewaltigt und seiner Verhaftung beraubt. Am Sonntagabend wurden auf der Landstraße zwischen Mittel und Patersheim auf einen jungen Mann von Frankfurt zwei Revolverkugeln abgefeuert, deren einer ihn an der Hand verletzte. Wie das „Kreuzblatt“ meldet, ist der Sittlichkeitsattentäter, welcher auf dem Wege nach Kellertbach ein Mädchen beraubt und vergewaltigt hat, festgenommen und hat er seine Unthat auch eingestanden. Der Verbrecher heißt Martin Eisenbroich und arbeitet hier, logierte auch hier.

Frankfurt a. M., 20. Juli. Der Assistent des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts, Peter Diehl, hatte sich am 18. Juli vormittags während einer Revision durch den zuständigen Rechnungsrevisor vom Dienste entfernt. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, fehlen in der von Diehl geführten Bureaukasse etwa 400 M. Diehl, der verheiratet ist, bezog zuletzt einen Gehalt von 200 M. Heute wurde die Wohnung des Diehl, Oppenheimer Landstraße 50, polizeilich geöffnet und Diehl tot aufgefunden. Er hatte sich zwei Schüsse in die rechte Schläfe bezogen. Da diese jedoch nicht tödlich wirkten, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Wiesbaden, 21. Juli. Wassermärte: 17 1/2 Grad R. Mainz, 21. Juli. Rheinpegel: 1 m 18 cm gegen 1 m 15 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Der Kellner Nordhausen, der als des Mordes an dem Oberpostpraktikanten Heide verdächtig in Elbingerode verhaftet wurde, ist wieder freigelassen. Doppelmord. In Magdeburg gingen der Maler Wilhelm Hesse und seine Frau gemeinsam in den Tod. Erst erschoss Hesse seine Frau, dann sich selbst. Grund zur Tat war ein unheilbares Leiden des Mannes. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in Gardelegen zugetragen. Der 18jährige Kaufmann Gerhard Wehl aus Charlottenburg, der hier zu Besuch weilte, suchte mit einer brennenden Lampe ein Klosett auf, in welchem er einschlief. Im Schlafe stieß er die Lampe um, und bald stand der junge Mann in Flammen. Es war ihm unmöglich, den engen Raum zu verlassen, wie andererseits von außen niemand in den verschlossenen Raum zu bringen vermochte. Zwar konnte der brennende Körper durch ein schmales Fenster herausgezogen werden, Rettung war aber nicht möglich, bald darauf trat der Tod ein.

Drei Landstreicher wurden bei Proez verhaftet, von denen es heißt, daß sie den Oberleutnant z. S. Arnoldt und andere Personen überfallen und beraubt hatten. Bei einem der Stralche fand man das Zigarettenetui des Oberleutnants.

Ungefähr 25 000 Fensterläden sollen durch den letzten Hagelschlag in Wiesbaden zertrümmert worden sein.

Bei einem Brande in Bayrisch-Eisenstein sind der Schuhmacher Wabla, dessen Tochter und seine Nichte umgekommen. Die Frau und ein Sohn erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Hinrichtung. Der Schmied Philipp Stoffel von Windesheim, der am 28. Januar d. J. vom Schwurgericht zum Tode verurteilt worden war, weil er seinen Schwager getötet hatte, ist gestern früh im Hofe des Coblenzer Gefängnisses durch das Fallbeil hingerichtet worden.

Ein Erdstoß wurde an den Ufern des Gardasees verspürt, besonders heftig war er am Westufer.

Ein heftiges Erdbeben fand gestern mittag im Ennstal (Steiermark) statt. Es ist in diesem Jahre bereits das dritte Mal, daß ein solches zu verzeichnen ist.

Strandung. Der Schoner „Julea“, von Vegesack nach Schottland unterwegs, strandete nachts bei Juist. Das Schiff ist verloren; fünf Mann der Besatzung sind gerettet.

Vom Zuge gefallen. Bei Feldenburg (Hohle) wollte Donnerstag der Zugführer auf den bereits in der Fahrt befindlichen Zug springen, verlor aber das Gleichgewicht und fiel in den Graben. Der Zug fuhr bis Gochl weiter, dann kehrte die Maschine zurück und holte den Zugführer nach.

Sport.

\* Fußball. Am vergangenen Sonntag stand die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballclubs Kickers 1904 in Mainz der 1. Mannschaft des Mainzer Fußballclubs 1904 im Wettspiel gegenüber und konnte „Kickers“ nach schönem Spiele als Sieger mit 8:1 den Platz verlassen. Halbzeit 4:1.

\* Ostende, 21. Juli. Die Jagd des deutschen Kaisers, „Meteor“, welche an dem Rennen zwischen Antwerpen und Ostende teilnehmen wird, ist hier eingetroffen.

Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 21. Juli. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Dr. Helius. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Kröner. Der 20 Jahre alte Bergmann Peter Dieksen 2. von Braubach steht unter der Anklage, zwei Kollegen ein Paar Schuhe, eine Taschenuhr und ein Portemonnaie mit 60 Pf. Inhalt gestohlen zu haben. Er gibt zu, daß er die Schuhe und die Uhr weggenommen hat, will dies jedoch nur getan haben, um den beiden Kollegen einen Schabernack zu spielen, zu dem ihn der Genuß von 1 Liter Schnaps anregte. Die Sachen hätte er den beiden wieder zurückgeben wollen, denn er habe sie doch nicht für sich gebrauchen können. Das Schöffengericht hielt das Verschwinden des Portemonnaies nicht für aufklärt, glaubte im übrigen dem Angeklagten, daß er einen Scherz machen wollte und sprach ihn frei. Der Amtsanwalt hat gegen das Urteil Berufung eingelegt und beantragt die Verurteilung des Angeklagten in der Berufungsinstanz. Aus seinem Verhalten nach der Tat, namentlich bei der Suche nach den verschwundenen Sachen schließt die Strafkammer auf die Schuld des Angeklagten und verurteilt ihn unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, die in seiner bisherigen Unbescholtenheit und seiner damaligen Trunkenheit gefunden werden, wegen Diebstahls zu fünf Tagen Gefängnis. — Der Arbeiter Josef Feubeger von Nieb hat am 5. März d. J. den Arbeiter Audenbrock daselbst, bei seinem, H. S. Bruder bei dem Ausziehen half, anscheinend aus Ärger, daß ihn sein Bruder, mit dem er bis dahin zusammengewohnt, verließ, die Treppe hinuntergeworfen und dadurch verletzt. H., ein roher Patron, der schon wiederholt wegen Körperverletzung bestraft ist, wurde vom Schöffengericht zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Seine Berufung dagegen hat keinen Erfolg.

\* Frankfurt a. M., 20. Juli. Wie wir erfahren hat die Staatsanwaltschaft des Landgerichts München I gegen die „Süddeutsche Monatszeitung“ in München eine Anklage erhoben auf Grund des § 108 wegen einer Verletzung der im Neuen Frankfurter Verlag erschienenen Broschüre von Dr. Georg Kaufmann, ordentlicher Professor der Geschichte an der Universität Breslau: „Die Legende vom heiligen ungenährten Krod in Erier und das Verbot der vierten Vateranspöche“.

\* Dresden, 21. Juli. Die gegen den Geheimen Hofrat Dr. Wolf Meyer voriges Jahr erhobenen schweren Verurteilungen, wegen deren er einstweilen seines Amtes als Direktor des zoologisch-anthropologisch-ethnographischen Museums entbunden wurde, haben sich bei der gerichtlichen Disziplinarmuntersuchung als völlig grundlos erwiesen. Da ihm aber sein Amt verweigert worden ist, gedenkt Meyer in den Ruhestand zu treten.

\* Thorn, 20. Juli. Das Oberkriegsgericht des 17. Armeekorps verurteilte den Sergeanten Blz und den Unteroffizier Brause wegen Mißhandlung und vorchriftswidriger Behandlung Untergebener in 50 bezw. 11 Fällen zu 5 bezw. 6 Monaten Gefängnis und Degradation.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 21. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, sollen die diesjährigen Flottenmanöver von der dritten Augustwoche ab ihren Anfang nehmen und bis Mitte September dauern. Die Oberleitung hat Großadmiral Köpfer.

Essen a. d. Ruhr, 21. Juli. Gestern Abend fand eine Sitzung der sozialen Kommission zur Regelung der Bauarbeiterausbezahlung statt. Es wurde beschlossen, sofort Einigungsverhandlungen vorzunehmen, wozu eine besondere Kommission eingesetzt wurde. Die städtische Verwaltung soll im Fall der Erfolglosigkeit dieser Bestrebungen die Bauunternehmer zur Aufnahme der Arbeit innerhalb 8 Tagen auffordern.

Mürnberg, 21. Juli. In Ansbach droht eine allgemeine Mauerersperrung, falls die Ausständigen des dortigen Baugeschäfts die Arbeit nicht bis Freitag wieder aufgenommen haben.

Stuttgart, 21. Juli. Die Verfassungskommission der Abgeordnetenversammlung hat gestern Abend die zweite Lesung der Verfassungsreform begonnen und beendet. Der Beschluß der ersten Lesung, die Ständewahl aufzuheben, wurde wieder fallen gelassen und bei dem Ersatz für ausschließende Privilegien wurde bestimmt, daß die 17 neuen Abgeordneten durch das ganze Land (nicht in den vier Kreisen) gewählt werden sollen. Im übrigen wurden die Beschlüsse der ersten Lesung bestätigt. Ministerpräsident v. Bredow teilte mit, daß die Kammer zu Beginn der nächsten Woche bis zum Herbst vertagt werde. Die Verfassungskommission hat darauf ihren erneuten Zusammentritt auf Mitte September, spätestens Anfang Oktober in Aussicht genommen.

London, 21. Juli. Die unionistischen Blätter bringen in ihren Besprechungen der Niederlage der Regierung die Meinung zum Ausdruck, daß die Regierung der Abstimmung wahrscheinlich keine besonders schwerwiegende Bedeutung beimesse, sondern jedenfalls das Haus verlassen werde, sie für ungültig zu erklären.

Toulon, 21. Juli. Zwei Vorkämpfer des Arsenals wurden verhaftet, die durch Fälschungen der Arbeiterlisten beträchtliche Unterschleife begangen hatten. Die Schuldigen werden vor das Marinekriegsgericht gestellt werden.

Depeschenbureau Herald.

Berlin, 21. Juli. Bei der gestrigen Reichstags-erziehung im Wahlkreis Erlangen-Fürth wurde Barbed (frei. Volksp.) mit rund 15 000 gegen etwa 14 500 sozialdemokratische Stimmen wiedergewählt.

Essen (Ruhr), 21. Juli. Infolge des Vorgehens der Arbeitgeber im Baugeverbe betrachten die Arbeiter ihrerseits den Tarif als gelöst und stellten in einer großen Versammlung neue erhöhte Lohnforderungen auf. Zurzeit wird die Erklärung des allgemeinen Bauarbeiterstreiks erwogen.

Wien, 21. Juli. Mehrere österreichische Generalkonsulate, z. B. das in Frankfurt a. M., die in letzter Zeit vom Prager Stadtrat amtliche Zuschriften in tschechischer Sprache erhielten, hatten diese zurückgewiesen. Auf die Beschwerde des Prager Stadtrates wurde vom Grafen Goluchowsky verfügt, daß an allen österreichisch-ungarischen Konsulaten Zuschriften in tschechischer Sprache angenommen und erledigt werden müssen.

Brüssel, 21. Juli. Wie verlautet, hat König Leopold ein 3 Kilometer langes Küstengebiet für die Summe von 4 1/2 Millionen Franc gekauft. Es heißt, der König gedente großartige Arbeiten durchführen zu lassen, unter anderem den Bau einer elektrischen Bahn zwischen Ostende und Westende bis nach Dünkirchen und Frankreich.

Paris, 21. Juli. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin hatte gestern abermals eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Rouvier, der dem Botschafter in großen Zügen darlegte, in welcher Weise sich die französische Regierung das Programm der Konferenz darstelle. Das Programm sei nicht sehr umfangreich, da man sich mit allgemeinen Fingerzeigen begnügen wolle, um der Konferenz, die an Ort und Stelle die Bedürfnisse Marokkos studieren wird, Spielraum zu lassen.

Paris, 21. Juli. „Petit Parisien“ meldet das wenig glaubwürdige Gerücht, daß außer dem Prinzen von Wales auch der deutsche Kronprinz nach Tokio reisen werde.

Petersburg, 21. Juli. Wie gerüchtweise verlautet, würde der Zar morgen das Schloß Peterhof verlassen und sich an Bord der Yacht „Polarstern“ begeben, um eine mehrtägige Kreuzfahrt zu unternehmen. Es heißt, der Zweck der Fahrt sei der, mit dem deutschen Kaiser in den schwedischen Gewässern zusammen zu kommen. Die Abwesenheit des Zaren werde jedoch nur vier Tage dauern.

Sofia, 21. Juli. In Peshteratal ist eine türkische Bande aufgetaucht, welche die dortige bulgarische Bevölkerung mordet und brandschatzt. Die Regierung entsandte Militär dorthin.

New York, 21. Juli. Staatssekretär Root leistete gestern den Amtseid und machte sich gleich an die Untersuchung der Venezuela-Affäre. Er empfing den Besuch Takahiras und des belgischen Geschäftsträgers, letzteren vermutlich in der Angelegenheit der Kanton-Hankau-Eisenbahn. China will angeblich alle Konzeptionen annullieren, wenn es sie nicht zurückkaufen kann. Root war seinerzeit bei den Verhandlungen der Vertreter Morgans, der der Hauptinteressent war. Das Staatsdepartement erhielt die Nachricht, daß in Schanghai trotz der amerikanischen Konzeptionen der Boykott begunne. Wutingfang, der früher Gesandter war, ist angeblich Hauptagitator der ganzen Bewegung.

hd. Kassel, 21. Juli. Durch Hagel und Regen wurden in den Kreisen Wipshausen und Eschwege große Verwüstungen angerichtet.

hd. New York, 21. Juli. Die gestrige Hitze verursachte beinahe hundert Todesfälle und 400 Stiefschläge allein in New York, obwohl der Sturm nachmittags eine Linderung brachte.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 20. Juli 1905.

Neuere Zulassungen.

Table with 4 columns: Exchange rates for various locations including Pr. Centr. B.-Kr., Reichsanst. 1905, Anat.-A. (60%), Türk. Papdb. S.1, Ram.amort.R.05, Türk. Anl. v. 05/87, Russ. St.-A. v. 05/94, Missour. Pacific 95/20, Mainz Obl. 1905/100, Sao Paulo E.-B. 93/20.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 21. Juli, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 207.20, Diskontokommandit 100.10, Deutsche Bank 280.80, Dresdner Bank 158.70, Staatsbahn 143.80, Lombarden 18.20, Laurahütte 281.50, Bodamer 254.80, Welfenröhrener 286.50, Pappen 219.50, Tendenz: fest. Wiener Börse. 21. Juli. Öherr. Kredit-Aktien 658.25, Staatsbahn-Aktien 671.15, Lombarden 88.25, Marknoten 117.65.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtliche Witterung für Samstag, den 22. Juli 1905:

Nur schwachwindig, vorwiegend wolkig, zunächst noch wärmer, später vielach Gewitterregen und Abkühlung. Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Auf der Weltausstellung in St. Louis erhielt Apollinaris den Grand Prix. Von den deutschen Tafelwässern ist der Apollinaris-Brunnen der einzige, dem diese höchste Auszeichnung zuerkannt wurde. F 534

Der Brunnen ist im Jahre 1852 entdeckt worden. Die Bedeutung des Unternehmens erhellt aus der Thatsache, dass jährlich 30,000,000 Flaschen und Krüge nach allen Teilen der Welt versandt werden.

Die Abend-Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Journalistik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt für die Tages- und Kellernoten: J. B. Chr. Cron; betrie in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellensbergischen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 20. Juli 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lcl = 0.80; 1 österr. fl. i. G. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 1.05; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Stk. = 1.50; 100 fl. österr. Kouv.-Münze = 105 fl.-Wrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table containing various market data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Industrie-Aktien, Pr.-Obl. v. Transp.-A., Amerik. Eisenb.-Bonds, Wechsel, Verz. Loose, and Unverz. Loose. It lists numerous securities with their respective prices and exchange rates.

Advertisement for 'Fleischer-Gehülfen-Verein Wiesbaden' (Meat Butchers' Association). It features the text 'Großes Sommerfest' (Great Summer Festival) and 'Zimmer frei!' (Rooms available!). The ad includes details about the festival on Sunday, July 23rd, and lists the association's address and contact information.

Advertisement for 'Grammophone' (Gramophone). It promotes the latest models and offers to send a catalog upon request. The ad lists 'L. Ph. Borner, Optiker, Marktstr. 14' as the contact and provides the address 'am Schlegelplatz, 1544'.

### Kurgästen u. Touristen

unentbehrlich ist die neue

## Wegekarte

der Waldungen von Wiesbaden und nächster Umgebung,

herausgegeben vom

Verschönerungs-Verein.

Preis 60 Pf. F229

Zu haben in allen Buchhandlungen.

### Galster's Choruskerträger



ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat f. beliebte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätlich bei

## M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse. 12. Ellenbogengasse 12. Telefon 341.

## Tischweine.

Besonders vorteilhafte, sehr gut bekömmliche, äußerst preiswerte Tischweine, die den Bestimmungen des Weingehetzes mehr wie entsprechen u. sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

### Bodenheimer

Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 40 Pf.

### Trabener Mosel

Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.

### Laubenheimer

Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.

### Geisenheimer Schröderberg

Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

### Hattenheimer Boxberg

Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.

### Ingelheimer, rot,

eign. Kelterung.

Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Concurrenz werden zweifels- ohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Große Preislifte über Rhein-, Mosel-, Südweine und Champagner auf Wunsch zu Diensten. 1883

### Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstraße. Bezirks-Fernsprecher 216.

Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter in Wiesbaden, sowie Oestrich i. Rheingau.



### Das Patent-Portemonnaie

findet durch besondere Vorzüge überall den größten Beifall, es ist sehr elegant, leicht, flach, schmiegsam und biegsam, äußerst dauerhaft, da aus einem Stück, fast viel Geld ohne aufzutragen. Preis Mk. 3.—.

Größte Auswahl in Damen-Geldtaschen mit modernen franz. u. Wiener Bügeln im Offenbacher Lederwaren-Haus W. Reichelt, Gr. Burgstraße 6.

### Neues Sauerkraut,

### Neue Grünkerne,

### Neue holl. Vollheringe

empfiehlt Peter Quint, am Schloßplatz.

Bruch- Eier p. Stück 4 u. 5 Pf.  
Fled- Eier p. St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.,  
Kuffschlag- Eier p. Schopp. 30 u. 40 Pf.  
bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 8.

### Neue Grünkerne,

### Neue holl. Vollheringe

empfiehlt 1975

P. Enders, Michelsberg 32.

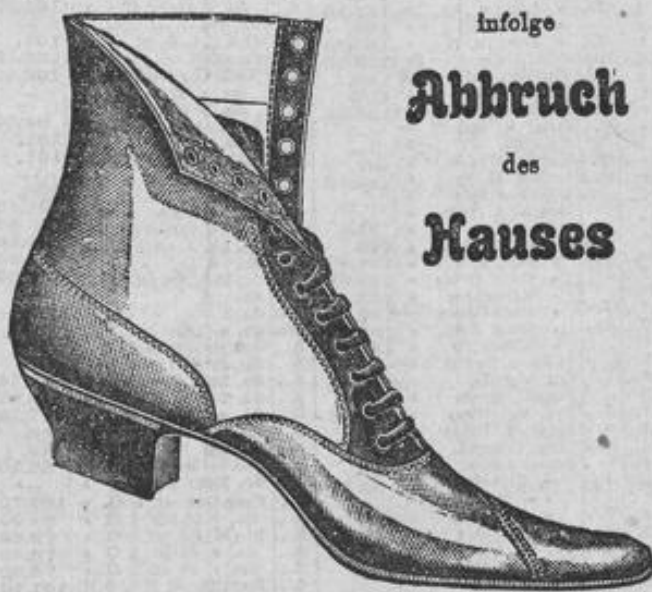
## Wegen Verlegung meines Geschäfts

infolge

## Abbruch

des

## Hauses



## Räumungs - Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Langgasse 23. **E. Ohly,** Langgasse 23.

### Ganz unjonst

nicht, aber 8 Mk. per Stück billiger wie im Laden, neue Stühle in verschiedenen Mustern, auch eine Partille gesticte Hausstegen, theilw. für Hochzeits- und Militärbilder einzulassen eingerichtet, werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben, auch jonst. Möbel. Schiersteinerstraße 11, Wrb. 2 l.

### Sachsenhäuser Apfelwein

Wilhelm Fuchs, Balramstraße 12.

Getittet, gebohrt, genietet wird: Glas, Marmor, Marmor, Steinart, Kunstgegenstände aller Art, Fehlendes ersetzt. (Porzellan feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt. Uhlmann, Luisenplatz 2, 1. Etage.

# Meyer-Schirg, Kranzplatz.

# Total-Ausverkauf

des gesammten Lagers in

## Damen- u. Kinder-Confection, Costumes, Blousen etc.

zu enorm billigen Preisen

## wegen Umzug

nach

## Marktstr. 25, Part. u. 1. Et.

(neben der Hirsch-Apotheke).

## Für die Reise!

Schwämme — Schwammbentel, Toilettefeifen — Kämmen, Waschhandschuhe — Seiflappen, Zahnbürsten — Nagelbürsten, Haarbürsten — Kleiderbürsten, Gaschenkämmen — Gaschenbürsten. Große Auswahl — billige Preise.

## Germania-Dragerie

von C. Portzehl, 1790 Rheinstraße 55. Telefon 3241.



### Allen voran

### Johns „Vollampf“-Waschmaschine

mit transportablem Sparofen und Wasserschiff zur Bereitung des beim Waschen nöthiger erforderlichen warmen Wassers (ohne besondere Feuerung.) Lieferung auch auf Probe.

### Conr. Krell,

Taunusstrasse 18, Special-Magazin f. Haus- u. Küchengeräte

1819

Wer ein gutes Stück



## Käse

essen will, der veräüme nicht, einen Versuch zu machen, mit meinem

feinsten Emmenthaler Bfd. 1.10 Mk.  
vollfästigen Schweizerkäse Bfd. 0.95 Mk.  
vollfästigen Gouda u. Edamer Bfd. 1.— Mk.  
feinsten Emmenthaler Käse Bfd. 1.— Mk.  
feinsten Romadour Bfd. 0.60 Mk.  
Prima Limburger Käse Bfd. 0.45 Mk.  
im Klein Bfd. 0.42 Mk.

### Ph. Lieser,

Telephon 2717, 1939  
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße,  
Luisenstraße 43, Ecke Schwabacherstraße.

## Neues Sauerkraut, neue Holl. Vollheringe, neue Grünkerne

empfiehlt 1939

### J. C. Keiper,

Telefon 114. 52 Kirchgasse 52.

## Neues Sauerkraut Bfd. 20 Pf.

Neue Gurken Stück 6 Pf.  
Neue Vollheringe Stück 12 Pf.  
Neue Vollheringe (erwartend) Stück 9 Pf.  
Kornbranntwein in Flaschen 70 Pf.  
Doborner, Flasche 90 Pf.  
Gewürze und Einmachzucker offeriert

## Altstadt-Consum,

31 Mehrgasse 31, nächst Goldballe. 1909

## Landbutter,

ganz vorzüglich zum Essen à Pfd. 1.15  
Kochen à 1.08  
Liefert fortwährend in täglich frischen Qual.

### Molkerei Oscar Müller

(Buttergroßhandlung), Bismarckring 10 u. Faulbrunnstraße 18.

Fein gespaltene Anzähndholz per Str. Mk. 2.20 } frei Haus  
Erbfahholz (Klöcher) per Str. Mk. 1.20 }  
Liefert

H. Carstens, Zimmermeister, Säge- u. Hobelwerke, Zahnstraße. Telephon-No. 418. 1803

## Wein Dalmatin

ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen Wanzen, Säwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen etc. Großer Erfolg. Hat gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frapanten Wirkung: in Beuteln à 10, 20 und 30 Pf. 1806

### Drogerie Otto Lillie,

Morkstraße 12, nächst der Rheinstr.

### Amüßliche Anzeigen

**Bekanntmachung.**  
Die Große Burgstraße von der Wilhelmstraße bis zur Herrnhutstraße wird zwecks Herstellung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt. 1. Wiesbaden, den 18. Juli 1905.  
Der Polizei-Präsident. J. B. Falde.

**Verzeichnis**  
der in der Zeit vom 12. Juli bis einschließlich 19. Juli d. J. bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke.  
**Gefunden:** 1 Bäckchen mit neuen Herrenstrawatten, 1 Dolchmesser, 1 Herrenschild, 1 Damenschirm, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Brille im Futteral, 1 Battistafasch, 1 Kinderumbang mit Kapuze, 1 Gelbfuß, 1 Fingerring, 1 Fahrrad mit Zubehör, 1 Stofftrage zu einem Anaben-Retrosen-Anzug, 1 Bäckchen mit Nähgarn, Stednabeln und Knöpfe, 1 neuer Marktford, 1 Spazierstock, 1 geographische Karte von Wiesbaden, Viehtrieb und Umgebung, 1 Damenhutnadel, 1 Rosenkranz, Zugelaufen: 1 Hund.  
Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden.

### Wichtigste Anzeigen

## Uhren und Goldwaren

unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Uhrmacher**  
**Wilh. Mesenbring,**  
Friedrichstraße 50. 2000

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Heute Freitag, den 21. Juli, Abends von 8—11 Uhr:  
**Großes Militär-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regt. von Gerödorff No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk. 2009  
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Samstag, den 22. Juli:  
**Großes Militär-Concert,**  
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regt. No. 27 (Cranien).

## Emailirte Gaskocher

Gasbacköfen, Gaskochertische  
in allen Grössen  
in bewährter Construction wegen Aufgabe des Ladengeschäfts 1885  
zu wesentlich ermässigten Preisen.  
**Maschinenfabrik Wiesbaden, Friedrichstrasse 12.**



**Sofort** gesucht 20,000 Mark an 2. Stelle auf Haus, Mitte der Stadt, gegen 4 1/2—5 % Ofr. unter 0. 50 an den Tagbl.-Verlag.  
**100 Mk. zu leihen gesucht.** Rückzahlung nebst Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter U. 50 an den Tagbl.-Verlag.

## Heidelbeerwein

(Speziell für Magenleidende ärztlich empfohlen) der Fl. 60 Pf., sowie alle anderen Sorten Weizenweine billigst.  
Für Kenner empfehle prima Speierling-Äpfelwein Fl. 36 Pf.  
**Obstweinkellerei Fr. Henrich,**  
Bücherstraße 24.

## Reines Natur-Eis

vom reinsten bis zu den größten Quanten liefert billigst unter Zusicherung bester Bedienung  
**Reines Wiesbadener Eisgeschäft,**  
Friedrichstraße 47.  
Die Inhaber: **Gust. Krone,** langj. Buchhalter der Eishandlung S. Benz, **Ad. Stauder,** langj. Geschäftsführer und Inhaber der Eishandlung S. Benz.  
Telephon 743. Telephon 743.

## Für Strohwitwen u. Witwen.

Guter Mittags- und Abendisch zu 60 Pf. und 1.—Mk. im Abou. billiger.  
**Vegetarisches Speisehaus,**  
Wiesbaden — Friedrichstraße 18, 1.  
6-fl. em. Petroleuml. b. zu v. Dorfstr. 8, S. 2 r.

## Fremden-Verzeichnis.

**Hotel Adler** Badhaus zur Krone. Baden, Trier. — Quander, Hauptm., Straßburg. — Spodheim, Fr., Dorohoy.  
**Bayrischer Hof.** Sonnabend, Kfm., Berlin.  
**Hotel Bender.** Wagner, Lehrer, Battenberg. — Schatz, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Marx, Fr., Pöth. — Müller, Fr., Köln. — Möller, 2 Fr., Köln. — Gath, Altenkirchen.  
**Schwarzer Beck.** Beroni, Kfm., Brüssel. — Fleischmann, Kfm., Liverpool. — Erhard, Fr., Heidelberg. — Reinartz, Kfm., Volkingen. — Regensburg, Zahnarzt, Dr., m. Fr., s'Gravenhage. — Burdet-Chevalier, Fabr. m. S., Barmen.  
**Zwei Bücke.** Silbermann, Fr., Bamberg. — Albrecht, Fr., Soest. — Zeltzche, Fr. Ingen., Kopenhagen. — Hermann, Fr., Selters. — Thiel, Fr. Lehrer, Bergen b. Frankfurt. — Hollweg, Lehrer, Kulmbach. — Giner, Berlin. — Münch, m. Fr., Niederrad.  
**Hotel und Badhaus Continental.** Dänneweg, Kfm. m. Fr., Altena i. Westfalen.  
**Dahlheim.** Grigeri, Kfm., Tiflis.  
**Einhorn.** Vogt, Kfm., Stuttgart. — Schädel, Kfm., Duisburg. — Lange, Kfm., Chemnitz. — Stenberg, Kfm., Barmen. — Ering, Kfm., Barmen. — Bettmann, m. Fr., Griesheim. — Lotz, Kfm., Gießen. — Peters, Kfm. m. Fr., Borkhausen. — Wallenfels, Kfm., Gießen. — Moses, Kfm., Bonn.  
**Eisenbahn-Hotel.** Wiesenthal, Kfm. m. Söhnen, Madrid. — Lambach, Kfm., Köln. — Brassler, m. Fr., Basel. — Götze, Baumeister, Steint. — Kunz, Kfm., Großsachsen. — Kaufmann, Fr. Rent. m. T., Petersburg. — Puchs, Kfm., Weistadt. — Harlomoth, H., Fr. Rent. m. T., Petersburg. — Harlomoth, E., Fr. Rent., Petersburg.  
**Englischer Hof.** Honé, Kfm., Pirmasens. — Kreuzberger, Kfm., Königshütte. — Blumenfeld, Kfm., Berlin. — Bosnak, Kfm., Amsterdam.  
**Erbrinz.** Kellsohn, Kfm., Salzwedel. — Katzenstein, Kfm., Frankfurt. — Maulschade, Schlangenbad. — Voß, Hameln. — Kohlmeier, Kfm. m. Fr., Hameln. — Matschulat, Kfm., Brandenburg. — Schulze, Kfm., Leipzig. — Lindner, Kfm., Leipzig. — Henning, Kfm., Erfurt. — Knacke, Assistent m. Fr., Duisburg. — Endres, m. Schwäster, Hanau.  
**Europäischer Hof.** Niemeyer, Fabr., Einbeck. — Plettner, Kfm., Eßlingen. — Tatzl, Ingen., Prag. — Herkewitsch, Hofrat, Charkoff. — Leick, Kfm., Köln. — Baldus, Kfm. m. Fr., Rennerod.  
**Hotel Gambriana.** Spiesen, Kfm., Essen. — Egert, Kfm., Worms. — Walldorf, Kfm. m. Fr., St. Johann. — Lublitz, Kfm. m. Fr., Berlin. — Thiesen, Fr., Linz a. Rh.  
**Grüner Wald.** Hene, Kfm., Pirmasens. — Pollehn, Kfm., Essen. — Juliusburger, Kfm., Berlin. — Leysen, Kfm., Wattenscheid. — Winter, Kfm., Wattenscheid. — Wolf, Kfm., Meiningen. — Gellers, 2 Hrn. Kfite., Düsseldorf. — Casper, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — v. Bulow, Fr. m. Bed., Kopenhagen. — Jost, Inspektor, Ober-Langenbielsau. — Pleureau, Architekt, Hannover. — Goldschmidt, Kfm., Berlin. — Günther, Kfm., Höhr. — Efferts, Kfm., M.-Gladbach. — Lochhamm, Kfm. m. Fr., Barmen. — Hayer, St. Inbert. — Stein, Kfm., Frankfurt. — Spiegel, Kfm., Frankfurt. — Schermuly, Kfm., Basel. — Heinrichs, Kfm., Offenburg. — Pfälzer, Kfm., Stuttgart. — Kamp, Sekretär m. Fr., Barmen. — Zahn, Fabr., Düsseldorf. — Greving, Kfm., Dresden. — Reichmann, Kfm., Essen. — Ludolphie, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Banasch, Kfm., Hannover. — Heyermann, Kfm., Essen. — Fuchter, Kfm., Mannheim. — Ascher, Kfm., Nördlingen.  
**Happel.** Paus, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Hartmann, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Stoeffler, Kfm., Heilbronn. — Neumann, Lehrer m. Fr., Hamburg.  
**Vier Jahreszeiten.** Signian, Brüssel. — van der Maisen, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Brüssel. — Koppely, Fr. Rent. m. Begl., Budapest. — Koppely, Industrieller, Hatvan.  
**Kaiserbud.** Blankenstein, Kfm., Aachen. — Hallström, Fr. Oberamtmann m. 2 Söhnen, Wörlitz. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Meier, Kfm., Berlin. — Koch, Fr., Frankfurt. — Gräber, Fr., Frankfurt.  
**Kaiserhof.** Beck, Kassel. — Harloff, Kassel.  
**Kölnischer Hof.** Boeldike, Fr., Berlin. — Schuch, Oberstleut., Trier.  
**Kranz.** Manker, Lehrer, Montakaur.

**Hotel Lloyd.** Demuth, Littau. — Stämmer, Kfm., Hamburg.  
**Metropole u. Monopol.** Heymann, Rechtsanw., Philadelphia. — Bos, Dr. med., Haarden. — Bos, 2 Fr., Haarlem. — Bergmann, m. Fr., Amsterdam. — Hüffel, Fr. m. T., Kolmar. — Springer, Fr. m. T., Hannover. — Schützendorff, Kfm. m. Fr., Bonn. — Eiler, m. Fr., St. Louis. — Marx, Kfm. m. Fr., Köln. — Schneider, Kfm., Köln. — Trieben, Fr., Hamburg. — vom Oulowitz, Fr., Hamburg. — Klockenberg, Direktor, Limburg. — Türkheimer, m. Fr., Christiania. — Crosye, Fr., Waldleiningen. — Clatz, Waldleiningen. — Se. Durchl. Erbprinz Erich zu Leiningen, Waldleiningen. — Ihre Durchl. Prinzessin Viktoria zu Leiningen, Waldleiningen.  
**Minerva.** Schmelzer, Dresden. — v. Hobenhan, Fr. Baron, Potsdam. — Angermann, Dr. med., Dresden.  
**Hotel Nassau.** v. Krisztinkowicz, Fr. Rent. m. Automobilführer, Budapest. — Ziczer, Gutsbes. m. F. u. Bed., Wien. — Eichwede, Rent., Berlin. — Gnoinsky, Ingen., Russland. — von Torley, Rent., Budapest.  
**Prof. Pagenstechers Klinik.** Rost, Kfm., Manchester.  
**Palast-Hotel.** Ankerström, Rent., Stockholm. — Bridge, Rent., New York. — Werner, Rent. m. Fr., München. — Keller, Fr., Brooklyn. — Rubinstein, Kfm., Moskau. — Cameron, Rent. m. Fr., Schottland.  
**Hotel du Parc u. Bristol.** v. Sobanska, Gräfin m. Bed., Podolien. — v. Sobansky, Graf m. Bed., Podolien.  
**Pariser Hof.** Schuler, Fr., Osterfeld. — Sonreck, Fr., Nevißes. — an der Heiden, Kfm., Ruhrort. — Gollyn, Bibliothekar, Dr., Stockholm.  
**Petersburg.** Hofmann, Stud. phil., Berlin.  
**Zur guten Quelle.** Gläpner, Lehrer, Driedorf. — Schmidt, m. Schwesler, Hannover. — Wienecke, Islar.  
**Quellenhof.** Britting, Kfm., Gerbstädt.  
**Quisisana.** Feist, Dr. jur. m. F. u. Bed., Haag. — Werner, Fr., Haag.  
**Reichspost.** Jovitia, Dr. ingen., Görlitz. — Oemisch, Postdirektor, Brake. — Treu, Kfm., Berlin. — Buchholz, m. Fr., Steinwedel. — Dietrich, Köln. — Buchholz, m. Fr., Aligse. — Goedecke, Baumschulenbes. m. Fr., Lehrte. — Richter, Stud., Fürstenwalde. — Levy, Kfm., Berlin.  
**Rhein-Hotel.** Weidling, Fr., New York. — Kittel, Fr., Charlottenburg. — Kulle Lemker, m. Fr., Amsterdam. — Bourkenau, Fr. m. S., Brüssel. — Augshun, Rektor m. T., Bromberg. — König, Ingen. m. F., Amsterdam. — Dolin, Dr. med. m. Fr., Riga. — Westenberg, m. Fr., Holland.  
**Römerbad.** Szyminski, Kfm., Thorn. — Naegle, Gutsbes., Hochdorf. — Tiefensee, Kfm., Gerdaunen. — Malotka, Postinspektor m. Fr., Berlin. — Neurohr, Kfm. m. Fr., Friedrichsthal.  
**Hotel Rosa.** Caan, Kfm., Köln. — Stülke, Fabr. m. Fr., Charlottenburg. — Manchester, 2 Fr., Buffalo. — Krueger, K. K. Ungar. Generalkonsul, Livorno.  
**Goldenes Roß.** Schwarz, Kfm., Berlin. — Röhrich, Eisenb.-Assistent, Kroschitz. — Dacht, Bürgermeister, Essenheim. — Hopffe, m. Fr., Liegnitz.  
**Russischer Hof.** Kramer, Fr., Ruhla. — Zeiß, Fr., Ruhla.  
**Savoy-Hotel.** Wagenaar, 2 Hrn. Kfite., Amsterdam. — van den Bergh, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Plaut, Kfm., Kirchhain. — Kaufmann, Fr., Köln.  
**Schützenhof.** Bochtig, m. Fr., Kolberg. — Prosch, Baumeister, Schwarzenlees. — Schniewind, Kfm., Barmen. — Geißler, Major u. Bat.-Kommandeur, Neu-Ulm. — Weinstock, Dr. med., Berlin.  
**Schweinsberg.** Buddings-Geretsen, Leut., Amsterdam. — Brenner, Hannover. — Fischer, Lehrer, Berlin. — Nickel, Kfm., Berlin. — Rollenberger, Kfm. m. Fr., Alsfeld. — Queks, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Hogarten, Fr., Hagen. — Schütz, Fabr. m. Fr., Mülheim. — Rosenstiel, Kfm., Halle. — Schnitt, Zahnarzt m. Fr., Hagen. — Erdmann, Kfm., Berlin. — Janson, Baurat m. Fr., Stuttgart. — Robert, Fr. Dr., Bonn. — Mangold, Gutsbes. m. Fr., Stuttgart. — Horwitz, Kfm., Kassel. — Kaspar, m. Fr., Berlin.  
**Spiegel.** Hauers, 2 Fr., Bremen. — Dietrich, Kfm., Leipzig. — Fischer, Oberlehrer, Dr. m. Fr., Dresden. — Zeiz, Kfm., Zürich. — Trappe, Amtsrichter, Frauastadt. — Blankenstein, Rent. m. Fr., Ploerten. — Ostrowski, Notar, Konie.  
**Zum goldenen Stern.** Bader, Kfm., Verona.

**Tannhäuser.** Kliegel, Kfm., Köln. — Jacobi, Oberlehrer, Da. m. F., Flensburg. — Hubalsch, Stat.-Vorsteher, Osterfeld. — Foth, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kfm., Ave.  
**Tannus-Hotel.** Lyddon, Rent. m. Fr., London. — Smith, Fr., Rochester. — Sylvester, Fr., Rochester. — Merray, Kfm. m. S., Lübeck. — Zlicher, Rent. m. Fr., Kl.-Altendorf. — Grafe, Ingen., Mombauge. — Assensissen, Fr. Rent. m. Fr., Oerlinghausen. — Seydendorff, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Rosenfeld, Kfm., Berlin. — Ulmann, Dr. med. m. Fr., Elberfeld. — Imhoff, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Dirken, Kfm. m. Fr., Gevelsberg. — Pennrich, Fr. Rent., Aachen. — Künstler, Oberst, Hagenau. — Hochberz, Kfm., Münster.  
**Union.** Weber, Fr., Mülheim (Ruhr). — Langhorst, Fr., Mülheim (Ruhr). — Hauk, Sekretär, Charlottenburg. — Hickettier, Sekretär, Kreuzthal. — Symattowski, Kfm., Düsseldorf. — Foth, 2 Fr., Düsseldorf.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus.** Moravec, Dr. med., Prag. — Spier, Wickradh. — Mahler, Fabr., Heidelberg. — Gabler, m. Fr., Brühl. — Kraus, m. Fr., Prag. — Haschke, m. Fr., Brühl. — Spodheim, Fr., Rumänien. — Greak, m. Fr., England. — Spodheim, Fr., Rumänien. — Desilla, London. — Connoll, Fr., Brooklyn. — Wolfe, Fr., Brooklyn. — Smith, Brooklyn. — Chaffe, Fr., New Orleans. — Upham, Fr., Brooklyn. — Doolittle, Brooklyn. — Chaffe, New-Orleans. — Bradley, Fr., New York. — Bradley, 2 Hrn., New York. — Tabor, Fr., Boston. — de Costa, Fr., Boston.  
**Vogel.** James, Benz. — Cole, Ingen., Irowbridge. — Schrötter, Kreisarchivar, Nürnberg. — Hallengonst, Newcastle. — Difon, Newcastle. — Silberberg, Kfm., Paris. — Reupler, Einbeck. — Ohloff, Fr., Hannover. — Schwerdt, Postassistent, Hattlerbach. — Seiser, Kfm., Leipzig. — Franke, Gutsbes. m. Fr., Garchen. — Kerr, Glasgow. — Russell, Glasgow. — Laurizen, Kfm. m. Fr., Rades.  
**Kurhaus Waldeck.** Schwob, Lehrer, Leipzig.  
**Weins.** Haussen, Dr. med., Hamburg. — Lotz, Kaiserslautern. — v. Alphen, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Bollinger, San.-Rat, Dr., Kieve. — Ebel, Eisenbahnsekretär, Königsberg. — Olm, Fr. Fabr. m. T., Berlin. — Zech, Eltmann.  
**Westfälischer Hof.** Schärf, Kfm., Shanghai.  
**Wilhelma.** Vesoh, Dr. m. F., Genua.  
**In Privathäusern:**  
**Gr. Burgstraße 5.** Klötzer, Leut., Leipzig. — Kroll, Rent., Eltville.  
**Csarowitsch-Heim.** Predtetschenski, Stabskapitän, Moskau.  
**Villa Elisa.** Secker, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Krausse, Amtsrichter, Anklam.  
**Pension Fortuna.** Müller, Fr., Haag. — Grenander, Stockholm. — Grenander, Fr., Stockholm.  
**Villa Frank.** Weber-v. Ostveen, Fr. Rent., Haag.  
**Goldgasse 16, 1.** Deckelmann, Fr., Bonndorf.  
**Pension Hammonia.** Reschetkin, Staatsrat m. F. u. Gouvern., Kielze.  
**Villa Herta.** Monson, Dr. med., York.  
**Evang. Hospiz.** Koech, Postrat., Hannover. — Dolstrup, Pfarrer m. Fr., Kopenhagen. — Schulze, Fr., Berlin. — Lehmann, Fr., Berlin. — Wamter, Fr., Berlin. — Warthl, Leipzig.  
**Kapellenstraße 3, 1.** Spickien, Gerichtsssekretär, Heiligenbeil.  
**Luisenstraße 12.** Krause, Fr., Chicago.  
**Nerostraße 10, 1.** Frank, Fr. Rent., Berlin.  
**Villa Primavera.** Bormann, Rittergutsbes., Gr.-Paglau. — Ehrmann, Dr. med., New York. — Müller, Fr. m. Nette, Flape. — Disch, Fr. Rent., Vallendar.  
**Stiftstraße 5.** Paezold, Kgl. Eisenb.-Sekretär m. F., Halle.  
**Stiftstraße 26.** Seibert, Fr. m. T., Reichensachsen.  
**Tannusstraße 1.** Vernunft, Fr. m. T., Hamburg.  
**Pension Vogelsang.** v. Stoukownoff, Exzell., Fr., Kieff.  
**Pension Voigt.** Fußmann, Kfm., Stuttgart.  
**Webergasse 3.** Escher, Rechn.-Rat, Lüneburg. — Brandenburg, Fr. Rent., Greifswald. — Reinhardt, Rent., Düsseldorf.  
**Webergasse 49.** Klemm, Lehrer, Hallbach.  
**Weilstraße 3, 1.** Henne, Kgl. Landmesser, Arolsen.  
**Pension Winter.** Wahlen, Fr., Köln.  
**Augenheilstadt.** Billandell, Louise, Abmannshausen. — Maus, Lina, Endlichhofen. — Maus, Helene, Endlichhofen. — Burkhardt, Eppstein. — Düschmann, Mittelhartert.

**Möbelhaus Gustav Schupp Nachf.**  
 Inh. Fritz Mahr. Gegr. 1871. Tel. 151. Taunusstrasse 39.

Verkauf einer Anzahl **Schlaf-, Speise- und Herrn-Zimmer, Salons und Einzel-Möbel**

**15—25% Rabatt**  
 bis einschl. 5. August. 1909

Alles in bester Ausführung, nur vorjährige Modelle.

Doppeltäschel verloren. Abz. g. Belohn  
 Oranienstrasse 64, B.

**Entlaufen**  
 5 Wochen alter weißer Fog mit gelben Ohren u.  
 Stirne. Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Franz Knapp, Moritzstrasse 15.**

**Familien-Nachrichten**

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern**

Geboren. 19. Juli: dem Eisenbahnportier Jakob Schumacher e. T., Margaretha Sofia; dem vratt. Arzt Dr. med. Heinrich Jungermann e. S., Hellmuth Ernst Franz; dem Bautechniker Adolf Diegel e. T., Anna Katharine. 16. Juli: dem Fuhrmann Philipp Kandler e. T., Josefine. 17. Juli: dem Bäckermeister Karl Mayer e. S.; dem Stuckateur Josef Fahrenberg e. T., Mina Theresie Cecilia.

Verstorben. 17. Juli: Tagelöhner Johannes Felde, 68 J.; 18. Juli: August, S. des verstorbenen Landwirts Jakob Kraft aus Biedesheim, 5 M.; Anstreicher Josef Sartori, 81 J.; Margarethe, geb. Jersch, Wittwe des Agenten Albert Schmidt, 56 J.; Kellner Karl Kleber, 18 J.; Johann, S. des Tagelöhners Johann Rischer, 4 M.; Zimmermann Konrad Helrich, 64 J.; 19. Juli: Anna, T. des Sängersgebülles Jakob Werner, 11 Tg.; Aufschneider August Gieselbrecht, 52 J.; Maria, T. des Tapezierersgebülles Wilhelm Helte, 5 M.; 20. Juli: August, S. des Kellers Friedrich Grebel, 7 M.

**Aufklärung!**

Zur Vermeidung von immer noch wiederkehrenden Verwechslungen theile ich hierdurch mit, dass ich schon seit dem Jahr 1902 nicht mehr Inhaber der von mir gegründeten Drogerie „Sanitas“ hier, Mauritiusstrasse 3, bin.

**Otto Lilie, Drogerie,**  
 Moritzstrasse 12. Telefon 2744.

NB. Meine von mir hergestellten und sich grosser Beliebtheit erfreuenden Specialitäten Kräutermagenbitter „Parltaner“, Mundwasser „Buccol“ und verschiedene andere von mir eingeführte Special-Artikel werden nach wie vor nur allein von mir in bewährter Güte weiter fabricirt. Der Obige.

**Ringkampf.**

Heute Abend ab 11 Uhr großer **Entscheidungs-Ringkampf** zwischen Herrn **Kramer** und Herrn **Jung** im **Restaurant Rosengärtchen.**

**Köchin** mit etwas Kapital zur Theilnahme an einem Speisehaufe gesucht. Offerten unter **B. 50** an den Tagbl.-Verlag.

**Phrenologin**, tüchtig, Nauenthalerstr. 6, 8 r. Auf Wunsch i. ins Haus.

**Academische Schuhweidenschule**  
 von **Frl. Joh. Stein,**  
 Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Erste und älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen u. Kinder. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausb. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Kostime werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Modsch. von 75 Pf. bis 1. M. **Büsten** in Stoff und Lack billigst.

Werderstr. 4, 1. Lager, 30 □-m, f. 160 Mk. sof.

**Zu vermieten**  
**hochherrsch. Wohnung,**

7 ar. Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, großer Balkon, **Alteinstr. 33, 1. Etage.** Die ganze Wohnung wird auf Wunsch des Miethers neu hergerichtet und kann alsdann sofort bezogen werden. Näb. beim Verwalter oder bei **Platz.** Dogheimerstrasse 17. 2658

**Walramstrasse 27** 2 Zimmer, Küche, Keller, Dach, 1. Oktober zu vermieten.

**Werderstr. 4, 1, 2-Zim.-Wohn., 1. Abthl.,** sof. od. spät, an H. Fam. zu verm. 320 u. 330 Mk.

**Zwei leere Zimmer** in schöner Lage zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verl. Eg

**Werderstr. 4, 1, ar. heller Koffler m. Bureau** u. H. Etage 1. Of. zu verm. Kell. f. sof. vm. w.

**Stallung und Futterräume,**  
 Luisenstrasse 6,

seit her von Herrn Reiterinstitutsbesitzer **Weiss** benutzt, sind ab 1. Oktober cr. zu vermieten. Näb. Taunusstrasse 7.

**Gisellereien**

zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **M. 50** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Waschmädchen** findet sofort dauernde Beschäftigung **Emmerstrasse 75, 6th.**

**Gesunde Schänke** gesucht: Diejenige, welche sich Donnerstag früh vorstellte, möge nachm. vorspr. **Werderstr. 6, 2. Etage** **Dec. Maler** gesucht. **H. v. Kossum,** Kaiser-Friedrich-Ring 47, Part.

**Verloren** auf dem Wege Adolfsallee (Reitweg) durch Adelheidstr. bis Moritzstr. 9 1 Ring m. 4 Schüssel. G. Bel. abzug. Moritzstr. 9, M. 2 L.

**Codes-Anzeige.**

Seute Mittag 9 Uhr entließ nach langen, schweren Leiden unsere liebe Tante und Schwägerin,  
**Frau Margarethe Klomann, Wwe.,**  
 geb. Hüdel,  
 im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Thomas Hüdel,**  
**Frauiska Pfölsinger, geb. Hüdel,**  
 und Familie Hoffmann.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. Juli, vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter Gatte, Vater und Sohn,

**August Giselbrecht,**

in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Samstag, den 22. Juli, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

**Während der Reise . . Diebe!**  
 Zum Abschluss von Versicherungen gegen **Einbruch-Diebstahl**  
 empfiehlt sich bei klaren liberalen Bedingungen u. billigen Prämien 1799  
**Ludwig Jstel,**  
 Haupt-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,  
 Webergasse 16, 1. — Fernsprecher 2188.  
 Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

**No. 65. Amanda ist ihr Name**  
 Sie wurde beliebt ohne Reclame.  
**Stück 6 Pf., 100 Stück 5 Mk., 50 Pf.**  
**Müller's Cigarren-Lager,**  
 7 Kl. Langgasse 7.  
**Rabatt-Marken.**

**Schnell-Backpulver.**  
**MOEBUS**  
 Paaket für 1 Pfund Mehl 10 Pf.  
 Misslingen des Gebäcks ausgeschlossen.  
 10 Packete 90 Pf., grosse Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf., Back-Rezepte beiliegend.  
 Nur zu haben 641  
**Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.**  
 Telephon 2007.  
**J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.**

Heute werden  
**3 junge Pferde**  
 Ia nur Ja Qualität, ausgehauen.  
**M. Drete, Hellmundstr. 17,**  
 früher Hochstille 18,  
 Telephon 2612.  
 Bitte auf Hausnummer zu achten.

Neue Holl. Super. Vollhäringe.  
 „ St. Mattes-Häringe.  
 Neues Mainzer Dauerkraut.  
 Neue Brünkern. 1907  
**Chr. Keiper,**  
 Webergasse 34.

Halten Sie fest, dass mein  
**Citronensaft**  
 garant. rein und von vorzüglichem natürlichem Geschmack ist.  
 Flaschen Mk. 0.40, 0.80, 1.—, 1.80 und lose.  
**Fritz Bernstein,**  
 Wellritz-Drog., Wellritzstr. 39,  
 gegenüber der Gewerbeschule. 1598

**Prima neue Kartoffeln**  
 per Ctr. von 5 Mk. bis 5.50 Mk., bei Abnahme von 5 Ctr. billiger.  
**Zwiebeln** per Ctr. 5 Mk.  
**Carl Kirchner,**  
 Rheingauerstrasse 2. Telephon 2165.  
 Liefer. frei Haus.

Ohne Morphium. Ohne Oelzur.  
**Behandlung von Gallensteinleiden.**  
 Ohne Operation. Ohne Opium.  
**Clemens Lehmann, Nerostrasse 46, 2.**  
 Sprechstunden: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5.  
 Weiteres besagt Gratis-Broschüre.

**Toilette-Seifen**  
 billigst bei **H. Giersch, Goldgasse 18.**

**Gegen-Erklärung!** Theile hiermit, daß ich von Niemand weder etwas geborgt noch geliehen habe. **Frau Dorothea Meyer, geb. Kaitwasser, Södenstrasse 5, Laden.**  
 Gut erh. geb. Möbel billig zu verkaufen **Sedanstrasse 12, Frontsbühne.**

Sechs Tonet-Stühle, Nubb.-Ausgestrich., wie neu, spottbillig abzug. **Schiersteinerstr. 11, M. 2 L.**  
 Großer Ladenschrank mit 8 Glasschiebetüren (8 m Höhe, 4,11 m Br.) bill. a. v. **Sedanpl. 4, B.**

**Gis!**

großes Quantum zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **L. 50** an den Tagbl.-Verlag.

**In Wiesbaden u. Umgebung**  
 spricht man von den **hohen Preisen,**  
 die ich zahle für

altes Eisen, Lumpen, Knochen, Papierabfälle (Briefe und Bücher zum Einstampfen), Gummi, Neutuchabschnitte, Metalle etc.  
 Auf Wunsch lasse jedes Quantum pünktlich abholen.

**Georg Jäger,**  
 Schwalbacherstr. 27, Telephon  
 Al. Schwalbacherstr. 12, 808.  
 Birichtraben 18, Telephon 2651.

**Villa zu verkaufen.**

Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens befindlich, zum Bewohnen für eine oder auch zwei Herrschaften oder auch für seine Pension geeignet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **V. 50** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus untere Adelheidstr.**

mit schönen Wohnungen à 6 Zimmern ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **C. 49** an den Tagbl.-Verlag.

**60—80,000 Mk. auszuliehen**  
 sind per gleich od. später auf 1. Hypothek zu billigen Zinsfuß. Erwarte Offerten unter **E. 46** an den Tagbl.-Verlag.

**30,000 Mk. auf 2. Hyp.**  
 auszuliehen. Offerten unter **D. 46** an den Tagbl.-Verl. senden.